General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

mit Wochenschau

Wuppertaler Nachrichten
Bergische Nachrichten

...emeine Zeitung für Berg und Mark

Anzeigenpreis:
Allgemeine Anzeigen ---------- 1 mm Höhe (22 mm breit) 15 R.-Pfg. } Nachlaßstaffel B
Textanzeigen ---------- 1 mm Höhe (72 mm breit) 80 R.-Pfg. } Preisliste Nr. 7
Familien-Anzeigen und Stellengesuche 1 mm Höhe (22 mm breit) 7 R.-Pfg.
Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Bei Betriebsstörungen, hervorgerufen durch höhere Gewalt oder sonstige Ereignisse, können Ersatzansprüche nicht gestellt werden. — Postscheckkonto Köln 3262 B. Girardet Wuppertal. Erfüllungsort Wuppertal-Elberfeld

Tiefdruck-Beilage: „Wochenschau" Illustrierte Zeitung

...preis:
Durch Boten, wöchentlich frei ... mit der Tiefdruckbeilage „Wochenschau" halbmonatlich R.-Mk. 1.15, ohne „Wochenschau" halbmonatlich R.-Mk. 0.95, einschließlich Botenlohn. Durch die Post monatlich R.-Mk. 2.30 mit „Wochenschau" und R.-Mk. 1.90 ohne „Wochenschau" einschließlich 46.92 R.-Pfg. bezw. 42.24 R.-Pfg. Postzeitungsgebühr, ausschließlich Bestellgeld. Hauptgeschäftsstelle Elberfeld Hermann-Göring-Straße 50. - - Fernspr. Sammel-Nr. 21701. Hauptgeschäftsstelle Barmen: Adolf-Hitler-Straße 625/627 - - Fernspr. Sammel-Nr. 5776.

Nr. 245 — 50. Jahrgang | **Samstag den 17. Oktober 1936** | **Einzelpreis 20 Pfg.**

Die Sowjetunion als Friedenshindernis

Ein Engländer urteilt: „In Europa wird es nicht Frieden geben, ehe man nicht Frankreich dazu bringt, Sowjetrußland aufzugeben"

London, 17. Oktober. Der konservative Abgeordnete und frühere Kolonialminister Amery sprach am Freitagabend in Oxford. Er setzte sich insbesondere mit dem Sowjetproblem auseinander und kam dabei zu äußerst bemerkenswerten Feststellungen. Er lehnte nämlich die Sowjetunion als Partner in internationalen Verhandlungen ab und bezeichnete das französisch-sowjetrussische Bündnis als ein Friedenshindernis.

Der Schlüssel zu einer Lösung der europäischen Frage liege zwischen Deutschland, Frankreich und Italien. Wenn diese drei Länder dazu gebracht werden könnten, Frieden zu halten, werde der Rest Europas den gleichen Kurs verfolgen. Wörtlich sagte er dann:

„Ich teile den deutschen Standpunkt, daß Sowjetrußland mit seinen Interessen im Fernen und mittleren Osten, aufgebaut auf den verschiedenen Wirtschaftssystemen, niemals ein tatsächlicher Partner in einem europäischen System sein kann. Sowjetrußlands Entfernung aus einem solchen System ist wesentlich für den Erfolg. In Europa wird es nicht eher Frieden geben, ehe man Frankreich nicht dazu bringt, Sowjetrußland aufzugeben."

Für notwendig, um Deutschland zu einer Anerkennung des Status quo zu bringen, bezeichnete Amery, daß man Sowjetrußland endgültig aus dem Begriff Europa ausscheidet, und daß dieses Europa dann nicht nur dazu da sei, Frieden zu halten, sondern auch auf wirtschaftlichem Gebiet zusammenzuarbeiten. Dabei müsse Deutschland einen entsprechenden Absatzmarkt und Rohstoffquellen erhalten. Praktisch bedeute das, daß Kontinental-Europa sich untereinander solche wirtschaftlichen Vorteile zugestehen müsse, wie das jetzt im britischen Weltreich der Fall sei.

Hoare antwortet der Arbeiterpartei

London, 17. Oktober. Der Erste Lord der Admiralität, Sir Samuel Hoare, wandte sich am Freitagabend in einer Rede scharf gegen die Rüstungspolitik der Arbeiterpartei und rechnete mit ihren „unwahren Argumenten" ab.

Sir Samuel Hoare gab der Arbeiterpartei die Antwort auf ihre Frage nach der Außenpolitik, die er als eine Politik des Friedens kennzeichnete. „Es ist eine Politik, um uns selbst zu sichern, so daß unser Einfluß für den Frieden in der Welt eingesetzt werden kann, und es ist eine Politik, um das Menschenmögliche zu leisten, die kollektiven Friedenskräfte in der Welt zu mobilisieren, um so jeder möglichen Art eines Angriffes Widerstand zu leisten."

Der Minister wies darauf hin, daß ein Drittel der Stimmen auf dem Kongreß der Arbeiterpartei für ein Zusammengehen mit den Kommunisten abgegeben worden sei. Dies sei bezeichnend genug. Die Bewegung für eine Intervention in Spanien sei von den Kommunisten ausgegangen und erhalte jetzt weitgehende Unterstützung aus den Kreisen der Arbeiterpartei.

Attlee bei Eden

Eine Erklärung des Außenamts

London, 17. Oktober. Der Vorsitzende der britischen Arbeiterpartei im Unterhaus hatte am Freitag eine längere Aussprache mit Eden über die außenpolitische Lage. Das englische Außenministerium veröffentlichte eine amtliche Erklärung über diese Unterredung. Darin heißt es, daß Attlee die Beforgnisse der Arbeiterpartei über die langsame Durchführung des Nichteinmischungsabkommens zum Ausdruck gebracht und die Bedeutung des Zeitumstandes unterstrichen habe. Der Außenminister habe seinerseits dargelegt, daß die Klagen den betreffenden Regierungen überwiesen worden seien. Er habe ferner die Hoffnung ausgedrückt, daß es möglich sein werde, eine Ausschußsitzung in der nächsten Woche abzuhalten, um die Antworten der drei Regierungen zu erwägen.

Der Londesarbeiterrat wird am nächsten Mittwoch zusammentreten, um die Lage zu besprechen. Wie verlautet, wird Sir Stafford Cripps einen Antrag einbringen, der behauptet, daß fremde Mächte das Nichteinmischungsabkommen übertreten hätten und daß daher der spanischen Regierung das Recht gegeben werden müsse, Waffen zu kaufen — und zwar natürlich in Moskau.

Die deutsche Antwort in London eingegangen

London, 17. Oktober. Von amtlicher Seite wird mitgeteilt, daß die Antworten der deutschen und französischen Regierung auf die von der britischen Regierung am 18. September abgesandten Vorschläge hinsichtlich der geplanten Fünfmächtekonferenz in den letzten Tagen im Foreign Office eingegangen sind.

Irgendwelche Presseäußerungen über den Inhalt der deutschen Note müssen als reine Spekulation betrachtet werden.

Entlarvte „Sozialisten"

Das „Material" der spanischen Marxisten-Sendboten, die den Kongreß der englischen Arbeiterpartei irreführten

Drahtbericht unseres Vertreters

WG. **London**, 17. Oktober.

Auf dem Parteitag der Arbeiterpartei in Edinburgh traten bekanntlich als Vertreter der spanischen Sozialisten der jetzige rote Gesandte in Prag, Jimenez Asua, und Isabell Palencia auf. Beide haben damals durch Vorlegung von „Material" über Waffenlieferungen durch „faschistische" Staaten den Parteikongreß zu einer

Aenderung seiner Entschließung

in der Nichteinmischungspolitik gebracht. Gegen dieses „Material" wurden schon seinerzeit Bedenken geäußert. Jetzt aber zeigt der frühere spanische Botschafter in London, Graf de Merry del Val, in einer Zuschrift an die „Morningpost" diese beiden „Sozialisten" ohne Maske. Er spricht ihnen zunächst einmal das Recht ab, sich überhaupt Sozialisten zu nennen. Sie hätten sich unter Caballero den Kommunisten angeschlossen und unterständen mithin dem direkten Befehl Moskaus. Dadurch trügen sie auch die Mitverantwortung für Raub, Plünderung und Mord, unter denen seit Monaten das spanische Volk leidet. Graf de Val weist dann energisch die von den beiden „sozialistischen" Vertretern gegen die Nationalisten auf dem Parteikongreß vorgebrachten Vorwürfe zurück, daß von der Junta gebietsmäßige Zugeständnisse an fremde Mächte gemacht worden seien. Im Hinblick auf die behauptete Waffenhilfe für die Roten heißt es:

„Sowjetrussische, mexikanische, tschechoslowakische, belgische und polnische Gewehre, Kanonen, Maschinengewehre, Flugzeuge mit Piloten, Benzin, Kleidung, Nahrungsmittel, Kriegsmaterial jeder Art, selbst Offiziere und Mannschaften sind nach der französischen Presse selbst aus diesen oder anderen fremden Ländern vom ersten Tage an den Roten zur Verfügung gestellt worden. Wenn die spanischen Bolschewisten trotzdem geschlagen worden sind, so nicht wegen Mangel an Kriegsmitteln, sondern weil sie sich gegen Vernunft, Disziplin, von der der Mob gerade das Gegenteil ist, und eine große nationale Erhebung des besseren Teils Spaniens, weil sie sich gegen das wirkliche spanische Volk erhoben haben."

Schweizerische Wehranleihe vierfach überzeichnet

Dank des Bundespräsidenten

Bern, 17. Oktober. Die Zeichnungen auf die Anleihe von 235 Millionen für die Bedürfnisse der Landesverteidigung, für die bis zum 15. Oktober eine erste Tranche von 80 Millionen aufgelegt war, haben einen Betrag von rund 330 Millionen Franken ergeben. Damit ist der Betrag der ersten Tranche um das Vierfache, der Gesamtbetrag der Anleihe um etwa 100 Millionen, überzeichnet. Die Zahl der Zeichnenden beläuft sich auf 190 000.

Bundespräsident Meyer stattete am Freitagabend dem Schweizer Volk in einer Ansprache den Dank des Bundesrates ab. Er wies besonders darauf hin, daß die Neuordnung der schweizerischen Währung den Zeichnungen keinen Halt zu bieten vermocht habe. Das großartige Zusammenwirken aller Volksteile habe zu einer Manifestation geführt, die als Bekundung des Wehrwillens der Schweiz von größter Bedeutung sei. Auch das Ausland werde spüren, wie tief das Schweizer Volk mit seiner Unabhängigkeit und Freiheit verwachsen sei. Für die Landesregierung sei diese glänzende Vertrauenskundgebung ein Ansporn, nichts zu unterlassen, was für den Bestand der Schweiz notwendig sei.

Die Bekanntgabe des Ergebnisses wurde mit Glockengeläut und festlichen Kundgebungen gefeiert.

Colin Roß:

Zwischen Rom und Barcelona

Der zweite Bericht unseres Mitarbeiters im Innern der Ausgabe

Gebt für das Winterhilfswerk! Gebt gern und reichlich!

55 000 Schaffende der Deutschen Arbeitsfront wird der Gau Düsseldorf in das Winterhilfswerk einsetzen. Sämtliche Obmänner, KdF.-Warte, Betriebsführer und -Walter und Vertrauensmänner werden ihre Kräfte in den Dienst der großzügig organisierten Sammelaktion stellen.

Nun hilf auch du dazu, daß reicher Lohn diesen Dienst am Volke kröne. Heute und morgen ist Sammeltag.

Schütze deine Volksgenossen vor Hunger und Kälte!

Moskau miniert

Der König von Belgien hat eine neue Außenpolitik seines Landes proklamiert, die auf eine Rückkehr Belgiens in die alte Neutralitätsstellung hinausläuft. Der letzte Grund dieses Kurswechsels dürfte die Abneigung gegen das französisch-sowjetrussische Bündnis sein, durch das Belgien in die von den Bolschewisten angezettelten Händel hineingezogen werden könnte. — Die nationale Pariser Presse hat einen scharfen Angriff gegen die Regierung Blum gerichtet, die durch ihre „Volksfront"-Politik der Bolschewisierung Frankreichs den Weg bereite. — Der österreichische Bischof Hudal kennzeichnet in einem Zeitungsaufsatz den Bolschewismus als „Seelenhaltung, in der ein stark nihilistischer Zug des von allen religiösen Bindungen losgelösten dekadenten Judentums ein bedeutende Rolle spielt", und nennt den Abwehrkampf des Nationalsozialismus eine „europäische Tat". So ist die Erkenntnis des wahren Standes der Dinge überall im Wachsen. Nachstehend ist die unheilvolle Tätigkeit Moskaus noch auf einem anderen Gebiet, nämlich auf dem des Völkerbundes, an Hand eines lesenswerten Buches eingehend beleuchtet. Auch in Genf miniert Moskau — wie überall, wo seine Sendboten auftauchen!

Einer der wenigen deutschen Journalisten, die in dem letzten Jahrzehnt bei den internationalen Konferenzen und bei den Versammlungen des Völkerbundes ständig zugegen waren und die Entwicklung der europäischen Politik mit ihren vielseitigen Gegensätzen aus nächster Nähe beobachten konnten, ist Dr. Otto Kriegk, der gerade zur rechten Zeit der deutschen Oeffentlichkeit ein Buch vorgelegt hat, das hinter die Kulissen des Genfer Völkerbundtheaters leuchtet und die Puppen bloßgestellt, die an den Drähten der bolschewistischen Spieler tanzen. „Hinter Genf steht Moskau", heißt das Buch (Nibelungen-Verlag G. m. b. H., Berlin-Leipzig), dessen eindringliche Sprache von allen gehört werden sollte, die noch immer den Glauben hegen, von Genf her, aus der „Gesellschaft der Nationen", die wir Völkerbund nennen, könne doch noch der Frieden und die Freiheit für Europa kommen. Aus diesem Buche erfährt der überraschte Leser zum ersten Male — wer hatte in den ersten Unglücksjahren die über Deutschland hereinbrachen, Zeit und Möglichkeit zu solchen Feststellungen? — daß schon 1917 auf einem internationalen Freimaurerkongreß in Paris in engster Verbindung mit Wilson die Grundzüge der Organisation eines Völkerbundes entworfen und beraten worden sind. Hier wurden auch die ersten Forderungen aufgestellt, die später in dem Diktat von Versailles verwirklicht worden sind, und die Gewaltpolitik vorbereitet, die in Clemenceau ihren schärfsten Vertreter fand. Der „Tiger" war stärker als der kranke Wilson, dem er drohte, den ganzen Völkerbundplan über den Haufen zu werfen, das linke Rheinufer zu besetzen und eine „Rheinische Republik" zu gründen, falls Wilson den Vertrag nicht genehmige. Um seines Völkerbund-Ideals willen gab Wilson nach, obwohl das Diktat von Versailles dem Sinn und der Satzung des Völkerbundes geradezu Hohn sprach. Es war ein Schlag ins Gesicht dieser Politik, daß der Kongreß der Ver. Staaten das Diktat und den Völkerbund ablehnte. So wurde der Völkerbund von vornherein ein Bund der Sieger zur gegen-

seitigen Sicherung ihrer Eroberungen, mit der Angliederung einiger neutralen Staaten, die sich Schutz und Schirm erhofften, aber dieser Erwartung jedoch späterhin schwer enttäuscht werden sollten.

*

„Der Völkerbund ist nur auf dem Papier ein Bund, in Wirklichkeit aber eine Gruppe von Raubtieren, die sich gegenseitig nur bekämpfen und einander nicht im mindesten trauen." So charakterisierte kein anderer als Lenin die Gesellschaft der Nationen in Genf; aber trotzdem legte sein Nachfolger in der Macht Wert darauf, daß die Vertreter Räterußlands in das „Raubtierhaus" einziehen durften. Schon 1927 wurde der erste Annäherungsversuch gemacht, nachdem 1926 eine Einladung zur Teilnahme an der Abrüstungskonferenz von Tschitscherin grob abgewiesen worden war. In Moskau nahm man die Einladung zur Weltwirtschaftskonferenz in Genf an. Die bolschewistischen Vertreter waren ein gewisser Brillant, der den russischen Namen Sokolnikow trägt, ferner Eugen Varga, ein geflüchteter ungarischer Jude und Helfershelfer Bela Kuhns (Kohn), dann ein Mann namens Lepse (auch dieser Name klingt nicht gerade echt russisch) und als wirkliche Sachverständige das Mitglied der Londoner Handelsvertretung, Chinschuk, der später Botschafter in Berlin wurde, und Ossinski, der durch eine allgemein abgelehnte bolschewistische Propagandarede unliebsames Aufsehen erregte. Im Dezember desselben Jahres nahm die räterussische Regierung an der vorbereitenden Abrüstungskonferenz teil. Damals kam Wallach-Litwinow-Finkelstein zum ersten Male nach Genf, gesellschaftlich fast von allen geschnitten, namentlich von den Engländern. Aber die bolschewistische Laus saß bereits im Genfer Pelz, fester, als man ahnte. Mit der bolschewistischen Wirtschaftsabordnung und mit Litwinow-Finkelstein kamen die Agenten aus Moskau und die Spione des Botschafters Rosenberg nach Paris. Inzwischen machte die offizielle Annäherung rasche Fortschritte, bis der französische Ministerpräsident Barthou im Jahre 1934 den entscheidenden Schritt tat, die Patenschaft für die Aufnahme der Bolschewisten in die Gemeinschaft des Völkerbundes zu übernehmen. Die erste Folge war die Zuteilung eines ständigen Ratssitzes und des Postens eines Untergeneralsekretärs, mit dem der tüchtige Propagandist Rosenberg betraut wurde. Der Bolschewismus konnte nunmehr als gleichberechtigtes Mitglied seine zersetzende Wühlarbeit in Genf aufnehmen.

*

Auf die interessanten und aufschlußreichen Einzelheiten, die der Verfasser über die Tätigkeit Rosenbergs und der anderen Agenten Moskaus im Völkerbunde wie in dem Internationalen Arbeitsamt wiedergibt, das fast vollständig von Marxisten aller Nationen verwaltet wird — früher brachten auch deutsche sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete ihre Sprößlinge und Günstlinge dort unter — können wir leider im Rahmen dieses Artikels nicht näher eingehen. Es sind ihrer zu viel, aber sie alle enthüllen deutlich und schonungslos die perfide Politik, die Moskau in Genf treibt. Der Einfluß Litwinow-Finkelsteins war es in erster Linie, der die Sanktionen gegen Italien zur Annahme brachte, weil er hoffte, daß es zwischen London und Rom zum Bruch und zum kriegerischen Zusammenstoß kommen werde. Mit Hilfe des Militärbündnisses, das Frankreich an Moskau bindet, glaubte Litwinow einen allgemeinen europäischen Krieg entfesseln zu können, dessen der Bolschewismus bedarf, um seine Ziele zu erreichen. Der Völkerbund ist nur ein Hilfsmittel in der Hand Moskaus, das als drohendes Gespenst in dem neuen Genfer Palast umgeht und den Frieden Europas gefährdet. Und wenn die Politiker, die in Genf zusammenkommen und sich um eine Erneuerung des Völkerbundes bemühen, die rote Gefahr und die Moskauer Minierarbeit nicht sehen wollen, die sonst überall in der Welt mehr und mehr erkannt wird, dann wird einmal die Geschichte das Wort über ihren Nachlaß setzen: Wen die Götter verderben wollen, den schlagen sie mit Blindheit!

D—B.

Gegen die Sowjetisierung Frankreichs

Scharfe Anklage des nationalen Frankreichs gegen die Regierung Blum

Paris, 16. Oktober. (Drahtb.) Ein Angriff großen Stiles gegen die sogenannte Volksfrontregierung ist von der national eingestellten französischen Presse eingeleitet worden. 300 Zeitungen und Zeitschriften haben am Freitag gemeinsam einen Aufruf an das Land veröffentlicht, in dem mit der viermonatigen Regierungstätigkeit des Kabinetts Léon Blum in schärfster Weise abgerechnet wird. Die Leser dieser Zeitungen werden aufgefordert, für die größtmögliche Verbreitung dieses geschichtlichen Dokumentes zu sorgen, das den verheerenden Einfluß des Kommunismus rücksichtslos brandmarkt.

Der Aufruf beginnt mit der Feststellung, daß die Wähler bei den letzten Parlamentswahlen in keiner Weise eine rote Mehrheit ans Ruder hätten bringen wollen. Die Volksfrontregierung, die sich am 6. Juni im Parlament vorgestellt habe, sei in Wirklichkeit

eine sozialistische Regierung in Gefangenschaft der Kommunisten,

Eine amtliche Flugschrift der Kommunistischen Parteistelle stelle ausdrücklich fest, daß „Volksfrontregierung" eine Regierung bedeute, die der Kommunistischen Partei Frankreichs alle nur denkbaren Agitations- und Organisationsmöglichkeiten gebe. Wie die Tatsachen beweisen, sei tatsächlich die Regierungsgewalt in die Hände geheimer Mächte geglitten, die die Sowjetisierung Frankreichs vorbereiten. Die Streiks seien der Beweis dafür, daß die Regierung Blum völlig die Gewalt über die Massen verloren habe. Der Geist des Aufstandes mache sich in den Fabriken, Werkstätten und Büros bemerkbar. Die Volksfrontregierung sei eine Regierung

ohne jede Autorität, ohne Mut und ein Spielball der Ereignisse.

Der Aufruf führt im einzelnen die Folgen der Sozialgesetzgebung auf, spricht von der geopferten Landwirtschaft, die dem kommunistisch angehauchten Getreidemarkt auf Gnade und Ungnade ausgeliefert sei, von dem Finanzwahnsinn, dem Wortbruch der Regierung bezüglich der Frankabwertung und schließlich von der Unfähigkeit der Regierung auf außenpolitischem Gebiet. Die auswärtige, linksgerichtete Politik habe einen Keil zwischen Frankreich und Italien getrieben und lasse Frankreich der „deutschen Gefahr" gegenüber allein.

Das Experiment Blum sei verurteilt, denn die Volksfrontregierung habe den Frieden im Innern, den allgemeinen Wohlstand, die Erhaltung des Franken, die diplomatische Entspannung in Europa versprochen. Und was habe sie zustandegebracht? Die Vernichtung der nationalen Wirtschaft, die Spaltung Frankreichs in zwei feindliche Lager, ein Anwachsen des kommunistischen Geschwürs, Lebensteuerung, Sturz des Franken und verstärkte Kriegsgefahr.

„Franzosen", schließt der Aufruf, „nichts wird besser, solange Leute am Ruder sind, die für die Sowjetisierung des Landes offen oder versteckt eintreten.

Das Experiment Blums muß eines Tages ein elendes oder tragisches Ende nehmen.

Auf diese Gelegenheit wartet nur die Kommunistische Partei, um den Generalstreik zu verkünden und ihre Diktatur zu errichten mit den Schrecken und Scheußlichkeiten im Gefolge wie einst in Sowjetrußland, in Ungarn, in Italien und heute in Spanien, wo die Volksfrontwahlen zwangsläufig eine blutige Katastrophe heraufbeschworen haben.

Für uns ist die Gefahr die gleiche. Franzosen ohne Unterschied eurer Meinung, schart euch zum Schutze der französischen Zivilisation zusammen und tretet hinter die Männer und Gruppen, die dem perfidesten und gefährlichsten Feind der Zivilisation, dem Kommunismus, den Kampf bis aufs Messer geschworen haben."

Wieder eine Betriebsbesetzung

Metz, 16. Okt. (Drahtb.) Infolge Streitigkeiten zwischen einigen Arbeitern ist bei den Werken der Société des Aciers Fins de l'Est (Edelstahlwerken des Westens) in Hagendingen ein Streik ausgebrochen. Die etwa 1100 Mann starke Belegschaft hält die Betriebe besetzt. Der Präfekt bemüht sich um Beilegung der Differenzen, bisher jedoch vergeblich.

Zwischenfälle

Paris, 16. Okt. (Drahtb.) In den Pariser Automobilwerken von Renault kam es am Freitag zu Zwischenfällen, die durch eine Meinungsverschiedenheit zwischen der Fabrikleitung und den in dem marxistischen Gewerkschaftsverband zusammengeschlossenen Arbeitern wegen der für Freitag angesetzten Wahlen der Betriebsabordnungen entstanden waren. Die Gewerkschaftler bemächtigten sich der Wahlurnen, verbrannten sie und besetzten das Abstimmungslokal.

Bestreiktes Pariser Werk von der Regierung beschlagnahmt

Paris, 16. Oktober. (Drahtb.) Die Regierung hat die Sautter-Harle-Werke in Paris, die für die Landesverteidigung arbeiten, am Freitag auf Grund eines Gesetzes aus dem Jahre 1877 und der Ergänzungs-Ausführungsbestimmungen zu diesem Gesetz im Juni 1936 beschlagnahmen lassen. Die Belegschaft streikte seit 33 Tagen, wodurch die Fertigstellung zweier Schlachtkreuzer in Frage gestellt wurde. Die Arbeit soll nun am Montag wieder aufgenommen werden.

Zusammenstöße in Chartres

Paris, 17. Oktober. Die Zuckerrüben-Bauern in Chartres hielten am Freitag eine Versammlung ab, in der sie die durch den Streik der Zuckerfabrikarbeiter geschaffene Lage erörterten. Sie begaben sich dann zum Rathaus, um den Präfekten zur Räumung der von den Streikenden besetzten Fabrik aufzufordern. Unterwegs kam es zwischen den Bauern und einem Zuge von marxistischen Streikenden zu ernsten Zusammenstößen. Dabei wurde ein Bauer lebensgefährlich verletzt, außerdem trugen etwa 30 Personen Verletzungen davon.

*

Weiter wird noch gemeldet: Die blutigen Zusammenstöße standen in Zusammenhang mit der Besetzung der Fabrik durch die Streikenden. Etwa 500 Arbeiter waren in der Nacht in die Fabrik eingedrungen und hatten 200 Arbeiter der Nachtschicht trotz deren Protest gezwungen, den Betrieb stillzulegen. Dadurch entstand ein Sachschaden von mindestens einer Million Franken, da durch die Stillegung der Kessel sich die Zuckermasse kristallisierte und in den Rohren festklebte, so daß ein Teil der Maschinen erst in dreiwöchiger Arbeit abmontiert, gereinigt und wieder aufmontiert werden muß. 500 Bauern der Umgebung, die von dieser Fabrikbesetzung vernahmen, zogen gegen die Zuckerfabrik.

Erdal ist sehr ausgiebig!
Schuhcreme
a217

Dialektdichtung aus deutschen Gauen

Zu diesem schönen und in dem gestellten Rahmen sicherlich künstlerisch wertvollen Abend hätte man den Veranstaltern und vor allem den Dichtern eine größere Zuhörerschaft gewünscht, als die paar Menschen, die gestern abend das Parkett des Elberfelder Hauses noch nicht einmal zur Hälfte füllten.

Dialektdichterabende sind immer irgendwie Abende, die zu den Quellen der Dichtkunst selbst führen, denn immer ist es mehr das Blut und der Boden, um nicht zu sagen die Landschaftsseele, die hier dichtet und denkt, und der Autor ist nichts, wie der Mittler eines ursprünglichen volkstümlichen Gedankengutes. Die ganze Schönheit, die oft in den schlicht-naiven Gedankengängen einer mundartlichen Dichtung liegt, packt viel ursprünglicher unsere Seele an, wie so manches Erzeugnis des hochdeutschen Schrifttums.

Von allen Ecken und Enden des deutschen Landes waren gestern die Heimat- und Dialektdichter gekommen, um die Gaben zu diesem schönen Erntekranz beizusteuern, der uns gestern im Rahmen der Gaukulturwoche dargebracht wurde.

Nach einer musikalischen Einleitung durch das Bernemann-Quartett, das den ersten Satz aus dem Quartett Nr. 12 von Mozart spielte, hörten wir von dem Worpsweder Dichter Wilhelm Scharrelmann Geschichten aus seiner niedersächsischen Heimat, die ein lustiges Phantasieren um Tod, Teufel und Himmel waren. Der „Düwelsjnack" und „Die Zwirnjule" wiesen Momente der Klarheit, der Stille und der bodenständigen Fröhlichkeit auf.

Mit Max Wenzel-Chemnitz, der eine Lanze für das sächsische Dialektdichten brach und mit lustigen und vergnüglich vorgetragenen Kinder- und Schulgeschichten die Zuhörer unterhielt, lernten wir einen Mann kennen, der aus dem pfiffig-behäbigen Geisttum des Erzgebirges seine Werke schöpfte.

Einen besonderen Klang brachten die Gedichte und Erzählungen des Oberbayern Josef Maria Lutz in diesen bunten Dichterabend. Von ruhrendem und zartschönem poetischen Zauber erfüllt waren die Gedichte. Schlaf, mein Kind, Mond überm Dorf, Das Bauernmadel lacht, Der alte Bauer redet mit sei'm Herrgott, Und der alte Bauer klagt um sein Weib. Voll köstlichen Humors erschienen uns die Stücke aus „Kreuze am Wege", Die Sterne" und „Der Ochse August".

Nach einem Zwischenspiel des Bornemann-Quartetts, das die Serenade aus dem F-Dur-Quartett von Haydn in ihrer ganzen Schönheit vor uns aufblühen ließ, hörten wir Wilhelm Oschmann-Bochum, der Döhnekens aus der Pättgegend erzählte und frohes Lachen für sich buchen konnte, Franz Peter Kürten aus Düren setzte die Reihe der Lesungen fort. Kürten ist ein Dichter, dessen Werk die Quintessenz rheinischen bodenverwurzelten Dichttums, frohfrisches Fabulieren und Bindung an die Scholle, eine besondere Schönheit verliehen hat.

Den Beschluß des schönen Dialektdichterabends machte der Wuppertaler Viktor Storck, der mit seinen Wuppertaler Vertälleches „Die aule Straßenbahn" und „Die witte Weste" den Anwesenden Fröhlichkeit und Freude gab.

Der immer und reichlich gespendete Beifall mag allen Dichtern des Abends zugleich auch gezeigt haben, daß ihr Schaffen auch außerhalb der Grenzen ihres Heimatgaues Verständnis und freudige Aufnahme findet.

Mit dem entzückenden Menuett aus dem G-Dur-Quartett von Mozart fand der Abend ein stimmungsvolles Ende.

Ch.

Städtisches Konzert in Remscheid

Albert Jung — Wagner-Régeny — Karl Höller — Johannes Brahms

Das in den Rahmen der Gaukulturwoche eingespannte gestrige Konzert im Remscheider Schauspielhaus wurde, wie auch das erste Sinfoniekonzert des Solinger Städtischen Musikvereins, mit der vom Führer zur Eröffnung des Reichsparteitages 1935 bestimmten Festmusik von Albert Jung sinnbetonend eingeleitet. Auch hier, vom wesentlich verstärkten Bergischen Landes-Orchester unter Horst-Tanu Margrafs straffer, überlegener und die lebenskräftigen melodiösen Tonfolgen mit heißem Mitempfinden nachgestaltender Führung, kam das in das Deutschlandlied ausklingende und von gesundem Pathos erfüllte Werk zu eingängiger, dem erst 24jährigen Komponisten noch manch schönen Erfolg verheißender Wirkung.

Ebenfalls zu den Jungen zählen die nur fünf Jahre älteren Rudolf Wagner-Régeny und Karl Höller, dessen im Schlußsatz reichlich breit ausgesponnene, aber formal bemerkenswerte und einen ausdrucksfähigen Musiker verratende „Sinfonische Phantasie" über ein Thema des die Zeit zu Beginn des 17. Jahrhunderts musikalisch mitbestimmenden, als Organist an St. Peter in Rom wirkenden Frescobaldi Interesse erweckte.

Wagner-Régeny ist dem Bergischen Land kein Unbekannter. Seiner Oper „Der Günstling" verhalf im vorigen Jahre die tatfreudige Bergische Bühne zu hervorstechendem Erfolg. Auch in seiner im vorigen Jahre entstandenen „Orchestermusik mit Klavier", die man gestern hörte, verriet sich der Musiker, der etwas zu sagen hat. Nicht in zergrübelter Geheimnistuerei noch in hypermodernen Klangexperimenten verkrampfen sich seine Töne, sondern frisch von der Leber weg musiziert einfallreich und buntfarbig, erzählt, was er auf seinen Fahrten an Freud und Leid, an Landschaft und Volk erlebt hat. Bald klingt ein spanischer Tanz auf, bald schwingen Rhythmen der siebenbürgischen Heimat und beleben die Orchestermusik dieses Deutschstämmigen. Ein Trauermarsch weckt ernste Gedanken, die sich wieder in die Anmut einer kleinen Fuge auflösen. „Freimütig, frisch" überschreibt er einen Satz, und diese Kennzeichnung mag dem ganzen Werk dienen. Diese und ein „Sag's kurz", das sich mancher langsätzige Komponist von heute hinter die Ohren schreiben mag. Rudolf Wagner-Régeny betreute selbst mit meisterlichem Können den Klavierpart, den er mit stärkeren Rechten ausstattet, als es sonst bei einem Klavierkonzert üblich ist. Daher: „Orchestermusik mit Klavier".

Und dann: die herrliche Krönung des Abends: Johannes Brahms in seiner „Zweiten", dem Pastorale seines sinfonischen Schaffens! Fritz Steinbach, der erste und größte Brahms-Apostel, spielte sie, die auch er für die wertvollste hielt, am liebsten. Mit den berühmten Meiningern und dann in Köln. Damals, um die Jahrhundertwende, erlebten auch wir diese köstliche Offenbarung. Zu einer Zeit, da, wie nach ihm Bruckner, Brahms noch als „Problem" galt. Man kann sich das kaum mehr vorstellen, so selbstverständlich klar und durchsichtig tritt heute das herrliche Gewirk seiner Sinfonien vor jeden musikalisch Empfänglichen. Freilich — auch Brahms will dirigiert sein. Und Horst-Tanu Margraf, der Betreuer des Remscheider Musiklebens, der liebevolle Anwalt der im ersten Programmteil Geltung heischenden Jugend, darf sich — das zeigte auch der begeisterte Beifall des ausverkauften Hauses — getrost in die Reihe jener Dirigenten stellen, die Brahms ergründen und tief erleben, diesen so grunddeutschen Meister der Töne! K.—

*

Zu Beginn des Konzertes wies Gaupropagandaleiter Brouwers auf die Bedeutung der Gaukulturwoche hin. Ein Rückblick über die letzten 3¾ Jahre beweise nicht nur den wirtschaftlichen Aufschwung, sondern mache uns auch bewußt, daß das deutsche Volk kurz vor dem Auseinanderfallen sich zu einer Einheit zusammengefunden habe. Ueber alle technischen Dinge hinaus verspürten wir etwas, das im Volke lebendig geworden sei. Die Staatsführung habe auch dafür gesorgt, daß die Seele des Volkes zu ihrem Recht kam. Ueberall regten sich nun die Kräfte. Die Künstler empfinden den Impuls, den unsere Zeit allem und jedem mitteile. Sie sind bereit, alle Spannungen unserer Zeit auszudrücken in allen Arten deutscher Kunst. Unser Zeitalter sei vor allem ein architektonisches. Es komme nicht nur darauf an, daß der Künstler sich mit heißem Bemühen seiner Aufgabe hingibt, sondern darauf, daß die deutsche Kunst durch eine anständige Gesinnung gekennzeichnet sei. Ziel und Zweck der Gaukulturwochen sei, einen Ueberblick zu geben und eine Schau auf allen Gebieten der bildenden und der angewandten Kunst zu ermöglichen. Der Gaupropagandaleiter erklärte, daß er gern nach Remscheid gekommen sei, da er die Leistungen des Bergischen Landesorchesters zu würdigen wisse. Den Kulturwillen des deutschen Volkes neu zu beleben, aber auch alle an den deutschen Kulturgütern teilhaftig werden zu lassen, sei das gesteckte Ziel. „Die Kunst aus dem Volke für das Volk" — das sei das Motto! In diesem Wort sei auch der Wille des Führers niedergelegt, der selbst immer teilhabe an deutschen Kunstschöpfungen.

Als Vertreter des abwesenden Oberbürgermeisters dankte der Geschäftsführer der Bergischen Bühne, Ratsherr Krajewski, dem Redner für die tatkräftige Hilfe, die er dem bergischen Kulturstreben stets angedeihen ließ. Er überreichte ihm eine Radierung des bergischen Malers Hasenclever, die ihn immer an die Bergische Bühne und das Landesorchester erinnern mögen.

„Eine europäische Tat"

Ein österreichischer Bischof würdigt den Kampf des Nationalsozialismus „Rückbesinnung des Volkes auf die von Gott selbst gegebenen Werte"

Wien, 16. Oktober. (Drahtb.) Die Wiener Pressekorrespondenz „Eichingers Zeitungsdienst" veröffentlicht einen Aufsatz des als Rektor der Nationalstiftung Anima in Rom amtierenden österreichischen Bischofs Dr. Alois Hudal. Mehrere Wiener Blätter bringen auszugsweise diesen Artikel, in dem es u. a. heißt: „Der Bolschewismus ist nicht eine zufällig vorübergehende Parteirichtung, sondern eine Seelenhaltung, in der ein stark nihilistischer Zug des von allen religiösen Bindungen losgelösten dekadenten Judentums eine bedeutende Rolle spielt. Der Gegenkampf kann deshalb auch niemals rein organisatorisch gewonnen werden, weil er eine weltanschauliche Krise ist, sondern muß auf geistiger weltanschaulicher Grundlage geführt werden. Wer mit Aufmerksamkeit die geistige Entwicklung Rußlands der letzten Jahrzehnte beobachtete, wird überdies bald sehen, daß

die letzten Ursachen bolschewistischer Weltzersetzung nicht bloß in Rußland zu suchen sind, sondern daß wir es vielmehr mit einem Einbruch westlicher europäischer Dekadenz in die russische Seele zu tun haben, die durch ungesunde soziale, religiöse und staatspolitische Verhältnisse für eine solche Krise bereits vorbereitet war.

Niemand leugnet, daß in Rußland innenpolitische Umwandlungen sich vollziehen im Sinne eines Erwachens der früheren großen nationalen Vergangenheit des Reiches. Allein, dieser Vorgang ist solange eine Täuschung Europas oder eine Unmöglichkeit, als Millionen Menschen von einer Handvoll fremder Religionshasser beherrscht und in ihrer kulturellen Freiheit niedergetrampelt werden. Wir dürfen nicht vergessen, daß es noch nicht solange her ist, daß Rußland, zum Teil mit gefälschten Pässen, seine besten Agitatoren nach Deutschland gesandt hatte. In Berlin arbeitete Joffe, in Halle Sinowjew, in München und im nordischen Industriegebiet Radek, um das revolutionierte Deutschland zum wertvollsten Vorgelände der gegen Westen vorzutragenden Weltrevolution zu machen.

Daß Deutschland bis jetzt nicht die revolutionäre Vorhut Rußlands für Europa geworden ist, wird das geschichtliche Verdienst des Nationalsozialismus bleiben, dessen erste Vorkämpfer für die Weltanschauung Moskaus niemals etwas übrig hatten. Die Losung des Nürnberger Parteitages war für Anhänger und Gegner der Bewegung, wie immer sich der einzelne zum Programm stellen mag, mehr als der Aufschrei einer Nation gegen die militärische Umklammerungs- und Isolierungspolitik der letzten Jahre, es war eine europäische Tat, die Rückbesinnung des Volkes auf die von Gott selbst gegebenen Werte: Volkstum, Boden, Heimat und Vaterland. Die Nationalsozialistische Partei hat auf ihre Fahnen den Kampf gegen den Bolschewismus geschrieben."

Der Bischof kennzeichnet dann einen der Unterschiede zwischen Nationalsozialismus und Bolschewismus, indem er ausführt: „Während der Bolschewismus wesentlich antireligiös ist, ja die zur Religion erhobene Brutalität darstellt und den Begriff der Familie unterschätzt, will der Nationalsozialismus auf religiösem Boden bleiben, auch wenn der Begriff der Religion nicht ganz im Sinne der Überlieferung genommen wird, sondern sämtliche geistigen und religiösen Inhalte mehr nach politischen Gesichtspunkten geordnet werden. Die Sendung des deutschen Volkes in Europa ist gerade in der Gegenwart für diesen ganzen Kontinent entscheidend, und diese Aufgabe kann nur erfüllt werden, wenn jene beiden Staaten, die jahrhundertelang in engster geschichtlicher Entwicklung verbunden waren, ganz eines Herzens sind, auch in der Bekämpfung jener Elemente, die heute Europas Führerstellung bedrohen. Gewaltig steht die Zukunft des deutschen Volkes vor unserem Auge, die keine Macht der Welt in ihrem Gange hemmen wird, wenn die Bindung von Christentum und Germanentum erhalten bleibt und nicht nur zur Spaltung des ganzen Volkes in zwei Konfessionen noch eine dritte Spaltung erstehen wird, die für immer die deutsche Einheit vernichten müßte.

Wir lehnen deshalb mit aller Entschiedenheit die Auffassung jener vereinzelten Kreise in Österreich ab, die glauben, daß Katholizismus und Bolschewismus eher zu einer Normalisierung kommen könnten als Vatikan und Reich, oder daß Rußland ein geeigneter Vertragspartner für Österreich ist, das seiner räumlichen Entfernung wegen eine unmittelbare weltanschauliche Einflußnahme nicht so akut erscheinen lasse. Trotz allen Bemühungen der kommunistischen Kreise, katholische Idealisten oder Utopisten durch Versprechungen an sich zu ziehen, gibt es hier kein Kompromiß und keine Verständigungsmöglichkeit, sondern nur einen starken heiligen Haß und Kampf bis zur Vernichtung."

Der Bischof schließt u. a.: „Für die Deutschen muß wieder jene große Linie mit eiserner Festigkeit geschaffen werden, die Rosenberg, der gegenwärtige weltanschauliche Leiter der Bewegung, in seinem Werk „Verbrechen oder Freimaurerei", das vor der Machtübernahme erschien, in kluger Weise vorgezeichnet hat und das kein Katholik oder christusgläubiger Protestant besser aussprechen oder wünschen könnte. Deutsche Kraft muß in den nächsten Jahren notwendig mehr auf sozialem Gebiet tätig sein, aber was unbedingt auch eine innere Erneuerung fordert, um dann die Sehnsucht vergangener Zeiten vollenden zu können: Eine kraftvolle Nationalkultur, erwachsend aus einem kraftvollen Christentum."

General Milch in Rom

Rom, 17. Oktober. Staatssekretär General Milch hat mit seiner Begleitung am Freitag unter Führung von Staatssekretär General Valle und General Porro, dem Befehlshaber des Luftkreises Rom, die Fliegerstadt Guidonia und ihre wissenschaftlichen und technischen Zwecken dienenden Prüfungsanlagen für den Flugzeugbau besichtigt. Anschließend fand ein Besuch des in der Nähe liegenden Militärflughafens Monte Celio statt. Für Samstag ist die Besichtigung des römischen Militärflughafens Ciampino vorgesehen. Am Freitagabend gab Botschafter von Hassell zu Ehren des Staatssekretärs ein Essen, zu dem auch seine italienischen Gastgeber geladen waren. Später fand auf der Botschaft ein Empfang statt, an dem zahlreiche Vertreter der italienischen Wehrmacht und der politischen Welt Roms teilnahmen.

Mißernte in Sowjetrußland

Drohende Hungersnot an der Wolga und in Zentralrußland

Moskau, 17. Oktober. Im November des vorigen Jahres hatte Stalin auf der Tagung der Mähdrescherführer in Moskau die Losung ausgegeben, in den kommenden Jahren einen Ernteertrag von 6 bis 8 Milliarden Pud (1 bis 1¼ Milliarde Doppelzentner) zu erzielen. Schon damals war es klar, daß diese Parole bis auf weiteres noch Zukunftsmusik bleiben würde. Aber niemand ahnte, daß auf die gute Ernte des Vorjahres, die insgesamt — nach Abzug der Einbringungsverluste — 600 Millionen Doppelzentner Getreide ergeben haben mag, im Jahre 1936 bereits eine furchtbare Mißernte folgen würde.

Bis jetzt hat die Sowjetpresse es nicht gewagt, die Oeffentlichkeit in- und außerhalb der Sowjetunion davon zu unterrichten, daß in diesem Jahr

über die Hälfte der gesamten Anbaufläche der UdSSR. von einer furchtbaren Dürre heimgesucht

worden ist, die sich auf das schädlichste, zum Teil sogar katastrophal auf die Ernte ausgewirkt hat. Das Dürregebiet umfaßt das ganze europäische Rußland, besonders das Schwarzerdegebiet des Kursker und Woronescher Landes sowie das gesamte Wolgastromland (Nishnij-Nowgorod, Samara, Saratow, Stalingrad) und erstreckt sich noch weit nach Kasachstan hinein. Durch die ungewöhnliche Sommerhitze ist fast überall in den genannten riesigen Gebieten die Sommerfrucht nahezu völlig

verdorrt.

Da die Sommerung besonders im Schwarzerdegebiet, in den Wolgagauen und erst recht in den Steppengebieten des Südostens durchaus überwiegt, haben weite Landstriche in diesem Jahr überhaupt keine Ernte ergeben. Besonders gelitten haben Kartoffeln und Futtermittel. Etwas besser hat sich die Wintersaat gehalten. So wurden, nach vorläufigen individuellen Erhebungen, in den Dürregebieten von der Winterfrucht wenigstens Mißernteerträge erzielt, im Durchschnitt ungefähr vier bis fünf Doppelzentner je Hektar. Vorläufige Schätzungen von ausländischen Sachverständigen errechnen den Gesamtausfall auf rund 300 Millionen Doppelzentner, was beispielsweise rund 50 v. H. der vorjährigen Ernte gleichkommt.

Beobachtungen, die erst in den allerletzten Tagen in einem Teil der Mißerntegebiete angestellt wurden, ergaben für den gegenwärtigen Zeitpunkt ungefähr folgendes Bild:

Nach Aussagen von verantwortlichen Funktionären der betreffenden Landwirtschaftsverwaltungen soll der

durchschnittliche Ernteertrag

im Saratower Gebiet beispielsweise 2,5 bis 3 Doppelzentner je Hektar ausmachen, in der Republik der Wolgadeutschen 3 Doppelzentner je Hektar, im Stalingrader Gebiet 4 Doppelzentner je Hektar. Im Woronescher Gebiet, in dem die amtlichen Stellen jegliche Auskunft über den Ernteertrag verweigerten, muß der Durchschnitt noch erheblich tiefer liegen. Selbst nach solchen amtlichen Auskünften der maßgeblichen Sowjetfunktionäre hat man es also dort mit einer schweren Mißernte zu tun. Wenn man berechnet, daß bei einem Durchschnittsertrag von 3 Doppelzentner je Hektar 1 Doppelzentner an den Staat und 0,7 Doppelzentner an die Maschinen-Traktoren-Stationen abgeliefert werden müssen, während ein Doppelzentner der Saat und 0,3 Doppelzentner der Viehfütterung vorbehalten werden sollen, so geht die Rechnung gerade auf, und für den Kollektivbauern selbst bleibt so gut wie nichts mehr übrig. Demgemäß schwanken die Erträge, die dem Kollektivbauern in den Dürregebieten in diesem Jahr für die „Arbeitseinheit" angerechnet werden, zwischen 0 und 800 Gramm Korn auf die Einheit, das heißt seine Löhnung für die Arbeit eines Jahres, beträgt (bei durchschnittlich 200 Einheiten im Jahr) 0 bis 16 Doppelzentner Korn! Der Kolchosbauer hat mit dieser „Naturallöhnung" dabei gewöhnlich noch 3 bis 4 „Jshdiwenzy" („Mitesser") zu ernähren!

Wenn die wenigen Angaben, die bis jetzt von örtlichen sowjetamtlichen Stellen eingeholt werden konnten, schon eine recht deutliche Sprache sprechen, so enthüllten Beobachtungen an Ort und Stelle sowie die Aussagen der Kollektivbauern selbst ein geradezu tragisches Bild. Wie in den Hungerjahren 1921 und 1932-33, so setzt auch bereits jetzt, einen Monat nach der Ernte, eine starke Wanderungsbewegung der Bauernschaft nach den Städten ein. Wer noch Hühner, Kartoffeln, Aepfel und dergl. zu verkaufen hat, der schlägt seine letzte Habe auf den Märkten der Städte los und kauft sich dafür Brot.

Einzelne Zentren, so z. B. Saratow, sind schon überflutet von heimelnden Bauern, die oft mit Frau und Kind auf der Straße hocken und die Vorübergehenden um ein Stück Brot anflehen.

Da der Geldlohn des Kollektivbauern ganz gering ist, und im allgemeinen über 8 bis 10 Kopeken auf den Arbeitstag (also rund 20 Rubel im Jahr!) nicht hinausgeht, da ferner der dem Kollektivbauern verbleibende Ernteertrag infolge des Mißjahres, wie bereits erwähnt, so gering ist, daß oft nicht einmal die schon vor der Ernte erhaltenen Brotvorschüsse abgedeckt werden können,

steht die Millionen zählende Masse der Kollektivbauern in den Dürregebieten bereits jetzt vor dem Nichts.

Nur in durchschnittlich 50 v. H. der kollektivierten Bauernwirtschaften ist — beispielsweise in den Wolgagauen — um ein Sowjetschlagwort zu gebrauchen, die „Kuhlosigkeit liquidiert". Es ist nunmehr allgemein dort zu beobachten, wie die Viehbesitzer unter den Kollektivbauern ihre Schweine und Kühe mangels Futtermittel

notschlachten.

Die Bazare der Städte haben infolgedessen ein lange nicht mehr dagewesenes Ueberangebot an frischem Fleisch zu verzeichnen. Auch aus den westlichen und nördlichen Gebieten häufen sich die Nachrichten von überall durchgeführten Notschlachtungen, die, ähnlich wie in der Anfangszeit der Kollektivierung vor sechs Jahren, eine erhebliche Verminderung des Viehbestandes in der Sowjetunion zur Folge haben müssen. Ist der Erlös für das geschlachtete Vieh aber aufgezehrt, so sind auch für den viehbesitzenden Kollektivbauern die letzten Mittel erschöpft.

An der Wolga und in Zentralrußland sind schon jetzt hungernde, ziellos umherwandernde Bauern mit ihren Familien keine Seltenheit mehr,

„Die Stellungen nicht zu halten"

Siegreicher Vormarsch der Nationalisten in Aragonien und Toledo

Burgos, 17. Oktober. An der Aragon-Front im Gebirge Sierra de Alcubierre kam es zu einem schweren Gefecht, bei dem die Marxisten, völlig geschlagen, sich in wilder Flucht zurückziehen mußten. Sie ließen sechzig Tote zurück, hauptsächlich Franzosen und Sowjetrussen. Auch mehrere Frauen waren unter den Toten.

Der Freitag ist für die roten Flieger sehr verlustreich gewesen. Bei Talavera de la Reina wurden drei, an der Cordoba-Front zwei und bei Malaga ein marxistischer Flieger abgeschossen.

An der Toledo-Front eroberten die Nationalisten eine stark befestigte Stellung der Marxisten und erbeuteten zahlreiches Kriegsmaterial. Die Verluste der Roten betragen achtzig Tote.

Der rote Kriegskommissar an der Asturien-Front hat nach Madrid gefunkt, daß die Lage sehr ernst sei. Die Stellungen seien nicht zu halten, wenn die Bombardierungen durch die nationalistischen Flieger andauerten. Der gleiche rote Sender funkte auch nach Frankreich dringende Hilferufe um Sanitätsmaterial.

Ein kühner Streich

Vier Fischerboote kapern einen spanischen roten Dampfer

St. Jean de Luz, 16. Oktober. (Drahtb.) In der Nacht zum Freitag fingen vier bewaffnete Fischerboote der Nationalisten auf hoher See den roten spanischen Handelsdampfer „Galerna" ab und brachten ihn in den Hafen von Pasajes ein. Das Schiff hatte achtzig spanische Rotgardisten, einen Fliegeroffizier französischer Nationalität und mehrere Waffenhändler an Bord, die es von Bayonne nach Bilbao bringen sollte. Die „Galerna" machte mit einem Schwesterschiff schon seit Monaten diesen Pendeldienst. Sie war wie stets auch diesmal von zwei roten spanischen Torpedobooten begleitet. Infolge der Dunkelheit und der Tatsache, daß alle drei roten Schiffe abgeblendet fuhren, hatten die Torpedoboote das Handelsschiff verloren. Als sie dann auf die Hilferufe der „Galerna" hin eingreifen wollten, war es bereits zu spät. Das Handelsschiff war bereits in der Hand von Nationalisten, deren Tat in Pasajes von der ganzen Bevölkerung mit unbeschreiblichem Jubel gefeiert wurde.

Paris, 16. Oktober. (Drahtb.) Unter den Fahrgästen des von den Nationalisten gekaperten roten Dampfers „Galerna", die mit der Besatzung zusammen nach San Sebastian gebracht und dort in Haft genommen worden sind, soll sich auch der Präsident der Internationalen Roten Hilfe befinden.

Die „heilige Pflicht" der Sowjets

Warschau, 17. Oktober. Nach einer Meldung der polnischen Presse hat Stalin unmittelbar nach seiner Rückkehr nach Moskau ein Telegramm an den Leiter der Roten Regierung in Spanien, Caballero, gerichtet. In dem Telegramm beantwortet Stalin den Dank der Madrider Regierung für die Sowjet-Hilfe und erklärt, daß die Sowjetunion es für ihre heilige Pflicht halte, die Arbeiter Spaniens wie die jedes anderen Landes in ihrem Kampf gegen den Faschismus zu unterstützen.

Bolschewisten-Untaten bei Manila

Schanghai, 16. Oktober. (Drahtb.) **Nach den Berichten hier eingetroffener Schiffsreisender ist es am 3. Oktober bei Manila zu schweren kommunistischen Unruhen gekommen. Die Kommunisten legten gleichzeitig an 14 Stellen gutvorbereitete Brände an, die großen Schaden verursachten. Ferner sprengten sie die Wasserleitung, die Manila mit Wasser versorgt, so daß die Einwohner die nächsten Tage ihren Wasserbedarf aus Brunnen schöpfen mußten. Die Reisenden sahen noch die rauchenden Trümmer zahlreicher niedergebrannter Häuser. In der Bevölkerung herrsche starke Beunruhigung. Ein großes Polizei- und Militäraufgebot verhinderte schließlich weitere Ausschreitungen.**

Die Unruhen waren als Sympathiekundgebungen für die spanischen Kommunisten gedacht. Ihre Anstifter waren Mischlinge von Spaniern und Eingeborenen.

Wegen Preistreiberei verhaftet

Augsburg, 17. Oktober. Die Geheime Staatspolizei, Staatspolizeistelle Augsburg, hat in Vollzug der Preisüberwachung für Schweinefleisch einen Bichagenten in Schutzhaft genommen, weil er den festgesetzten Höchstpreis für geschlachtete Schweine nicht eingehalten hat. Er verlangte bis zu 16 Pfg. mehr für das Kilo, obwohl von den zuständigen Stellen in der Presse immer wieder gewarnt und die Erzeuger, Händler und Gewerbetreibenden zur strengen Einhaltung der festgesetzten Preise gemahnt werden.

695 LY-Federn
Heintze & Blanckertz

Diese Nummer umfaßt 30 Seiten.

Hauptschriftleiter: Hans Christian Meyer; Stellvertreter: Fritz Goedecker. Verantwortliche Schriftleiter (für Text und Bilder): Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Elberfelder Teil: Wolfgang Müller; für Barmen: Karl Hindrichs; für das Feuilleton: Otto Klein; für bildende Kunst und Heimatnachrichten Dr. Ludwig Lindner; für Sport: Franz Dahmen; für den Handelsteil: Karl Hindrichs, sämtlich in Wuppertal; für Remscheid und Umgebung: Hans Fleckner in Remscheid.
Schriftleitung in Berlin: Berlin NW. 7, Unt. d. Linden 42. Fernr. Jäger A 1 6291. Verantwortlich f. d. Anzeigenteil: Carl Weber-Wuppertal. Verlag u. Druck: W. Girardet, Wuppertal-Elberfeld. D.-A. IX. 36: über 50 000. — Preisliste Nr. 7.

Novum
SCHWUNDAUSGLEICH · AUTOMAT · TRENNSCHARFE-REGELUNG
LEUCHT-AMPLIMETER · STUMMABSTIMMUNG
BLITZWÄHLER USW.



Die LEISTUNG ZU dem PREIS
DAS GAB ES NOCH NICHT
Wechselstrom RM. 208.— m. R. · Allstrom RM. 222.— m. R. (o. Gleichr.-R.)
Unverbindliche Vorführung in jedem Fachgeschäft
KÖRTING-RADIO
DR. DIETZ & RITTER G. M. B. H., LEIPZIG O 27

Konzertring der N. S. Kulturgemeinde

Städtischer Konzertverein Wuppertal

Samstag den **31.** Oktober, 20 Uhr, **Stadthalle W.-Elberfeld**
2. Abonnements-Konzert

Festkonzert

zum 125jährigen Jubiläum des Elberfelder Gesangvereins und zum 75jährigen Jubiläum der Konzertgesellschaften Barmen-Elberfeld

Joseph Haydn:

Die Schöpfung

Solisten:
Ria Ginster — Walter Ludwig — Joh. Willy

Mitwirkende: **Elberfelder Gesangverein**
Elberfelder Lehrergesangverein
Das Städtische Orchester

Leit: **Hellmut Schnackenburg**

Preise der Plätze: RM. 1, 1.50, 2.50, 3.50, Schülerkart. 0.50.

Sonntag **1.** November 1936, vormittags 11.30 Uhr, in der **Concordia, Wuppert.-Barmen**

Festakt

PROGRAMM: W. A. Mozart: Haffner-Sinfonie. — Ansprache von Herrn Oberbürgermeister **Friedrich.** Felix Raabe: Hans-Sachs-Kantate.
Solisten: **Hilde Wesselmann, Eva Jürgens, H. L. Korth, W. Lang-Schunk.**
Mitwirkende: Damen und Herren des Elberfelder Gesangvereins und des Städt. Singvereins Barmen, das Städt. Orchester.
Leitung: **Hellmut Schnackenburg.**

Festschrift zum Jubiläum RM. 1.— (enthält beide Programme) — Eintritt für den Festakt RM. 1.00. — Festschrift und Eintritt zusammen RM. 1.50.
Karten für sämtliche Konzerte des Städt. Konzertvereins nur bei Baedekersche Buchhandlung, Herzogstr., und Schreiber & Reissmann, Schuchardstr. Für Mitglieder der NS.-Kulturgemeinde in deren Geschäftsstellen in den beiden Stadttheatern. 1240

Geschäftsstelle: Wuppertaler Konzertdirektion R. Wylach, W.-Barmen, Germanenstraße 41.

Zirkus

KRONE

Die Sensation von Wuppertal!

Schützenplatz an der Uellendahlerstr. und Gelände der alten Ziegelei

Eilen Sie!
Nur noch heute u. morgen 3 u. 8 Uhr
Unwiderruflich Sonntag Schluß des Gastspiels

Nachmittags zahlen Kinder bis zu 12 Jahren ab 3. Platz halbe Preise

Krone-Zoo mit den größten Seltenheiten, von 9 Uhr früh bis zur Dunkelheit, Raubtierfütterung 11 Uhr.

Kartenverkauf: Krüger & Oberbeck, Elberfeld, Döppersbergerbrücke-Passage, Tel. 23734 und Barmen, Alter Markt, Telefon 53637 und Zirkuskassen, Ruf 25705.

Der Zirkus wird durch Riesen-Heißluft-Erzeuger **gut geheizt.** D3755

Viktoria-Gaststätten
Wuppertal-Barmen, an der Rathausbrücke
In meinen sämtlichen Braustuben-Betrieben
frischen süßen 160b
Trauben-Most
Pokal 10 Pfg.

Zeitungs-Makulatur
obzugeben. — W.-Elberfeld, Herm.-Göringstr. 50

Wir laden ein:



»Forma«

Modeberatung

am 19., 20. und 21. Oktober 1936, vormittags von 10—12 Uhr, nachmittags von 4—7 Uhr. - Fräulein Laufenberg, die Assistentin der Firma Eugen Doertenbach, Köln, zeigt Ihnen die praktischen und modernen Neuheiten der Herbst-Corset-Kollektion obiger Firma

Einige »Forma«-Angebote

Forma-Büstenhalter mit Vorderschluss, aus gutem Linon **1.00**	Forma-Hüfthalter seitlich gehakt, mit Rückenschnürung, verstärkte Innenpatte **8.75**
Forma-Büstenhalter mit Atlas-Mieder u. Charmeuse-Brust **3.50**	Forma-Hüfthalter Vorderschluß mit Schnüren, Spezial-Form für die starke Figur **9.75**
Forma-Hüfthalter sportliche Form, aus gutem Drell, seitlich gehakt **3.50**	Forma-Corselet mit Schnüren aus festem Drell, lange Form **8.75**
Forma-Hüfthalter halbhohe Form, mit durchgehenden seitlichen Gummiteilen Hakenverschluß **5.90**	Forma-Gleit-Corselet besonders schwere Ware für die vollschlanke Figur **9.90**

KAUFHOF
BARMEN

Städtische Bühnen

Sonnabend, 17. Okt. 1936: 204b

Barmen, 20—22.45, außer Miete Mk. 0.80—4.50: **Cosi fan tutte,** kom. Op.
Elberfeld, 20—23, außer Miete Mk. 0.80—3.70: **Die Hochzeit von Dobesti,** Drama.

Sonntag, 18. Okt. 1936:

Barmen, 15—17.45, außer Miete Mk. 0.50—2.50, zu kleinen Preisen: **Der blaue Heinrich,** Schwank.
20—22.45, außer Miete Mk. 0.50 bis 2.50, zu klein. Preisen: **Gustav Kilian,** Lustspiel.
Elberfeld, 18—22.30, außer Miete Mk. 1.20—5.00: **Lohengrin,** rom. Op.

Frauenklub, W.-Elberfeld
Mittwoch, 21. Oktober 36, abends 8 Uhr

Schoenmaker-Trio

Beethoven-Zyklus
Sämtliche Trios in drei Abenden
Erstes Konzert r2676
Abonnements Mk. 3.50 (numeriert) und Mk. 2.50, Einzelkarten Mk. 1.50 (numeriert) und Mk. 1.— in den bekannten Verkaufsstellen und an der Abendkasse

---

MODERNES Theater, W.-Elberfeld
UFA-PALAST W.-Barmen

Am Sonntag, 18. Okt., vorm. 11.15 Uhr:

Kulturfilm-Frühvorstellung:
das grandiose
— Kulturfilm-Dokument: —

Italien

Von den Alpen bis vor die Tore des heiligen Rom und von dort zu den Lavaströmen Siziliens!

Oberitalien:
Die Alpen-Fahrt durch das Etschtal Comersee - Gardasee - Verona-Ebene - Bologna - Gardone - Riva.

Riviera:
Venedig - Genua - Santa Margherita - Rapallo - Nervi - Carrara, die weltberühmten Marmorbrüche.

Mittelitalien:
Pisa - Florenz - Rom - Tivoli - Vesuv - Pompeji-Siena, das Paliofest, seit 700 Jahren gefeiert, Trachtenzüge, Bannerschwingen, Pferderennen auf dem alten Marktplatz.

Süditalien:
Neapel - der Golf - der Vesuv - Palermo - Mumienkatakomben - Catania - Messina - Tempelfelder bei Segesta - südliches Volksleben - Handwerkskultur - die furchtbaren Vulkan-Ausbrüche 1927 - Viele Wunder dieses herrlichen Landes. Ein unvergeßliches Erlebnis!

— Jugend zugelassen! —
Kleine Preise. j1'6/a377

Pension
„Wald-Schloß" Budenhagen
Post Brilon-W. (Hochsauerland 500—840 m), herrl. u. ruh. im gr. Park u. prachtv. Gebirgslandschaft gel., alt. Herrensitz, al. Komf., Gar., eig. Ld.-Wirt., Forellenf. u. Jagd, idyll. Strandbad, gut. Ski-Gelände mit gr. Sprungschanze. Pens. 4.50—5.50 RM. Nachsaison 10% Erm., auch Wochenend u. Dauerpension. Prosp. auf W. Ruf 412.

Resi-Künstlerspiele
Wuppertal-E., Poststraße 20-22, I.
Das große Eröffnungsprogramm ein **durchschlagender Erfolg!** • *Beginn täglich 8.30*
Täglich nachm. 4 Uhr **Tanz-Tee** *mit Künstler-Einlagen*
Resi-Bar *das gediegene Nachtlokal*
Tischbestellungen erbeten unter Ruf 25694
1220

Heim im Wiesengrund! Dauerheim f. Erholungsauch. 45—60 RM. Kind. m. Schulbes. 30—45 RM. mtl. Altenkirchen (Westerw) Schwester Line. z796

3-Smit-Krefting-Konzerte 1. Abend
am 23. Okt. 1936, 20 Uhr, im **Frauenklub**
Ottersbach-Trio-Köln
Will Smit — Henk Welling — Carl Ottersbach. — **Beethoven-Schubert**
Näheres siehe Plakate. 2541

Parkrestaurant
Haus Stöcker
Dornap-Hahnenfurth
Sonntag, 18. Oktober 1936, ab 4 Uhr
Oktoberfest
Konzert und Tanz
Ia Künstlerkapelle
Riesen-Schlachtplatten
Benutzen Sie die verbilligten Rückfahrkarten d. Eisen- od. Straßenbahn
Eintritt frei!
63807

Wuppertaler Hof
Samstag und **Sonntag:**
TANZ-TEE und
TANZ-ABEND
Dienstag bis Donnerstag:
Hasenessen
und **Münchner Bockbier**
1776



Wenn Sie es eilig haben

und sich den Weg zur Zeitung sparen wollen, dann rufen Sie an:

21701

Unter dieser Telefon-Nummer nehmen wir den Text für eilige Kleinanzeigen für die nächst erreichbare Ausgabe von 8 bis 19 Uhr entgegen. Machen Sie von dieser Einrichtung recht oft Gebrauch!

General Anzeiger der Stadt Wuppertal.

Wirtschaftseröffnung

Allen Bekannten, Freunden und Gönnern zur Kenntnis, daß ich am **Samstag, 17. Oktober 1936,** das

Restaurant Bürgerstube
W.-Unterbarmen, Ad.-Hitlerstraße Ecke Oberbergische Straße (früh. Untere Ronsdorfer Straße) eröffne.
ff. Speisen und Getränke.
Um regen Zuspruch bittet: **Willi Knothe.**

ODIN
Ab Montag
tägl. 3.20, 5.40, 8 Uhr
Nur 4 Tage
Der Film der Humoristen! Der große Lacherfolg!



mit
Ida Wüst
Erika Gläßner
Suse Graf
Paul Beckers
Alfred Abel
Alb. Lieven - A. v. Schlettow

Ihr werdet weinen, lachen, staunen, Vergessen Eure bösen Launen, Wenn Ihr die lust'gen Bilder schaut, Die dieser Film Euch aufgebaut!

Für Jugendliche zugelassen!

Achtung! Sonntag letztmalig
Der beste Film des Jahres
Der Kaiser von Kalifornien
mit
Luis Trenker

ODIN

Ab heute
4 Uhr
Nachmittagsprogramm mit Varieté und Tanz zu kleinen Preisen
Eine gemütliche Stunde

KASKADE
SCHADOWSTRASSE
DUSSELDORF
. . . . und das
Abend-Programm!

1/1 Fl. Wein 55 Pfg. außer dem Hause von an.
Wein- u. Bierschänke, Weinhandlung
Philipp Brummel, W.-Barmen,
Adolf-Hitler-Str. 456, Ecke Lehrerstr
6a8

Aus der Stadt Wuppertal

Nr. 245 — 1936 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Samstag, 17. Oktober

Kundgebung des Wuppertaler Textillohngewerbes

Bedeutungsvolle Ausführungen des Sondertreuhänders Dr. Hoppe

Die Kreisbetriebsgemeinschaft Textil veranstaltete gestern abend im großen Saale des Reinhold-Muchow-Hauses eine Kundgebung des Textillohngewerbes, die durch ein grundlegendes Referat des Sondertreuhänders der Heimarbeit für das Deutsche Spinnstoffgewerbe, Dr. Hoppe (Dresden) besondere Bedeutung hatte. Neben den in großer Zahl erschienenen Lohngewerbetreibenden und Betriebsführern waren anwesend der Beauftragte des Treuhänders der Heimarbeit für das Wirtschaftsgebiet Westfalen, Dr. Mätje, Regierungsgewerberat Kuhl (Düsseldorf), Beauftragter des Treuhänders der Arbeit, Siepmann, der Sachbearbeiter für das Heim- und Lohngewerbe Dr. Weute, Gaubetriebswalter Heese (Düsseldorf) und Dr. Lünenschloß, Leiter der Fachgruppe Band-, Flechtartikel-, Posamenten- und Klöppelspitzenindustrie. Nach kurzen Begrüßungsworten durch den Kreisbetriebswalter Emde nahm Sondertreuhänder Dr. Hoppe das Wort zu längeren und bedeutungsvollen Ausführungen, in denen er sich eingehend mit den die gesamte Bandweberei im Gebiete des Deutschen Reiches berührenden Fragen des Lohngewerbes beschäftigte.

Dr. Hoppe unterstrich nachdrücklichst, daß das Lohnbandgewerbe nicht losgelöst von der Bandindustrie, dem Fabrikgewerbe, behandelt werden könne. Die Schwierigkeiten, die in Wuppertal zu überwinden seien, hätten manche Ursachen, die man fälschlich ihm, dem Sondertreuhänder, zur Last gelegt habe. Vielfach sei dadurch besonders unter den Lohnbandwirkern eine Stimmung entstanden, die sachlicher Arbeit abträglich sei. Man habe teilweise Versprechungen gemacht, deren Nichterfüllung Sachkennern von vornherein klar war. Für diese Versprechungen sei er nicht verantwortlich. Er lege vielmehr Wert auf die Feststellung, daß er nur so viel verspreche, wie er auch halten könne. Er habe in kürzestmöglichster Zeit bis zum 30. April 1935 zunächst die Entgelte des Lohnbandgewerbes in einer grundsätzlichen Tarifordnung festgelegt, die inzwischen eine ganze Reihe von Ergänzungen und Abänderungen erfahren habe, die im Zuge der wirtschaftlichen Entwicklung lagen.

Wie Dr. Hoppe weiter ausführte, habe Hand in Hand mit der Entgeltregelung im Lohngewerbe eine entsprechende Bewertung der Leistung der Fabrikgesellen gehen müssen. Zu diesem Zweck sei er durch den Reichswirtschaftsminister gleichzeitig zum Sondertreuhänder der Arbeit für die Regelung der Breiten (Gänge) im Gebiete des gesamten Deutschen Reiches bestellt worden. In den Sachverständigen-Ausschüssen seien hierbei von vornherein beträchtliche Schwierigkeiten zu überwinden gewesen. Zuerst habe man sich in Wuppertal darauf festgelegt, daß ein bestimmter einheitlicher Stücklohn ohne Rücksicht auf die Gängezahl festgesetzt werden müsse. Die Unmöglichkeit dieser Regelung sei den Sachverständigen verhältnismäßig schnell klargemacht worden. Später wollte man dann wenigstens den sogenannten unveränderlichen 100-Meter-Lohn festgesetzt wissen. Hier galt es zunächst zu beweisen, daß der unveränderliche 100-Meter-Lohn nicht gleichbedeutend mit der Erhöhung des Verdienstes bei Mehrbedienung von Gängen sei. Erst dann sei es möglich gewesen, die eigentliche Beratung aufzunehmen, die zum Ziele hatte, daß der Fabrikgeselle für seine erhöhte Leistung einen tatsächlich höheren Verdienst erhält. In der gleichen Weise sei nunmehr auch bezüglich der Breitenregelung bei der Herstellung von Bindeband im gesamten Reichsgebiet verfahren worden. An Hand einer graphischen Zeichnung und einiger Beispiele wurden die bereits erlassene Tarifordnung für die Wäschebandweberei und die ab 2. Januar 1937 in Kraft tretende Tarifordnung zur Regelung der Breiten (Gängezahl) in der Bindebandweberei des Deutschen Reiches erläutert.

Im Zusammenhang mit der Breiten-Regelung für Bindebänder sei die neueste Tarifordnung für die Lohnbandweberei betreffend Entgeltermäßigung in der Bindebandweberei (Mengenrabatt) zu werten. Dr. Hoppe betonte, daß ihm gewisse Mißstimmungen über diese Regelung bekannt seien. Er möchte aber gerade durch diese zusammenhängende Darstellung beweisen, daß dieser Mengenrabatt nicht gegen, sondern für die Lohnbandweber gedacht sei und auch tatsächlich wirke. Dr. Hoppe bemerkte schließlich noch, daß im Anschluß an diese Regelung der Breiten in der Wäscheband- und Bindebandweberei nunmehr an die Ausarbeitung von Breitenregelungen in den übrigen Bandarten gegangen werde. Im übrigen beabsichtige man, auch auf andere Weise für das Lohngewerbe zu sorgen. So werde u. a. die Ansammlung eines Fonds erwogen, aus dem notleidenden Lohngewerbetreibenden für Erneuerung oder Entschuldung ihrer Anlagen langfristige Mittel zur Verfügung gestellt werden könnten. Dr. Hoppe schloß mit einem Appell zu gemeinsamer tatkräftiger Mitarbeit an den weiteren Aufgaben, bei denen stets das Wohl der Gesamtheit richtunggebend sein müsse.

Den mit großem Interesse und lebhaftem Beifall aufgenommenen Ausführungen folgte die Beantwortung einer Reihe von Fragen. Dr. Hoppe wies hierbei insbesondere darauf hin, daß die Festsetzung des Lohnes für den Betriebsweber nach einem Prozentsatz des Lohnbandweber-Entgelts nicht möglich sei, weil die Regelung für die Fabrik-Bandwebereien (Breitenregelung) sich auf ganz Deutschland erstrecke, die Lohnbandweberei in engerem Sinne aber nur in Wuppertal und am Niederrhein ansässig sei und weil die tarifliche Lohnhöhe der Betriebsweber in den übrigen Gebieten Deutschlands nicht die gleiche wie in Wuppertal sei. Auch aus diesem Grunde könne nicht für ganz Deutschland ein einheitlicher Stücklohn festgesetzt werden.

Im weiteren Verlauf der Versammlung konnte auch über andere Fragen Klarheit geschaffen werden. Ein sachverständiger Betriebsarbeiter, der an den schwierigen Beratungen über die Breitenregelung teilgenommen hatte, erklärte, daß auch er zunächst eine andere Auffassung als die des Sondertreuhänders vertreten habe. In den aus Sachverständigen des ganzen Reiches zusammengesetzten Ausschüssen habe er sich indes doch davon überzeugen lassen, daß die nunmehr abschließende beratene Regelung richtig sei. Die Praxis müsse ihre Durchführbarkeit in allen Teilen erweisen. Nach seiner innersten Ueberzeugung läge sie aber vermöge der Verwirklichung der Leistungsentlohnung in den Betrieben durchaus im Sinne eines gerechten Ausgleichs zwischen Fabrikgesellenlohn und Lohnbandwirkerei-Entgelt.

Die Kundgebung fand mit einem dreifachen Sieg[illegible] auf den Führer ihren Abschluß.

Fünfmal um die Erde

3¼ Uhr nachmittags im Drucksaal des General-Anzeigers — — —

Noch donnern die eisernen Riesen der Zwillings-Rotationsmaschinen ihr Lied der Arbeit. Verspeisen mit unersättlicher Gier in dem mammuthaften Innern ihres vielgliedrigen Rädergetriebes die kilometerlange Schlange des weißen Papiers, das ohne Unterlaß von den steinharten Rollen abfließt. Seite um Seite füllen sie mit dem Inhalt eines Weltgeschehens, das der Ferndraht, Funkspruch und die Vielheit neuzeitlicher Mitteilungsmittel der Schriftleitung und den anderen mannigfachen Abteilungen eines neuzeitlichen Zeitungsbetriebes zur Verbreitung unter die große Oeffentlichkeit zutrug.

Stoß auf Stoß schieben sich die dicken Pakete einer zweiunddreißig Seiten starken Samstagnummer, gefalten, gezählt, drucknaß nach Vollendung eines sinnvollen, staunenswerten Arbeitsvorganges aus dem Stahlkörper der Maschinerie heraus. Sie werden zum Ausgaberaum geschafft, wo ein Heer von Hilfskräften ihrer wartet, sie zusammenzufassen, zu bündeln und für die Reise fertig zu machen, die sie durch Wuppertal und das umfangreiche Verbreitungsgebiet des General-Anzeigers im Bergischen Land tragen wird.

Da stehen unter dem Glasdach des Innenhofes die sieben blauweißen Kilometerfresser, die hier im Bilde zur Parade aufgefahren sind, startbereit, um über das Netz der Straßen die neueste Ausgabe des General-Anzeigers mit D-Zug-Geschwindigkeit der Bevölkerung des Bergischen Landes zuzuleiten. Tag für Tag, Woche für Woche ziehen sie ihre Bahn, die, zusammengerechnet, im Jahre 1935 mehr als den fünffachen Erdumfang betrug.

Auf dem schnellsten Wege befördern sie die Zeitung, den getreuen Spiegel unserer Zeit, bis in den letzten Winkel der Großstadt und bis auf den entferntesten Bauernhof, damit pünktlich und zur gewohnten Stunde der Städter wie der Bauer sagen kann: „Zeitung gelesen, dabei gewesen!"



Photo: August Wagener

Wir helfen!

Zur Arbeit an den Körperbehinderten

Vom Reichsbund der Körperbehinderten wird uns geschrieben:

Eine der großen Aufgaben des nationalsozialistischen Staates ist die gesundheitliche Ausrichtung aller Volksgenossen. Es gilt nicht nur durch entsprechende Maßnahmen fürsorgend zu arbeiten, sondern noch viel wichtiger ist, möglichst frühzeitig geeignete Vorkehrungen zu treffen, also Vorsorge zu leisten. Dies ist um so wichtiger bei denjenigen Volksgenossen, die unter den Begriff „Körperbehinderte" fallen. Es ist erwiesen, daß auch in völlig erbgesunden Familien Kinder körperbehindert sind, und zwar infolge von Infektionen, welche in Form von spinaler Kinderlähmung, Rachitis und Stoliose auftreten.

Die Schäden dieser Erkrankungen rechtzeitig zu beheben und die davon Betroffenen gesundheitlich zu fördern, daß sie unter den Folgeerscheinungen nicht zu leiden haben, ist eine Aufgabe des Reichsbundes der Körperbehinderten e. V., der vom Hauptamt für Volkswohlfahrt mit dieser zusätzlichen Fürsorgearbeit betraut ist. Nur erbgesunde arische Volksgenossen werden vom RBK. erfaßt und betreut.

Um seine Bestrebungen zu unterstützen, stellt das Hauptamt für Volkswohlfahrt dem RBK. Mittel laufend zur Verfügung zum Zwecke der zusätzlichen Fürsorge, d. h. vorzugsweise in denjenigen Fällen, in welchen den behördlichen Stellen auf Grund der Fürsorgepflichtverordnung Grenzen gezogen sind.

Neben der Aufgabe der gesundheitlichen Ausrichtung ist der RBK. bestrebt, in enger Zusammenarbeit mit den maßgeblichen Behörden, unter Beobachtung der individuellen Erfordernisse eines jeden einzelnen Betreuten, den richtigen Weg für Lehrstellenvermittlung, Arbeitsbeschaffung, Berufsberatung und -umschulung zu finden.

Der RBK. leistet für Körperbehinderte den Zubringerdienst zum Hauptamt für Volkswohlfahrt, damit die von diesem geschaffenen Sonderhilfswerke in ausreichendem Maße für die Mitglieder des RBK. ausgewertet werden können. Heil- und Heimverschickungen spielen dabei eine maßgebliche Rolle.

Eine unter Berücksichtigung der besonderen Verhältnisse geschaffene Sterbekasse sichert ausreichende Mittel im Todesfalle zu und schützt so die Hinterbliebenen der Versicherten.

Die Lebensfreude der Mitglieder des RBK. soll durch gemeinsame Ausflüge, Besichtigungen usw. behoben werden.

Die eigene Bundeszeitschrift vermittelt einem jeden behinderten Volksgenossen weltanschauliches Gedankengut und bringt ihn mit dem Bund und den Schicksalsgenossen in engere Verbindung.

Zur Ertüchtigung jüngerer und sonstiger ausrichtungsfähiger Mitglieder sind im Einvernehmen mit dem Reichssportführer Sport- und Sportausbildungskurse geschaffen worden, mit deren Hilfe die körperliche Ertüchtigung durch Sport möglichst allen Mitgliedern zugänglich gemacht werden soll.

Eine weitere Aufgabe des Reichsbundes der Körperbehinderten ist die gesundheitliche und weltanschauliche Ausrichtung der behinderten Jugendlichen. Unserem Bunde ist die Aufgabe zuteil geworden, diese Jugendlichen zu sammeln und zur gegebenen Zeit in den Bann K (Körperbehinderte) der HJ. zu überführen. Diese Gemeinschaftsarbeit, die sich aus einem Abkommen zwischen dem Reichsjugendführer und dem RBK. ergibt, hat bereits heute vollen Erfolg. Viele frohe Fahrten und mehrere vorzüglich durchgeführte Freizeitlager des Bannes K in diesem Jahre bewiesen die Richtigkeit unserer Einstellung, daß auch die körperbehinderte Jugend voll ausrichtungsfähig ist. Der Reichsbund der Körperbehinderten hat also als eine reine Selbsthilfe-Organisation schon jetzt beachtliche Erfolge seiner Arbeit aufzuweisen. Es ist Pflicht eines jeden behinderten Volksgenossen, der Gemeinschaft der Körperbehinderten beizutreten und die Mitgliedschaft im RBK. zu erwerben.

Aufmarsch der Wuppertaler HJ.

Uebergabe der Gefolgschaftsfahnen

Nach längerer Zeit wird die Bevölkerung Wuppertals wieder einen Aufmarsch ihrer gesamten Hitlerjugend sehen. Nachdem die Fahnen von der Standortdienststelle zur Ruhmeshalle getragen sind, wo sie die Nacht über aufbewahrt und Samstag, den 17. Oktober, in der Zeit von 17 bis 20 Uhr besichtigt werden können, wird am Sonntagmorgen, dem 18. Oktober, um 10,30 Uhr, auf dem Sportplatz an der Meierei Fischertal in W.-Barmen die feierliche Uebergabe erfolgen. Anschließend — gegen 12 Uhr — nimmt der Standortführer, Bannführer Breidenbach, in Anwesenheit der Vertreter von Partei, Wehrmacht und Behörden auf dem Rathausvorplatz in W.-Barmen den Vorbeimarsch sämtlicher Formationen ab.

Hundert Jahre Kindergarten Neuenteich

Man muß sich die allgemeinen sozialen Verhältnisse um die Zeit vor hundert Jahren vor Augen führen, um erst recht ermessen zu können, aus welch dringender Notwendigkeit heraus damals christliche Kreise dem Erziehungswesen größere Aufmerksamkeit zuzuwenden begannen. Die Sorge um die Behütung und Betreuung namentlich solcher Kinder, deren Eltern im harten Kampf ums Dasein ständig von Hause ferngehalten wurden, ließ diese Kreise bestimmen, überall in der Stadt Kleinkinderschulen einzurichten, die sich in der Folgezeit als segensreiche Einrichtungen erwiesen. Die älteste Kleinkinderschule, oder, wie man sie heute nennt: Kindergärten, wurde im Herbst 1836 auf dem Neuenteich errichtet; ihrem hundertjährigen Bestehen galt die Feier am gestrigen Nachmittag im Evangelischen Vereinshaus, zu der auf Einladung des Ev. Erziehungsvereins, dem dreizehn solcher Wuppertaler Kindergärten angeschlossen sind, viele Mitglieder, Freunde und Bekannte Folge geleistet hatten. Ernst Riepmann, der langjährige Vorsitzende des Erziehungsvereins, richtete den freundlichen Willkommensgruß aus und begrüßte insonderheit die von weit her zugereisten Gäste aus Nonnenweier im Schwarzwald, dem Mutterhaus der Diakonissen, die sich dort vornehmlich auf die Erziehung der Kinder und die Leitung von Kindergärten vorbereiten. In seiner Jubiläumsrede gab Pfarrer Möller einen interessanten Abriß aus dem Werden und Wirken des Ev. Erziehungsvereins und wußte in Einzelzügen Tage der Freude und Tage des Leides in fesselnder Gestaltung aus seinen Ausführungen herauszubeten.

Pastor Bender und Pastor Hager, beide aus Nonnenweier, unterstrichen in ihren Ansprachen die Bedeutung der Kindergärten für Gemeinde und Familie. Im unterhaltenden Teil der kleinen Feier, der gemeinsam gesungene Lieder und Gesänge der Schwestern vorsah, gefielen vor allem die Vorführungen von Kindern aus dem Kindergarten Neuenteich. Die Kleinen machten ihre Sache ganz nett und fanden viel Beifall. Außerdem war noch ein Kaffeetrinken vorgesehen.

Betreuungsstellen der NS. Frauenschaft

Die NS.-Frauenschaft/Deutsches Frauenwerk hat Betreuungsstellen eingerichtet, bei denen Volksgenossinnen Rat und Hilfe in allen Angelegenheiten des täglichen Lebens zuteil wird. Die Sprechstunden finden statt: jeden Montag von 3½ bis 5 Uhr in Wuppertal-Barmen, Höhne 74/76, Zimmer 17.

Oeffentlicher Impftermin in Wuppertal

In der nächsten Woche findet kostenfreie Erstimpfung wie folgt statt:

Stadtteil Elberfeld:

Dienstag, 20.Okt., 15 Uhr, Schule Am Engelnberg.

Bei der Impfung ist die erhaltene Impfaufforderung oder, falls eine solche nicht zugestellt worden ist, das Stammbuch oder der Geburtsschein vorzulegen. Die Zurückstellung kranker Kinder erfolgt ebenfalls kostenlos, wenn sie im Termin vorgestellt werden.

Neue Samariterinnen-Kurse

Die Kreisgruppenleitung der Samariterinnen, Wuppertal, teilt mit: An den Ende Oktober-November beginnenden Kursen der Samariterinnen-Zweigruppen Cronenberg, Ronsdorf, Langerfeld, Pohwinkel können sich interessierte Frauen und Mädchen noch beteiligen. Die Kurse finden einmal wöchentlich, abends von 8 bis 10 Uhr, statt und dauern zwanzig Wochen. Die Teilnehmergebühr ist so niedrig gehalten, daß es jeder Frau und jedem Mädchen möglich ist, an einem Kursus teilzunehmen. Anmeldungen können erfolgen für Langerfeld bei der Zweigruppenleiterin Frau Aenne Kunkel, Wuppertal-Oberbarmen, Lenneperstraße 48, Tel. 584 48; für Pohwinkel bei der Zweiggruppenleiterin Fräulein Elsbeth Scheidt, W.-Pohwinkel, Höhe 85; für Cronenberg bei der Zweigruppenleiterin Frau Else Nitsch, W.-Cronenberg, Schulweg 44, Tel. 712 18; für Ronsdorf bei Fräulein Hänschen Tonnenberg, W.-Ronsdorf, Monschaustraße 26.

Resi-Künstlerspiele W.-Elberfeld

Am gestrigen Freitagabend wurden die Resi-Künstlerspiele Elberfeld (früher Regenbogen) eröffnet. Die neue Leitung hatte dafür ein Programm zusammengestellt, das von erstklassigen Vertretern der Kleinkunst bestritten wird. Hans Jonen, der die einzelnen Darbietungen in seiner bekannten, witzigen Art ansagte, verstand es, die Verbindung zwischen den zahlreichen Besuchern (das Lokal war bis auf den bekannten letzten Platz besetzt) und den Künstlern herzustellen, so daß bald eine angeregt-frohe Stimmung aufkam. Gisela Astor, eine Tänzerin von hohem Können, bietet eigene Tanzschöpfungen voll Grazie und Temperament; Gerry v. Elmpt erweist sich mit ihren „Göhren"-Liedern als beachtliches Grotesk-Talent, während Desi Desiderati mit klangvoller Stimme italienische Lieder, Opern-Bruchstücke und auch deutsche Weisen mit Bravour zum Vortrag bringt. Christoph, der schlagfertige und ausgezeichnete Zauberkünstler, verblüfft durch die Sicherheit und Eleganz, mit der er seine Stückchen vorführt und so die Ankündigung „vom Staunen zum Lachen" wahr macht. Als ein Tanzpaar der Sonderklasse sind Swenson und Bredow anzusprechen. So viel Schwung und Temperament sieht man selten auf der Kleinkunst-Bühne! Zwischendurch spielt das ausgezeichnete Haus-Orchester Williamson zum Tanz auf. Der sich von Nummer zu Nummer steigernde Beifall bewies, daß das Eröffnungsprogramm der Resi-Künstlerspiele ein Treffer ins Schwarze ist und eine willkommene Bereicherung unseres großstädtischen Lebens bedeutet.

Wuppertals Märkte am Wochenende

Allerlei Kräuterweisheiten

Während die Wuppertaler Märkte in der Vorwoche durch die Einkäufe für den ersten Eintopfsonntag dieses Winters einen ziemlich lebhaften Umsatz hatten, war das Geschäft in der verflossenen Berichtswoche allgemein ruhig. Auf der ganzen Linie war ein Anziehen der Preise zu beobachten, wofür der Frost der Vorwoche verantwortlich gehalten werden muß. Die Knappheit des einheimischen Obstes beginnt sich in einigen besonders begehrten Sorten etwas auszuwirken. Dennoch waren auf dem

Gemüsemarkt

beträchtliche Anfuhren — vor allem in groben Kohlgemüsen, das vom Frost nicht mitgenommen wurde — zu beobachten. Die Nachfrage genügte aber bei weitem nicht, alle eingetroffenen Waren an den Mann zu bringen, so daß sich bei einzelnen Artikeln wieder mehr oder minder erhebliche Ueberstände ergaben. Des einen Uhl, des anderen Nachtigall! Der in dieser Woche erstmalig angebotene Grünkohl hat durch den Frost an Geschmack gewonnen, was die rege Nachfrage nach ihm deutlich unter Beweis stellte. Weitere „Neulinge" unter den Gemüsen sind die Schwarzwurzeln. Gewiß erfordert ihre Zubereitung besondere Mühe und Sorgfalt und damit Zeitaufwendung. Das aber findet reichlichen Lohn, wenn ein leckeres Schwarzwurzelgericht verlockend in der Schüssel dampft. Erfreulicherweise gibt es denn auch in Wuppertal eine große Anzahl von Hausfrauen, die die aufgewendete Arbeitszeit nicht mit in Rechnung stellen. Die Zeit des Einschneidens von Weißkohl ist da. Man merkt es an den Haufen der weißen Köpfe, die auf der Händler Tische bereitliegen. Hier ist für jeden billige Gelegenheit, sich wenigstens teilweise von den teuren Winterangeboten unabhängig zu machen. Deutscher Blumenkohl hat unter dem vorwöchigen Frost besonders gelitten, weshalb er nur in knappen Mengen angeboten war und im Preise merklich gegenüber den Vorwochen anstieg. Trotzdem konnten die Händler nicht so viel Blumenkohl heranschaffen, als gefordert wurde. Spinat ist leicht im Preise höher gegangen. Auch hierfür geben die kalten Nächte die Ursache ab. Aus demselben Grunde waren nur knappe Anfuhren in Kopf- und Endivienfalat zu verzeichnen, wohingegen der Feldsalat, der gegen Frostgefahr immun ist, im Preise nach unten glitt und andererseits in Punkto Qualität gewonnen hat. Etwas Besonderes stellen die angebotenen weißen Rüben dar, die sich für ein gestoftes Gericht gut eignen.

Verwandt mit den Gemüsearten sind die vielerlei

Kräuter,

die immer noch angeboten sind. „Jedes Kräutlein hat sein Bedeutlein." So war es früher zur Zeit unserer Vorfahren und heute ist es noch genau so. Lange hat es gedauert, bis die Gewürzkräuter mit den ihnen eigenen seltsam-pikanten Geschmacksvariationen die täglichen Mahlzeiten bereicherten. Der grüne Salat schmeckt mit dem Gurkensalat und vielen anderen Salaten noch einmal so gut, wenn er mit Schnittlauch, Boretsch, Pimpinelle, Melissenkraut oder Estragon angerichtet wurde. Dill, Kerbelkraut, Sauerampfer usw. eignen sich besonders für das Herrichten würziger Soßen. Basilikum, Thymian und Liebstöckel geben dem Gericht aus Bratkartoffeln den besonderen Geschmack.

Die Heilstoffe, die den Kräutern innewohnen, machen sie für die ärztliche Wissenschaft unentbehrlich. Vielerlei Medikamente werden aus ihnen hergestellt; viele Leiden fanden durch die Anwendung von Kräutern oder von ihren feinen Säften und anderen Stoffen Heilung. Immerhin ist hier Vorbeugen besser als Heilen.

Viele Kräuterarten bieten ihre Dienste im zeitigen Frühjahr am stärksten dar, andere wieder wollen erst von den sengenden Sonnenstrahlen des Sommers beschienen sein und stehen im Herbst auf der höchsten Stufe ihrer Entwicklung und Würze. Das idealste ist es, die Kräuter selbst draußen in Wald und Wiese zu sammeln. Für diejenigen aber, die hierzu keine Zeit oder Gelegenheit haben, halten Wuppertals Spezialfachleute die gangbarsten Kräuterarten — zu vielen Verwendungszwecken geeignet — während des ganzen Jahres für weniges Geld stets bereit. — Wer etwa das Obst in seinen herrlichen Farben auf dem

Obstmarkte

nicht sehen wollte, der nimmt es sicherlich mit dem Geruchsorgan wahr. Das Aroma, das das jetzt vollreif angebotene Kernobst ausströmt, macht sich schon von weitem bemerkbar. Erstklassige und reife Tafelbirnen wurden stark verlangt, waren aber nur karg angeboten, so daß die Nachfrage hierin nicht gedeckt werden konnte. Diverse Mottenarten, vorzüglich zu Einmachzwecken geeignet, sahen wir in schon etwas größeren Partien und auch zu tragbaren Preisen. —

Die Preise für Aepfel ziehen täglich mehr an; sie sind knapp. Der Frost der Vorwoche hat den letzten Preiselbeeren ein jähes Ende bereitet.

Allenthalben sehen wir Walnüsse in bester Qualität.

Das Schoenmaker-Trio spielt Beethoven

Die Konzertabende des Schoenmaker-Trios bringen allen Freunden der Kammermusik einen ganz besonderen künstlerischen Genuß, indem die Künstler an drei Abenden sämtliche Trios von Beethoven zu Gehör bringen. Im Frühjahr 1795 brachte Beethoven mit dem Erscheinen seiner Trios Op. 1 die musikalische Welt in Erstaunen. Mit ihnen trat er sofort in die Reihe der ersten Meister aller Zeiten ein. Auch das noch in der Bonner Zeit komponierte Jugendtrio in Es-dur (Beethoven soll es mit 15 Jahren komponiert haben) und das 1812 erschienene B-dur-Trio, in dem Beethoven zum letzten Male öffentlich als Klavierspieler auftrat, denen man jedoch heute im Konzertsaal leider nie mehr begegnet, werden in dem Zyklus mit zur Aufführung gelangen.

Volksbildungsstätten Wuppertal

Montag Beginn

Am Montag, 19. Oktober, beginnen in Barmen und Elberfeld die Kurse der Volksbildungsstätten Wuppertal, auf die wir an dieser Stelle wiederholt aufmerksam gemacht haben. Der Stundenplan für Barmen: Montag, 19. Okt., abends 20.15 Uhr (14tägig), Hans Joachim: „Entwicklung des deutschen Dramas." 20.15 Uhr (14tägig): Alois Fischer: „Laienspielkurse." 20 Uhr: Frl. Wallbrecher: „Spanisch." Frl. Schleß: „Deutsch." Alle Kurse im Realgymnasium, Sedanstraße. — Stundenplan für Elberfeld: 20 Uhr (14tägig): Dr. Lang: „Der Raumgedanke des Nationalsozialismus." 20.15 Uhr: Dr. Lindner: „Kunstgeschichte deutsch." 20 Uhr: Frl. Kayhausen: „Englisch." 20 Uhr: Frl. Dr. Ahrens: „Faust 1. Teil." Anmeldungen werden außer bei den Vorverkaufsstellen der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" auch während der ersten Unterrichtsstunden von den Kursusleitern entgegengenommen.

„Kraft-durch-Freude"-Wandern – der Weg zur Gemeinschaft

Zum Wochenende werden nachfolgende Wanderungen durchgeführt: Sonntag den 18. Oktober: „Die Düssel entlang zum Neandertal." Treffpunkt um 7,30 Uhr an der Schwebebahn Döppersberg. Unkosten 45 Rpfg. Führer W. Düsselmann. — „Zur einsamen Talsperre." Treffpunkt um 8 Uhr am Kluserplatz. Unkosten 65 Rpfg. Führer W. Scharf. — „Ins Land der Väter." Treffpunkt um 6.30 Uhr am Hauptbahnhof Elberfeld. Unkosten: Sonntagskarte Pohwinkel. Führer P. Haarhaus. — „Zur schönen Schweimequelle." Treffpunkt um 8 Uhr am Planetarium. Keine Unkosten. Führer A. Lob. — Morgenwanderung: „Durch den bunten Herbstwald." Treffpunkt um 8.30 Uhr am Rathaus Elberfeld. Keine Unkosten. Führer W. Schmidt. — „Zum Bielstein." Treffpunkt um 7.30 Uhr am Stadttheater Elberfeld. Unkosten 35 Rpfg. Führer R. Heiß. — „Rund um Ronsdorf." Treffpunkt um 8 Uhr am Rathaus Elberfeld. Keine Unkosten. Führer K. Kunze. — „Eine Berg- und Waldfahrt zur Haspersperre." Treffpunkt um 8 Uhr am Bahnhof Oberbarmen. Unkosten 90 Rpfg. Führer H. vom Baur. — „Eine Morgenwanderung durch die nördliche Umgebung Wuppertals." Treffpunkt um 8 Uhr Klingeldoll-Westkotterstraße. Keine Unkosten. Führer H. Zimmermann. — Ferner am Sonntag, 18. Oktober: „Zwischen Ennepe und Volme." Abfahrt 8.12 Uhr vom Hauptbahnhof Barmen, 8.16 Uhr vom Bahnhof Oberbarmen. Unkosten: Sonntagkarte Milspe. Führer G. Römer. — Die Wanderung „Durch herbstliches Laub auf uralten Wegen" muß ausfallen! — An Radwanderungen gibt es morgen nur: „Zur Hohensyburg". Treffpunkt um 8 Uhr am Rathaus Elberfeld. Keine Unkosten. Führer A. Langenbruch. — Die Radwanderung „Mit dem Rad ins Ruhrtal" muß ausfallen, ebenso die Führung durch das Rheinische Missions-Museum.

Vor dem Strafrichter.

Der vergeßliche Schießmeister

Drei Monate Gefängnis für eine Nachlässigkeit

Die ungeheure Gefährlichkeit der neuzeitlichen Sprengstoffe bedingt scharfe Schutzmaßnahmen; da schon das kleinste Versehen bei der Behandlung und Aufbewahrung von Sprenstoffen großes Unheil zur Folge haben kann, muß auch der geringste Verstoß gegen das Sprengstoffgesetz und die dazu erlassenen polizeilichen Anordnungen streng geahndet werden. Wer beruflich mit Sprengstoffen umgeht, sei es als Hersteller, Lagerhalter oder Verbraucher, steht daher — wie man so sagt — immer mit einem Bein im Gefängnis.

Diese „Strenge des Gesetzes" bekam jetzt ein 37jähriger Wuppertaler zu spüren. Der bisher unbestrafte und von seinem Arbeitgeber sehr geschätzte Mann war vor einiger Zeit in einem Steinbruch der Umgebung als Schießmeister tätig. In dieser Eigenschaft hatte er u. a. die für die Felssprengungen benötigten Sprengstoffe — Sprengpatronen und Zündkapseln — bei der Herstellerfirma abzuholen und die etwa übrig bleibende Munition nach Beendigung der Sprengungen wieder zu der Firma zurückzubringen An einem Samstagmittag wollte es das Schicksal, daß plötzlich einsetzendes Regenwetter die Durchführung der vorgesehenen Sprengarbeiten unmöglich machte. Der Schießmeister brachte seine Munition daher ins Trockene und versteckte sie vorläufig in einem Hohlraum im Fußboden einer Baubude, um sie — falls die Witterung nachmittags die Fortsetzung der Sprengarbeiten erlauben würde, sofort zur Hand zu haben. Er kam jedoch nicht dazu, die Munition zu verbrauchen, und ließ sie deshalb abends in dem Versteck liegen, um sie am Montag zu verwenden. Ueber irgendwelchen Zwischenfällen ging ihm die Sache aber am Montag durch den Kopf; angeblich vergaß er es, das gefährliche Päckchen bei Seite zu schaffen. So kam es, daß ein Aufseher, der den Schießmeister am Samstag beim Verstecken des Päckchens beobachtet hatte, es am Montag noch in dem Versteck fand und nun pflichtgemäß bei seinem Vorgesetzten Anzeige erstattete.

Das Gericht stellte jetzt in dieser Angelegenheit fest, daß der Angeklagte sich sowohl im Sinne des Gesetzes gegen den verbrecherischen und gemeingefährlichen Gebrauch von Sprengstoffen vom Jahre 1884, als auch im Sinne der Sprengstofflagerordnung schuldig gemacht habe. Der Angeklagte könne sich nicht darauf berufen, daß er am Samstagabend nicht mehr in der Lage gewesen sei, den Sprengstoff an die Lieferfirma zurückzugeben, weil diese ihren Betrieb schon mittags schließe; er hätte sich an die Polizei wenden müssen und von ihr dann auch eine Anweisung erhalten, wo die Sprengstoffe unterzubringen seien. Sein zweiter Verstoß liege darin, daß er Sprengstoff und Sprengkapseln zusammen in einem Päckchen aufbewahrt habe, statt beides in einem Abstand von mindestens drei Meter getrennt zu lagern. So sehr der Angeklagte schon durch die Entziehung der Schießerlaubnis und den sich daraus ergebenden Verlust seines Arbeitsplatzes bestraft sei, das Gericht könne nicht umhin, ihn zu drei Monaten Gefängnis zu verurteilen, der vorgeschriebenen Mindeststrafe für derartige Verstöße.

Spielplan-Aenderung der Wuppertaler Bühnen

Infolge zahlreicher Erkrankungen wird heute abend im Elberfelder Hause an Stelle der „Hochzeit von Dobesti" der Schwank „Der blaue Heinrich" gegeben.

Wegen Straßenbauarbeiten

wird die Straße „Am Jakobsberg" zwischen Lechmigskotten und Kohlfurterbrücke vom 22. Oktober auf die Dauer von voraussichtlich drei Monaten für den Fahrzeugverkehr gesperrt.

Kleine Nachrichten

Wuppertal-Elberfeld

e.— **Betagte Mitbürger.** In erfreulicher geistiger und körperlicher Rüstigkeit feiert heute der Webermeister Rudolf Loh, Westfalenweg 14, seinen 80. Geburtstag. — Frau Alwine Dillenborger, Nüllerstr. 30a, begeht heute in körperlicher und geistiger Frische ihren 80. Geburtstag.

e.— **Einbruchsdiebstahl.** Bei einem in den letzten Tagen ausgeführten Wohnungseinbruch in der Auguststraße wurden goldene und silberne Gebrauchsgegenstände im Gesamtwert von etwa 800 RM. gestohlen und zwar: eine innen vergoldete Milchkanne und eine Zuckerdose mit der Gravierung: 22. Juni 1888, drei silberne, schmale, zweizinkige Fleischgabeln, L. K. gezeichnet, sowie ein silbergepreßter, fächerförmiger Zuckerlöffel mit der Inschrift: P. f./1. Lotte. — Vor Ankauf wird gewarnt.

e.— **Festgenommen** wurden ein 62jähriger Mann aus der Oberstraße wegen Sittlichkeitsverbrechens, ein 39jähriger Mann vom Hombüchel wegen Verdachts der Zuhälterei und Kollidiebstahls, eine 28jährige Frau aus der Paradestraße wegen Ladendiebstahls und eine 31jährige Frau aus der Weißenburgerstraße wegen Hehlerei.

e.— **Ein anderer.** Auf Wunsch teilen wir mit, daß es sich bei dem in unserem gestrigen Gerichtsbericht „Sumpfblasen" genannten Arthur Saatweber nicht um den Schreinermeister Arthur Saatweber, Sonnborn, Alte Dorfstraße 30, handelt.

Wuppertal-Barmen

b.— **Betagte Mitbürgerin.** Am Montag, dem 19. Oktober, vollendet Frau Karl Briksa, Adele geb. Rottmann, Schönebeckerstr. 6a, ihr 80. Lebensjahr. Sie ist körperlich und geistig noch recht frisch. Ihren Haushalt betreut sie noch selbst und nimmt an den Geschehnissen des Tages regen Anteil. —

b.— **25jähriges Geschäftsbestehen.** Die Firma Willy Schöpp, Wäsche, Strumpfwaren und Trikotagen, Schuchardstr. 2—6, kann in diesen Tagen auf ein erfolgreiches 25jähriges Bestehen zurückblicken. Die Firma wurde 1911 in einem kleinen Ladenlokal an der Fischertaler Straße eröffnet. Vor wenigen Jahren wurde das Geschäft in das größere Lokal Schuchardstr. 23 verlegt. Infolge Abbruchs dieses Hauses wurden kürzlich die Lagerräume Schuchardstr. 2—6, die früher einen Teil des Kaufhauses Gebr. Simon bildeten, bezogen. Das Unternehmen hat namentlich in den letzten Jahren seinen Geschäftsumfang erheblich erweitern können.

b.— **Wer kennt den Münzverbrecher?** Am Sonntag, dem 11. ds. Mts., hat ein etwa 29 bis 33 Jahre alter Mann bei kleinen Geschäftsleuten in Barmen falsche 2-RM.-Stücke in Zahlung gegeben. Der Betreffende ist etwa 1,68 bis 1,70 Meter groß, hartlos, schlank und hat schmales, gebräuntes Gesicht. Bekleidet war er mit einem dunklen Marengoüberzieher mit Samtkragen. In der Nacht zum Montag, dem 12. 10. 36, wurde er gegen 0,30 Uhr am Wichlinghauser Markt in Begleitung von zwei Männern betroffen. Auf der Flucht hat er den oben erwähnten Ueberzieher fortgeworfen. Wer kennt diesen? Er ist bei der Kriminalpolizei in Wuppertal-Ba., Kleiner Werth 9, Zimmer 37, sichergestellt. Die beiden Begleiter werden gebeten, sich alsbald dort zu melden, falls sie nicht als Komplizen angesehen werden wollen. Alle Personen, die in der Lage sind, zur Ermittlung des Falschgeldverbreiters Angaben zu machen, werden gebeten, diese der Falschgeldstelle der Kriminalpolizei Wuppertal-E., von-der-Heydts-Gasse 8—10, Zimmer 32, Fernruf Nr. 21 101, Anschluß 50, oder jeder anderen Polizeidienststelle mitzuteilen. Vertrauliche Behandlung wird zugesichert. Im Erfolgsfalle zahlt das Reichsfinanzministerium eine namhafte Belohnung.

b.— **Von Motorradfahrer angefahren.** In der Mittelstraße wurde gestern abend gegen 6 Uhr eine 77jährige Frau beim Ueberschreiten der Fahrbahn von einem Motorradfahrer angefahren und am Kopf schwer verletzt. Sie mußte dem Städtischen Krankenhaus zugeführt werden. Es besteht Lebensgefahr.

b.— **Festgenommen.** Ein 38jähriger Mann aus der Buchenstraße wurde wegen Vornahme unzüchtiger Handlungen an Kindern festgenommen.



b356

b.— **Die Barmer Herbstkirmes auf dem Zirkusplatz** erfreut sich nach wie vor eines guten Besuches und erweist damit weiterhin ihre starke Anziehungskraft. Sie ist noch bis einschließlich Dienstag geöffnet. Infolge der ungünstigen Witterung mußte das für Donnerstag angekündigte große Feuerwerk auf Montag verlegt werden.

Vohwinkel

Zum Besten der Winterhilfe

Am Sonntag, 15. November, veranstalten die Orchestergesellschaft Vohwinkel und der MGV. „Alemannia" ein gemeinschaftliches Konzert, dessen Reinertrag für das Winterhilfswerk bestimmt ist. Die Veranstaltung findet in dem für diese Zwecke besonders geeigneten großen Stadtsaal statt, der kürzlich noch instand gesetzt wurde. Der erste Teil des Abends ist dem Volkslied gewidmet, während der zweite größere Werke für Chor und Orchester bringt.

Wenn der letzte Zug weg ist

Ein unheimliches Erlebnis hatte ein junger Londoner, der unlängst den letzten Zug einer Untergrundbahn benutzte. Der Wagen, in dem er sich befand, war durch eine schottische Reisegesellschaft überfüllt, so überfüllt, daß der junge Mann die standhafte Mauer der Gäste aus dem Norden nicht rechtzeitig durchbrechen konnte, als der Zug auf seiner Station hielt. Er mußte noch bis zur nächsten fahren und wollte dann mit dem Gegenzug zurück. Aber er hatte nicht daran gedacht, daß kein Zug mehr kam. Zwar kam noch einer, und er nahm den späten Passagier sogar mit, aber es schien dem Fahrgast so seltsam, daß er keine Reisegefährten hatte. Und auf der nächsten Station mußte er erfahren, daß ein Betriebszug ihn gegen die Vorschrift mitgenommen hatte. Nun, immerhin, er war am Ziel. Aber jetzt begann erst das Mißgeschick. Die Station lag schon vollkommen im Dunkel, und die Rolltreppen standen still. Der letzte Passagier stieg und stieg die Stufen hinauf. Es waren viele Stufen, denn die Londoner „Tubes" liegen ganz tief in den Kreidefelsen, auf denen die Stadt erbaut ist. Aber überall stieß er auf festvergitterte Pforten. Nun doch schon etwas verstört, stieg der Mann wieder hinab und fand endlich zwei Streckenarbeiter, denen er sein Leid klagte. Die Männer beschlossen nach langem Beraten, die Streckenkontrolle telephonisch zu alarmieren und um einen Notschlüssel für den Ausgang zu bitten. Als nach einer weiteren Viertelstunde der Bescheid kam, ein zweiter Schlüssel sei nicht zu finden, brach der junge Mann in Angstschweiß aus. Jetzt blieb nur noch die Möglichkeit, zu Fuß durch den Tunnel bis zur nächsten Station zu gehen, vielleicht daß dort eine Menschenseele einen Ausweg wußte. Mit einem Rohrleger marschierte der Unglückliche los, immer hinter dessen Laterne her. Endlos dünkte ihm der Marsch durch die öde gespenstige Schwärze. In völlig ermattetem Zustand kam er an seinem Ziel an. Und hier konnte ihm geholfen werden.

So ein Leichtsinn

Ein Trunkenbold, der von der Polizei aufgegriffen worden und vor Gericht gebracht worden war, wurde zu fünf Mark Geldstrafe verurteilt.

„So viel Geld besitze ich gar nicht", sagte der Mann. „Ich habe nur noch zwei Mark."

„Sehen Sie", erwiderte der Richter strafend, „das geschieht Ihnen ganz recht. Hätten Sie das Geld nicht vertrunken, so hätten Sie genug, um jetzt die Strafe zu bezahlen."

Neros Leibarzt wußte es schon

In den Bibliotheken Roms stößt man immer wieder auf „neue" uralte Manuskripte, die uns verraten, daß die alten Römer kluge Männer waren. So hat man jetzt Aufzeichnungen entdeckt, die mitteilen, daß der Leibarzt Neros bereits ein Verfahren kannte, um starke Blutungen — und selbst die Bluterkrankheit — mit Vipergift, in einer sehr feinen Verdünnung, zu behandeln. Sogar eine Art „elektrische Massage" für Rheumatismus war bekannt. So empfahl man nämlich rheumatischen Patienten, sich mit nackten Füßen auf einen lebendigen „Zauberfisch" zu stellen. Auf diese Weise bekam man einen Schock in die Glieder, der in seiner Stärke mit den heutigen Elektrisierungsmethoden wohl konkurrieren konnte. Gemeint waren wahrscheinlich die Fische, die elektrische Schläge versenden wie z. B. der „Zitteraal".





Hier Einnahme Lieb am Telefon:
„Werter Herr Müller, wissen Sie schon?
„5000 Mark hat heute Ihr Los gewonnen.
— — — Ja, Sie können das Geld holen kommen!"

Preuß.-Süddeutsche Staatslotterie
Ziehungsbeginn 20. Oktober
1/8 Los RM. 3.-
kann 100 000 Mark gewinnen
Staatl. Lotterie-Einnahme
W.-Barm., Rollingswerth 16
(Wupperstraße)
Lieb

Geben Sie Ihre Aufträge telephonisch!
Bitte auszuschneiden und beim Apparat aufbewahren

Kohlen
Mein großes Lager ermöglicht prompte Lieferung.
Bestellen Sie sofort.
Paul Dülfer
W.-Elberf., Uellendahlerstr. 363
Fernsprecher 207 77/78

Stempel Lörges
Höhne 66
Wuppertal-Barmen

3 MARK = 1/8 LOS
der Preuß.-Süddeutschen KLASSENLOTTERIE
1. Ziehung 20.-21. Oktober
HOLTZ O.-Barmen
Berliner Str. 112

Winter 1936/37
GÜLTIG 4. OKT. 1936 BIS 21. MAI 1937
PREIS 50 PFENNIG
Fahrplan
DES GENERAL-ANZEIGERS DER STADT WUPPERTAL
Der Fahrplan ist nach Verkehrsgebieten getrennt aufgestellt und für jedermann lesbar und leicht verständlich. Auch enthält er die schnellsten Zugverbindungen nach allen größeren Städten Deutschlands sowie nach Holland, Belgien und Frankreich. Die Pläne der Schwebebahn der Stadt Wuppertal sowie der Straßenbahnen und Autobuslinien Wuppertals, Solingens und Remscheids und deren nähere Umgebung sind dem Taschen-Fahrplan als besondere Beilage beigegeben. Der Verkaufspreis unseres allseitig beliebten, handlichen und altbewährten Taschenfahrplans beträgt einschl. Beilage nur 50 Pfg. Der beliebte Fahrplan ist erhältlich in allen Bahnhofsbuchhandlungen und Zeitungskiosken sowie in Buchhandlungen, Zigarren-Geschäften, in allen unseren Geschäftsstellen und bei den Botenfrauen.

Ziehung 20. u. 21. Oktober
Preußisch-Süddeutsche Klassen-Lotterie
Gesamtgewinne RM
67½ Millionen
1/8 Los nur 3 RM
¼ - 6 RM.
½ - 12 RM.
1/1 - 24 RM.
je Klasse
Staatliche Lotterie-Einnahme
Garthe
W: ELBERFELD
Herzogstr. 41

Rasche Bezugsquelle
Neue Gänsefedern
mit Daunen, ungerissen, doppelt gereinigt ½ kg 2.-, allerbeste Qualität 2.50, weiße Halbdaunen 3.50, 5.- u. 6.50, gereinigte, gerissene Federn mit Daunen 3.25 u. 4.25, hochpr. 5.25, allerfeinste 6.25, Ia Volldaunen 7.- u. 8.-. Für reelle, staubfreie Ware Garantie. Vers. geg. Nachn. ab 2½ kg portofrei. Pa. Inlette mit Garantie billigst. Nichtgefall. auf meine Kosten zurück.
Willy Manteuffel, Gänsemästerei, Neutrebbin 47d (Oderbr.).
Größtes Bettfedern-Versandgeschäft des Oderbruches. Stammhaus gegr. 1858.

Für 29.-
Reichsmark ein Fahrrad mit Garantie und Freilauf-Rücktrittbremse. Original Stricker mit Außenlötung, komplett RM. 36.-.
Katalog über Fahrräder u. Lampen frei
E. & P. Stricker, Fahrradfabrik
Brackwede-Bielefeld 119

Sie suchen Käufer
für abgesetzte, aber noch brauchbare technisch-industrielle Gegenstände?
Eine kleine Anzeige
in dem viel gelesenen Rubrikenteil des Anzeigers für Maschinenwesen, Essen, ist ein bewährter Vermittler
Auflage durchschnittlich 43 000—45 000
Zweimal wöchentlich: Dienstag und Freitag

Ein Vertrauensbeweis
für den General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

1336 kleine Gelegenheitsanzeigen in einer Ausgabe (3. Oktober 1936)

Wohnungs-Angebote	332
Stellenmarkt und Vertreter	183
Verkäufe	116
Automarkt	115
Kaufgesuche	87
Möbelmarkt	86
Mietgesuche	96
Immobilien und Geldmarkt	47
Stellengesuche	93
Vermischte Anzeigen	77
Unterricht	24
Heiratsgesuche	30
Maschinenmarkt	27
Tiermarkt	23
Zusammen	1336

Diese Zahlen beweisen das große Vertrauen auf den Erfolg der kleinen Gelegenheitsanzeigen im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal



Zeitung gelesen - dabei gewesen!



Gen.-Vertr. Ziv.-Ing. W. v. Papen, W.-Elberfeld — f — Neue Nordstr. 18. Fernspr. 229 12.

ELBERFELD

Altpapier	Textilabfälle, Eisen u. Metalle holt ab H. & P. WEBER, Laurentiusstraße 2	328 17
Aufzug	-Bau und Instandhaltung Mühleissen, Tag und Nacht	342 58
Autobedarf	Zubehör, Neugummier. in Vollf. Hans Berger, Barmerstr. 34. Tel.	258 78/77
Auto-Garagen	u. Zubehör, Reifen, Tankstelle, LINDER, W.-Elberfeld, Aue 34/36	350 51
Autoreifen	Vulkanisierbetrieb — Tankstelle E. RITTINGHAUS, Luisenstr. 132, Tel.	356 02
Auto-Transporte	regelm. Dienst nach Düsseldorf, Krefeld, Remscheid. W. Walgenbach, Ernststr. 18/20	319 01
Baustoffe	Platten-Arbeiten und -Reparaturen H. LINNERT, Tannenbergstraße 55/57	384 54
Bestattungsanstalt	H. SANNER, Island 11	232 90
Betten-Reinigung	täglich, Oberbett 3.-, Kissen 1.- BETTEN-TORK, Luisenstr. 2	232 02
Bewachung	Wach- u. Schließ-Gesellschaft, Bes. Abtlg. Schutzdienst, Alte Freiheit 16	221 14
Bier	A. & C. Besche. — Unsere Spezialität: Orig. Pilsner Urquell in Flaschen und Syphons	208 91
Büromaschinen	Fachwerkstatt, Verkauf v. neuen u. gebr. Masch. Wilh. Neveling	350 78
Detektiv	K. Hösterey, ält. Fachmann am Platze erled. alle Vertrauensangel. Seilerstr. 6	345 62
Elektromotoren	neu und gebraucht, alle Reparaturen, Elektro-Werkstatt A. Schöpp. Königstr. 143	345 76
Farben-Lacke	Pinsel, Leitern für Gewerbe u. Haushalt Aug. Hagenkötter, Aue 6/6a	200 11
Fische	„NORDSEE" Neumarkt 28	254 67
Friseur - Parfümerie	SCHMITZ-TEMME Elb., Königstr. 47, Ruf	342 05
Gardinen	Dekorationen. Betten, Bettwaren, Läuferstoffe: Schallenberg-Ernestus, Klodorf 32,	208 31
Gummi u. Asbest	Matten, Stiefel, Schläuche aller Art, W. Hensche & Co., Königstraße 87a	310 88
Jalousiebänder,	-Ketten und -Kordel, Rolladengurte Aug. Hagenkötter, Aue 6/6a	200 11
Klischees	FRIEDR. BROCKHAUS W.-Elberfeld, Bleichstraße 8	221 40/221 48
Konditorei-Café	Würing, Herzogstraße 34 Feine Backwaren, Keks u. Pralinen	223 29
OPEL	vertret. durch Kraftwagen-Gesellschaft m. b. H., Hermann-Göringstraße 40	561 61
Papierhaus Peter Haarhaus	Neuenteich 80	230 45
Preß-Schilder	(IV Rat 27178) Preß-Schmidt E., Deweerthstr. 51a	271 78
Reklameschilder	◆ Daniel Leimkühler ◆ Karlstraße 40	250 74
Seilerwaren	Bindfaden Kordel ● RUDLOFF ● gegr. 1820	202 94
Versicherungen	aller Art Kost & Müller, Troostst. 12	220 18
Wäscherei	„Phönix" Karl Volke	262 64
Wein	Ob Tischwein, ob Edelgewächs Bestellruf: zwei, drei, vier, fünf, sechs DEIS Eigene Weingüter: Eller-Mosel, Bremm, Piesport	234 58
Zeitungs- und Anzeigenbestellungen	für den General-Anzeiger der Stadt Wuppertal	217 01
Zigarren	BOENICKE-ZIGARREN sind besonders preiswert und gut	255 14

BARMEN

Altpapier-Ankauf	Karl Pilgenröder, Zur Schafbrücke 15a, sowie sämtliche Textilabfälle, Schrot und Metalle, Ruf	537 20
Anker- und Transformatorenwickelei	August Rachel jr. Oberdenkmalstr. 81	502 31
Autoomnibusse	Privatwagen Hölter-Reisen	555 55
Buchhandlung	Biermann's Buch- und Kunsthandlung Inh. W. Schieu Werth 83	501 59
Büromaschinen O. Röth	Rheinmetall-Vertret. nur W.-Barm., A.-Hitlerstr. 530	555 82
Fische	„NORDSEE" Altermarkt 38	623 90
„Holwolith"	Leichtbauplatten-Fabrik P. Wilh. Heil, Weiherstr. 13	551 56
Motten-	und Holzwurm-Vernichtung gegr. 1906, J. Kollock, Besenbruchstr. 20	596 80
OPEL	vertret. durch Kraftwagen-Gesellschaft m. b. H., Adolf-Hitlerstraße 403	561 61
Zeitungs- und Anzeigenbestellungen	für den General-Anzeiger der Stadt Wuppertal	577 68
Zigarren	BOENICKE-ZIGARREN sind besonders preiswert und gut	255 14

Barmer Zirkusplatz Herbst-Kirmes

Nur noch bis **einschließlich Dienstag geöffnet!**

Infolge ungünst. Witterung mußte das für Donnerstag angekündigte **Brillant-Feuerwerk** auf **Montag** verlegt werden.

2xx

Sport-Montag

berichtet schon Montag früh über den Sport vom Sonntag und über alle sonstigen wichtigen Ereignisse aus aller Welt.

Überall zu haben

ELBA-REISEN

21.10.—2.11. Allerheiligen } **3 Tage durch FLANDERN**
21.11.—23.11. Totensonntag }
Gedächtnisfahrt, Brüssel — Ypern — Langemarck — Antwerpen . . . . . Fahrpreis 22.— RM.
14.—16.11.: 3 Tage nach Berlin zum Fußball-Länderkampf Deutschland — Italien . . . . . Fahrpreis 25.— RM.
Geheizte Autobusse! — Verlangen Sie bitte Sonderprospekte!
Jeden Mittwoch- und Sonntag-Nachmittag hübsche Nachmittagsfahrten mit wechselnden Zielen.
Empfehlen unsere eleganten Personenwagen für jede Gelegenheit — billigst. —

Elba-Reisebüro Rüger & Brücher

Langemarckstr. nur 10. :: Ruf: 52858 und 55556.

222b



a322

Rennen zu Neuß!

Sonntag, 18. Oktober, 13½ Uhr
Mittwoch, 21. Oktober, 13½ Uhr

3 Ehrenpreise und 30500 Mark

Sonntag: 6 Flach- u. 2 Jagd-Rennen
Mittwoch: 4 Flach-, 1 Jagd- u. 2 Hürdenrennen

Mäßige Eintrittspreise — Geheizte Wirtschaftsräume

Vereins-Anzeigen

die nicht der Wirtschaftswerbung dienen, werden im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal zum ermäßigten Preise von 7 Pfennig je mm (22 mm breit) berechnet

UFA

Das große Ereignis!

Heute Samstag und morgen Sonntag abends 10.45

außergewöhnliche Nachtvorstellung

mit dem besten und anregendsten Südseefilm:



Insel der Dämonen

Ein Film, der auch Sie restlos begeistern wird!

Vor dem farbenprächt. Hintergrund der balinesischen Tempel spielt sich die menschlich ergreifende und tragische Liebesgeschichte zweier junger Menschen aus Bali ab

Normale Preise!

MODERNES
Theater, Elberfeld

UFA-PALAST
Barmen

j186/a37



„Aachen-Super 949" mit Röhren RM 315,—

ein Vergnügen, das keinen Pfennig kostet, denn Ihr PHILIPS bringt Ihnen die besten Tanzkapellen der Welt. Sie werden es bestätigt finden, daß man mit einem PHILIPS stets den richtigen Trumpf für abwechselnde Unterhaltung in der Hand hat.

Unverbindliche Vorführung:

Radio-Specht

W.-Elberfeld, Schwanenstr. 33 — **W.-Barmen,** Gemarker Ufer 15 — **Solingen,** Mühlenplätzchen

a21b

Sorgen um den Verkauf industrieller Erzeugnisse?

Fragen dieser Art werden fachmännisch behandelt in dem erweiterten Oktober-Tiefdruckheft des „Anzeigers für Maschinenwesen"

„Zusammenarbeit von Industrie und Handel"

Die Bedeutung des Leitgedankens in Verbindung mit einem sehr beachtlichen, umfangreichen Textteil bei einer Auflage von 45000 Exemplaren und dem erprobten aufnahmefähigen Leserkreis des „Anzeigers" gibt dem Heft **die Kraft, wirklich neue Absatzwege** für Industrie-Erzeugnisse zu finden.

Anzeigen- und Beilagenpreise unverändert nach Preisliste Nr. 7.

Verkaufspreis des Heftes 50 Rpf.

Schluß der Anzeigenannahme 21. Oktober 1936.

Bestellungen und Anfragen an

Anzeiger für Maschinenwesen
Verlag W. Girardet, Essen



Wozu brauchen Sie denn Essig, liebe Hausfrau? Zum Waschen?? Essig?? Ja – wenn man mit Fewa wäscht, dann kann man einen Eßlöffel Essig direkt ins Waschbad gießen! Das gibt den Farben neue Kraft und Frische. Für bunte Woll- und Seidensachen ist also Fewa wie geschaffen! Es wäscht neutral – schont Farben und Gewebe und schäumt auch im härtesten Wasser einfach wundervoll. Wer seine Woll- und Seidensachen lieb hat, der handelt nach dem Grundsatz: Mit Fewa waschen und pflegen!

Fewa

wurde billiger: neue Pakete 36 und 68 Pfennig

u19

Mercklinghaus

Korn — Oehder Korn — Wacholder

garantiert rein gebrannt,
aus bestem Roggen, Weizen und Malz hergestellt.

Jul. Mercklinghaus & Co.
W.-Unterbarmen
Fernsprecher 598 47

Zu haben:	in vielen Restaurants 25b
Wwe. H. Hegel	W.-Elberfeld, Kipdorf 92
Frl. G. Reichel	W.-Elberfeld, Kölner Straße 50,
Oskr. Pieper	W.-Elberfeld, Hochstr. 71
Herm. Wolff	W.-Vohwinkel, Kaiserstr. 6
W. Hockenbring	W.-Unterbarmen, Ad.-Hitlerstr. 283
O. Bauer	W.-Barmen, Altermarkt 19
E. Gösser	W.-Barmen, Wichlinghauserstr. 59
H. Herminghaus	W.-Barmen, Heckinghauserstr. 143
Jul. Zimmer	W.-Langerfeld, Kurze Straße 1

Makulatur abzugeben
D.-Göringstr. 50.

Prima Rheinpfälz. Weiß- u. Rotwein
1934er, mild, vollmund., ab hiesiger Station in Leihf. v. 35-40 Ltr. an (Faß franko zurück) p. Ltr. 50 Pfg. geg. Nachn. Täglich Nachbest.
Weingut Gebr. Christmann, Edesheim (Rheinpfalz) b220

Für Eigenheim-Interessenten!



Über das Thema:
Wie finanziere u. baue ich mein Eigenheim
(Bauplanung-Finanzierung-Steuervergünstigung) spricht u156
Werbeleiter J. Sampels
von der Bausparkasse Germania A.-G., **am Dienstag, dem 20. Oktober,** abends 8 Uhr, im **Restaur. Otto Stähling, W.-Elbf., Marienstr. 75.** Eintritt frei!



h17

Theater-Wochenspielplan

		Sonntag den 18. Oktober	Montag den 19. Oktober	Dienstag den 20. Oktober	Mittwoch den 21. Oktober	Donnerstag den 22. Oktober	Freitag den 23. Oktober	Samstag den 24. Oktober	Sonntag den 25. Oktober
Wuppertal:	**Elberfeld**	18—22.30, Pr. I, außer Miete: **Lohengrin** Zur Gaukulturwoche	Täglichen Genuß der Mietvorteile bietet die **Wahlfreie Miete!**	20—22.45, Pr. III, A 5 rote Kt. u. fr. Vk.: **Pygmalion** Komöd. v. Shaw	Täglichen Genuß der Mietvorteile bietet die **Wahlfreie Miete!**	19—23.30, Pr. I, B 3 gelbe Kt. u. fr. Vk.: **Lohengrin** Oper v. Wagner	20—22.45, Kart. nur bei KdF., Miete 1: **Gustav Kilian** Lustsp. v. Bratt	19.30—23, Pr. II, S 3 bl. Kt. u. fr. Vk.: **Margarethe** Oper v. Gounod	15—17.45, Pr. IV, a. Mt.: **Gustav Kilian** 20—22.45, Pr. IV, a. Mt.: **Der blaue Heinrich**
	Barmen	15—17.45, Pr. IV, a. Mt.: **Der blaue Heinrich** 20—22.45, Pr. IV, a. Mt.: **Gustav Kilian**	20—23, kein Kartenverkauf: **Marsch der Veteranen**, geschloss. Vorst. für NSDAP.	20—22.45, Pr. II, Mt. A 5 rote Kt. und freier Verkauf: **Così fan tutte**, Oper	20—22.45, Kart. nur bei KdF., Miete 1: **Der Bettelstudent** Optt. v. Millöcker	20—23, Pr. III, B 3 gelbe Kt. u. fr. Vk.: **Marsch der Veteranen** Schausp. v. Bethge	Täglichen Genuß der Mietvorteile bietet die **Wahlfreie Miete!**	20—23, Pr. III, S 3 bl. Kt. u. fr. Vk.: **Hochzeit von Dobsel** Drama v. Haerten	15—17.45, Pr. IV, a. Mt.: **Der Bettelstudent** 20—22, Pr. IV, a. Mt.: **Tanzabend**
Remscheid:	**Schauspielhaus**	7.30—10.15, Pr. III: **Marietta** Tanzoperette von Kollo	8—11.15, Pr. II: **Aida** Oper von Verdi	In Solingen: Zur Gaukulturwoche **Nachbar zur Linken** Schausp. v. Steguweit	Keine Vorstellung.	8—10.30, Pr. I: Erstaufführung: **Die verkaufte Braut** Oper v. Smetana	8—10, Pr. III: **Nachbar zur Linken** Schauspiel von Steguweit	Keine Vorstellung.	7.30—10.45, Pr. III: Zum letzten Male: **Aida** Oper v. Verdi
Düsseldorf:	**Schauspielhaus**	20—22.45, 0.50—4: **Heinrich VI.** Schauspiel von Langenbeck	20—22.45, 0.50—4: **Ultimo** Komödie von Huth	20—22.45, 0.50—4: **Heinrich VI.** Schauspiel von Langenbeck	Keine Vorstellung.	20—22.45, 0.50—4: **Heinrich VI.** Schauspiel von Langenbeck	20—23, 0.75—5: **Das Käthchen von Heilbronn** Schausp. v. Kleist	20—22.45, 0.50—4: **Heinrich VI.** Schauspiel von Langenbeck	20—23, 0.50—4: **Das Käthchen von Heilbronn** Schausp. v. Kleist
	Opernhaus	19—23, 0.75—5: **Die Frau ohne Schatten** Oper v. Strauß	20—22.30, 0.75—5: **Der Waffenschmied** Oper von Lortzing	20—22.30, 0.75—5: **Die Boheme** Oper von Puccini	20—22.15, 0.75—5: **Die Schneider von Schönau** Oper v. Brandts-Buys	Keine Vorstellung.	Keine Vorstellung.	20—22.30, 0.75—5: **Der Waffenschmied** Oper von Lortzing	19—23, 0.75—5: **Rienzi** Oper von Wagner
	Operettenhaus	16—18.45, 0.40—3: **Vetter aus Dingsda** 20—22.30, 0.50—4: **Mädel ahoi!**	Keine Vorstellung.	Keine Vorstellung.	20—22.45, 0.50—4: **Schach dem König** Operette von Goetze	20—22.30, geschloss. Vorst.: **Mädel ahoi!** Lustsp. v. Halton	Keine Vorstellung.	16—18.30, gschl. Vst.: **Mädel ahoi!** 20—22.45, 0.40—3: **Vetter aus Dingsda**	16—18.45, 0.40—3: **Ultimo** 20—22.30, 0.40—3: **Mädel ahoi!**
Köln:	**Schauspielhaus**	20—22.30, 0.50—4: **Der Kurfürst führt den Bock** Lustsp. v. Lorenz	20—22.30, 0.50—4: **Der Kurfürst führt den Bock** Lustsp. v. Lorenz	20—22, 0.40—3.50: **Heiterer Abend** mit Dr. Cl. Steven und Tanzgruppe	20—22.45, 0.50—4: **Elisabeth Charlotte Herzogin v. Orleans** Schausp. v. Foerster	20—22.45, 0.50—4: **Don Juan und Faust** Tragödie von Grabbe	20—22.30, 0.50—4: **Der Kurfürst führt den Bock** Lustsp. v. Lorenz	20—23, 0.50—4: **Agnes Bernauer** Trauerspiel zum letzten Male	11—13, 0.30—1.75: **Morgenfeier** 20—22.45, 0.50—4: **Elisabeth Charlotte**
	Opernhaus	19—23, 0.75—6: **Der Rosenkavalier** Oper von Strauß	Keine Vorstellung.	Keine Vorstellung.	20—22, 0.60—5: **Abu Hassan**, Oper Hierauf: **Tänze**	20—22.45, 0.60—5: **Gianni Schicchi** und: **Der Bajazzo** Opern	20—23, 0.60—5: **Don Juan** Oper von Mozart	17.30—22.30, 0.75—6: **Tristan und Isolde** von Wagner	15.30—18, 0.40—3.50: **Rigoletto** 20—22.30, 0.60—5: **Rigoletto**
Hagen:	**Stadttheater**	11—12.15, 0.50: **Festakt** 20—22, 0.80—4: Euryanthe, Oper	20—22.30, 0.60—3: Erstaufführung: **Katte** Schausp. v. Burte	20—23, 0.60—4: **Euryanthe** Oper von Weber	20—22.30, 0.60—3: **Spiel an Bord** Lustspiel von Ivers	19.30—22, Disch. Jugendbühne: **Katte** Schausp. v. Burte	20—22.30, 0.60—4: **Fidelio** Oper von Beethoven	20—22.30, 0.60—3: **Spiel an Bord** Lustspiel von Ivers	20—22.30, 0.50—3.40: **Schach dem König** Operette von Goetze

Vom Bartscherer zum Schönheitskünstler

Rund um das Wuppertaler Friseur-Handwerk



Das Friseurgewerbe in der Gesamtwirtschaft - Aus der Alt-Elberfelder Zeit

Der blitzende Messingteller und die kosarot geschminkte und wächsern lächelnde Frisierpuppe sind die äußerlich sichtbaren Merkmale aller großen und kleinen Friseurgeschäfte. Und sollte trotzdem dem eilig Vorübergehenden nicht das im Winde klappernde Messingschild auffallen und nicht das freundliche Lächeln der hochmodern frisierten wächsernen Dame im Schaufenster, dann tun es bestimmt die wohlriechenden Parfümströme und die parfümierten Seifengerüche, die uns plötzlich entgegenkommen und damit verraten, daß wir uns vor einem Friseurgeschäft befinden.

681 Friseurgeschäfte in Wuppertal

Manchesmal fallen uns in einigen lebhaften Straßen zugleich vier, fünf, sechs oder sogar zehn golden leuchtende Messingschilder auf, und dann legen wir uns zaghaft die Frage vor, ob das nicht ein wenig zuviel ist, was uns da rasieren, haarschneiden, frisieren und wasserwellen will?

Mit 681 Friseurgeschäften in Wuppertal kann man schon restlos alle Bedürfnisse befriedigen, und kein Mann braucht unrasiert herumzulaufen, und keine Frau braucht sich um die Pflege ihres nachzuschneidenden Bubikopfes Sorgen zu machen. Bei 681 Friseurgeschäften kämen in Wuppertal auf einen Friseurmeister über 600 Kunden! Wenn diese Rechnung stimmen würde, denkt mancher Geschäftsmann, dann hätte er ja stündlich zwölf Rasierkunden auf seinen Rasiersesseln sitzen bei nur einmaligem Rasieren in der Woche! Das wäre ein Geschäft! Aber so ist das ja nicht, denn es gibt auch in Wuppertal sehr große Friseur-Salons mit zehn bis zwanzig Mann Bedienung und Personal, und es gibt ganz kleine Geschäfte ohne Gesellen und Lehrlinge! Bei 681 Friseurgeschäften gibt es nur 91 Lehrlinge! Erst jedes siebte Geschäft hat einen Stift! Rechnen wir noch die 412 Gehilfen hinzu, dann haben wir in Wuppertal einen Stamm von ungefähr 1184 Friseuren und Friseusen, von Meistern, Gehilfen und Lehrlingen, die bereit sind, uns zu rasieren, schließen konnte. Hier sind sämtliche Friseurartikel und alle Friseureinrichtungen zu erhalten, und mit Recht können die Friseure hier in Wuppertal auf ihre vorbildlich eingerichtete Berufs-Genossenschaft stolz sein.

Der Mann unseres Vertrauens

Der Friseur ist der Mann unseres Vertrauens. Wir kommen ja nicht nur zu ihm hin, um uns rasieren zu lassen, sondern wir wollen uns mit ihm beraten über unsere Haarpflege, wir wollen wissen von ihm, wie man seinen Scheitel tragen soll, welcher Bubikopf und welcher Knoten zu empfehlen wäre! Wir wollen uns mit ihm unterhalten über das beste Haarwasser und über die beste Rasierklinge, wir wollen von ihm wissen, wie das Sonntagswetter werden wird, und wir wollen seine Meinung hören über die letzten Ereignisse in Spanien. Der Friseur muß also nicht nur ein guter Fachmann sein, sondern auch ein Psychologe, der es versteht, die Kunden zu behandeln, entsprechend ihrer Eigenart; denn der eine redet den Scheitel zu ziehen, uns schön zu machen, den Kopf zu waschen, zu ondulieren und zu wasserwellen. Weit über die Hälfte von diesen 681 Geschäften hat zugleich einen Damen- und Herren-Salon, und etwa hundert haben sich spezialisiert. Zu dem Umfang des Friseurgewerbes müssen wir noch drei nennenswerte Grossisten und zwei große Fachgeschäfte hinzurechnen und die schon 23 Jahre bestehende große Einkaufs-Genossenschaft der Wuppertaler Friseure, die in Barmen und in Elberfeld eigene reichhaltige Lager hat und zuletzt mit einem Umsatz von ungefähr 70 000 RM. abviel und der andere will in Ruhe gelassen werden, die eine Frau hat nur ihre Dienstmädchensorgen und die andere spricht nur über die neueste Mode: all dem müssen der Friseur und die Friseuse Rechnung tragen, und wenn ein solches Fachehepaar oder die Gehilfen und Gehilfinnen versagen, dann ist selbst bei sachverständigster Bedienung eine Lücke vorhanden! Zum neuen Hut muß man die neue Haarfrisur vorschlagen können und zum eleganten Abendkleid die modisch ansprechende Frisur!

Ein Hauptkampftag im Friseur-Salon

Kommt man an einem schönen herbstlichen Samstagnachmittag zu seinem Friseur, dann muß man schon damit rechnen, daß alle Stühle besetzt sind und daß man sich auf eine Stunde gefaßt machen muß. Man blättert in den Illustrierten und im G.-A., man erzählt sich Räubergeschichten, und wenn dann der Meister freundlich ruft: bitte, der nächste! dann saust man auf den wendbaren Rasiersessel, läßt sich unter munteren Reden einseifen, rasieren, natürlich auch gegen den Strich, läßt sich parfümieren, cremen und pudern und noch einen letzten Bürstenstrich über den Kragen geben! Läßt man sich alle vier Wochen die Haare schneiden, dann bewaffnet man sich mit sämtlichen Illustrierten, steckt sich eine dicke Zigarre in den Mund und hört immer müder werdend, dem Gesang und der Melodie der klappernden Schere zu, man summt mit der Haarschneidemaschine, man läßt sich entweder das Haar halblang schneiden, einen rechten oder linken Scheitel ziehen, eine eingebogene Frisur machen oder das Haar wasserwellen! Oder eisenwellen! Wie's beliebt, meine Herrschaften!

Und im Damen-Salon sieht es zugleich auch einmal nach schwerer Arbeit aus, denn auch hier sind alle Stühle und Sessel und alle Kabinen besetzt, hier wird der elektrische Strom schon gar nicht mehr ausgeschaltet, hier arbeiten die neuesten Dauerwellen-Apparate, hier fliegen nur so die Lockennadeln, die Kämme, hier wird ein Mittelscheitel gezogen, dort eine Frisur eingeschlagen, da wird das Haar nach hinten onduliert, hier teeblond gefärbt, es wird manikürt, pedikürt, das Haar wird gewaschen, frisiert, es wird geföhnt, und es wird geföhnt, es wird ausrasiert und gebleicht, und so, wie es an einem Hauptkampftag in einem Friseur-Salon aussieht, müßte es jeden Tag aussehen, dann erst könnten alle Friseure über das ganze Gesicht lachen!

Das Friseur-Gewerbe im Wirtschaftsleben

Das Friseurhandwerk ist ein wichtiger Bestandteil im Gesamthaushalt unserer Volkswirtschaft und tausendfach sind die mittel- und unmittelbaren Beziehungen vom Friseurgewerbe zu anderen Wirtschaftszweigen. Das reicht von der Rasierseife zur Berufswäsche, vom elektrischen Strom- und dem Gasverbrauch bis zu den kompliziertesten Apparaten, von der Haarschneidemaschine bis zu den teuersten Dauerwellen-Apparaten, von Waschtoiletten aus Marmor und mit Spiegel bis zu den wendbaren Rasiersesseln, von Lockenklammern bis Ondulierreisen, von geflochtenen Zöpfen bis zu den historischen Perücken, von Frisierbüsten bis Messingschildern, von Rasiermessern besten Solinger Schliffs bis zu Rasierklingen, die allein schon in Millionen von Mark umgesetzt werden! Da stehen in den Wandschränken Mundwasser und Haarwasser, Haarfärbemittel, Zahnpasta, Parfüm und Lippenstifte, da gibt es Haarnetze und Bubihauben! Und was gehört nicht noch alles zum Friseurhandwerk und beeinflußt so die Wirtschaft? Dazu gehört die Fußpflege, die hier in etwa dreißig Geschäften betrieben wird, da gehört die Massage hinzu, die Schönheitspflege in ihrer ausgeprägtesten Art, und hierher gehört die Perückenmacherkunst. Man sieht, daß das Friseurgewerbe weit hinein reicht in unser Wirtschaftsleben und mehr ist als — nur rasieren!

Polizeikontrolle im Friseurgeschäft

Mancher vorsichtige Mann hat Angst vor einer Bartflechte und glaubt, daß man sich die nur beim Friseur holen kann! Ein dummer Glaube und vor allem entspringend aus einer großen Unkenntnis darüber, daß es überhaupt keine unhygienisch geführten Friseurgeschäfte geben darf und kann! Zu jeder Zeit kann nämlich ein Schupobeamter den Friseurladen betreten und sich das Handwerkszeug zeigen lassen und alle Apparate auf ihre Sauberkeit hin prüfen, denn es gibt gewisse Polizeivorschriften für das Friseur-Gewerbe, und wer ertappt wird, daß er seine Apparate und sein Handwerkszeug und seinen ganzen Betrieb nicht hygienisch einwandfrei hält und führt, der kann nicht nur bestraft, sondern dem kann auch der Laden geschlossen werden! Peinlichste Sauberkeit ist deshalb oberstes Gesetz im Friseurgeschäft!

Elberfelder Haarschneide-Kabinett vor hundert Jahren

Noch im Jahre 1702 genügte für ganz Elberfeld ein einziger Bartscherer, der aber zugleich auch Salben mischen und Zähne ziehen mußte. Und hundert Jahre später gab es Ecke Wall und Schwanenstraße schon ein modern und wohleingerichtetes Haarschneide-Kabinett, das nicht nur nach Wunsch zu jeder Stunde des Tages nach Pariser, englischer, russischer und deutscher Mode rasierte, pomadisierte und die Haare flochte, halbe Damenturen mit und ohne Federn machte, halbe Herrenturen mit natürlichem Wirbel, sondern auch schon einen Haarschneidemantel in Anwendung brachte, der es bequem ermöglichte, daß auch „Herren in feinster Kleidung ohne Nachtheil für dieselbe bedient werden konnten!"

Abraham Eichholz auf'm Falkenberg empfahl sich damals einem geehrten Publikum im Haarschneiden und Barbieren und verlangte für tägliches Rasieren 5 Pfennig! Im Jahresabonnement billiger! Und einige Jahre später konnte man sogar schon für 3 Pfennig rasiert werden! Bis die Not der Friseure so groß wurde, daß sie sich 1869 zusammenschlossen im Wuppertaler Barbier-Verein, der die sozialen und wirtschaftlichen Interessen der Friseure vertrat vor den Innungsgründungen im Jahre 1860 in Elberfeld und 1885 in Barmen!

In ein neues Stadium trat auch das Friseurhandwerk mit der 3. Verordnung über den vorläufigen Aufbau des deutschen Handwerks vom 18. Januar 1935 und mit der Einführung der Handwerksrolle und Handwerkskarte. Damit wurden auch für das Friseur-Handwerk ganz neue Grundlagen geschaffen und zugleich eine berufliche Auslese vorbereitet durch Ausschaltung berufsfremder Elemente und Ausbau der fachlichen Schulung und Vertiefung des theoretischen und handwerklichen Wissens. So ist heute der Weg vom Lehrling zum Meister im Friseurhandwerk ein recht schwieriger, aber dafür auch ein dankbarer, und wer darüber hinausstreben will, bringt es vom Meister zum Künstler!

„Figaro" bei der Arbeit



Hygienisch, sauber, freundlich und bequem ist der neuzeitliche Bedienungsraum des Friseurs.

Photo: Röder.

Handwerk hat goldenen Boden

Das deutsche Handwerk hat durch Jahrhunderte hindurch seinen Glanz und seine Bedeutung erhalten. Noch immer gilt die alte Weisheit: Handwerk hat goldenen Boden. Da lebt in Münstein ein alter Uhrmachermeister Heinrich Abeler, dessen Frau, eine Elberfelderin und Tochter eines Wuppertaler Uhrmachermeisters, ihm zwölf Kinder, elf Söhne und eine Tochter, gebar. Von diesen Söhnen leben heute noch zehn, und alle zehn helfen irgendwie im väterlichen Betriebe mit. Neun von ihnen sind sogar direkt im Handwerk des Vaters tätig, also entweder Uhrmacher oder Goldschmiede, der zehnte ist Rechtsanwalt sozusagen und vertritt als Familiensyndikus die Interessen des Abelerschen Geschäftes. Im Betriebe des Vaters sind augenblicklich acht Söhne beschäftigt, davon sind sechs geprüfte Meister ihres Fachs. In jüngster Zeit bestanden allein drei Söhne die Meisterprüfung. Man überlege: aus einer Familie — und alle entweder Uhrmacher oder Goldschmiede. Das ist handwerkliche Tradition im besten Sinne des Wortes. In Wuppertal befindet sich ein Zweiggeschäft der Familie, das von einem der Söhne geleitet wird. Hier sind in diesen Tagen die Meisterstücke der Familie ausgestellt, dazu interessante Dokumente aus der Entwicklungsgeschichte des Uhrmachermeisters und seiner tüchtigen Söhne. Wo gibt es in Deutschland noch einmal so eine kinderreiche Familie, die zu einer derart vorbildlichen Werksgemeinschaft wurde, wie hier?

Ihre Wäsche wäscht schonend und gut W. Popp, W.-Sonnborn, Tel. 31872
el

Die „stadtnahe" Landwirtschaft

Eine Barmer Bauern-Tagung

Wie in verschiedenen Teilen der Kreisbauernschaft Niederberg fand am Donnerstag auch in Barmen eine Tagung der Ortsbauernschaft statt.

Ortsbauernführer Bergmann leitete die Tagung mit einem kurzen Ueberblick über die politischen Ereignisse des vergangenen Halbjahres im In- und Ausland ein und stellte fest, daß in Deutschland, obwohl unsere wirtschaftlichen Verhältnisse noch weiter gebessert werden müßten, Friede und Aufbauwille vorherrschen. Gerade dem Bauern komme bei dem Wiederaufbau des Reiches und namentlich bei dem Streben, in der Lebensmittelversorgung vom Ausland unabhängig zu werden, eine ganz besonders wichtige Aufgabe zu.

Alsdann wurde über verschiedene Tagesfragen gesprochen, beispielsweise über Futtermittelverteilung, über Kartoffelpreise, über Bau von Gärfutterbehältern und über Erbhofangelegenheiten. Es wurde bekannt gegeben, daß Knechte und Mägde der Bauern in Zukunft zum Reichsnährstand gehören. In diesem Zusammenhang wurde bemerkt, daß sich schon jetzt ein fühlbarer Mangel an jungen Arbeitskräften in der Landwirtschaft zeige. Mit Nachdruck wird darauf hingewiesen, daß alles getan werden muß, um den Nachwuchs zu fördern und zu erziehen. Den Bauern wird geraten, ihre Söhne möglichst alle in die am 1. November mit ihren Kursen beginnenden Landwirtschafts-Schulen zu schicken.

Ueber die bevorstehende Neuregelung im Milchgeschäft wurde ebenfalls beraten. Genaue Richtlinien liegen noch nicht vor. Die stadtnahe Landwirtschaft ist natürlich an dieser Neuordnung sehr interessiert. Vom Ortsbauernführer wurde nochmals darauf hingewiesen, daß Disziplin notwendig sei, um eine reibungslose Abwicklung der Milchversorgung herzustellen. Im Sinne und zum Wohle der Volksgemeinschaft sei es erforderlich, daß die Milch einwandfrei sei. Gewisse Zwangsbestimmungen, die der Bauer vielleicht als lästig empfinde, seien aus volkswirtschaftlichen, gemeinnützigen Gründen erlassen worden.

Daß auch in diesem Jahr die Ortsbauernschaft Barmen nach Kräften zum Winterhilfswerk beitragen wird, ist selbstverständlich. Die Versammlungsteilnehmer erklärten sich bereit, jeder nach seinem Können in der Hauptsache Kartoffeln und Getreide zu opfern.

Wetterbericht

der Reichswetterdienststelle Essen-Mülheim

Keine Aenderung

In der kräftigen Westströmung, die vom Atlantik bis zum Baltikum Nord- und Mitteleuropa erfaßte, kommt es durch eindringende Luftmassen verschiedener Temperatur zu einzelnen Teilstörungen, die bei erneutem Druckfall die Winde erheblich auffrischen lassen. Anhaltende Niederschläge wird es aber nicht geben, da über dem Atlantik kühlere Luftmassen sich schon weiter nach Süden durchsetzen und somit vorübergehend bei Aufbruch der Bewölkung leichte Beruhigung und Aufheiterung bringen.

Samstag, 17. Oktober 1936, 8 Uhr morgens

Station	Luftdr. (red.)	Wind	Wetter	Temp. Cel.
Borkum	761.3	WSW steif	bedeckt	13
Hamburg	758.1	W stark	Regen	10
Rügenwaldermünde	751.5	WNW Sturm	bedeckt	10
Königsberg	—	—	—	—
Aachen	766.2	W mäßig	fast bedeckt	10
Frankfurt-M.	767.0	SW schwach	fast bedeckt	8
Hannover	761.7	W mäßig	Regen	10
Berlin	759.3	W stark	wolkig	11
Breslau	758.7	W stark	wolkig	10
München	768.4	WSW mäßig	fast bedeckt	10
Zugspitze*)	531.3	NNW Sturm	wolkig	—4
Brocken*)	672.6	W stürmisch	halb bedeckt	—
Kahler Asten	676.8	WSW stark	Nebel	5
Pfullingen	764.4	SW mäßig	wolkig	11
Brüssel	766.2	SW mäßig	bedeckt	9
London	764.8	WSW frisch	bedeckt	13
Yarmouth	761.7	SSW mäßig	fast bedeckt	12
Plymouth	766.6	SW mäßig	bedeckt	15
Paris	769.6	W mäßig	bedeckt	9
Toulouse	—	—	—	—
Madrid	—	—	—	—
Zürich	767.3	SO leise	fast bedeckt	9
Genf	762.2	SW leise	heiter	5
Lugano	—	—	—	—
Genua	—	—	—	—
Rom	—	—	—	—
Messina	—	—	—	—
Wien	764.4	WNW leicht	wolkig	11
Budapest	763.6	WNW frisch	fast bedeckt	12
Warschau	753.8	WNW frisch	fast bedeckt	7
Kopenhagen	753.1	WNW stark	heiter	9
Stockholm	745.5	NW schwach	bedeckt	3
Haparanda	745.2	W leicht	fast bedeckt	—4

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert

Beobachtungen in Wuppertal

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abds.	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	763.6	765.2	762.5
Temperatur	12.6	9.6	9.1
Wind	NNW. schwach	NNW leicht	S. leicht
Wetter	bedeckt	bedeckt	bedeckt

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . — mm
Höchste Temperatur gestern . . 13.5
Niedrigste Temperatur heute früh . . 8.1

Wetteraussichten für Sonntag:

Mäßige, vorübergehend böige, auffrischende Winde aus West. Bewölkt bis bedeckt. Im nördlichen Westfalen zeitweise geringer Niederschlag. Temperaturen 10—12 Grad.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung:

Weiterhin unbeständig, aber nur geringe Niederschläge.

Gallensteine
Magen- und Darmbeschwerden, das echte Wanning-Tilly-Oel leistet oft gute Dienste. Nur in Apotheken. Gr. Tropffl. 1.75. - 36 Kapseln 2.25. Bestandt. a. d. Packung
a162

Greifbare Vorteile
durch große Auswahl in allen Preislagen in nur bewährten Qualitäten rechtfertigen ein besonderes Vertrauen.
Es lohnt sofortigen Besuch!
1248
MÖBEL Runkel
W ELBERFELD, ADOLF HITLERSTR 86

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 245 — 1936 | Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal | Samstag, 17. Oktober

Berliner Börse

Aktien fester, Renten freundlich

Berlin, 17. Oktober 1936. Entgegen den vorbörslich gehegten Erwartungen bot der Börsenbeginn insofern eine gewisse Ueberraschung, als das Geschäft ziemlich rege und die Tendenz ausgesprochen freundlich war. Offenbar hat der neue Runderlaß der Reichsstelle für Devisenbewirtschaftung über Wertpapier-Tauschgeschäfte Befürchtungen über zu erwartende schärfere Maßnahmen in dieser Beziehung zerstreut, da von den neuen Bestimmungen im wesentlichen nur die sogenannten Nonvaleurs betroffen werden. Infolgedessen ergab sich eine Befestigung einiger der im Erlaß namentlich aufgeführten Werte, für die grundsätzlich eine Genehmigung erteilt werden soll, die im Auslande zu tauschen und die im Tausch veräußerten Wertpapiere in das Ausland zu verwenden. Sehr fest lagen in diesem Zusammenhang insbesondere Aku, die bei lebhaftem Anfangsumsatz 3,62 Proz. gewannen und dadurch auch Bemberg (plus 2,50 Proz.) mitzogen. Aus dem gleichen Grunde gewannen Conti-Linoleum 3 Prozent. Von deutschen Werten hatten Montanwerte die Führung.

Am Rentenmarkt setzten Reichsaltbesitz um 0,12 Proz. höher mit 117,75 ein. Sehr fest lag die Umschuldungsanleihe, die den Vortagskurs um 20 Pfg. überschritt (89,25). Dagegen waren Wiederaufbauzuschläge ca. 1,25 Prozent schwächer.

Blankotagesgeld stellte sich auf unverändert 2,50 bis 2,75 Prozent.

Von Valuten stellte sich das Pfund auf 12,18,50, der Dollar auf 2,49, der Gulden auf 134,20.

Im Verlauf erhielt sich weiter Kaufneigung, die infolge nur geringen Angebotes erneute Kurssteigerungen auslöste. Zu den kräftiger gesteigerten Papieren gehörten RWE. und Vereinigte Stahlwerke mit je plus 1, Siemens, Daimler und Deutsche Linoleum mit je plus 1,50, Conti Gummi mit plus 1,75 Proz. Besonders fest lagen im Zusammenhang mit der Akuerhöhung Bemberg, die gegen den ersten Kurs 2,37 Prozent gewannen.

Der Privatdiskontsatz stellte sich auf unverändert 3 Prozent.

4proz. Schuldverschreibg. Gemeindeumschuldg. 88,87—89,62.

Reichsschuldbuchforderungen vom 17. Oktober 1936

Fällig		Fällig	
1937	100.2 Geld	1945	97.87 Geld
1938	99.62 Geld	1946	97.87 Geld
1939	99.37 Geld	1947	97.87 Geld
1940	99.12—99.87	1948	97.87 Geld
1941	98.37 Geld	Wiederaufbau	
1942	98.12 Geld	1944-1945	72.50—73.37
1943	98.12—99.00	1946-1948	72.50—73.37
1944	97.87 Geld		

Steuergutscheine vom 17. Oktober 1936

Gruppe II (amtlich)	17. 10.	16. 10.
anrechnungsfähig ab 1. 4. 34 (rot)	103.75	103.75
" ab 1. 4. 35 (blau)	107.75	107.75
" ab 1. 4. 36 (grün)	111.75	111.75
" ab 1. 4. 37 (dklgelb)	113.40	113.37
" ab 1. 4. 38 (violett)	112.60	112.60
Steuerdurchschnitt	109.80	109.80

Berliner unnotierte Werte vom 17. Okt. 1936. Dt. Grammophon 50.75 bis 55.25, Görlitz Wagg. V.-A. 115.75 bis 117.75, Karstadt 97.25 bis 98.75, Oberschl. Eisenb. 53 bis 54.50, Scheidemandel 78.25 bis 79.75, Ufa Film 65.25 bis 66.75, Ver. Schmirgel 67.25 bis 68.75, Burbach Kali 78.75 bis 80.25, Wintershall 132.50 bis 134.50, 6½ Prozent Ufa Bonds abg. 101.62 bis 102.62, 5 Prozent Bayernwerk 98.62 Geld, 5 Prozent Bay. Großwasserw. 98.62 Geld, 4 Prozent Walchensee 2.56 Geld, Svenska 35.75 bis 36.25, 4 und 4½ Prozent Russ. Eisb. Mark 0.55, 4 Prozent Serben 1895 (Talon) 14. — Tendenz: Sehr fest.

Ehemalige Termin- und variable Werte vom 17. Oktober 1936

	17. 10.	16. 10.		17. 10.	16. 10.
Reichsbank	191.6	191.2	Kokswerke u. chem. Fabrik	142.0	142.3
Hamburg Pak.	16.13	16.37	Mannesm röhr	114.2	115.0
Nordd. Lloyd	16.13	16.13	Mansfeld	153.7	160.2
Accumulator	—	—	Rhein.Braunk.	232.7	233.5
Allgem. El.Ges	39.50	39.87	Rhein. Elektr	—	—
Bemberg	107.5	108.5	Rhein. Stahl	153.3	154.0
Berger Tiefb.	137.0	137.5	Rh. Westf. El	139.5	140.0
Buderus	120.5	120.0	Rütgerswerk	139.5	139.2
Comp.Hispano	445.0	460.0	Salzdetfurth	190.5	192.5
Dt. Contn. Gas	114.5	—	Schuckert	160.7	161.5
Deutsch Erdöl	144.7	144.5	Siem.& Halske	201.5	202.7
El. Licht u. Kr	158.7	159.7	Stöhr Kammg	—	116.0
Farbenindustr	176.6	176.8	Ver. Stahlwk	119.2	119.3
Gs.f.el.Untern.	146.2	146.2	Westd. Kaufh.	62.25	63.13
Harpener Berg	155.5	156.0	Zellst. Waldh	170.0	169.3
Hoesch Eisen	118.0	118.2			
Kali Aschersl	142.8	144.5			

Devisen

London, 17. Oktober 1936. New York 488,93, Paris 104,98, Berlin 1215,50, Spanien 5300, Montreal 489, Amsterdam 908, Brüssel 2907,50, Italien 9293, Schweiz 2128,50, Kopenhagen 2240, Stockholm 1939,50, Oslo 1990, Helsingfors 226,87, Prag 138,25, Budapest, inoffiziell 2600, Belgrad 217, Sofia 400, Rumänien 670, Lissabon 110,15, Konstantinopel 612 Brief, Athen 549, Wien 2612, Warschau 2612, Buenos Aires offiziell 1500, inoffiziell 1757, Rio de Janeiro offiziell 412, inoffiziell 285, Montevideo 2600, London auf Bombay 1,612, Kobe 1,203, Straitsdollar 2,415.

Amtliche Berliner Devisenkurse

Für drahtliche Auszahlungen	Disk. %	17. Oktober 1936 Geld	17. Oktober 1936 Brief	16. Oktober 1936 Geld	16. Oktober 1936 Brief
Aegypt. 1 ägypt. Pfd.	—	12.465	12.495	12.475	12.505
Argentin. 1 Pap.-Peso	6	0.691	0.695	0.692	0.696
Belgien 100 Belga	2	41.87	41.95	41.89	41.97
Brasilien 1 Milreis	6	0.144	0.146	0.145	0.147
Bulgarien 100 Lewa	6	3.047	3.053	3.047	3.053
Kanada 1 kan. Doll.	—	2.489	2.493	2.488	2.492
Dänemark 100 Kr.	3.5	54.33	54.43	54.37	54.47
Danzig 100 Gulden	5	47.04	47.14	47.04	47.14
England 1 Pfund	2	12.165	12.195	12.175	12.205
Estland 100 estn. Kr.	4	67.93	68.07	67.93	68.07
Finnland 100 finn. M.	4	5.37	5.38	5.375	5.385
Frankreich 100 Frcs.	2	11.59	11.61	11.595	11.615
Griechenl. 100 Drach.	7	2.353	2.357	2.353	2.357
Holland 100 Gulden	3	133.97	134.23	133.67	133.93
Iran 100 Rials	—	15.13	15.17	15.13	15.17
Island 100 isl. Kr.	5.5	54.57	54.67	54.61	54.71
Italien 100 Lire	4.5	13.09	13.11	13.09	13.11
Japan 1 Yen	3.285	0.710	0.712	0.711	0.713
Jugoslavien 100 Dinar	5	5.654	5.666	5.654	5.666
Lettland 100 Latts	6	48.25	48.35	48.29	48.39
Litauen 100 Litas	6	41.94	42.02	41.94	42.02
Norwegen 100 Kronen	3.5	61.14	61.26	61.19	61.31
Oesterreich 100 Schill.	3.5	48.95	49.05	48.95	49.05
Polen 100 Zloty	4.5	47.04	47.14	47.04	47.14
Portugal 100 Escudo	5	11.055	11.075	11.06	11.08
Rumänien 100 Lei	4.5	2.488	2.492	2.488	2.492
Schweden 100 Kron.	2.5	62.73	62.85	62.78	62.90
Schweiz 100 Franken	2	57.15	57.27	57.20	57.32
Spanien 100 Peseten	5	22.98	23.02	23.48	23.52
Tschechoslow. 100 Kr.	3	8.761	8.779	8.761	8.779
Türkei 1 türk. Pfd.	—	1.978	1.982	1.978	1.982
Ungarn 100 Pengö	4	—	—	—	—
Uruguay 1 Goldpeso	—	1.339	1.341	1.339	1.341
V.S. Amerika 1 Dollar	1.5	2.489	2.493	2.488	2.492

	17. 10. mittags	16. 10. Schluß	Parität
Dollar geg. Pfd. in London	**4.8894**	**4.8931**	**(4.86)**
Dollar geg. RM. in Berlin	**2.491**	**2.49**	**(2.48*)**
Pfund geg. RM. in London	**12.165**	**12.155**	**(20.43)**

*) Alte Parität 4.20.

Amsterdamer Devisenkurse vom 17. Okt. 1936. Berlin 7462 bis 7500, London 908 bis 908.50, New York 185.62 bis 185.87, Paris 864 bis 866, Belgien 3125 bis 3130, Schweiz 4270 bis 4290, Oslo 4550 bis 4580, Kopenhagen 4050 bis 4080, Stockholm 4675 bis 4700, Prag 658 bis 661.

Züricher Devisenkurse vom 17. Okt. 1936. 8.45 Uhr. Paris 20.27.25, London 21.28.75, New York 4.35.25, Belgien 73.20, Italien 22.90, Holland 234.50, Berlin 175, Wien Notenkurs 73.50, Stockholm 109.77.50, Oslo 107, Kopenhagen 95.05, Prag 15.40, Warschau 82,00, Budapest 85.75, Belgrad 1000, Athen 390, Konstantinopel 345, Bukarest 325, Helsingfors 938.50, Buenos Aires 121, Japan 124.50.

Warenmärkte

Bremer Baumwolle vom 17. Okt. 1936: 14.53 (vom 16. Okt.: 14.49).

Liverpooler Notierungen für Sakellaridis u. Upper F. G. F. vom 17. Okt. 1936. Anfang. Jan. Sak. 1052 FGF. 741, März Sak. — FGF. 746, Mai Sak. 1017 FGF. —, Juli Sak. 1006 FGF. —. Tendenz: Stetig.

Liverpooler Baumwollkurse (American. Universal. Stand Middl.) vom 17. Okt. 1936. Anfang. Okt. 677, Dez. 675, Jan. 675, März 674 bis 675, Mai 671, Juli 666. Tagesimport 3200 Ballen. — Tendenz: Stetig.

Aegyptische Baumwolle, Alexandria, vom 17. Okt. 1936. Anfang. Nov. Sak. 1860, Dez. Ashm. 1335, Jan. Sak. 1804, Febr. Ashm. 1345, März Sak. 1767.

New Yorker Baumwollkurse vom 16. Okt. 1936. Schluß. Loco 12.45, Nov. 11.95, Dez. 12.00 bis 12.02, Jan. 11.99, Febr. 12.02, März 12.05, April 12.07, Mai 12.09, Juni 12.06, Juli 12.03. Zufuhren in Atlantischen Häfen 6000, Zufuhren in Golf-Häfen 6000, Zufuhren in Pacific-Häfen 60 000, Export nach England 1000, Export n. d. übrig. Kontinent 27 000, Export nach Japan und China 5000. — Tendenz: Gut behauptet.

Hamburger Kaffeeterminbörse vom 17. Okt. 1936. Neuer Kontrakt. Dez. 40 B 38 G, März 40 B 38 G, Mai 40 B 38 G, Juli 40 B 38 G, Sept. 40 B 38 G.

Londoner Kautschuk-Notierungen vom 17. Okt. 1936. Anfang. Smoked ribbed sheets loco 7.87 Käufer, Nov. 7.87 Käufer, Dez. 7.87 Käufer, Jan.-März 7.93 Käufer, April-Juni 8.00 Käufer, Juli-Sept. 8.06 Käufer. — Tendenz: Stetig.

Berliner Metalle vom 17. Oktober 1936

Elektrolytkupf. (wirebars) prompt p. 100 kg.	57.25
Raffinadekupfer, loco	—
Standardkupfer, loco	51.50
Originalhüttenweichblei	23.50
Standard-Blei	23.50
Originalhüttenrohzink	18.75
Standard-Zink	18.75
Silber in Barren, ca. 1000 fein, per Kilo	38.00—41.00

Die Kennziffer der Großhandelspreise

Berlin, 17. Oktober 1936. Die Kennziffer der Großhandelspreise stellt sich für den 14. Oktober 1936 auf 104,3 (1913 gleich 100); sie hat damit gegenüber der Vorwoche (104,4) leicht nachgegeben. Die Kennziffern der Hauptgruppen lauten: Agrarstoffe 103,9 (minus 0,5 v. H.), industrielle Rohstoffe und Halbwaren 94,6 (plus 0,1 v. H.) und industrielle Fertigwaren 122,5 (plus 0,2 v. H.).

Chemische Fabrik „Einergraben", Wuppertal-Wichlinghausen. Unserm gestrigen Bericht über die ordentliche Generalversammlung tragen wir noch die folgenden Angaben aus der Bilanz nach: Grundstücke unverändert 29 119, Geschäfts- und Wohngebäude 34 930 (35 840), Fabrikgebäude 23 450 (24 075), Wertpapiere 178 337 (161 543), Hypothekenforderungen 14 052 (14 490), Forderungen aus Warenlieferungen und Leistungen 12 474 (26 956), Kasse einschließlich Postscheck und Reichsbankguthaben 1684 (7415), andere Bankguthaben 22 820 (38 742), Fonds für Angestelltenunterstützung 19 166 (14 946), andererseits bei 240 000 RM. Aktienkapital u. a. gesetzlicher Reservefonds 36 000 (34 000), Angestelltenunterstützungsfonds 19166 (14 946), Wertberichtigungskonto unverändert 10 000, Verbindlichkeiten aus Warenlieferungen und Leistungen 10 068 (27 341) RM.

Hans Nagel, Hosenträgerfabrik, Wuppertal-Ba. Das Unternehmen ist in Zahlungsschwierigkeiten geraten und hat sich durch den Sachbearbeiter Dr. jur. Friedrich Kummer an seine Gläubiger gewandt. Es besteht die Absicht, die beteiligten Gläubiger im Rahmen eines auf 1½—2 Jahre befristeten Moratoriums in vierteljährlichen Raten voll zu befriedigen. Die Ausschüttung der Raten, die am 15. Dezember ds. Js. beginnen soll, erfolgt durch den Sachbearbeiter, der die Abwicklung des Moratoriums treuhänderisch überwachen wird. Der Betrieb soll unverändert weitergeführt werden, zumal die Aussicht besteht, daß dem Unternehmen im Falle des Zustandekommens des Moratoriums neue Mittel zufließen werden.

Rheinisch-westfälische Börse

Befestigt

Düsseldorf, 17. Oktober 1936. Die Börse zeigte nach dem gestrigen teils schwächeren Schluß wieder eine freundlichere Haltung und es kam meist zu Kurserholungen. Die Unternehmungslust hielt sich jedoch in engen Grenzen und nur in einzelnen Werten, wie Kaufhof und Humboldt, waren die Umsätze beträchtlicher.

Auf dem Kassamarkt war die Haltung ebenfalls fest.

Fortlaufend notierte Werte waren meist gebessert. Lebhafteres Geschäft entwickelte sich in Kaufhof, die 1.875 Prozent höher eröffneten und im Verlaufe erneut bis 1 Prozent gewannen.

Festverzinsliche Werte waren gut gehalten.

Auf dem Markt der Freiverkehrswerte kam es zu neuen großen Umsätzen in Humboldt, wobei das Papier bis 4 Prozent gewann und weiter steigend gefragt blieb.

Auf dem Kuxenmarkt hielt sich das Geschäft in sehr engen Grenzen.

Fortlaufende Notierungen

Anl.-Ablösung d. R. m. Ausl.	117.75G	117.75G	
6% V. Stahlw. RM.-Anleihe	102.62G	102.62G	
J. P. Bemberg	107.62b	109G	
Buderus Eisen	120.37b	120G	
DeutscheErdöl	144.75G	144.5G	
D.Reichsb.V-A	125.37G	125.37G	
I G Farbenind.	176.75b	177b	176.75G
Harpener Berg	155.5G	—	
Hösch-Köln-N.	117.87b	118b	118.25b
Klöckner	128.75b	129.37b	
Mannesmann	114.2b	115.1b	115.2b
Maschb Untern	120.12b	121b	121.12B
Reichsbank	191.62B	192G	
Rheinstahl	153.25b	—	
Rh. W. Elektr.	139.5b	140b	140.25b
Siem. & Halske	201.5G	203G	
Schuckert&Co.	160.75G	161G	
Ver. Stahlw.	119.1b	119.5b	119.7b
Westd. Kaufh	62.37b	62.5b	62.75b
Wintershall	132b	132.5b	134b

Festverzinsliche Werte

	17. 10.	16. 10.
Rheinpr. Anl.-Anst.-Sch.	117.5b	117.5G
6% Düsseldorf.RM.-Anl.	95G	95G
Elberfeld RM-Anl. 1928	—	95.12G
Elberfeld RM-Anl. 1926	93.25G	93.25G
Hagen RM-Anleihe 1928	92.50G	92.50G
Solingen RM-Anl. 1928	92.62G	—
4½% Rheinprov.Landb. Goldpfandbr. Ausg. 3	96.75G	96.75G
dito Gold-Kom. 1a, 1b	94.5bG	94.50G
dito dito 2	94.50G	94.50G
dito dito 4	94.5bG	94.50G

Schuldverschreibungen

	17. 10.	16. 10.
6% I G Farben	131.6b	131.8b
6Gew.Heinr.29	125B	126B
6%Hösch1926	—	102b
6 Klöckner 26	100.6b	100.6b
6% Krupp RM.-Anleihe 1927	—	—
6Mitteld.Stahl	102G	101.8b
6V.Stahlw.S.B	—	102.5b

Industrie-Aktien

	17. 10.	16. 10.
Basalt A. G.	13b	12.87b
Bemberg J. P.	110b	102.6b
Berger Tiefb.	138G	135.5G
Bösperde Walz	127b	127B
Bonner Berg	151G	151G
Braunk. Zuk.	143.5B	143.5B
Busch-Jaeger	—	—
Dahlbusch St.	141bG	140bG
do.Vorz.-Akt.	157.5G	155G
Dortmd. Aktbr	—	179.5G
Dortmd.Ritter	115.5G	—
Dortmd. Union	207.7G	205G
Düss.Dieterich	—G	—G
Düsseld.Hoefel	118G	118G
J. G. Farben	176.6b	175.8b
Gladb. Wolle	—	175.5G
Glas Schalke	—	—
Glückauf Br.	—	—
Gebr. Goedh.	—	125.6b
Goldschmidt	118.1b	118.6G
Hindr. Aufferm	138.1b	137G
Kabel Rheydt	197G	198b
Kali-Chemie	144.6b	—

	17. 10.	16. 10.
Kammg D'dorf	—	—
Köln. Gummif.	—B	—B
KrefftGevelsb.	—	—
Küppersbusch	—	—
Losenh'werk	—	—
Mannesmröhr.	114.8b	114b
Maschb Untern	120.7b	119.1b
Pongs & Zahn	—	—
Rasquin Farb.	—	—
Rheinmetall	—	—
Rh. W. Elektr.	140.2b	138b
Rh.-W. Kalkw.	138bG	—
Schieß-Defries	129.2G	129G
Schwabenbräu	154G	—
Stollwrk Gebr.	119.1b	118bG
Thomée	—	—
Tuchf. Aachen	—	—
V. D. Nickelw.	—	—
Ver.Glanzstoff	—	—
Ver. Rumpus	142.5b	141bG
Ver. Stahlw.	119.8b	118.3b
Wagg Uerding	97.25G	97.75G
Westd. Kaufh.	62.87b	59.50b
Wintersh.Kali	133.5b	133b

Verkehrs-Aktien

	17. 10.	16. 10.
Barm. Elb.Str.	—	—
Dampfschiff. Nied.-Mittrh.	96.50G	96.50G
Pr.-Rh. Dampf	96.50G	96.50G

Versicherungs-Aktien (RM. das Stück)

	17. 10.	16. 10.
AachenerRück	—	—
Agrippina	390G	390b

	17. 10.	16. 10.
Allianz St.Ver.	240G	240G
Allianz Leben	199G	199G
Colonia Feuer	125b	125G
Colonia Rück	265G	265G
Gladb. Feuer	780G	780G
Köln. Hagel	93G	93G
Kölner Lloyd	250b	250G
Köln. Rück gr.	105G	105G
Köln Rück kl.	70G	70G
Victoria Allg.	—	—

Kuxe (F = Freiverkehr)

	Geld	Brief
Deutschland	3500	3800
Langenbrahm	13000	13500
Beienrode	1260	1300
Hope F	5900	—
Mariaglück F	7500	8000
Marie-Louise F	3000	3200

Freiverkehrs-Aktien

	Geld	Brief
Aku	—	—
Alexanderw.	46.50	48
Allg. Hochbau	96	98
Burbach	78	81
Elsa Zement	130	133
Holl. Goedhart	160	164
Hannov. Kali	—	—
Humboldt-Dtz.	126	130
Isola-Werke	99	—
Lothring. Bgb.	97	100
Masch. Kranb.	72	—
Niederrh. Berg	87.50	90

Berliner Börse vom 17. Oktober 1936

Reichsbankdiskont 4 Prozent
Lombardzinsfuß 5 Prozent

In den Dividendensätzen über 6 bezw. 8 Prozent sind die Zuwendungen für den Anleihestock enthalten.

Einheitskurse

Reichs-, Staats- und sonstige Anleihen

	Zs.	17. 10.	16. 10.
Anl.-Ausl.D.R.	—	117.7	117.7
DReichsanl.27	5	101.3	101.3
DReichssch.35	5	98.87	98.87
DReichsanl.34	4	98.00	98.00
Intern. Young Anleihe 30	5.5	103.5	103.2
Fr.St. Anl.28	4.5	108.9	108.9
P. Staatsschtz 31 II. Folge		—	—
Dt.Reichsbahn Schatz 35	4.5	99.30	99.30
Dt.Reichsp 34	4.5	100.0	100.0
dito 35	4.5	—	99.90
D. Schutz 1914	4	11.00	—

Stadtanleihen

	Zs.	17. 10.	16. 10.
Düsseldorf 26	4.5	95.00	95.00
Elberfelder 28	4.5	93.25	93.25
dito 26	4.5	—	95.00
Soling. RM 28	4.5	92.62	92.75

Kreditanstalten und Körperschaften

	Zs.	17. 10.	16. 10.
Pr.L.Pfdb17/18	4.5	97.50	97.50
Pr.L. Pfdbr.19	4.5	97.50	97.50
Pr.L. Pfdbr.21	4.5	97.50	—
Komm.-Obl 20	4.5	95.00	95.00
Komm.-Obl 6	4.5	95.00	95.00

Provinzialanleihen

	Zs.	17. 10.	16. 10.
Rheinprovinz Landesbank 3	4.	93.75	96.75
dito 1 und 2	4.5	96.75	96.75
dito Komm. 4	4.5	94.50	94.50

	Zs.	17. 10.	16. 10.
Rheinpr. Ldbk. Komm. 1a, 1b	4.5	94.50	94.50
dito 3	4.5	96.00	96.00
dito 2	4.5	94.50	94.50
Westf.Landbk Dollar 2	4.5	—	—
dito Feing.25	4.5	95.00	95.00
dito Feing.26	4.5	—	95.00
dito 27, R. 1	4.5	94.75	94.75
dito Kom.2u.3	4.5	94.00	94.00

Stadtschaften

	Zs.	17. 10.	16. 10.
PrZentralst22	4.5	97.00	97.00
dito 24	4.5	97.00	97.00
dito 25-27	4.5	97.00	97.00
dito28u.Erw	4.5	97.00	97.00

Hypothek.-Pfandbriefe

	Zs.	17. 10.	16. 10.
Hamburg.Hyp D-K	4.5	97.00	97.00
Mitteld.Bdkr.7	4.5	96.25	96.25
dito10 u.Erw	4.5	96.25	96.25
dito 1-3	4.5	96.50	96.50
Nordd. Grund. 14, 17, 20, 21	4.5	96.50	96.50
dito 22, 24	4.5	96.50	96.50
Prß. C.Bd.G.28	4.5	97.00	97.00
dito 26 u. 27	4.5	97.00	97.00
dito K. 26-28	4.5	94.50	94.50
Pr. Ctr Bod u. Pfd 1 u. Erw.	4.5	97.00	97.00
dito Kom. 1	4.5	95.00	95.00
Pr.Pfbr.Bk.50	4.5	97.00	97.00
dito 45 u. 46	4.5	97.00	97.00
dito Liqu. 43	4.5	100.7	100.7
dito Km17-19	4.5	95.00	95.00
RheinischeHyp 35, 36 u. 39	4.5	97.00	97.00
dito 37 u. 38	4.5	97.00	97.00
dito Kom 5.8	4.5	94.75	94.75

	Zs.	17. 10.	16. 10.
Rhein.-Westf. Boden 15	4.5	97.00	97.00
dito Komm. 26-27, 4-6	4.5	95.00	95.00
dito 29, S. 7	4.5	95.00	95.00
Westd. Bodkr. 3, 9-12	4.5	96.50	96.50

Schuldverschreibungen

	Zs.	17. 10.	16. 10.
Hoesch-Eisen	6	101.8	102.1
Klöckner werk	6	100.6	100.7
Fr. Krupp-RM.	6	100.3	—
Mitteld. Stahl	6	—	—
Ver. Stahlw B	6	102.7	102.6
dito RM.	5	—	—
dito RM	4½	—	—
dito	4½	—	—
dito	4½	94.62	—
Siem. Halske 30, Serie 1	6	—	180.0
I. G. Farb. RM.	6	131.5	132.0

Bankaktien

	Div.	17. 10.	16. 10.
Allg. Dt. Cred.	0	85.87	85.87
Bank f. B. Ind.	6	144.2	144.5
Berl. Hand.-G.	6	127.2	128.5
Comm.u.Pr.-B.	4	103.0	103.0
Deutsche Bk. und Disconto	4	104.5	104.5
D.Zentr.Bd.Kr	5	98.00	97.50
Dresdner Bank	4	104.5	104.7
Reichsbank	12	191.8	190.7
Rh.-W. Bodkr.	7	124.5	125.8
Westd. Bodkr.	5	—	96.00

Verkehrswerte

	Div.	17. 10.	16. 10.
A. G. f.Verkehr	6	123.7	123.7
All. Lok-Kraft	6	143.0	143.0

	Div.	17. 10.	16. 10.
Reichsbahn Vz	7	125.3	125.5
Hamb. Paket	0	16.00	16.00
Hamb.Hochb.A	5	90.12	90.12
Hamb.-Südam.	0	39.50	38.75
Nordd. Lloyd	0	16.00	16.00

Industrie-Aktien

	Div.	17. 10.	16. 10.
Accuml.Hagen	12	204.0	203.0
Adl.-Hütt.-Gl.	0	42.25	41.25
Alg Kunstzijde	0	95.00	90.25
Allg.Elek.-Ges	0	39.75	39.12
Alsen Zement	8	169.5	168.0
Ammend. Pap.	4	81.00	79.25
Amperwerke	6	131.0	129.7
Anhalter Kohle	4	129.7	129.7
Aschaff.Zellst.	3	141.2	140.5
Augsb. Nürnb.	4	120.8	120.5
Balcke Masch.	0	90.87	90.00
Basalt A.-G.	0	13.12	12.75
Bayr. Motoren	6	137.0	136.2
Bemberg J. P.	0	109.8	102.7
Berger, Julius	6	138.0	135.5
Bergm. Elekt.	4	120.0	119.0
Berl.Gub.Hutf.	8	156.0	154.2
Berl.Karlsr.-I.	6	142.7	142.5
Berl.Kraft u.L.	8	—	163.5
Berl. M. Schw.	5	—	138.5
Bet.u.Monierb.	6	128.5	128.0
Brandenb. El.	4	95.00	95.75
Braunk. Brik.	10	—	220.0
Breitb. Portl.	8	158.0	156.7
Bremen B. Oel	5	—	—
Bremer Allg.	6	124.5	124.7
Bremer Vulkan	6	—	—
Bremer Wolle	10	—	153.7
Buderus Eisen	4	120.0	118.2
Busch Optik	5	—	—
Busch Jaeger	4	117.5	116.5
Byk Guldenw.	0	72.62	73.00

	Div.	17. 10.	16. 10.
Charlott. Wass	5.5	117.5	117.5
IG.Chemie voll	7	240.0	237.5
I.G.Chem.50%	7	180.0	177.5
Chem. Buckau	5	—	—
Chem. Grünau	5	119.0	—
Chm. v.Heyden	4	134.2	134.2
Chem. ind. Gels	4.5	—	100.0
Chem.Wk. Alb.	5	133.0	132.0
Chilling worth	5	116.0	114.7
Comp Hisp.A-C	45	460.0	440.0
dto. D	45	453.0	438.0
Conti Gummi	11	174.7	174.5
Cont.Linoleum	10	202.0	—
Daimler-Benz	5	120.5	118.7
Dtsch. Atl.Tel.	6	123.0	123.0
Dt. Babcock	3	113.2	113.0
DtschCon.-Gas	7	114.0	113.1
DtschErdölAG	5	144.5	143.5
Dtsch.Kabelw.	5	146.0	146.0
Dtsch. Linol.	10	168.0	165.7
Dtsch. Spiegel	6	123.0	—
Dtsch. T. Stein	6	130.0	129.5
Dtsch. Eisenh.	6	142.0	138.2
Didierwerke	0	68.00	67.75
Dierig Christ.	10	165.0	164.5
Dortm. Aktbr.	10	—	—
Dortmd.Ritter	5	115.5	—
Dortm. Union	12	208.0	205.0
Dresdner Bau	0	53.75	53.50
Dresd. Gardin.	0	77.00	77.50
Dürener Metall	6	—	—
Düss. Höfelbr.	5	120.0	—
Düss. Kammg.	0	—	—
Dyckerh. Wid.	8	—	165.0
Dynamit Nob.	3.5	90.87	90.87
Eintracht Brk.	8	199.5	—
Eisenb. Verk.	6	126.5	125.7
Elekt. Dresden	6	—	—
Elektro Liefg.	6	134.0	133.2
Elektr. Schles.	6	123.5	124.0

	Div.	17. 10.	16. 10.
El. Licht u. Kr.	6.5	158.7	160.0
Engelh. Berlin	0	91.00	90.50
Enzing.-Union	6	119.0	120.0
Erdmannsd.Sp	6	112.0	111.7
EschweilerBg.	14	—	—
Falkenst.Gard	5	87.00	86.75
Farbenindustr	7	176.7	176.0
Fein-Jute	6	117.0	—
Feldmühle	6	144.5	143.5
Felten-Guill.	6	139.3	137.1
Fraust. Zucker	6	124.0	124.0
Gebhard & Co.	8	139.0	138.5
German. Zem.	4	114.7	114.2
Gerresh. Glash	4	119.0	119.0
Ges. f. El. Unt.	6	146.0	144.1
Gildemeister	7	158.2	157.2
Gladb. Wolle	10	175.7	175.5
Glas Schalke	10	174.0	—
Glanz. Zucker	6.5	157.7	158.0
Goedh. Gebr.	6	165.7	125.7
Goldschmidt	5	118.0	118.6
Görlitz Wagg.	—	121.8	121.2
Gritzner Masch.	0	30.50	30.87
Gruschw. Text	5.5	110.0	110.0
Guanowerke	5	116.5	116.5
Hackethal, Dr.	6.5	133.5	133.8
Hageda		118.0	117.8
Halle Maschin.	4	—	103.0
Hamb. Elek-W	8	145.5	145.0
Harb. Eis.u.Br.	4	97.00	—
Harb. Phönix	8	165.2	—
Harpener Berg	2.5	155.0	154.0
Hein, Lehmann	5	112.0	110.5
Hemmoor Port	12	183.2	—
Hilgers Verzk.	5	110.2	109.8
Hindr.Aufferm	9	138.0	137.0
Hoch-Tief A.G.	6	130.0	129.5
Hösch Eisen	3	118.0	120.2
Hoffm. Stärke	6.5	145.0	145.0
Hohenl. Werk	0	180.0	177.0

	Div.	17. 10.	16. 10.
Ph. Holzmann	6	133.1	132.0
Hotelbetrieb	0	83.75	83.50
Hubertus Br'k.	8	—	—
L. Hutschenr.	0	73.50	73.75
Ilse, Bergbau	6	196.0	—
Ilse, Genüsse	6	150.6	149.7
Isenb.Brauerei	3	81.00	80.00
John J. A.	0	64.50	64.75
Junghans	0	103.2	101.7
Kahla Porzell.	3	83.25	83.00
Kali Chemie	5	144.7	—
Kali Aschersl.	5	143.5	—
Keramag	5	120.5	—
Ker. Werke	4	122.0	120.0
Klöckner Wk.	3	129.0	127.0
Koks, chem. F.	6	142.2	141.6
Köln Gas,Elek.	3	77.50	78.00
Königsb. Lag.	8	86.50	86.75
Kötitzer Leder	6	128.0	128.0
W. Krefft		—	—
KronprinzMet.	7.5	152.5	152.5
Küppersbusch	6	—	—
Lahmeyer	7	153.5	153.3
Laura-Hütte	0	18.50	18.50
Leipz. Riebeck	4	82.37	81.50
Leopoldgrube	4	125.8	125.8
Lind'sEismsch	8	171.7	172.2
Lingner Werk	8	155.0	—
Lokom. Krauß	5	—	118.2
Lorenz A.-G.	4.5	—	—
Mannesm röhr.	3	114.8	114.0
Mansf. Bergw.	6.5	160.7	157.5
Maschb Untern	5	120.6	119.0
Masch.Buckau	6	130.0	124.5
Maximilianh.	8	—	—
Mch.W. Zittau	0	21.00	21.00
Metall-Gesell.	5	147.0	145.8
Miag	4	115.0	113.7
Mimosa A.-G.	8	152.0	152.5
Mülheim. Berg	6	166.0	160.0

	Div.	17. 10.	16. 10.
Niederl. Kohle	8	196.5	194.5
Nordd. Eisw.	5	—	98.50
Nordd. Steing.	6	—	—
Orenst & Kopp	0	89.00	88.25
Peipers & Co.	6	—	—
PhönixBraunk	4	122.0	120.0
Ponarth Brau.	14	—	215.0
Pongs & Zahn	10	—	—
Radeberg. Exp	11	164.5	164.5
Rasquin Fbw.	0	46.25	46.50
Rathgeb. Wag	0	77.00	76.50
Reichelbräu	5	—	115.0
Rhein.Braunk.	12	233.5	232.5
Rhein. Elektr.	6	—	134.0
Rh. Spiegelgl	3	96.00	94.50
Rh. Stahlwk.	6	153.8	152.0
Rh.-W.Kalkw.	6	138.0	—
Rh.-W. Elekt.	6	140.2	138.1
Rheinm.-Bors.	—	145.2	144.0
Riebeck Mont.	4.2	123.0	123.1
Rosenthal Prz.	0	72.75	72.25
Rositz. Zucker	4	92.00	91.25
Rütgerswerk	6	139.2	138.5
Sachsenwerk	28	—	—
Salzdetfurt	7.5	192.0	188.0
Sarotti Schok.	4	100.0	99.25
ScheringKahlb	5	—	—
Schieß Defries	5	129.2	129.0
Schlegelbräu	5	119.0	119.0
Schles. Elek.B.	7	138.5	138.5
Schneider Hg.	6	132.2	133.5
Schub. & Salz.	6	143.0	141.6
Schuckert&Co.	6	161.1	160.0
SchultPatzenh	4	106.1	106.0
Schulz Fr.	0	—	—
Schwabenbräu	7	—	—
Schwelm Eis.	4	—	—
Siemens Glas	4	109.0	108.7
Siem. & Halske	8	203.2	201.7
Stettin Elektr	8	—	147.0

	Div.	17. 10.	16. 10.
Stett.Portland	6	126.2	125.5
Stock & Co.	8	163.0	162.0
Stöhr & Co.	7	116.0	115.2
Stolberg Zink	0	82.12	80.25
Gebr. Stollwrk	5	119.0	118.7
Thöris Oelfabr.	5	—	123.5
Thüring Elekt.	7.5	158.0	—
Th.GasLeipzig	7	140.0	140.0
v. Tuch Brau	4	98.25	98.25
Tuchfb Aach.	7	85.00	85.00
Union chem.	5	—	—
Ver.Spielkart.	8	—	—
Ver. Dt. Nickel	8	170.0	167.0
Ver.Glanzstoff	5	—	233.0
V.Gumb. Masch	5	105.0	104.7
Ver. Stahlwk.	3.5	120.0	118.5
Ver. Ultramar.	7	158.0	—
Viktoriawerk	0	67.00	67.25
Vogel, Tel.	6	155.5	—
Wanderer W.	8	167.5	167.5
Wass.Gelsenk.	8.5	—	—
Wenderoth	4	90.87	90.00
Westd. Kaufh.	0	63.00	59.62
Westeregeln	5	139.2	139.0
Wstf.DrHamm	5	—	—
Wick.-Küpper	6	—	—
Wissner Met.	6	117.0	118.5
Zellst. Waldh.	6	170.0	168.5
Zuck.Rastenb.	4	95.00	93.00

Versicherungen

	Div.	17. 10.	16. 10.
Aach.Münch.F.	24	1130	1129
Allianz	10.5	249.0	247.5
Berliner Feue.	18	—	—
Gladbach. Feu.	40	—	—
Magdebg. Feu.	30	—	—

Koloniale

	Div.	17. 10.	16. 10.
[illegible]	0	47.37	47.62

OPEL

Autorisierte Vertretung: **Autohaus G. m. b. H.** Wuppertal-Barmen, Leimbacherstr. 85/87. Telefon 54611/12
Ausstellung: W.-Barmen, Adolf-Hitler-Str. 567

Autorisierte Vertretung: **KRAFTWAGEN-GES. m. b. H.** Unter-Barmen, Adolf-Hitler-Str. 403 Telephon 56161/62
Ausstellung der neuen Modelle: W.-Elberfeld, Herm.-Göringstr. 40

16b/1929

Zinsguthaben bei der Konversionskasse

Neuregelung für ihre Verwendung im Inland

Seit dem Transfermoratorium vom 9. 6. 1933 sind die Erträge und regelmäßigen Tilgungen für ausländische Vermögensanlagen im Inlande von dem inländischen Schuldner für Rechnung seines ausländischen Gläubigers an die Konversionskasse für deutsche Auslandschulden zu zahlen. Soweit die Guthaben nicht zu statthaften Inlandzahlungen verwandt werden und aus Erträgnis-, nicht Tilgungszahlungen herrühren, hat die Konversionskasse dem ausländischen Gläubiger auf seinen Wunsch unverzinsliche Skrips oder verzinsliche Schuldverschreibungen für seine Guthaben ausgehändigt. Der Runderlaß 143/36 D. St. bringt eine Neuregelung für die Verwendung der Erträgnis-Guthaben, der verzinslichen Schuldverschreibungen und der Skrips im Inlande.

Bei den ausländischen Gläubigern handelt es sich entweder um Einzelgläubiger oder um Gläubiger aus deutschen Auslandanleihen. Der Einzelgläubiger, der über ein auf seinen Namen lautendes Erträgnisguthaben bei der Konversionskasse verfügt, kann dieses Guthaben mit Genehmigung auf ein Sonderkonto bei einer Devisenbank übertragen, über das ohne weitere Genehmigung zu folgenden Zwecken verfügt werden kann: Unentgeltliche Zuwendungen, Unterhaltszahlungen, Verwaltungskosten für inländisches Vermögen, Steuerzahlungen für inländisches Vermögen oder Einkommen, nichtgeschäftliche Reisen des Kontoinhabers, seiner Familienmitglieder und des ihn begleitenden Dienstpersonals im Inlande einschließlich eines Studien-Aufenthaltes des Konotinhabers oder seiner Familienmitglieder. Dabei besteht für Reisezwecke eine Höchstgrenze von 2000 RM. für die Person und den Monat.

Dem inländischen Schuldner kann auch die Genehmigung erteilt werden, unmittelbar auf solch ein Sonderkonto des ausländischen Gläubigers zu zahlen. Hat der Gläubiger bereits von der Konversionskasse Skrips oder verzinsliche Schuldverschreibungen erhalten, so kann er diese mit Genehmigung der Devisenstelle gegen Reichsmark an die Deutsche Golddiskontbank veräußern und über den Erlös durch Ueberweisung auf ein Sonderkonto der genannten Art oder unmittelbar für die genannten Zwecke verfügen. Die Devisenstelle wird diese Genehmigung erteilen, wenn nachgewiesen ist, daß die verzinslichen Schuldverschreibungen oder Skrips auf Grund der Erträgniszahlungen für solche Vermögenswerte erworben sind, die als Altbesitz gelten. Für die Gläubiger aus deutschen Auslandanleihen ist diese Regelung nicht anwendbar. Die Erträgnisguthaben lauten hier nicht auf den Namen des einzelnen Inhabers der Anleihestücke und sie werden entweder unpersönlich als Anleihekonto oder auf den Namen des Anleihetreuhänders geführt. Der Gläubiger ist hier darauf angewiesen, seine Zinsscheine bei der ausländischen Zahlstelle gegen verzinsliche Schuldverschreibungen der Konversionskasse einzutauschen. Der Gläubiger kann diese Schuldverschreibungen der Deutschen Golddiskontbank gegen Reichsmark verkaufen, wenn die Devisenstelle Berlin genehmigt, daß der Erlös auf ein Sonderkonto der genannten Art oder unmittelbar zu den genannten Zwecken freigegeben wird. Die Devisenstelle Berlin wird die Genehmigung nur dann erteilen, wenn ihr einwandfrei nachgewiesen wird, daß der ausländische Gläubiger seine Anleihestücke (deutsche Auslandbonds oder deutsche Auslandpfandbriefe) bereits am 1. 7. 1933 im Besitz hatte. Affidavits oder eidesstattliche Versicherungen können für diesen Nachweis nicht verwendet werden. Er kann jedoch dadurch geführt werden, daß der Gläubiger eine Bescheinigung des für seinen Wohnsitz zuständigen deutschen Konsulats oder Generalkonsulats beibringt, aus der hervorgeht, daß der Altbesitz dort geprüft worden ist. Unter den gleichen Voraussetzungen können der Deutschen Golddiskontbank auch Skrips veräußert werden. Soweit in den in einzelnen Ländern getroffenen Transferabkommen eine abweichende Regelung getroffen worden ist, wird sie durch die neuen Bestimmungen nicht berührt.

Bestimmungen für inländische Gläubiger der Konversionskasse

In Einzelfällen sind auch inländische Gläubiger der deutschen Konversionskasse vorhanden, für sie ist folgendes bestimmt: Wer einwandert und aus der Zeit vor der Einwanderung ein eigenes Erträgnisguthaben bei der Konversionskasse besitzt, kann die Genehmigung zur Freigabe des vollen Guthabens nach Feststellung seiner Ländereigenschaft erhalten. Soweit das Guthaben nach dem 31. Dezember 1938 entstanden und deswegen anbietungspflichtig ist, hat das Reichsbankdirektorium allgemein auf die Anbietung verzichtet. Besitzt der Einwanderer aus der Zeit vor seiner Einwanderung Skrips oder verzinsliche Schuldverschreibungen, dann kann er sie der Deutschen Golddiskontbank verkaufen, wenn er sie der Reichsbank gemeldet und diese sie freigegeben hat. Soweit ein Inländer als Inhaber deutscher Auslandbonds und deutscher Auslandpfandbriefe, Skrips oder verzinslicher Schuldverschreibungen erhalten hat, kann er sie an die Deutsche Golddiskontbank veräußern. Die Veräußerung bedarf keiner Genehmigung. Hinsichtlich der aus dem Ausland geschenkten Skrips bleibt es bei der bisherigen Regelung. Die Deutsche Golddiskontbank ist bereit, Skrips und verzinsliche Schuldverschreibungen der Konversionskasse zu folgenden Kursen anzukaufen: Skrips der Ausgabe 1933 zu 50 Prozent, Skrips der Ausgabe 1934 zu 57 Prozent. Verzinsliche Schuldverschreibungen der Konversionskasse zu 75 Prozent. Die Festsetzung dieses Kurses rechtfertigt sich aus der Ueberhöhung des Zinsniveaus der deutschen Auslandanleihen gegenüber dem inländischen Zinsstand und der Tatsache, daß die verzinslichen Schuldverschreibungen erst im Jahre 1946 bzw. nach zehnjähriger Laufzeit fällig werden.

Der Londoner Goldpreis betrug am 16. Okt. für eine Unze Feingold 142 s 1 d gleich 86,5698 RM. für 1 g Feingold demnach 54,8170 Pence gleich 2,78425 RM. — Zu dem genannten Preis wurde in London für 778 000 Pfund Sterling Gold verkauft.

Hoesch-Köln-Neuessen

Weiterhin hohe Abschreibungserfordernisse

Dortmund, 16. Oktober. In der HV. der Hoesch-Köln-Neuessen AG. für Bergbau und Hüttenbetrieb, Dortmund, in der 327 Aktionäre ein AK. von 73,96 Mill. RM. mit 246 529 Stimmen vertraten, wurde zunächst vom Vorsitzenden des Vorstandes, Generaldirektor Dr. Fritz Springorum, hervorgehoben daß die diesjährige Dividende von 3½ Prozent im Gegensatz zum Vorjahr voll aus dem Reingewinn des Geschäftsjahres ohne Inanspruchnahme des Gewinnvortrages ausgeschüttet werden konnte. Die Abschreibungen seien gegen das Vorjahr erhöht worden. Auch in den kommenden Jahren werde man mit ähnlich hohen Abschreibungen zu rechnen haben, da die neuen Anschaffungen gemäß den bestehenden Bilanzvorschriften zunächst aktiviert werden müßten und dann entsprechend den langjährigen Gepflogenheiten der Gesellschaft wieder voll abgeschrieben würden. Die Erhaltung der Leistungsfähigkeit der Betriebe und die Aufgaben, vor die neben den Eisenbetrieben auch die Kohlenbergwerke in zunehmendem Maße gestellt werden, würden auch für die Zukunft erhebliche Aufwendungen für neue Anlagen erforderlich machen. Im neuen Geschäftsjahr habe die

günstige Beschäftigung unverändert angehalten.

Die bisher abgerechneten Monate hätten den Erwartungen entsprochen und seien im Ergebnis etwas besser als im Vorjahr. Die Verwaltung sei weiter auf die Stärkung des Unternehmens und auf die Steigerung seiner Ertragsfähigkeit bedacht. Sie sei vor allem bestrebt, den wachsenden Anforderungen gerecht zu werden und an den großen Aufgaben, vor die die Eisenindustrie gestellt sei, tatkräftig mitzuwirken.

Da sich bei der Abstimmung über einen Antrag auf Erhöhung der Dividende auf 4½ Prozent nur 7666 Stimmen von insgesamt 246 529 Stimmen, also 3,19 Prozent, für den Antrag einsetzen, sprach sich der Antragsteller dafür aus, daß die Dividende entsprechend den Wünschen des anderen Aktionärs wenigstens auf 4 Prozent erhöht werde. Nachdem die Verwaltung auch hier ablehnend geblieben war, wurde der Abschluß schließlich mit allen gegen 110 Stimmen eines Aktionärs genehmigt und die Dividende dementsprechend auf 3½ Prozent festgesetzt. Die Entlastung der Verwaltung erfolgte einstimmig, ebenso die Wiederwahl zweier turnusmäßig ausscheidender Aufsichtsratmitglieder.

Kabel Rheydt

erzielte Steigerung des Auslandabsatzes

Die Kabelwerk Rheydt A.-G. in Rheydt berichtet für 1935/36 (30. Juni) über eine zufriedenstellende Entwicklung. Der Inlandabsatz konnte gehalten, der Auslandabsatz etwas vermehrt werden. Die im Jahre 1936 beschlossene Erhöhung des Grundkapitals auf 12,0 (6,81) Mill. RM. ist durchgeführt worden. Die 60 000 RM. Vorzugsaktien wurden eingezogen. Der Abschluß ist im übrigen gekennzeichnet durch die Auswirkungen des Erwerbs der Mehrheit der Deutschen Kabelwerke A.-G., Berlin.

Der Rohertrag stieg auf 6,14 (5,36) Mill. RM., während Beteiligungserträge durch die neue Beteiligung auf 0,16 (0,01) Mill. RM. anwuchsen, Zinsen und sonstige Kapitalerträge 0,05 (0,18) und ao. Erträge 0,01 (0,03) Mill. RM. erbrachten. Demgegenüber erforderten Löhne und Gehälter 2,06 (1,83), soziale Abgaben 0,12 (0,11), Steuern 1,29 (0,84) und sonstige Aufwendungen 1,16 (1,10) Mill. RM. Nach ermäßigten Abschreibungen auf Anlagen von 426 502 (701 982) RM. und anderen Abschreibungen von 115 514 (37 683) ergibt sich einschließlich 54 472 (69 875) RM Vortrag ein

Reingewinn von 1 229 190 (932 901) RM.,

woraus, wie bereits mitgeteilt, eine Dividende von 10 (12) Prozent auf diesmal 10,125 Mill. RM. dividendenberechtigte Aktien verteilt werden soll. Von dieser Dividende erhalten die Aktionäre wieder 8 Proz., während 2 (i. V. 4) Prozent gemäß Anleihestockgesetz an die Golddiskontbank gehen. Nach Zuweisung von 135 900 (—) RM. an die gesetzliche Reserve verbleiben 61 190 RM. zum Vortrag.

Ueber die Aussichten für das laufende Jahr glaubt die Verwaltung noch keine Angaben machen zu können, da diese von der Zuteilung bzw. Beschaffung von Rohstoffen abhängig seien. Zur Zeit ist die Gesellschaft gut beschäftigt. Die Verbindung mit den Deutschen Kabelwerken habe sich für beide Teile gut ausgewirkt.

Die Röchling-Anleihe

Die Röchlingsche Eisen- und Stahlwerke G. m. b. H. in Völklingen (Saar) begibt zum Zwecke der Ablösung eines Hpothekar-Kredits eine 5prozentige hypothekarisch sichergestellte Anleihe im Gesamtbetrag von 15 Mill. RM., die von einem unter Führung der Dresdner Bank stehenden Konsortium begeben wird.

Fr. Burberg & Co. AG. in Mettmann. Diese Metallwarenfabrik weist für das am 30. Juni 1936 abgelaufene Geschäftsjahr einen Rohüberschuß von 1,18 (i. V. 1,21) Mill. RM. aus. Einschließlich 16 000 (14 000) RM. Gewinnvortrag bleibt ein Reingewinn von 88 000 (94 000) Reichsmark.

Grundstücke, Gebäude sowie Maschinen bleiben auf einen Erinnerungsposten von einer Reichsmark abgeschrieben. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erscheinen mit 265 000 (Ende Juni 1935 mit 244 000) RM., halbfertige Erzeugnisse mit 33 000 (31 000), fertige Erzeugnisse mit 91 000 (69 000) RM., Warenforderungen mit 539 000 (654 000), Wechsel mit 137 000 (116 000) RM. sowie Bankguthaben mit 134 000 (50 000) RM. Nach einem unveränderten AK. von 400 000 RM. und einer gleichfalls unveränderten Rücklage von 100 000 RM. hat sich die Rückstellung auf 260 000 (227 000) RM. erhöht. Die Guthaben der Vorstandsmitglieder und Angestellten betragen 294 000 (263 000) RM. sowie die Warenkreditoren 50 000 (63 000) Reichsmark.

Ueber die Verwendung des Reingewinns geht aus der Bilanzveröffentlichung nichts hervor (in den drei Vorjahren wurden je 12 Prozent Dividende gezahlt).

Amerikanisch-polnisches Firmenabkommen über die Herstellung von Automobilreifen. Die General Tire and Rubber Company in Aeron, Ohio, hat einen Kontrakt mit der polnischen Reifenfirma Stomil S. A. in Posen abgeschlossen, wonach letztere Fabrik zukünftig Autoreifen unter Leitung der General Tire Company herstellen wird. Die amerikanische Firma wird einen größeren Stab von technischen Arbeitern nach Posen entsenden. Die Erzeugung ist zunächst nur für den polnischen Bedarf vorgesehen, doch ist eine spätere Ausfuhr nach anderen europäischen Ländern durchaus möglich.

Das italienische Zelluloseprogramm 1937. Nach einer Erklärung Giordanis von der italienischen Akademie soll die italienische Zellstofferzeugung im Jahre 1937 auf 300 000 dz Zellstoff für Kunstseidenherstellung und 350 000 dz für Papierherstellung gebracht werden.

Der Außenhandel im September

Ausfuhrüberschuß 75,2 Mill. RM. gegenüber 63,3 Mill. RM. im Vormonat

Berlin, 17. Oktober 1936. Die Einfuhr betrug im September 336,4 Mill. RM. Gegenüber dem Vormonat ist sie um rund 9 Mill. RM., d. h. nicht ganz 3 Prozent, zurückgegangen. Die Abnahme, die im wesentlichen der jahreszeitlichen Tendenz entspricht — im September pflegt die Einfuhr regelmäßig ihren jahreszeitlichen Tiefstand zu erreichen —, beruht überwiegend auf einer Verminderung der Einfuhrmengen. Abgenommen hat gegenüber dem Vormonat lediglich die Einfuhr im Bereich der gewerblichen Wirtschaft, und zwar entfällt der Rückgang in der Hauptsache auf Rohstoffe. Darüber hinaus ist aber auch die Einfuhr von Halb- und Fertigwaren gesunken. Im Bereiche der Ernährungswirtschaft hat die Einfuhr gegenüber August leicht zugenommen.

Der Rückgang der Gesamteinfuhr von August zu September entfällt fast ausschließlich auf die europäische Ländergruppe. Rückgängig waren hier in erster Linie die Lieferungen Italiens (Obst und Küchengewächse), die im Vormonat verhältnismäßig stark gestiegen waren. Abgenommen hat ferner die Einfuhr aus Polen (Nahrungsmittel), Jugoslawien (verschiedene Rohstoffe und Nahrungsmittel), den Niederlanden (Eier), Schweden (Holz), Spanien (verschiedene Rohstoffe), der Tschechoslowakei (Holz) und der U.d.S. Sowjetrepubliken (Holz, Mineralöle). Stärker gestiegen ist demgegenüber die Einfuhr aus Rumänien (Mineralöle) und Dänemark (Butter, Schmalz). Die Einfuhr aus Außereuropa war im ganzen nur wenig geringer als im Vormonat. Einem Rückgang der Bezüge aus Britisch Indien (Spinnstoffe), China (Oelfrüchte), Niederländisch Indien (Kautschuk, Hanf, Mineralöle), den Vereinigten Staaten von Amerika (Erze) stehen erhöhte Lieferungen Brasiliens (Baumwolle) und einiger anderer Länder gegenüber.

Die Ausfuhr lag mit 411,6 Mill. RM. um annähernd 3 Mill. RM. über dem Ergebnis des Vormonats. Diese Zunahme beruht jedoch ausschließlich auf einer Erhöhung des Ausfuhrdurchschnittswerts. Das Ausfuhrvolumen hat entgegen der saisonüblichen Tendenz leicht abgenommen. Gestiegen ist gegenüber dem Vormonat lediglich die Ausfuhr von Rohstoffen (Kohlen) und Halbwaren (Düngemittel). Der Absatz von Fertigwaren ist dagegen wert- und mengenmäßig gesunken.

Gegenüber dem September des Vorjahres hat die Gesamtausfuhr um fast 40 Mill. RM. zugenommen.

Die Entwicklung der Ausfuhr nach Ländergruppen war von August zu September verschieden. Innerhalb Europas hat der Absatz fast durchweg zugenommen. Dagegen ist die Ausfuhr nach Uebersee insgesamt zurückgegangen. An der Steigerung des Europaabsatzes waren in erster Linie Italien, die U.d.S. Sowjetrepubliken, Dänemark, Frankreich, Jugoslawien, Norwegen, Schweden und die Schweiz beteiligt. Nennenswert abgenommen hat lediglich die Ausfuhr nach Spanien und den Niederlanden. In der Ausfuhr nach Uebersee sind fast durchweg Absatzverminderungen zu verzeichnen. Abgenommen hat vor allem der Absatz nach den Vereinigten Staaten von Amerika, Argentinien, Brasilien, China, Britisch Indien und der Südafrikanischen Union. Nennenswert erhöht hat sich lediglich die Ausfuhr nach Aegypten.

Die Handelsbilanz schließt im September mit einem Ausfuhrüberschuß von 75,2 Mill. RM. gegenüber 63,3 Mill. RM. im August ab. Für die ersten 9 Monate 1936 ergibt sich damit ein Aktivsaldo von 320 Mill. RM.

Im einzelnen sind im Außenhandel des Monats September folgende Veränderungen hervorzuheben:

Im Bereich der Hauptgruppe Ernährungswirtschaft war die Einfuhr von lebenden Tieren und Nahrungsmitteln tierischen Ursprungs kaum verändert. Innerhalb der letztgenannten Gruppe ist jedoch der Bezug von Butter um 1,0 Mill. RM. gestiegen, während die Einfuhr von Eiern um 1,5 Mill. RM. gesunken ist. In der Gruppe Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs war die Einfuhr insgesamt um 1,6 Mill. RM. höher als im August. Gestiegen ist in erster Linie die Einfuhr von Oelfrüchten (mehr 5,2 Mill. RM.), Kaffee (mehr 1,3 Mill. RM.), Kakao (mehr 0,7 Mill. RM.) und Rohtabak (mehr 0,6 Mill. RM.). Diesen Erhöhungen stehen jedoch bei Küchengewächsen (weniger 4,5 Mill. RM.) und Obst (weniger 2,8 Mill. RM.) jahreszeitliche Verminderungen gegenüber.

In der Hauptgruppe Gewerbliche Wirtschaft hat die Einfuhr von Rohstoffen insgesamt um 7,2 Mill. RM. abgenommen. Beteiligt waren an diesem Rückgang in erster Linie Spinnstoffe (weniger 2,7 Mill. RM.). Abgenommen hat im einzelnen die Einfuhr von Wolle (weniger 2,7 Mill. RM.) und von Flachs, Hanf, Jute u. dgl. (weniger 1,8 Mill. RM.). Dagegen ist die Einfuhr von Baumwolle gestiegen (mehr 1,9 Mill. RM.). Auf den übrigen Rohstoffgebieten sind Einfuhrrückgänge in erster Linie bei Bau- und Nutzholz (weniger 2,4 Mill. RM.), Pelzwerkfellen (weniger 1,2 Mill. RM.) und Rohstoffen für chemische Erzeugnisse (weniger 1,4 Mill. RM.) eingetreten. Dagegen haben die Lieferungen von Papierholz (mehr 1,3 Mill. RM.) und Bleierzen (mehr 1,3 Mill. RM.) zugenommen.

Im Rahmen der Einfuhr von Halbwaren (weniger 1,3 Mill. RM.) war der Bezug von Bau- und Nutzholz (weniger 2,4 Mill. RM.) und Gespinsten (weniger 1,2 Mill. RM.) rückgängig. Dagegen ist die Einfuhr von bearbeiteten Mineralölen stärker gestiegen (mehr 4,8 Mill. RM.).

Die Abnahme der Fertigwareneinfuhr um insgesamt 2,2 Mill. RM. entfällt fast ganz auf Vorerzeugnisse (minus 2,0 Mill. RM.). Gesunken ist in erster Linie der Bezug von chemischen Vorerzeugnissen (minus 1,4 Mill. RM.). In der Einfuhr von Enderzeugnissen sind nennenswerte Veränderungen nicht zu verzeichnen.

In der Ausfuhr ist der Absatz von Rohstoffen um 2,2 Mill. RM. gestiegen. Die Zunahme entfällt überwiegend auf Steinkohlen (plus 1,8 Mill. RM.).

Die Ausfuhr von Halbwaren war insgesamt um 3,1 Mill. RM. höher als im August. Gestiegen ist in erster Linie der Absatz von Düngemitteln (plus 2,1 Mill. RM.) und von Ferrolegierungen (plus 0,9 Mill. RM.).

Die Fertigwarenausfuhr war insgesamt um 2,4 Mill. RM. geringer als im August. Hiervon entfallen 1,8 Mill. RM. auf Vorerzeugnisse. Abgenommen hat in erster Linie der Absatz von chemischen Vorerzeugnissen (minus 1,6 Mill. RM.) und von Papier und Pappe (minus 0,9 Mill. RM.). Eine Erhöhung weist lediglich die Ausfuhr von bearbeiteten Pelzwerkfellen (plus 1,3 Mill. RM.) auf. Der Absatz von Enderzeugnissen war insgesamt wenig verändert. Während die Ausfuhr von Maschinen (plus 4,5 Mill. RM.), elektrotechnischen Erzeugnissen (plus 1,3 Mill. RM.) und Kleidung und Wäsche (plus 1,8 Mill. RM.) zugenommen hat, sind auf einigen anderen Gebieten, nämlich bei Kraftfahrzeugen (minus 1,9 Mill. RM.), feinmechanischen und optischen Erzeugnissen (minus 1,4 Mill. RM.), chemischen Enderzeugnissen (minus 1,1 Mill. RM.) und Eisenwaren (minus 1,1 Mill. RM.), Absatzverminderungen zu verzeichnen.

Reichsbankausweis

Berlin, 17. Oktober 1936. Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 15. Oktober hat sich die Anlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Wertpapieren insgesamt um 113,2 auf 5136,9 Millionen RM. ermäßigt. Damit ist die Ultimospitze bis zur Monatsmitte wieder um 58 v. H. abgebaut. Im Vormonat errechnete sich zum gleichen Stichtage der Spitzenabbau mit 62,2 v. H. und im Vorjahr mit 60,4 v. H. Die Entlastung war also im Berichtsmonat nur wenig geringer als in den Vergleichsmonaten, wobei allerdings berücksichtigt werden muß, daß die vorangegangene Ultimobelastung diesmal wesentlich stärker gewesen war.

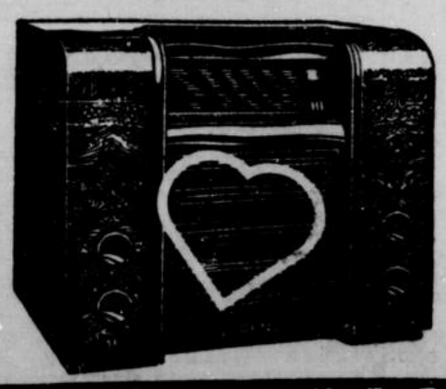
Die Hauptentlastung ist auf dem Wechselkonto eingetreten, das sich um 131,3 auf 4567,8 Mill. RM. ermäßigt hat. Dagegen haben die Lombardbestände eine Zunahme um 18,4 auf 44,3 Mill. RM. erfahren, was auf einen nur vorübergehenden kurzfristigen Kreditbedarf der Banken zum Medio schließen läßt. Die günstigen Aktiva zeigen eine verhältnismäßig starke Steigerung um 37 auf 604,6 Mill. RM., die in der Hauptsache auf einer stärkeren Inanspruchnahme des dem Reiche seitens der Reichsbank eingeräumten Betriebskredits beruht.

Der im wesentlichen durch Gehaltszahlungen und die Fälligkeit von 100 Mill. RM. Schatzanweisungen bedingte größere Geldbedarf des Reiches in der Berichtswoche kommt auch in dem Rückgang der öffentlichen Giroguthaben zum Ausdruck. Im Gegensatz dazu sind die privaten Giroguthaben gestiegen; insgesamt zeigt das Girokonto einen Zugang von 16,2 auf 693,77 Millionen RM.

Entsprechend diesen Veränderungen sind an Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen 70,6 Mill. RM. und an Scheidemünzen 25,7 Mill. RM. aus dem Verkehr zurückgeflossen. Der gesamte Zahlungsmittelumlauf stellte sich Mitte Oktober auf 6337 Mill. RM. gegen 6433 in der Vorwoche, 6249 im Vormonat und 5978 im Vorjahr.

Die Gold- und Devisenbestände zeigen insgesamt eine Abnahme um 0,08 auf rund 68,7 Millionen RM.

Im einzelnen sind die Goldbestände um 0,116 auf 63,4 Mill. RM. gestiegen und die Bestände an deckungsfähigen Devisen um 0,196 auf rund 5,3 Mill. RM. zurückgegangen.



Die LORENZ-SUPER
mit dem
RADIO-HERZ

Werfen Sie bitte einmal einen Blick unter die Motorhaube eines alten und eines modernen Automobils. Dort ein unübersichtliches Durcheinander von Maschinenteilen und Aggregaten, ein Gewirr von Gestängen, Kabeln und Drähten und hier ein geradezu schön wirkendor, glatter Motorblock, in dem alle Teile sauber und übersichtlich zusammengefaßt sind. Diese „innere Schönheit" ist aber nicht nur für das Auge da, sie erhöht vor allem die Betriebssicherheit.

Dann lassen Sie sich von Ihrem Funkhändler das „Lorenz-Radio-Herz" zeigen. Wer etwas technisches Verständnis hat, wird Freude haben an dieser fortschrittlichen, übersichtlichen Konstruktion, die so viel zur Betriebssicherheit der Lorenz-Super-Geräte beiträgt.

Lorenz-Rundfunkgeräte in den Preislagen von RM 76,— bis RM 395,— in allen guten Fachgeschäften.

LORENZ Radio

50 JAHRE LORENZ NACHRICHTENTECHNIK

b175

Bergisch Land

Nr. 245 — 1936 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Samstag, 17. Oktober

49 neue Jugendherbergen

12 Grundsteinlegungen und 6 Richtfeste

Am 18. Oktober ds. Js. findet wiederum wie alljährlich im Oktober überall im Reich die feierliche Uebergabe der neuen Jugendherbergen, die im Laufe dieses Jahres gebaut wurden, statt. Schauplatz der Hauptfeier ist diesmal Berchtesgaden, wo die Adolf-Hitler-Jugendherberge dem Betrieb übergeben wird. Reichsjugendführer Baldur von Schirach und der Leiter des Reichsverbandes für Deutsche Jugendherbergen, Obergebietsführer Johannes Rodatz, werden dabei Ansprachen halten, die auf alle deutschen Sender übertragen werden. Folgende Jugendherbergen wurden im Jahre 1936 fertiggestellt, bezw. werden am 18. Oktober eingeweiht:

Adolf-Hitler-Jugendherberge in Berchtesgaden
Baldur-von-Schirach-Jugendherberge in Urfeld
Franz-Xaver-Schwarz-Jugendherberge in Titisee
Jugendherberge in Mannheim
Jugendburg Storkow
Jugendherberge Tiefensee
" Kottbus
" Luckenwalde
" Sandseeheim
Jugendhaus Meseritz
Hoffmann-von-Fallersleben-Jugendherberge (in Fallersleben)
Jugendherberge Biedenkopf
" Oppenheim
" Wiesbaden
" Schloß Berleburg-Schlitz
" Stecklenberg
" Bleicherode
" Meißnerhaus
Till-Eulenspiegel-Jugendherberge in Mölln
Admiral-von-Trotha-Jugendherberge in Pillau
Tannenberg-Jugendherberge in Hohenstein
Jugendherberge Pr.-Holland
" Mohrungen
" Falckenburg
" Rummelsburg
" Greifenhagen
" Dahn
" Sanddorf
Haus der Jugend in Tübingen
Jugendherberge Nagold
" Altensteig
" Camburg
" Neckarsteinach
" Ruhla
" Harra
Otto-von-Weddigen-Jugendherberge in Wilhelmshaven-Rüstringen
Jugendherberge Detmold
" Münster
" Haßfurt
" Windsheim
" Veilbronn
" Konstein
" Gauchsmühle
" Hof
" Kalteneck bei Passau
" Maibrunn
" Frauenberg
" Saldenburg

Weiter wird der Grundstein zu folgenden Jugendherbergen gelegt:

Hohenneuendorf bei Berlin
Hameln an der Weser
Hitzacker an der Elbe
Schleswig
Karkeln
Burg an der Wupper
Warmbad
St. Annaberg
Broslawitz
Reinersdorf
Aalen
Eichstädt

Bei nachstehenden Jugendherbergen wird das Richtbaum gesetzt:

Salzdetfurt
Plau
Herzberg an der Elster
Ratzeburg
Düsseldorf
Aurich.



In der Jugendherberge Falkenburg finden die Jugendwanderer durch Pommern eine Uebernachtungsstätte. Bei allen Jugendherbergen ist zu beachten, wie fein sie sich in der Bauweise der Landschaft anpassen



„Till-Eulenspiegel-Jugendherberge" heißt die neue Jugendherberge in Mölln zwischen Hamburg und Lübeck



Der wandernden Jugend Westdeutschlands wird in Detmold eine neue Jugendherberge übergeben

Photo: Jugendherbergsverband (3)

Schaffende sammeln und geben

Aufruf des Gauobmanns der DAF.

Das deutsche Arbeitertum, das so treu zum Führer und seiner Idee sich tausendfältig in den 3¾ Jahren des Aufbaues des Volkes und neuen Staates sichtbar zeigte, dessen Bekenntnis zur Gemeinschaft die starke Front der Arbeit erstehen ließ, ruft am Samstag und Sonntag das ganze Volk zum Sturm gegen Hunger und Kälte auf. Das Führerkorps der deutschen Arbeit entfaltet in diesen Tagen die Fahnen des Führers, die Banner des deutschen Sozialismus, angefangen beim stets einsatzbereiten unbekannten Blockwalter und Wart der Deutschen Arbeitsfront und der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" bis zum Reichsleiter Dr. Ley. Alle führenden Männer der Wirtschaft, des Handels und Gewerbes, alle Betriebsführer, die dankbar anerkennen, daß Hitlers Geist und Tatkraft neues pulsierendes Leben in ihre Betriebe einziehen ließ, stehen als erste Vorposten in diesem sozialistischen Kampf für Freude und Glück. Ihre Parole: „Schaffende sammeln und geben" wird auch jene mitreißen, die oftmals die Leistungen und Segnungen des Gemeinschaftskampfes für sich bereitwilligst in Anspruch nahmen, aber es unterließen, der Gemeinschaft an Stelle von leeren Ausreden die allein ausschlaggebende Tat zu schenken.

Ich bin gewiß, daß aus den Sammelbüchsen der Männer der Deutschen Arbeitsfront sich ein Strom des Bekenntnisses zur Kameradschaft und Schicksalsgemeinschaft, zum Sozialismus der Tat, zur Solidarität aller Schaffenden ins deutsche Volk erneut ergießen wird. Die Deutsche Arbeitsfront ruft im Namen des Führers und gibt den Auftakt zum Kampf gegen Hunger und Kälte.

H. Bangert, Gauobmann der DAF.

Neuer Abschnitt im Schwartz-Prozeß

Eine kleine Broschüre brachte den Stein ins Rollen

WG. **Monheim**, 16. Oktober 1936

In dem Sondergerichts-Prozeß gegen Carl Schwartz und andere ist das Gericht in die Erörterung des Abschnitts E der Anklageschrift eingetreten. Damit ist die Hälfte überschritten, denn der letzte Abschnitt ist J. Nachher werden die Zeugen usw. gehört werden können.

Abschnitt E befaßt sich mit der gedruckten Broschüre „Alkohol-König und Prälat", die im März 1932 in Berlin erschien und den Rechtsanwalt Dr. Hermann Schmid aus Opladen und Walter Bacmeister aus Berlin-Zehlendorf zu Verfassern hat.

Diese Broschüre brachte, wie die Anklage erwähnt, den Stein ins Rollen und ließ lawinenartig diesen Prozeß entstehen. Die Broschüre enthält auch Fotos von Landschaften, Fabriken und Bilanzseiten. „Alkohol-König" ist Peter Schwartz mit der Residenz in Monheim. Der Untertitel der Broschüre heißt „Spritschiebungen, Fluchtkapital und Zentrum". Die Verfasser versuchen zu beweisen, wie von Abgeordneten der Zentrums-Partei Politik und Geschäft verquickt und Beamte bis in die höchsten Stellen hinauf beeinflußt worden seien.

Prälat Kaas strengte durch Prozeß eine einstweilige Verfügung gegen die Vertreiber dieser Broschüre an und erreichte, daß das Wort „und Prälat" im Titel zu streichen und andere Kürzungen im Text vorzunehmen waren. Im Vorwort betonen die Verfasser, daß die Broschüre der politischen Reinigung Deutschlands dienen wolle, denn die Brüder Schwartz hätten es verstanden, durch ihre Beziehungen zu mächtigen Personen des damaligen Staates und Reiches große Gewinne einzustreichen, diese nach Holland zu verschieben und trotzdem den Offenbarungseid zu leisten.

Das Gericht nimmt sich vor, diese Broschüre im einzelnen auf ihre Richtigkeit zu prüfen. Die Daten sollen völlig durcheinandergeworfen sein. Der Angeklagte Karl Habich, der Direktor in Monheim war, nennt die Broschüre eine „Schmähschrift" und ein „Pamphlet". Er gibt zu, daß er die Schrift bald nach ihrem Erscheinen gelesen hat. Das ist prozessual von Wichtigkeit.

Die Verteidiger behaupten, daß die Broschüre unheimlich viel Unrichtigkeiten und Übertreibungen enthalte und daß sie aus Gewinnsucht geschrieben sei.

Der Staatsanwalt betont, die Broschüre solle keineswegs als Beweismaterial in diesem Prozeß dienen, habe aber dem Untersuchungsrichter Material und Hinweise an die Hand gegeben und sei für den Prozeß nicht zu entbehren. Daß das Motiv der Schreiber nur patriotisch war, solle nicht behauptet werden.

Bei den Industrie-Werken in Monheim wurde scharf rationalisiert. Der Dampf sollte nicht ungenutzt entweichen, sondern für eine Treibhausanlage gebraucht werden, um die deutsche Futtermittelbeschaffung vom Auslande unabhängig zu machen. Da es sich um gemeinnützige Interessen handelte, interessierte sich neben der Landwirtschaftskammer Bonn auch der frühere Reichspostminister Giesberts zu dem die Brüder Schwartz Beziehungen unterhielten, für die Bereitstellung von Geldmitteln für diese Anlage, die aber nicht zur Ausführung gelangte.

WHW.-Spende der Zechen

1 072 000 RM. für die westdeutschen Gaue

WG. **Essen**, 16. Oktober. Die im Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikat vereinigten Zechen des Ruhr- und Aachener Bergbaues stellen wie im Vorjahre — außer dem bei der Reichsleitung des WHW. bereits gezeichneten Betrag von 2 680 000 RM. — dem Winterhilfswerk der Gaue Essen, Westfalen-Nord und -Süd und Köln-Aachen 1 072 000 RM. zur Verfügung.

Festmusik auf Schloß Burg

Am kommenden Mittwoch, 21. Oktober, findet im Rittersaal von Schloß Burg die elfte und (in diesem Jahre) letzte Burgmusik statt. Im Rahmen der Veranstaltungen der Gaukulturwoche

Blendax Zahnpasta 2,5 u. 4,5 ₰

1936 bedeutet sie sicherlich ein besonderes Ereignis, zumal sie wiederum ein bedeutsames Programm bringen wird, das der hohen künstlerischen und kulturpolitischen Aufgabe der Burgmusiken entspricht.

Nachahmenswertes Beispiel

WG. **Radevormwald**, 17. Oktober. Bei der Feier des 35jährigen Bestehens des Vaterländischen Frauenvereins, Zweigverein Radevormwald, ergab eine Sammlung für das Winterhilfswerk den namhaften Betrag von 70.40 Reichsmark.

Westdeutsche Sport Zeitung

Nr. 245 — 1936 | Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal | Samstag, 17. Oktober

Mit einem Geldschrank fing es an

Von den Geschäftsstellen zum Haus des Deutschen Sports

Im Jahre 1860 wurde mit der Gründung der Deutschen Turnerschaft in Coburg auch der Grundstein zum organisatorischen Aufbau der deutschen Leibesübungen gelegt. Laut Vorstandsbeschluß des Jahres 1868 wurde dem damaligen Geschäftsführer der DT. ein Geldschrank zur Verfügung gestellt. Für diese Zeit eine beachtliche Tat. Und wieviel Geldschränke wurden dann im Laufe der Jahrzehnte von den vielen Verbänden noch aufgestellt!

Es ist sicherlich wissenswert, den Entwicklungsweg von den Geschäftsstellen der einzelnen Sportverbände zum „Haus des Deutschen Sports" hin zu verfolgen. Tüchtige Männer waren es, die Stein um Stein in treuer Pflichterfüllung und in unzähligen Arbeitsstunden zusammentrugen, bis die Zeit reif war, die gesamte Bewegung der deutschen Leibesübungen zu einer geschlossenen Kameradschaft zu vereinigen und das „Haus des Deutschen Sports" nicht nur auf dem Reichssportfeld, sondern in den Herzen aller zu errichten.

In früheren Jahren sind die Gründer der alten Sportverbände zumeist ihre eigenen Geschäftsführer gewesen, oder der Schriftführer des Vorstandes baute sich sein Büro in einer Ecke seiner Wohnstube. Ueberliefert wird bei den Turnern die Tatsache, daß nach Gründung der Deutschen Turnerschaft im Jahre 1860 die erste Geschäftsstelle auf Beschluß des Vorstandes im Jahre 1868 eingerichtet wurde. Dr. Goetz in Lindenau-Leipzig übernahm ehrenamtlich diese Arbeiten. Die Gründung der hauptamtlichen Geschäftsstelle der DT. liegt im Jahre 1919, die damals der heutige Gauführer des Gaues Brandenburg, SS.-Oberführer Breithaupt, inne hatte. Doch auch in diesem Jahr war die Geschäftsstelle noch in den Räumen seiner Wohnung in Charlottenburg untergebracht. Später bezog dann die DT. ein eigenes großes Haus in Charlottenburg.



Auf dem Reichssportfeld erhebt sich heute das „Haus des deutschen Sports".

DRL.-Pressedienst (2)



In der Ziegelstraße in Berlin befand sich früher die Geschäftsstelle der Deutschen Sportbehörde.

Andere Verbände, später als die DT. gegründet, kamen schon früher zu einer hauptamtlichen Zusammenfassung ihrer Geschäftsführung. Die Leichtathleten richteten 1910 in der Ziegelstraße in Berlin eine Reichsgeschäftsstelle der damaligen Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik ein, die Hans Borowik verwaltete. Dieses Häuschen in der Ziegelstraße, nahe am Bahnhof Friedrichstraße, war fast schon ein „Haus des Deutschen Sports im Taschenformat". Neben den Geschäftsstellen der Gauorganisationen hatten hier auch die Amateur-Boxer seit dem Jahre 1921 ihre Niederlassung. In diesen Räumen war natürlich alles auf das einfachste gehalten, um so höher aber der Tatendrang der dort Schaffenden. In zähem Fleiß haben sie die Organisationen aufgebaut und ein alter Pionier dieser Tage erzählt, daß sie nachts mit Leimtöpfen und Pinseln losgezogen sind, um Werbeplakate anzukleben.

Die Schwimmer riefen ihre erste Geschäftsstelle 1919 in der Kurfürstenstraße in Berlin ins Leben. Der Fußballsport richtete sich 1910 eine Geschäftsstelle in Dortmund ein, die die Verwaltung des ganzen Verbandes übernahm. In der Schwerathletik gründete Bredemeyer in Köln den Deutschen Athleten-Verband und hatte auch seit 1891 die erste Geschäftsstelle inne. Die Fechter hatten seit 1912 ihre organisatorische Niederlassung bei dem ersten Vorsitzenden des Deutschen Fechterbundes, Erckrath de Bary, in der Nähe von Offenbach. Die erste Geschäftsstelle des Tennisbundes wurde 1911 in Hamburg gegründet, wo sie im neuen Haus des Eislauf- und Tennisvereins „Auf der Uhlenhorst" ein schönes Heim fand. Die Golfer richteten 1929 ein Generalsekretariat ein und im Hockeysport wurde 1934 die erste Geschäftsstelle aufgemacht. Der heutige Deutsche Radfahrer-Verband teilte sich früher in verschiedene Verbände, die Entstehung der ersten Geschäftsstelle dürfte im Jahre 1884 liegen.

So wurde das Werk begonnen, das nun in der restlosen Zusammenfassung aller seine Vollendung gefunden hat. Vielen Männern schwebte schon dieses Ziel vor, doch erst mußte die Zeit reifen, daß dieser Wunschtraum Erfüllung fand. Der deutsche Sport ist endgültig heraus aus den Wehen der Gründerjahre, aus der Zersetzung und Zersplitterung. Egoistische Verbands-Interessen gibt es nicht mehr und heute arbeiten alle auf dem Reichssportfeld gemeinsam an dem einzigen großen Ziel, dem Vaterlande mit den starken Kräften und den hohen Werten, die in der Leibesübung liegen, zu dienen.

Mit „Kraft durch Freude"

Zum Länderspiel Deutschland—Italien am 15. November nach Berlin

Zu dem am 15. November in Berlin stattfindenden Fußball-Länderspiel Deutschland — Italien startet am Samstag, dem 14. November, gegen 22 Uhr ein von uns bereits angekündigter Sonderzug. Die Rückkunft erfolgt am Montag, dem 16. November, gegen 4 Uhr morgens. Der Teilnehmerpreis beträgt 15,10 RM. und enthält Hin- und Rückfahrt, Reiseverpflegung und Eintrittskarte zum Länderspiel.

Anmeldungen nehmen die Kartenvorverkaufsstellen in Elberfeld, Grünstraße 29, und Barmen, Adolf-Hitler-Straße 565, entgegen.

Europameister Bernd Rosemeyer sagt:

„Avusrennen wird das schnellste der Welt"

Unterhaltung an der neuen Nordkurve der Avus: „230 Kilometer Geschwindigkeit muß die Maschine hergeben"

Die neue Nordkurve der Avus nähert sich ihrer Fertigstellung. Unser A.Z.-Mitarbeiter hat den erfolgreichsten Rennfahrer des Jahres, Bernd Rosemeyer, gebeten, sich über den Umbau im Hinblick auf zukünftige Rennen zu äußern.

Es gibt kaum etwas Ueberraschenderes, als diesen ersten Blick vom höchsten Rand der neuen Avus-Kurve. Auf allen Vieren sind wir, Rosemeyer und ich, die steile, grasbewachsene Böschung emporgeklettert; aber oben angekommen, richten wir uns keineswegs auf, denn vor uns öffnet sich ein weites, steinernes Rund mit fast senkrecht abfallenden Wänden.

Aus der Dackdeckerperspektive

16 Meter tief schauen wir von unserem luftigen Sitz hinab. Das entspricht der Normalhöhe eines Berliner Mietshauses, und die Perspektive, die sich uns eröffnet, ist die eines Dachdeckers, der, in der Regenrinne sitzend, sein Frühstück verzehrt. Nur daß wir nicht so unbefangen sind wie jener, denn uns verschlägt das großartige Bild die Sprache. Rosemeyer faßt sich zuerst, aber selbst diesem Kenner vieler Rennbahnen entschlüpft nur das eine Wort: „Fabelhaft!" —

Jede Ueberraschung nimmt ein Ende, besonders wenn man mit dem Bauch auf kalten Steinen liegt. Dieser neue Eindruck lenkte unsere Aufmerksamkeit für einen Augenblick auf körperliche Dinge; wir setzten uns auf den Rand und ließen die Beine über der Tiefe baumeln.

„Was wird mein Wagen dazu sagen?"

Diese Kurve scheint zu allen Gesetzen der Physik so im Widerspruch zu stehen, daß man nicht umhin kann, zu versuchen, ihr mit Rechnen auf die Schliche zu kommen. Das tun wir denn auch, wobei natürlich Rosemeyer mit seiner „Kurvenerfahrung" durchaus im Vorteil ist. Er manipuliert mit Zentrifugalkraft, Drücken und Geschwindigkeiten, in der abergläubischen Hoffnung, mir damit beweisen zu können, daß man an einer senkrechten Wand Auto fahren kann. „Allerdings", schränkt Rosemeyer ein, „muß der Wagen eine Mindestgeschwindigkeit von ungefähr 150 bis 160 Kilometer haben, sonst fällt er runter." —

„Was, um Gotteswillen, nennen Sie denn Höchstgeschwindigkeit, Herr Rosemeyer?" — (Mit Rennfahrern ist über Geschwindigkeiten schlecht zu reden!)

„Na, so 220 bis 230 Kilometer wird sie hergeben! — Ich freue mich schon auf die erste Probefahrt! Ich finde die schnelle Kurve herrlich, allerdings fällt mit ihr einer der beiden Ruhepunkte auf dieser schon so schnellen Strecke aus, und was mein Wagen dazu sagen wird, das weiß ich nicht!" —

„Das sieht aus wie ein Kochtopf"

Was ist das für ein eigenartiger Wulst, mit dem die Kurve nach oben hin abschließt? Es sieht aus wie der Rand eines Topfes, der nach innen umgebörtelt ist. „Dieser Wulst stellt eine Neuheit im Kurvenbau dar", sagt Rosemeyer, „und selbst die Bahn in Montlhéry, die viel Aehnlichkeit mit der neuen Avusschleife besitzt, hat einen solchen Rand nicht aufzuweisen. Er verhütet, daß Wagen, die zu hoch getragen werden, über die Böschung abstürzen!"

„Kommt einem eigentlich die Schräglage beim

Durchfahren einer solch steilen Kurve zum Bewußtsein?"

„Aber natürlich, ich kenne zwar nur die Kurve in Montlhéry, und die ist nicht so steil wie diese, aber es war ein eigenartiges Gefühl für mich, als ich sie zum ersten Male befuhr. Es ist genau wie beim Fliegen einer Steilkurve. Man sieht gewissermaßen mit einem Auge den Himmel und mit dem anderen die Erde.

Die Zentrifugalkraft, die ja allein das Befahren solcher steilen Kurven ermöglicht, preßt den Fahrer mit Gewalt auf seinen Sitz. Ein Herausfallen, wie es für den Zuschauer den Eindruck erwecken könnte, ist schon aus diesem Grunde völlig ausgeschlossen."

Eigentlich könnten wir ja jetzt gehen, aber Rosemeyer sitzt immer noch auf den kalten Steinen und verfolgt mit aufmerksamen Augen die schönen Linien dieses gewaltigen Bauwerkes. Auf einmal klettert er sogar das Stückchen Leiter hinunter, das die Arbeiter hängen ließen, und sieht sich die Klinker an, die zu Millionen Stück die Fahrbahn bilden. Als er wieder nach oben kommt, sagt er lächelnd zu mir: „Wollen Sie einen Tip fürs nächste Avusrennen haben?"

„???"

„Es wird das schnellste Rennen der Welt!"

Am Rande

Warum immer wieder Siffling?

Wir haben uns schon oft gewundert, warum man bei der Aufstellung der deutschen Fußball-Nationalmannschaft immer wieder und so schrecklich gern auf den Mannheimer Siffling zurückgreift. Denn jedesmal, wenn wir einmal Gelegenheit hatten, diesen Mann als Mittelstürmer spielen zu sehen, waren wir ehrlich enttäuscht, denn er ist weder ein Tank wie Conen noch ein einfallsreicher Kopf wie Hohmann, weder ein Durchreitzer wie Lenz noch ein Ballkünstler wie Kuzorra. Und wir erinnern uns, daß Siffling noch fast nach jedem Länderspiel in der allgemeinen Kritik wenig gut davonkam. Nicht daß man gerade mit Steinen auf ihn geworfen hätte, nein, gewiß nicht. Aber es gab immer dieselben Beanstandungen. Sein Spiel war zu einseitig, oder es fehlte ihm die Entschlußkraft, wenn es rücksichtslos zu schießen galt, zögerte der Mannheimer oder gab ab, und wenn es abzugeben galt, versuchte er sich im Schießen, kurzum, so oft Siffling auch gespielt hat, nur selten war man einmal hundertprozentig mit ihm zufrieden. Auch jetzt in Schottland wieder nicht — „er habe zwar sehr nett gespielt, aber der Tank wäre er eben nicht gewesen, den man gebraucht hätte, und etwa ein Conen an seiner Stelle hätte aus den zwei hundertprozentigen Chancen zwei hundertprozentige Tore gemacht", hieß es. Ja, warum denn dann immer wieder Siffling? Ist sonst niemand mehr da?

Was es nicht alles gibt ...

Wir lesen da zufällig eine englische Zeitung, und zwar den Sportteil, und stoßen auf die Meldung von der Ankunft des Negers John Henry Lewis, der Anfang November im Wembley-Stadion bei London seinen Titel als Halbschwergewichtsweltmeister gegen den Engländer Len Harvey aufs Spiel setzen wird. Und wir lesen, daß Lewis sehr erstaunt darüber war, seinen demnächstigen Rivalen gleich am Dock anzutreffen und von ihm aufs Herzlichste begrüßt zu werden. Weil das sonst in der Welt eben nirgends üblich ist. Aber die Sache klärt sich bald auf, denn Harvey erzählt dem schwarzen Mann in aller Seelenruhe, daß er ja nicht nur der Herausforderer, sondern auch der „Matchmaker", also der technische Leiter dieses Großkampftages sei und somit verpflichtet, seinen großen Gast mit einem herzlichen Willkomm gleich nach Ankunft des Dampfers zu empfangen! — Was es doch nicht alles gibt. Man hat zwar schon häufiger gehört, daß die Boxer selbst irgendwie an der Veranstaltung von großen Kampftagen interessiert und beteiligt sind, vor allem in der Form, daß sie finanziell „mit einsteigen" in das Geschäft oder mithalfen, das Risiko zu tragen — aber daß einer, und dazu noch ein Herausforderer in einem Weltmeisterschaftskampf, zugleich auch noch der Veranstalter ist, das ist wirklich mal wieder etwas Neues. Wenigstens für uns harmlose Mitteleuropäer.

Niederrheins Spitzenturner im Kampf

Gaugerätmeisterschaften in Mülheim-Ruhr

Die schöne Stadthalle zu Mülheim-Ruhr, die vor Jahren Schauplatz des Turnländerkampfes Deutschland gegen Holland war, ist am Sonntag wieder die Austragungsstätte eines turnerischen Großkampfes von besonderer Bedeutung. Der Gau Niederrhein der Fachschaft Turnen im DRL. führt hier seine Gaugerätmeisterschaften durch. Erstmalig hat sich der Gau Niederrhein in diesem Jahre dazu durchgerungen, solche offiziellen Gaumeisterschaften abzuhalten, eine Tat, die nur zu begrüßen ist, da sie dem Geräturnen im Westen noch weiteren Auftrieb und den Turnern selbst größere Wettkampferfahrung verschaffen sollte.

In Anlehnung an den olympischen Kampf in Berlin ist auch für die niederrheinischen Gaumeisterschaften ein Gerätzwölfkampf ausgeschrieben worden, der je eine Pflicht- und Kürübung am Reck, Barren, Querpferd, Längspferd, an den stillhängenden Ringen und eine Kür- und Pflichtfreiübung enthält. Die Pflichtübungen sind so schwierig gewählt, daß nur die besten Könner des Gaues sie beherrschen und daher teilnehmen können. Die Zahl ist verhältnismäßig noch recht groß, denn 48 Turner haben sich gemeldet, die in Mülheim um den erstmalig zu vergebenden Titel eines Gaumeisters kämpfen. Unter diesen Gemeldeten ist die gesamte Elite des Gaues restlos versammelt.

Über die Frage, wer nun den Titel erringt, ist schwer etwas zu sagen, da beim Geräturnen, wie kaum bei einer anderen Sportart, die Tagesform von ausschlaggebender Bedeutung ist. Als erster Anwärter muß aber auf Grund des Turnens der Kreise in Moers der Hastener Ullrich genannt werden, der sich im letzten Jahr außerordentlich verbessert hat. Er wird es nicht leicht haben, denn nicht nur seine beiden Vereinskameraden Schneider und Nigge sind ihm fast völlig gleichwertig, sondern auch der Düsseldorfer Sich dürfte ein schwerer Gegner für ihn sein. Der Düsseldorfer Seligmann ist, wenn er einen guten Tag hat, durchaus in der Lage, eine Überraschung zu bringen. Der Kampf ist also völlig offen, und Mülheim selbst wird erst die Antwort geben.

In der Form der Austragung hat man sich an die bewährte Form der letzten deutschen Meisterschaften gehalten. Am Vormittage führen alle Turner ihre Pflichtübungen und bis auf die 15 Besten auch schon die Kürübungen durch. Nachmittags werden sich dann die 15 Besten im Endkampf gegenüberstehen und einzeln ihre Kür zeigen, so daß dieser Nachmittag einen eindringlichen Höhepunkt der Meisterschaften darstellt, an dem man Kunstturnen in höchster Vollendung sehen wird. Die Meisterschaften sind in den Dienst der Winterhilfe gestellt worden, der gesamte Reinertrag fließt dem WHW. zu.

Die Kürübungen dienen gleichzeitig als Ausscheidungskämpfe für die bevorstehende Begegnungen des Gaues gegen Mittelrhein und Nordmark.

Kurt Figge nahm Abschied

Recklinghauser Boxersieg über die Elberfelder Faustkämpfer

Kurt Figges 200. und letzter Kampf! Hätte da der Besuch nicht etwas besser sein können? Das wäre bestimmt ein schönerer Ausdruck des Dankes an Wuppertals verdienten Vorkämpfer für den deutschen Boxsport gewesen. Wenn es hoch kommt, 800 Zuschauer; das sind zu wenig für eine Boxveranstaltung mit einer so guten Besetzung. Schade darum, denn die Kämpfe hinterließen durchweg einen guten Eindruck. Zuvor gab es natürlich viele Ehrungen und Auszeichnungen für Figge. Und viele schöne Worte. Für den Verein Elberfelder Faustkämpfer sprach Hülsbrecher, für den Kreisführerring des DRL. und die Stadtverwaltung Wuppertal Oberstadtsekretär Rehse, für den Gau Niederrhein Gauführer Mooßen. Sie alle stellten die Verdienste Figges um die Förderung des Boxsports ins rechte Licht. Und die sollen ihm nicht vergessen werden, auch wenn er nun jetzt den Ring endgültig als aktiver Boxer verlassen hat.

Auch sonst wurden noch kleine Anerkennungen an diesem Abend ausgeteilt. Die beiden Jüngsten aus der Boxerfamilie Becker erhielten ein verdientes Lob als neugebackene Gaujugendmeister, der ältere Becker wurde zu seinem 50. Start beglückwünscht.

Den Klubkampf gewannen die Recklinghauser hoch mit 4:10 Punkten. Es waren durchweg drahtige Burschen, sie verrieten in Kampf und Haltung gute Schulung. Etwas mehr Angriffsgeist hätten wir ihnen allerdings gewünscht. Sie verlegten sich vorwiegend auf Defensivtaktik, die sich allerdings bei den immer wieder ungestüm angreifenden Elberfeldern als richtig erwies. Mit geradezu sträflichem Leichtsinn liefen sie fortgesetzt in die Konterschläge ihrer Gegner und verstanden es nicht, eine andere Einstellung zu ihnen zu finden.

Auch Figge verlor. Hart und erbittert wurde dieser Kampf geführt. Schnarre brachte alle Vorteile seiner Jugend mit in den Ring. In der dritten Runde trat die Ueberlegenheit Schnarres deutlicher in Erscheinung. Die Niederlage war knapp und das Urteil gerecht. Figge bekam eben von Schnarre auch zu seinem Ehrentag nichts geschenkt. Sport ist Kampf und kennt keine Sentimentalitäten.

Herchenbach ist im Arbeitsdienst und war für den angekündigten Kampf mit Strangfeld-Herten nicht frei zu machen. Becker kämpfte deshalb gegen Gaumeister Strangfeld aus Westfalen. Der Junge ist große Klasse, ein prächtiger und variationsreicher Boxer, der sich, nachdem er in der ersten Runde zunächst einmal „Fühlung" genommen, vom zweiten Umgang ab den körperlich stärkeren Becker geschickt vom Leibe hielt und sein besseres technisches Können auf Distanz ausspielte. Trotz der Niederlage des Elberfelders ein Kampf, der auch ihm Ehre macht.

Im Jugendweltergewicht unterlag Kukardt-Elberfeld klar nach Punkten gegen Rosinski; im Jugendfedergewichtskampf Becker II — Kaak I mußte der Elberfelder eine Niederlage einstecken. Im Jugendpapiergewicht trennten sich Becker III und Kaak II unentschieden. Im Jugendweltergewicht kam Hammann II-Elberfeld zu einem Siege über Kazmarzik-Recklinghausen. Sein Bruder aber hatte im Mittelgewichtskampf mit Elsbeck nicht die geringste Chance und verlor haushoch. Im Leichtgewichtskampf Jung-Elberfeld — Wichnewski-Recklinghausen brachte Wichnewski Jung dem Niederschlag nahe durch wirksame Bearbeitung der unteren Körperpartien seines Gegners. Gliem vom Polizeisportverein Wuppertal zeigte gegen Gallmeister-Recklinghausen eine große Leistung. Sein auch im härtesten Schlagwechsel überlegeres Boxen brachte ihm das zum Siege notwendige Mehr an Punkten ein.

Unsere Pferdesport-Tips

Neuß, 18. Oktober

1. Rennen: Georgina — Gassenjunge — Stall Dickhoff
2. Rennen: Partisane — Morgenfrische — Famula
3. Rennen: Enthusiast — Kurzer Kopf — Ingemar
4. Rennen: Amalaswintha — Nurmi — Odenwald
5. Rennen: Anlasser — Athenerin — Lertha
6. Rennen: Standlaut — Ballonpost — Sertus
7. Rennen: Blumengöttin — Stall Kunst Sarasan
8. Rennen: Strandläufer — Maruka — Preisträger

Longchamp, 18. Oktober

1. Rennen: Moira — Lokma
2. Rennen: Mistigri — Asticoteur
3. Rennen: Heuskia — Faranti
4. Rennen: Davout — Cousine
5. Rennen: Pais des Dames — Nica
6. Rennen: Monarkie — Ange Gardien

Dies und Das

Die deutsche Fußballmannschaft ist wohlbehalten in Dublin eingetroffen. Am Freitagnachmittag unternahm die deutsche Expedition einen kleinen Ausflug.

Dem irischen Fußballverband ist es nicht gelungen, den Halbrechten Duggan von Newport für den Länderkampf frei zu bekommen. Somit wird Donnely von Dundalk auf seinem Posten gegen Deutschland stürmen.

*

Der „Fußball-Dampfer Reliance" der Hapag, der mit 600 deutschen Fußballfreunden nach Glasgow gefahren ist und von dort aus weiter nach Dublin fuhr, hat der Hapag einen Funkspruch gesandt. An Bord ist alles wohl, obwohl man zwischen den berüchtigten Orkney-Inseln und den Hebriden ein recht herbstliches Wetterchen antraf. Die Stimmung ist großartig und alles ist auf das heutige Erlebnis des Länderkampfes gegen Irland gespannt.

*

Zwischen dem Deutschen Reichsbund für Leibesübungen und der Deutschen Reichsbahn-Hauptverwaltung ist eine Vereinbarung getroffen worden, nach der die Arbeitsgemeinschaft der Reichsbahn-Turn- und Sportvereine aufgelöst wird. An ihre Stelle tritt eine Zentralstelle der Reichsbahn-Turn- und Sportvereine, die lediglich die Aufgabe hat, eine Mittlertätigkeit zwischen der Reichsbahn-Hauptverwaltung und den Reichsbahn-Turn- und Sportvereinen auszuüben.

*

In argentinischen Leichtathletik-Kreisen plant man für Januar eine Reihe großer Veranstaltungen, in deren Mittelpunkt Juan Zabala stehen soll. Um ihm die Gegner zu sichern, die Zabala zur Hergabe seines ganzen Könnens zwingen sollen, will man den Finnen Iso-Hollo, den Schweden Enochsson und Mag Syring einladen.

*

Erfolgreichster Dauerfahrer in der nunmehr beendeten Rennzeit auf offenen Bahnen war der deutsche Meister Erich Metze, der 24 Rennen gewann. In der Statistik, in der auch die Plätze in den einzelnen Rennen gewertet werden, folgen hinter ihm die Deutschen Möller, Krewer, Schindler, Lohmann und Hille. Erst an siebenter und achter Stelle liegen die Franzosen Lacquehaye und der Weltmeister Raynaud.

*

Der amerikanische Schwergewichtler Steve Hamas, der vor anderthalb Jahren von Max Schmeling eine fürchterliche Niederlage erlitt und seitdem nicht mehr boxte, wird am 21. Oktober in der neuen New Yorker Kampfstätte Hippodrom seinen ersten Kampf bestreiten. Als Gegner ist der Finne Gunnar Bärlund vorgesehen.

Platz-Aenderung

Das Spiel SSV. Wichlinghausen — Polizei SV. Wuppertal findet nicht, wie in unserer gestrigen Vorschau angegeben, in Wichlinghausen, sondern auf dem Platz des Polizeisportvereins statt.

Jeden Montag morgen ab 6 Uhr für 10 Pfg.

Sport-Montag

Allgemeine Sportzeitung für Berg und Mark

überall zu haben. Auch durch die Post zu beziehen zum Preise von 40 Pfg. monatlich

Stadion am Zoo

Sonntag, den 18. Oktober 1936, nachmittags 3 Uhr

Gauliga-Meisterschaft r9693

Rot-Weiß Oberhausen-SSV. Elberfeld

Sportplatz in Sonnborn

Fußball-Lokalkampf Sonntag, 18. Okt. 36, nachm. 3 Uhr

S. C. Sonnborn 07 gegen

F. C. Alemannia Vohwinkel

Rundfunk-Programm

Reichssender Köln

455.9 Meter

Programmänderung für Sonntag

22.25—22.35: Der bekannte Kölner Schiedsrichter Dr. Bauwens spricht über die Schottland-Irland-Fahrt der deutschen Fußballmannschaft.

Montag den 19. Oktober

6.00: **Morgenlied.** — Wetterbericht für den Bauer.
6.05: Von Stuttgart: Leibesübungen.
6.30: Von Frankfurt: Frühmusik zur Herbstzeit. Ausführende: Kapelle Franz Hauck. (Zusammenstellung: Leop. von Schenkendorf). Eisele: Wanderliedermarsch. — Waldteufel: Herbstweisen, Walzer. — Brusso: Herbstgold, Charakterstück. — Gebhardt: Novelette, Romanze. — Blon: Die Amazone, Ouvertüre.
7.00: Von Frankfurt: Nachrichten. — Anschließend aus Köln: Morgenlied — Morgenruf. — Konzertfortsetzung. Lehr: Herbstmorgen, Walzer. — Kochmann: Jasminstrauß, Charakterstück. — Matuschka: Die beiden Alpensänger, Fantasie für zwei Trompeten. — Bayer: Melodien aus „Die Puppenfee". — Jäger: In den Lüften hoch, wie der Adler, Fliegermarsch. — Lindner: Im Reiche der Zwerge, Suite: a) Fröhliche Arbeit, b) Lustiges Treiben, c) Rasche Heimkehr. — Deutsche Marschperlen.
8.00: Kalenderblatt. — Zeit, Wetter, Wasserstand.
8.10: Frauenturnen.
8.25: Ratschläge für den Küchenzettel der Woche.
9.45: Zeit, Nachrichten, Wasserstand.
10.00: Der Wunschring. Ein Hörspiel nach dem Märchen von Hoffmann-Leander, von H. Alt. Spielleitung: A. Oettershagen.
10.50: R. Heinemeyer: Was brachte der Sportsonntag?
12.00: Die Werkpause. Uebertragung aus dem Lagerraum der Sundwiger Messingwerke in Sundwig. Es spielt das Werkorchester.
13.00: Mittagsmeldungen. — Glückwünsche.
13.15: Von Hamburg: Schloßkonzert. Das Niedersächsische Sinfonie-Orchester. — Solist: Julius Berger (Reichssender Hamburg). Graener: Vorspiel zu „Schirin und Gertraude". — Heuberger: Aus dem Morgenlande, Orchester-Suite: Mädchen beim Tanz; Zwiegespräch am Brunnen; Ramadan-Fest. — Bargiel: Adagio. — Kletzer: Ungarische Rhapsodie. — Potpourri aus Bücel: Kleine steirische Tanzsuite. — Komzak: Märchen und Volksliedchen. — Stilp, Grazer Bummler-Marsch.
14.00: Mittagsmeldungen.
14.15: Lustiger Rätselfunk.
14.45: Schlachtviehmarktbericht.
15.00: Für unsere Kleinen. Taler, Taler, du mußt wandern ... (Liesel Drüing erzählt euch, was er unterwegs erlebte.)
15.45: Wirtschaftsmeldungen.
16.00: Nachmittagskonzert: Aus neuen Tonfilmen. (Schallplatten.)
17.00: Die Welt im Buch. Dr. Bernhard Rang: Das ländliche Jahr Flanderns und Brabants. — Besprochen werden die Romane: Stijn Streuvels „Liebesspiel in Flandern" (Verlag: Engelhorn, Stuttgart); Felix Timmermans „Bauernpsalm" (Leipzig, Insel-Verlag); Anton Coolen „Das Dorf am Fluß" (Leipzig, Insel-Verlag).
17.15: Kammermusik. Klavier-Trio d-moll von J. P. Beller. Ausführende: Die Trio-Vereinigung des Reichssenders Köln. (Haas, Kreuter, Paulschmidt).
17.40: Ein großer flämischer Lyriker: Cyriel Verschaeve. Einführende Worte: Goswin P. Gath. Sprecher der Gedichte aus den „Meerfinsonien": Joseph Lodenstein.
18.00: Von Stuttgart: Fröhlicher Alltag. Ein buntes Konzert mit: Ellen Matayne (Lieder zur Laute); die Wellenstittche, die beiden Bänkelsänger, Erich Wasserle und Charlotte Nitsch-Wiegand (Bandoneon-Klavier-Duo); das Rundfunkorchester u. a. Musikalische Leitung: Gustav Görlich; Spielleitung: A. G. Richter.
19.45: Was bringt der westdeutsche Theaterwinter 1936/37? Ein Ueberblick von Dr. Paul Joseph Cremers.
20.00: Erste Abendmeldungen.
20.10: Die westdeutsche Wochenschau. Zusammenstellung: Heinrich Kuhlmann.
21.00: Unterhaltungskonzert. Das Kleine Orchester. Friedrich Eugen Engels (Tenor). Zimmer: Vivat Academia, Vorspiel. — Coleridge-Taylor: Kleine Konzertfolge: a) Die Launen der Nanette; b) Fragen und Antwort; c) Liebeslied; d) Tarantelle. — Künneke: Mein Herz singt heut' von Lieb' und Glück, Serenade. — Mühlbeck-Melchar: Nimm mein Herz in deine Hände, Lied. — Becker: Nordische Nacht. — Spies: Blasikato-Polka. — Strauß: Wo die Zitronen blühn, Walzer. — Dobrindt: Wasserrosen, Lied. — Winkler: Manon, Lied. — Michiels: Csardas Nr. 8.
22.00: Zeit, Nachrichten, Wetter.
22.20: Das Schatzkästlein enthält: 1. Begegnung in Teplitz, eine Beethoven-Anekdote von W. Schäfer. Sprecher: Der Dichter. — 2. Das Streichquartett e-moll, Werk 59/2, von Beethoven. Ausgeführt vom Streichquartett des Reichssenders Köln (Rhein, Braun, Ringnalda, Grote).
23.10—24.00: Nachtmusik. Das Große Orchester. Hubert Kirsch (Bariton). Künneke: Vorspiel zu „Robins Ende". — Tosti: Ideale, Lied. — Wetzel: Strahlender Süden, Walzer. — Schumann: Wohlauf noch getrunken, Lied. — H. Unger: Serenade für Solo-Violine und Streichorchester. — Lortzing: Nun ist's vollbracht, Arie des Kühldorn, aus „Undine". — Plessow: Melodien aus der Singspiel-Operette „Die Hochzeitsreise".

Radio-Röhren

werden bei uns kostenlos geprüft

Auf neue Rohren 6 Monate Garantie

RADIO SPECHT W. Elberfeld Schwanenstr. 35 W. Barmen Gemarkenufer 15

Zahlen beweisen

800000 Lose
343000 Gewinne
in 5 Klassen
67591680 RM.

fast jedes 2te Los gewinnt

1. Ziehung 20., 21. Oktober
Preuß. Südd. Klassenlotterie
1/8 Los 8 RM., 1/4 Los 6 RM.,
1/2 Los 12 RM., 1/1 Los 24 RM. je Klasse
Gewinne:
2×1000000, 2×300000, 10×100000,
2×75000, 12×50000, 8×30000 etc.

Staatl. Lotterie-Einnahme
Eulenberg
Alte Freiheit 11 Wuppertal - Elberfeld Anruf 23074

Sieben Vorschläge von C&A

Hier zeigen wir Ihnen eine kleine Schau unserer entzückenden Moden. Wenn Sie unter diesen Beispielen nicht Ihr Kleid oder Ihren Mantel finden, dann müssen Sie unsere große Auswahl besichtigen.





1 Die neue Mode der Glockenform kommt an diesem hübschen Velourmantel vorteilhaft zum Ausdruck. Reich mit Pelz verbrämt sind der modische Kragen und die Ärmel. Das kunstseidene Marocfutter ist bis zur Hüfte gesteppt. **43.00**

2 Und hier ist ein Mantel aus molligem Bouclé-Stoff. Der neuartige Kragen weist hübschen Pelzbesatz auf. Auch hier ist das Sergefutter bis zur Hüfte gesteppt und der Schnitt glockig gehalten. **28.75**

3 Der flotte Schnitt an diesem Wollkleid aus gut. Mooskrepp und die nette Verzierung mit Täschchen und Knöpfen betonen die sportliche Linie. In modernen Farben **19.75**

4 Eine sehr interess. Knopfpartie, ein reizender Rüschenkragen, der moderne Glockenschnitt und ein hübsch ausgearbeiteter Ärmel machen dieses Wollkleid besonders elegant. Gr. 38—44 **22.50**

5 Und hier ein recht elegantes Wollkleid in beliebter Schößchenform mit fein gesteppten Revers und entzückend plissiertem Georgette-Jabot. Der Gürtel hat eine apart. Schnalle. Bis Gr. 48 **27.50**

6 Sehr hübsch in der modischen Linie und in seinen modernen Farbkombinationen ist dieses Kasakkleid aus Flamisol mit aparten Ärmeln **14.90**

7 Recht vorteilh. wirkt auch dies. Tagesendkleid aus hübsch. Faille Reversible in Kasakform. Gut passen dazu die neuartig geschnittenen dreiviertellangen Ärmel und die hübsche Schmuckblume. Bis Gr. 48 **24.75**

Gehen Sie zu

WUPPERTAL-BARMEN, Werth 42
W.-ELBERFELD, Herzogstr. 9-17

C&A BRENNINKMEYER

1305

Zur Gaukulturwoche

„Die Familie"

Ausdruck und Gestalt einer schöpferischen Lebensgemeinschaft
Ausstellung Wuppertaler Geschlechter im Städt. Museum Elberfeld

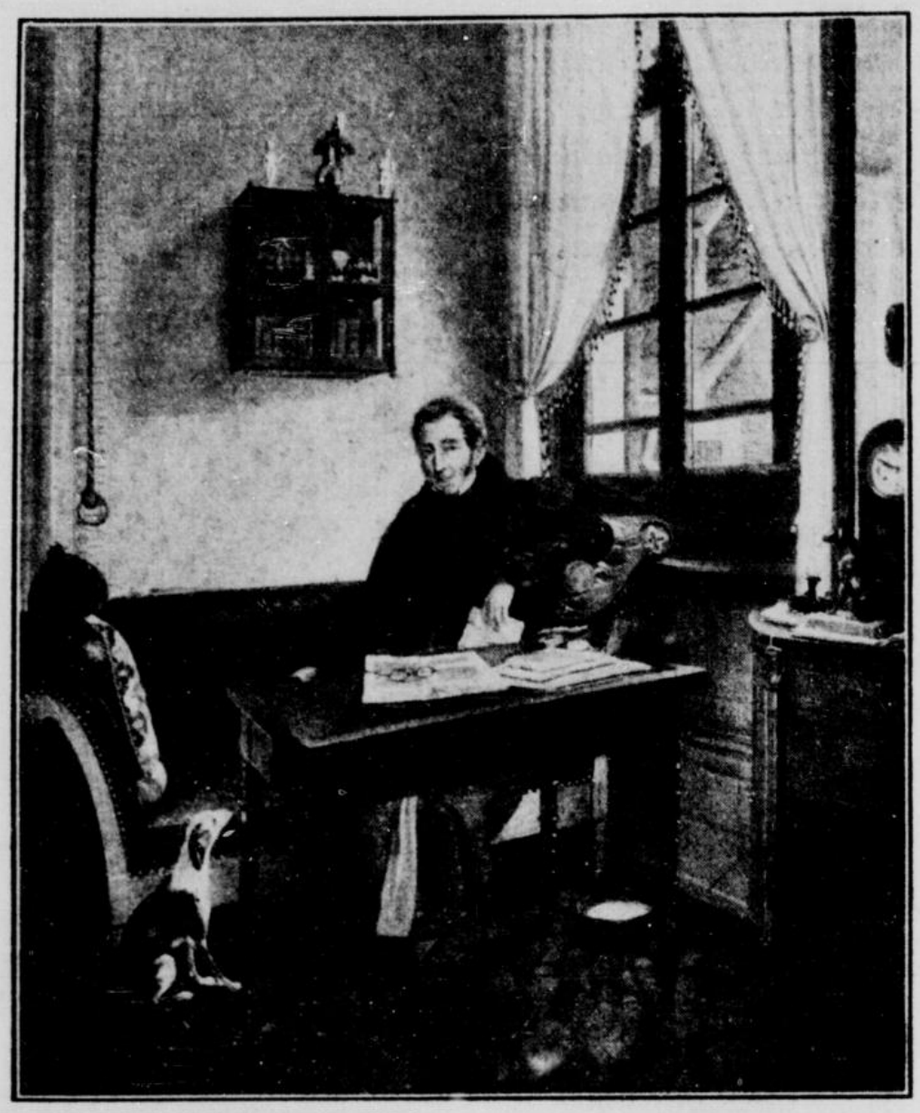
Die Familie als Ausdruck und Gestalt einer schöpferischen Lebensgemeinschaft darzustellen, ist das Ziel einer Ausstellung, die im Rahmen der Gaukulturwoche der NSDAP. morgen, Sonntag, im Oberlichtsaal des Städtischen Museums Elberfeld, vormittags 11½ Uhr, eröffnet wird. Sie ist vom Kunstring der NS.-Kulturgemeinde vorbereitet worden, und viele herrliche Leihgaben von Wuppertaler Familien trugen zum Gelingen bei.

*

Die Veranstaltung beruft sich in ihrem Untertitel ausdrücklich auf die „schöpferische" Gemeinschaft, und damit ist gemeint, daß nicht die Dinge einer äußerlichen und unbeständigen Zivilisation, sondern bleibende Kulturwerte von gefühls- und gemütbetontem Charakter früherer Zeiten ins Blickfeld der lebenden Geschlechter gerückt werden sollten. Das wurde erreicht durch die freundliche Mitwirkung der Malerei. Sie hatte in dem halben Jahrhundert zwischen 1800 und 1850 die Familie als eine Lebensgemeinschaft darzustellen, die, besonders im Patriziat der Wupperstädte, die Pflege der Kultur als Aufgabe erkannt und übernommen hatte.

Es kommt hinzu, daß in jenen Jahrzehnten, denen individualistische Ueberspitzung noch fremd war, von den Auftraggebern der betonte Wunsch an die Maler erging, die Umwelt, den Rahmen des Lebens, das Heim des Darzustellenden mitzumalen. In den meisten Fällen sind die damaligen Künstler dieser Forderung mit einer behaglichen Erzählkunst gerne nachgekommen. Der Besucher hat vor diesen Bildern die lebhafte Vorstellung vom eigentlichen Sinn des Wortes „Besitz" als einer Bindung und Verbindung mit dem Hausrat, der mit den Bewohnern eine unlösbare Einheit eingegangen ist.

Und es ist nun besonders reizvoll, wie diese fast bis zum Genrebild (man übersetzt dieses Wortungetüm unserer Vorfahren am besten mit „erzählendes Bild") gediehene Bildniskunst etwa eines Peter Schwingen aus Düsseldorf ihre Ergänzung und Belebung durch eine feine Wohnzimmer-Ecke in der Ausstellung findet. So kann der Betrachter aus den Bildern des J. Fr. Wülfing (1780—1842), des alten Kaufherrn Peter de Weerth und seiner Gattin Gertrud (Kopien nach Schwingen) oder der Barmer Familie von Eynern (1846, Kunstmuseum Düsseldorf) im Vergleichen mit ausgezeichneten handwerklichen Möbelstücken





Wohnecke aus Großvätertagen

In der Ausstellung „Die Familie" im Elberfelder Museum. Ueber dem Sofa das Bild der Kinder von Ewald Baum, Emmy, Adele, Ewald und Ida von Louis Blanc. Photo: Schäfer

den guten Hausgeist erkennen, der in diesen alten Wuppertaler Häusern schöpferisch waltete.

Auch der Genealoge findet natürlich ein reiches Feld der Anregung, so, wenn er eben jenen oben erwähnten J. Fr. Wülfing auf dem Siebelschen Familienbild als Bräutigam der Johanna Maria Siebel wiederfindet, oder wenn er ein anderes Mitglied dieser Familie in dem großen Gruppenbild von J. P. Bredt (1852) als dessen Gattin erblickt. Sippentafeln und Stammbäume, die ebenfalls ausgestellt sind, leiten dann die Beobachtungen weiter.

Neben solchen Bestätigungen eines geistig regen Bürgertums finden sich auch anspruchslosere Darstellungen von oft unfreiwilliger Komik. Da ist zum Beispiel der Buchbindermeister Krimmelbein mit seiner Frau aus dem alten bergischen Geschlecht der Lausberg und zwei Töchtern, die als Frauen die Namen Keller und Pachelbel führten. Der brave Malersmann, der das Pastell um 1800 anfertigte, hat die Mama — vielleicht in dankbarer Zuneigung vonwegen der Extraportionen — ihrer Bedeutung als Familienvorstand entsprechend mächtig herausgestrichen. Krimmelbein macht sich klein. Weiterhin gibt es ein unbezeichnetes Familienbild unbekannter Herkunft aus derselben Zeit. Hier tut ein von den Eltern betreutes Kleinkind die ersten Schritte — auf der Schreibtischplatte des Vaters. Es muß eine anstrengende Sitzung gewesen sein. Kinderbilder enthält natürlich die Ausstellung auch sonst in reicher Auswahl. Eine reizende Gruppe bilden die vier Kinder von Ewald Baum, von Louis Blanc nach der Art des alten Schadow in die Landschaft komponiert: Biedermeier im Grünen. Um 1850 entstand das frische Bild der Kinder von Ernst de Weerth, die den Besucher mit fröhlichen Augen nur so anstrahlen.

Die wertvollen Kräfte deutschen Familienlebens und die Gemeinschaftsverpflichtungen einer weit verzweigten Sippe sprechen dann noch einmal höchst eindringlich aus einem Bilde des späteren 19. Jahrhunderts, das der Düsseldorfer Otto Rethel gemalt hat. Die schöne alte Kultur und der schöpferische Geist verantwortungsvollen Patriziertums sind in dem großen Familienbild Engels-Molineus nun nicht mehr in dem Beiwerk und in der Stimmung des Zuhause niedergelegt, diese Eigenschaften drücken sich vielmehr in den Gestalten des figurenreichen Bildes selbst einfach, selbstverständlich und als geprägte Form in Haltung und Bewegung aus.

Dr. Li.

J. Fr. Wülfing in seinem Heim

Gemälde von Peter Schwingen in der Ausstellung „Die Familie". Das Bild ist charakteristisch für den Geist und die Kultur in einer Wuppertaler Kaufmannsfamilie vor hundert Jahren.

Photo: Richter

Autogramme

Die unermüdliche Leidenschaft der Autographenjäger ist, so schreibt E. R. Dietz in Reclams Universum, mancher Berühmtheit schon zur Qual geworden. Nicht jeder erfreute die Sammler mit so liebenswürdigen Zeilen, wie beispielsweise Klaus Groth, der einmal schrieb:

„Als ick de schönste Handschrift schrev,
Do weer keen Mensch, der darum gev.
Nu ick se schrev, as man so schrift,
Wat man to'n Druck den Setzer gift,
Nu muß ick jede Week int Jahr
Prevschreven as in Schol förwahr."

Der Dichter Scheffel haßte die Autographenbettelei geradezu. Nur ganz selten gelang es einem Sammler, ihm ein Autogramm abzulisten, noch seltener aber eins, das dann keine Grobheit enthielt. So schrieb er einmal in eines der üblichen Poesiealben, das eine Fülle banalster Verse enthielt:

„Dieses Album
bringt ein Kalb um."

Der Maler Hermann Kaulbach wurde von einem Sammler um die „Liebenswürdigkeit" gebeten, ihm ein Autogramm zu schreiben. Kaulbach lehnte zwar nicht ab, aber er schrieb: „Liebenswürdigkeit soll der Teufel holen."

Grillparzer wurde nicht weniger als seine anderen Zeitgenossen um Autogramme angegangen. Einmal schrieb er:

„Wann hört der Himmel auf zu strafen
Mit Albums und mit Autographen?"

Lernbeginn um vier Uhr morgens!

Die Schulkinder der früheren Jahrhunderte mußten am Morgen viel früher aus den Federn als ihre Kameraden von heute. Eine Kirchenordnung aus dem Jahre 1531 schrieb den Schülern des Katharineums in Lübeck vor, daß sie schon um 4 oder ½5 Uhr früh zu lernen anfangen mußten, um auf den um 6 Uhr beginnenden Unterricht vorbereitet zu sein. Der Unterricht dauerte dann bis 9 Uhr vormittags, begann aber schon um 1 Uhr wieder, ging bis 2 Uhr weiter, worauf bis 3 Uhr pausiert und das Lernen wieder bis 4 Uhr fortgesetzt wurde. Hundert Jahre später wurde der Schulbeginn auf 7 Uhr morgens festgesetzt, während die Nachmittagsschule um 1 Uhr begann. Erst im 19. Jahrhundert bürgerte sich allmählich der Unterrichtsbeginn von 8 Uhr morgens und 2 Uhr nachmittags ein.

Ein Denkmal für Friedrich Lienhard

Morgen wird in Eisenach das von Prof. Hosaeus geschaffene Denkmal für den Dichter und Denker Friedrich Lienhard eingeweiht, das auf Veranlassung des Bundes der Elsaß-Lothringer im Reich von seinen Freunden gestiftet wurde. Die aus dem Reich emporwachsende Eiche versinnbildlicht, daß auch der Dichter seine Kräfte aus dem Heimatboden schöpft. Lienhards dichterisches Hauptwerk war bekanntlich der im Elsässer Volkstum wurzelnde Roman „Oberlin".



Presse-Bild-Zentrale M.



Es liegt an Dir allein!

Warum nutzt Du seine Waschkraft nicht richtig aus? Warum gibst Du ihm keine Gelegenheit, Dir zu zeigen, was es noch alles kann? Warum läßt Du es nicht selbsttätig arbeiten? Richte Dich doch endlich einmal nach der Waschvorschrift, nimm die richtige Menge Persil, vergiß nicht das Wasser vorher mit Henko weichzumachen, und Du sollst einmal sehen, wie herrlich Deine Wäsche wird und wie wenig Mühe sie dann macht!



P252bA6

#307

Zwischen Rom und Barcelona

Von Colin Roß

II.*)

WG. **Marseille, im Oktober**

Die Lichter an der fernen Rivieraküste gehen unmerklich in die des Firmaments über. Die stehen klar und rein über den Mastspitzen, so kristallen und leuchtend, daß man sich unter tropischem Himmel wähnen könnte, wäre es nicht so bitter kalt. Ja, es ist kalt, wenigstens für diese Jahreszeit auf dem Mittelländischen Meer. Die Passagiere, die sich auf dem Achterdeck vor dem Lautsprecher drängen, frösteln und schlagen den Mantelkragen hoch. Sie warten auf die Stimme General Francos, der jeden Abend um 11 Uhr ins Radio spricht. Der Kapitän hat versprochen, Sevilla einzuschalten.

Es ist kein spanisches Schiff und trotzdem ist auf ihm Spanien. Es ist voll von spanischen Nationalisten, rückkehrenden Flüchtlingen und Freiwilligen für die Armee Francos. Ihr fanatischer Glaube an den Sieg der nationalen Sache schafft eine Atmosphäre, als wehten die Farben „Blut und Gold" Kastiliens vom Heck.

Ich habe mich eingeschifft, weil es mit dem angeblichen Flugdienst von Rom nach Burgos nichts war. Das heißt: für 2000 RM. hätte ich ein Flugzeug haben können. Soviel Geld habe ich jedoch leider nicht. So fuhr ich rasch nach Genua, wo ich gerade noch den Dampfer erwischte, der als erster das in den Händen der Nationalisten befindliche Palma auf den Balearen anläuft. Von dort muß ich schauen, wie ich auf das Festland komme. Besteht dazu in absehbarer Zeit keine Aussicht, so bleibt immer noch die Möglichkeit, über Lissabon zu fahren.

Marseille wimmelt von Spionen

Es ist ärgerlich, daß ich ein wenig spät an die Madrider Front komme. Auf der anderen Seite hätte ich wahrscheinlich nirgendwo in Spanien in so gedrängter Form und so zusammenfassend erfahren, was der rote Terror für die davon Betroffenen bedeutete. Es sind Flüchtlinge aus Barcelona und Madrid auf dem Schiff, aus Valencia und Malaga. Ihre Erzählungen ergänzen und bestätigen sich in einer schauerlichen Weise. Ich mag hier nicht schreiben, was sie mir mitteilten. Es ist nicht meine Art, zu berichten, was ich nur vom Hörensagen weiß. Aber was diese Männer und Frauen durchgemacht, zeichnet sich nicht nur auf ihren Gesichtern, ab, stärker noch wird es erkennbar an der fast übergroßen Vorsicht und Aengstlichkeit, die sie hier in Marseille zeigen. Keiner hat sein wahres Reiseziel angegeben. Die meisten gehen nicht von Bord, manche nicht einmal an Deck.

All die nationalistischen Passagiere auf unserem Schiff haben Angehörige in den noch von den Roten besetzten Gebieten. Am Nebentisch im Speisesaal sitzt ein weißhaariger Herr mit seinen beiden Söhnen. Alle drei gehen als Freiwillige zu Franco. Bei ihrer eiligen Flucht mußten sie alles zurücklassen. Aber schlimmer noch: der dritte Sohn wurde abgefangen. Er sitzt auf einem der Geiselschiffe. Erfahren die Roten, daß Vater und Brüder auf dem Wege zu Franco sind, ist sein Tod gewiß.

Marseille wimmelt von roten Spionen, die jedem nachspüren, der auf die nationalistische Seite will. Die Landgrenze hat man ziemlich sicher abgesperrt. Hier hält man jeden auf, der auch nur im Verdacht steht, mit der nationalen Sache zu sympathisieren. Den Seeweg kann man nicht mehr sperren, so sucht man sich wenigstens an denen zu rächen, die über das Meer zu Franco fahren.

Schwüle Spannung über der Stadt

Marseille liegt heute nicht nur geographisch zwischen Rom und Barcelona, sondern stärker noch symbolisch. Es balanciert auf der schmalen Grenze zwischen Ordnung und Anarchie. Kommt man unmittelbar aus Italien, so wird einem bewußt, wie weit die Zersetzung in Frankreich bereits vorgeschritten ist. Heute trennt die beiden sogenannten lateinischen Schwestern eine Kluft. Alle verzweifelten Verständigungsversuche von Paris werden die nicht so leicht überbrücken. Als ich in Rom weilte, war gerade die einschneidende Maßnahme der Lira-Abwertung um 40 Prozent veröffentlicht worden. Allein man kann beim besten Willen nicht sagen, daß irgend etwas von Aufregung oder Nervosität zu spüren war. Diese Maßregel, so schwer sie auch die Belange des einzelnen treffen mochte, war im nationalen Interesse nötig gewesen; der Duce hatte sie erlassen, und damit war der Fall erledigt.

Hier dagegen war von einem einheitlichen Nationalgefühl überhaupt nichts zu merken. Im Gegenteil, es lag eine schwüle Spannung über der Stadt. Ich kenne sie. Ich war hier oft und gern. Ich mag die Franzosen überhaupt und bin immer gut mit ihnen auszekommen. Ich habe in Frankreich auch nie etwas von Feindseligkeit erlebt, nicht hier, nicht in Paris, nicht auf den Schlachtfeldern von Verdun, nicht kurz nach dem Kriege, nicht nach der nationalen Erhebung. Noch in diesem Frühling, kurz vor den Wahlen, schien Frankreich ruhig, friedlich und sicher.

Heute ist es anders. Heute stieß ich zum ersten Male auf verbissene Gesichter, auf finstere Mienen, auf bewußte Unhöflichkeit. Ich lernte bald, daß sie sich nicht gegen den Deutschen, der überdies als solcher kaum erkennbar war, richtete, sondern gegen den besser Gekleideten. Meine Marseiller Bekannten bestätigten mir das. Auch sie hatten die gleichen Erfahrungen gemacht wie ich heute: daß ein Omnibus- oder Straßenbahnschaffner ihr Haltezeichen absichtlich übersah, daß ein Radfahrer ihnen in den Weg fuhr, wenn sie eilig die Straße kreuzen wollten und dergleichen.

Der Franzose ist von Natur ein liebenswürdiger und höflicher Mensch, und indem ich mit einem Lächeln, mit einem Scherzwort an diese seine Eigenschaften appellierte, konnte ich die eine oder andere gespannte Situation in dem freilich von je übel beleumundeten alten Hafenviertel überbrücken. Allein es fängt langsam an, ungemütlich in Frankreich zu werden. Nicht nur der Unternehmer, auch der kleine Geschäftsmann beginnt unruhig zu werden.

Agitatoren kommen und gehen

Der Riß geht heute mitten durch Frankreich. Es handelt sich bei der Erregung, die das ganze Land durchzittert, nicht mehr um den Gegensatz zu Deutschland. Sicher sind immer noch siebzig, vielleicht sogar neunzig vom Hundert der Franzosen davon durchdrungen, daß wir bei erster Gelegenheit über sie herfallen werden, sobald wir uns nur stark genug fühlen. Aber diese hysterische Kriegsfurcht, die einst den Angelpunkt aller französischen Politik bildete, tritt heute völlig hinter dem innenpolitischen Gegensatz zurück. Französische Freunde versicherten mir, daß der Haß gegen Deutschland niemals, auch in den schlimmsten Zeiten nicht derart verbittert gewesen sei, wie heute der zwischen „Rot" und „Weiß".

Freilich, Marseille ist nicht Frankreich. Diese Stadt, die bereits halb Orient und halb Afrika ist, hatte von je ihre besondere leidenschaftliche Note. Und heute ist sie beinahe zu einer roten Vorstadt von Barcelona geworden.

Agitatoren kommen und gehen, Katalanen, Russen, Inder. Offen und dringend fordern sie das Eingreifen der „Volksfront", der Regierung, ganz Frankreichs — zur Rettung der „Freiheit der Demokratie".

Aber der rote Druck erzeugt Gegendruck. Und die Schicksale der Bourgeoisie in Madrid und Barcelona lassen die Greuelgeschichten, die man aus Nazi-Deutschland berichtet, stark an Schrecken verlieren. Angesichts der spanischen Greuel, angesichts des Terrors im eigenen Lande und des unverfrorenen Vorgehens von Moskau beginnt mancher französische Bürger, ja selbst mancher Arbeiter über Hitler anders zu denken.

Auch in Frankreich fängt man an, einen Unterschied zwischen Sozialismus und Marxismus zu machen. Auch hier bildet sich eine antikommunistische, eine antibolschewistische Front. Die „Feuerkreuzler" des Obersten de la Rocque, der seinen Augenblick verpaßt hat, mag die Regierung Blum erledigen. In der „Partie Sociale Français" des ehemaligen Kommunisten Doriot entsteht ihr ein viel gefährlicherer Feind.

Das heißt, es handelt sich ja gar nicht mehr um die Regierung Blum, sondern um die Frage, ob ein nationaler Sozialismus herrschen soll oder ein internationaler Marxismus. Hier in Marseille gewinnt diese Frage ein besonderes und ein unheimliches Gesicht. Diese uralte Hafen- und Handelsstadt lag von je zwischen den Rassen und den Kontinenten. Dies bunte braune, schwarze und gelbe Völkergemisch ist ganz malerisch, ganz interessant, solange es nur Staffage bleibt, eine Unterschicht, die ihr eigenes Leben führt. Der Gedanke jedoch, daß dieser schmierige Haufen von Senegalesen und Anamiten, von Algeriern und westindischen Negern plötzlich als „Genossen" die Herren in Marseille spielen sollten, hat selbst für französische Bürger nichts Begeisterndes, die bei der Parade des 14. Juli den farbigen Kolonialtruppen als den Verteidigern der „Freiheit" zujubeln und gewissermaßen berufsmäßig in „Gleichheit und Brüderlichkeit" machen.

Im berüchtigten Viertel am Alten Hafen

Ich bin bisher nie in dem berühmten und berüchtigten Viertel am Alten Hafen gewesen. Offen gestanden, weil es mich nicht interessierte. Derartige Gegenden kenne ich schließlich aus Kairo oder Schanghai zur Genüge. Diesmal ging ich durch.

Ehrlich gestanden, eine derartige Ansammlung von Schmutz, Verkommenheit, Laster und Verbrechen hätte ich in einer europäischen Hafenstadt nicht für möglich gehalten. Und es ist schon ein starkes Stück, daß ein Volk, ein Staat, die derartiges dulden, sich zum Sittenrichter des heutigen Deutschland aufwerfen und sich anmaßen, die Welt vor den „Greueln des Nazi-Terrors" schützen zu müssen.

Aber das Unglück ist ja, daß die überwältigende Mehrzahl der Franzosen von dieser Seite ihres Landes ebensowenig eine Ahnung hat wie von dem wahren Gesicht Deutschlands. Aber wenn die Ereignisse in Spanien und die Kommunistenherrschaft in Paris etwas Gutes haben, so das, daß sie die Unterwelt ans Tageslicht, daß sie die Kloake zum Ueberlaufen bringen, daß sie dem braven Bürger, der bisher wie hypnotisiert zum Rhein hin blickte, klar machten, was ihn in seinem Rücken, im eigenen Lande bedroht.

Es ist spät, als ich aufs Schiff zurückkomme. Im Salon finde ich trotzdem die ganzen spanischen Passagiere noch zusammen. Soweit ich aus ihrer erregt geflüsterten Unterhaltung entnehme, fürchten sie im letzten Augenblick noch einen Gewaltstreich der Kommunisten, sie vom Schiff herunterzuholen.

Und wieder werde ich mir erschreckend des furchtbaren Gegensatzes bewußt, der Europa durchzieht, und der so oder so ausgetragen werden muß. (Fortsetzung folgt.)

*) Vergl. General-Anzeiger der Stadt Wuppertal Nr. 244 vom 16. Oktober.

Die Reisebücher von Colin Roß sind vorrätig bei Schreiber & Reissmann W.-Barmen, Schuchardstraße 18 I



Neue englische Riesenflugboote für Singapur

Der für das britische Weltreich wichtige Flottenstützpunkt Singapur auf der Malaiischen Halbinsel von Hinterindien wird bekanntlich beschleunigt ausgebaut und verstärkt. Zum weiteren Schutz der britischen Interessen wurden jetzt dort fünf neue Riesenflugboote der englischen Streitkräfte eingesetzt. Hier sieht man zwei der großen Maschinen bei ihrer Ankunft in Plymouth, von wo der Atlantikflug nach Singapur seinen Ausgang nahm. Scherl-Bilderdienst-M.

Bevorzugte Abfertigung Schwerbeschädigter vor Amtsstellen

Nach den Richtlinien des Herrn Reichs- und Preußischen Arbeitsministers für die Erteilung von Ausweisen zur bevorzugten Abfertigung vor Amtsstellen werden Schwerbeschädigte, die sich im Besitze eines entsprechenden Ausweises der Fürsorgestelle befinden, bei Erledigung eigener Angelegenheiten vor den Amtsstellen bevorzugt abgefertigt.

Diese Vergünstigung ist mit einem Erlaß des Reichs- und Preußischen Arbeitsministers auch auf die Fälle ausgedehnt worden, in denen Schwerbeschädigte bei Ausübung ihres Dienstes Aufträge ihrer Unternehmer zu erledigen haben.

Hoch klingt das Lied vom braven Mann!

Das alpine Rettungswesen des D. u. Oe.A.V. ist eine seiner segensreichsten Einrichtungen, die er ohne Zuschüsse von irgendeiner Seite unterhält. Ohne freiwillige Mitarbeit wäre das Hilfswerk jedoch undenkbar und oftmals ist an die selbstlosen und opferbereiten Helfer gedacht worden. Die höchste Auszeichnung, die der D. u. Oe.A.V. zu vergeben hat, ist das „Ehrenzeichen für Rettung aus Bergnot", mit dem jetzt Anton Reindl, Bergführer in Partenkirchen und Pächter der Meiler Hütte, ferner Ludwig Grammінger, Lagerverwalter der Geschäftsstelle der Deutschen Bergwacht, ausgezeichnet wurden.

Rüdesheimer floß aus dem „Essigfaß"

WG. **Blomberg** (Lippe), 15. Oktober. Aus einem Dörfchen nahe der lippischen Stadt Blomberg wird folgende „nette" Geschichte berichtet. Der einzige Kolonialwarenhändler des Orts kam aus dem Staunen nicht heraus: Da kam nun schon der 15. oder 16. Kunde innerhalb eines Vormittags, der ein Liter Essig verlangte. Wenn auch Einmachzeit war, dieser starke Essigbedarf fiel doch auf, zumal sich auch Kunden einstellten, die er sonst kaum in seinem Laden sah. Und am Nachmittag ging es nicht anders. Ja, es kamen sogar Leute, die zum zweiten Male an diesem Tage ein Liter Essig holten. Des Rätsels Lösung war dann für den Händler wenig erfreulich. Er hatte das Essigfaß mit einem Faß Patenwein aus Rüdesheim verwechselt. Beide Fässer waren zusammen eingetroffen und lagerten nebeneinander in einer dunklen Ecke eines Flures. Die Kunde von dem leckeren „Essig" hatte sich schnell im Dorfe herumgesprochen, und der Händler hatte neben dem Schaden auch noch den Spott zu tragen.

Einen schwachen Magen haben die Mehrzahl der arbeitenden Menschen — Männer und Frauen — mittleren Alters.

Kennen Sie jemand in Ihrer Umgebung, der nie Sodbrennen gehabt hat, der nie über Gase, saueres Aufstoßen, Kopfschmerzen geklagt hat? All diese kleinen alltäglichen Uebel, meist vernachlässigt, müssen unterdrückt werden, sobald sie in Erscheinung treten, da sie sonst chronisch zu werden drohen. Dadurch können Sie Ihre Existenz untergraben. Der Ueberfluß an Magensäure ist die Ursache fast aller Magenbeschwerden. Zwei bis drei Tabletten oder ein halber Teelöffel voll Biserirte Magnesia in ein wenig Wasser eingenommen neutralisiert in wenigen Minuten diesen Ueberfluß an Säure und bewirkt eine gesunde und normale Verdauung. Vergessen Sie nicht, daß Biserirte Magnesia ein Mittel ist, welches rasch wirkt und nicht zur Gewohnheit wird. Alle Apotheken führen Biserirte Magnesia in Tabletten- und Pulverform zum Preise von RM 1.39 und die große vorteilhaftere Packung zum Preise von RM 2.69. b221

Wer Musik liebt-wählt MENDE 198

Sein naturwahrer Orchesterklang, seine tadellose Leistung, seine schmucke Form und seine sonstigen überragenden Eigenschaften sind seit Wochen das Tagesgespräch der Funkwelt! Dabei ist MENDE 198 W.L. der preiswerteste 2-Kreis Empfänger, er kostet nur RM 198.- mit Röhren

Der Kampf mit dem Schatten

Roman von Emmy Peyer

(8. Fortsetzung.)

Plötzlich verstummte er, auf seinem Gesicht erschien eine steile, böse Falte.

„Du hättest ihn zum Sprechen bringen sollen", meinte Sieveking, dem Dorothee dies Erlebnis erzählte. „Mir scheint, daß Holl kurz davor war, aus sich herauszugehen. Ein bißchen mehr Geduld und Geschicklichkeit, Mädel, man muß unverhoffte Gelegenheiten beim Schopf packen."

Kurz danach geschieht etwas anderes, worüber Dorothee sich sehr wundert.

Sieveking hat bei seiner Morgenvisite die „Münchner Medizinische Wochenschrift" liegen lassen.

Holl sieht sie mit gierigen Augen an.

„Schwester, geben Sie mir bitte das Heft herüber."

„Das ist nichts für Laien, Herr Holl. Reine Fachwissenschaft, entsetzlich gelehrt und unverständlich."

„Ach bitte, geben Sie es mir doch."

Holl liest mit Feuereifer den ganzen Morgen ist völlig vertieft, hat für nichts anderes Sinn und Aufmerksamkeit, schüttelt zuweilen den Kopf, murmelt hin und wieder: „Was heißt denn das? Fabelhafte Geschichte!"

Dorothee begreift nicht.

Am Nachmittag ist dann wieder der grübelnde, böse Ausdruck auf Holls Gesicht.

Und ein paar Tage später ereignet es sich, daß er den Prof. fragt: „Die Meineckesche Probe — ist das ein Ersatz für den alten Wassermann? Warum? Der Wassermann war doch zuverlässig. Was für Vorteile hat die neue Reaktion?"

Sieveking erstarrt.

„Nun sagen Sie mir bloß, woher verstehen Sie was von diesem Spezialkram. Sind Sie etwa Mediziner?"

Er betrachtet seinen Patienten forschend und grübelt lange.

„Holl — irgendwo hab ich doch den Namen schon gehört. In irgendeinem Winkel meines Gedächtnisses sitzt er; aber ich kann ihn nicht unterbringen."

„Sie verwechseln meinen Namen sicherlich mit dem Chirurgen Boll, dem Ordinarius der Kieler Klinik."

„Boll ist nicht mehr in Kiel, sondern in Leipzig."

Holl fragt eifrig, vergißt sich ganz. Dies hier ist sein Reich, endlich hört man mal etwas.

„Holl, an Ihnen ist ja ein Mediziner verlorengegangen. Sind Sie's am Ende?"

Holl begreift sofort, versteint.

„Geben Sie's doch ruhig zu", versucht Sieveking weiter. „Warum diese unnötige Geheimniskrämerei? Ich verstehe Sie nicht."

Aber Holl schweigt, kein Wort ist ihm mehr zu entreißen. Der stille Kampf zwischen ihm und dem Arzt wird mit zäher Beharrlichkeit fortgeführt.

Ich darf mich nicht verraten, predigt sich Holl, ich habe hier ein klein bißchen freundliches Zuhause, Menschen, die mir wohlwollen. Aber wenn sie erfahren, daß ich Zuchthäusler Holl bin, ist es aus, und ich habe schon genug an der Enttäuschung mit Christine.

*

Er darf jetzt nachmittags aufstehen und täglich eine Stunde in Schwester Dorothees Begleitung spazierengehen. Sieveking verbindet ganz bestimmte Absichten mit dieser Anordnung.

„Versuch es, ihn aus seiner Verschanzung herauszulocken", sagte er zu Dorothee, „vielleicht gelingt dir als Mädchen und Schwester, was mir als Arzt und Mann nicht glücken will."

Sie begreift, nickt: „Er hat noch jede Nacht seinen Traum und ist morgens immer ein Häufchen Elend."

„Ja", stößt Sieveking zornig hervor, „er läuft als Hohn auf meine Klinik herum, kommt körperlich immer mehr auf den Hund, magert erschreckend ab. Solange ich nicht hinter seine Vergangenheit komme, wird alles vergebens sein."

Er denkt verstimmt nach.

„Ich könnte natürlich ein Detektivbüro um Auskunft fragen. Aber es ist mir im höchsten Grade zuwider, hinter einem Kranken mit solchen Methoden herzuschnüffeln."

„Das verstehe ich gut, ich will mir alle Mühe geben."

Es geschieht also bei der nächsten Visite, daß Sieveking den Patienten nachdenklich, ja, wie es scheint, mißbilligend betrachtet und schließlich äußert: „Bläßlich, Stubenfarbe, wir müssen die Sache mal andersrum anfangen, wir holen Sie aus dem Bett heraus und packen Sie auf den Liegestuhl, nachmittags dürfen Sie eine Stunde mit Schwester Dorothee in den Wald laufen. Sie müssen wieder Farbe kriegen, so sind Sie keine Reklame für meine Klinik."

Holl strahlt auf, freut sich ganz offensichtlich, sagt beim Mittagessen: „Großartige Idee von Herrn Professor!" Schläft vor Erregung nicht, macht sehr sorgfältig Toilette und steht pünktlich zur festgesetzten Zeit fertig da.

Der Mann, der um fünf mit Schwester Dorothee aus dem Klinikportal tritt, sieht: schmal, blaß, kränklich und erschreckend mager aus. Aber er ist glücklich in diesem Augenblick, er atmet beinahe andächtig die Waldluft ein, in der die herbe Strenge des fallenden Laubes sich mit dem satten Geruch frischgepflügter Ackererde und dem süßen Duft sonnenbeschienener Fichten mengt.

Dorothee achtet seine Versunkenheit, sie gehen langsam, denn sie müssen ein wenig steigen Spaziergänger kommen ihnen entgegen, Kinder lärmen auf den Waldwiesen, ein winziger Bach kluckert eilfertig durchs Gelände, ein Dorf erscheint mit riesigen Strohmieten, Rufe tönen von ferne her über die Stoppelfelder. Es ist ein sichtiger, leuchtender Oktobertag, der noch einmal letzte Sommerherrlichkeit betörend vortäuscht.

Solche Wege machen sie nun täglich.

Holl sagt: „Glauben Sie, daß ich mich dreiundzwanzig Stunden lang auf diese Stunde freue?"

Er ist schwer enttäuscht, als eines Tages grau und beharrlich ein Dauerregen fällt.

Dorothee lacht: „Wollen wir trotzdem laufen? Ich persönlich bin nicht von Zucker."

„Ich, weiß Gott, auch nicht, also los, Schwester Dorothee!"

Sie finden beide schnell, daß Regen etwas Köstliches ist. „Hören Sie nur, wie die Tropfen auf das Laub trommeln. Wie die Vögel hin und her huschen und pfeifen, die lassen sich auch nicht stören."

„Atmen Sie mal tief, Herr Holl. Wie die Erde riecht!"

Sie kommen sich sehr nahe in diesen Tagen Dorothee erzählt offenherzig von sich, von ihrem bescheidenen, kargen Leben, das trotz aller Mühsal dennoch schön ist. Holl hört aufmerksam zu.

„Ich wäre so schrecklich gern Ärztin geworden," bekennt Dorothee, „alles was Krankheit ist, interessiert mich rasend. Aber für ein zweites Studium war kein Geld da, und ein Junge geht natürlich vor." Sie seufzt leicht auf.

„Da wurden Sie Schwester?"

„Ja, das lag meinen Neigungen natürlich am nächsten. Onkel Sieveking brachte mich auf die Idee."

„Wie recht hat Herr Professor da gehabt!" entgegnet Holl. Nach einer Weile wagt er noch zu sagen:

„Schön, daß Sie es geworden sind. Sie sind eine gute Schwester."

Er möchte gern ihre Hand fassen. Aber er gestattet es sich nicht. Das können andere sich leisten, er nicht.

So weicht er allen Fragen Dorothees nach seinem persönlichen Leben beharrlich aus, und einmal, als sie sagt: „Sie sind doch sicher Mediziner! Ihre Ausdrucksweise, Ihre Anschauungen, Ihr Interesse für unsere Klinik — ich kann es mir nicht anders denken," da gibt er zur Antwort: „Warum quälen Sie mich so? Sie merken doch, daß ich darauf nicht eingehen will. Ich werde meine Gründe haben."

Er sieht sie offen an, diesmal ohne die scheue Verlegenheit, die sie an ihm gewohnt ist.

Sie versteht ihn nicht, sie ist noch jung und findet sich jetzt im Augenblick nicht zurecht:

„Gründe?" wiederholt sie daher, und in ihrer Stimme liegt Heftigkeit, „ein ehrlicher Mensch hat nie Ursache sich zu verstecken. Nie!"

Holl erschrickt jäh. Aber er hütet sein Geheimnis. Und Sievekings klug durchdachter Plan mißlingt also auch dem Mädchen. Als der Professor sie eines Tages ungeduldig fragt: „Wie weit bist du mit Holl?" muß sie bekennen: „Ihm ist in keiner Weise beizukommen. Ich weiß nur, was du selbst ebensogut gemerkt hast wie ich, daß er ein Mann mit guter Bildung ist, ich glaube sogar fest, ein Mediziner. Im übrigen ist da nichts zu wollen."

Sie senkt den Kopf.

„Es tut mir schrecklich leid, Onkel Sieveking, daß ich nicht mehr erreicht habe. Aber Holl stellte mich eines Tages geradezu, ich solle ihn mit diesen Fragen nicht quälen. Das nahm mir den Mut weiter zu fragen. Ich kam mir vor wie ein Jäger, der den Hasen hetzt. Glaub mir, Holl ist ein ganz armer Mensch."

„Klarheit muß unter allen Umständen sein", weist Sieveking sie zurecht. „Na, ich werde mit dem Mann mal deutsch reden und muß nun notgedrungen eine Auskunftei bemühen; ich kann diesen scheußlichen Traum nur kleinkriegen wenn ich weiß, welche Rolle er in Holls Leben spielt. Siehst du das ein, Mädchen? Oder hältst du mich noch immer für einen Barbaren?"

Sie senkt den Kopf, spielt mit dem Knopf seines Arztmantels. Aber eine Antwort gibt sie ihm nicht.

*

Am Abend redet er mit Holl „deutsch". In dem freundschaftlichen, jovialen, ja herzlichen, zuweilen ein wenig spöttischen Ton, der ihm, bisher bei hartnäckig widerstrebenden Kranken fast immer den Erfolg brachte. Entwickelt dieselben Gedankengänge wie bei Dorothee und fügt noch hinzu: „Ich weiß, daß es im Leben eines jeden Menschen Zeiten gibt, die der Betreffende auslöschen möchte, über die er nicht zu sprechen wünscht aus einer Sauberkeit der Empfindungen, aus einer gesunden Scheu heraus, die man achten soll. Aber bei Ihnen, mein Lieber, liegt die Sache doch so, daß wir diese Periode Ihres Lebens kennenlernen müssen, um die Macht zu brechen, die Sie augenblicklich vergewaltigt."

Auf Holls Gesicht erscheint wieder der Ausdruck hilflosen Gehetztseins. Sieveking bemerkt ihn wohl. „Man muß den Mut haben anzufangen", fährt er überredend fort. „Man muß sich einmal einen gewissen Ruck geben, nachher geht es viel leichter."

Aber Holl schüttelt den Kopf.

„Nun, dann muß ich versuchen, anders zu meiner Diagnose zu kommen", sagt der Arzt verstimmt, „Guten Abend, wir sind für heute fertig."

Holl ist in größter Erregung. Diese Zuflucht hier ist also zu Ende, der Professor hat natürlich Mittel und Wege, schnellstens zu erfahren wer er ist, jede Detektei wird ihm den Bescheid sofort liefern.

Es ist also aus, es wird mir hier gehen wie bei Brixius und Christine, ich glaube im Hafen zu sein und muß heraus.

Wieder auf Reisen gehen, in den Hotelbetrieb, unter gleichgültigen Menschen sitzen, keine Arbeit finden — ich habe doch niemals gedacht, daß die Freiheit so grausam sein könnte. Lüdingberg, so böse wie es war, war doch immerhin ein Ort, auf den man ein Recht hatte, aus dem man nicht herausgejagt wurde. Jetzt? Was soll ich tun? Ich mag nicht mehr, ich kann nicht mehr in dieses fremde Leben hinaus. Hier war es warm und hell und freundlich. Draußen — Schwester Dorothee, liebe Schwester Dorothee — — — —

Der Befreiungsversuch

Die Nachtschwester erschrickt, hebt den Kopf, hört einen Krach, dumpfen Fall schweres Stöhnen, lauscht. Woher kommt das? Sie stürzt nach Zimmer sechzehn. Dort liegt der Patient bewußtlos am Boden, röchelt. Blut entströmt seinen Handgelenken, die Milchglasglocke der Tischlampe ist zerschlagen.

Sie läuft ans Haustelephon. Sturmläuten, klingeln, klingeln, klingeln. „Kommen. Sofort. Es ist brandeilig!" Chef, Assistent, Oberin, Stationsschwester, Wärter, alle werden aus dem Schlaf geholt.

Dr. Wittholz, der im gleichen Stockwerk wohnt, ist zuerst zur Stelle, übersieht mit einem Blick die Lage, reißt Holls Hosenträger vom Stuhl, bindet die Oberarme ab, legt das Ohr an Holls Brust, das Herz schlägt nur leise.

„Kampfer!"

Als er die Injektion macht, kommt Sieveking. Die Blutung an den Handgelenken steht, das Herz erholt sich.

„Gut, Wittholz", nickt der Chef und untersucht die Wunden.

„Die Arterien an beiden Händen durchschnitten, auch die Beugesehnen."

Er schüttelt mißbilligend den Kopf, geht zum Fernsprecher, ruft den Chirurgen Dr. Schramm an. „Selbstmordversuch? Blutung steht durch Abbinden? Ich komme sofort", erklärt der.

Der Professor läßt Holl in den kleinen Operationsraum bringen. Er ist noch immer bewußtlos.

Nach neunzehn Minuten erscheint Schramm mit Assistent und zwei Operationsschwestern. Die mühselige Flickarbeit der Arterien- und Sehnennähte beginnt. Unter der Narkosenmaske schläft Holl einen ruhigen, traumlosen Schlaf.

Als er nach beendeter Operation wieder im Bett liegt, Schramm mit seinen Leuten fortgefahren ist und Ruhe im Hause einkehrt, äußert Sieveking unmutig zu Dorothee:

„Er muß mit aller Kraft auf die Glasglocke der Tischlampe eingeschlagen haben; Messer oder

1008
HOCHWERTIGE
RADIO-ANLAGEN
RUDOLF FRANZEN
W.-ELBERFELD · AUE 94 · TELEFON 37175

irgendeine Waffe besaß er nicht. Er hätte sein Ziel, in kürzester Zeit zu verbluten, auch bestimmt erreicht, wenn nicht Schwester Frieda dazwischen gekommen wäre."

„Warum machte er den Selbstmordversuch?" fragt Dorothee.

Sieveking zuckt die Achseln.

„Ich weiß es auch nicht, mein Kind. Ich hab ihm gestern abend zugeredet wie einem kranken Pferd. Ich habe es gut mit ihm gemeint."

Dorothee packt das Grauen.

*

Die Nacht und den Morgen liegt Holl in einem sonderbaren Dämmerzustand zwischen Schlaf und Wachsein. Er hat keine Schmerzen, er ist losgelöst von der häßlichen Gegenwart und hat heitere Träume. Die Mutter ist da, jung, schön, gesund, wie sie vor seinem Unglück war, er führt ihr Schwester Dorothee zu, beide lächeln einander an, die Frau schließt das Mädchen in ihre Arme. Er selbst klatscht in die Hände, ruft: „Bravo, ich mache das nach", und küßt seinerseits Schwester Dorothee. Helle Landschaften sind da, Le Trayas mit seinen roten Klippen, Orangenbäume, die dicht mit goldenen Früchten behangen sind, er pflückt eine, reicht sie Dorothee, sie gehen jetzt an seinem silbrigen Fluß entlang über den braune Segel gleiten.

(Fortsetzung folgt.)

Weniger Menschen auf der Welt?

Auf Grund einer Statistik, die von französischen Wissenschaftlern soeben fertiggestellt wurde, ist ein starker Rückgang der Bevölkerungszahl der Erde zu verzeichnen. Pessimisten rechnen damit, daß im Jahre 2000 höchstens noch 60 Prozent der jetzigen Bevölkerungszahlen erreicht werden.



IMMER PREISWERT · IMMER PREISWERT · IMMER PREISWERT

Neue Stoffe - - preiswert und schön!

Tuch-Schotten
tesche Karos, in hübschen Farbstellungen.....Meter 1.65

Biesen-Krepp
solide, tragfähige Qualität, ca. 95 cm breit, ... Meter 2.95

Woll-Biese
gute Kleiderware, in reichhaltigem Farbsortiment, ca. 130 br., Meter 3.90

Raupen-Bouclé
elegante Kleider- und Kompletware, ca. 130 cm breit.....Meter 4.90

Noppen-Fischgrat
für den sportlichen Mantel, ca. 140 cm breit.....Meter 3.50

Mantel-Bouclé
gute strapazierfähige Ware, ca. 140 cm breit, ...Meter 3.90

Mantel-Velour
das weiche Gewebe, für den guten Nachmittags-Mantel, ca. 140 cm br., Mtr. 4.90

Perl-Bouclé
hervorrag. Mantelware, in schwarz und marine, ca. 140 cm breit, Meter 5.90

Flamisol-Façonné
ca. 95 cm breit, die beliebte Modebindung, besonders preiswert, Meter 1.95

Köper-Velvet
elegante weichfließende Ware, in vielen Farben, ...Meter 2.95

Krepp-Satin-Druck
ca. 95 br., eine reiche Auswahl modern. Muster für Blusen und Kasaks, Meter 3.90

KAUFHOF
ELBERFELD und BARMEN

IMMER PREISWERT · IMMER PREISWERT · IMMER PREISWERT

T48

Möbel-Selbach
seit ca. 30 Jahren bekannt durch **große Auswahl schöne Modelle gute Qualitäten** und dabei **billige Preise.**
Möbel-Schau in 4 Stockwerken
Nachdem Sie sämtliche Angebote auch der größten Häuser, Fabriken und Läger geprüft haben, versäumen Sie nicht meine Auswahl zu besichtigen.
Auf Wunsch Zahlungserleichterung.
Naturlackierte Küche
Mk. 130
Mod. Schlafz.
Mk. 250
Mod. Speisez.
Mk. 225
Mod. Wohnz. echt Nußbaum:
Mk. 275
Polstermöbel, Bettfedern bill.
nur
Möbel-Selbach
W.-Barmen,
Kleine Flurstr. 12
3 Schaufenster.

Kinderbettch. m. M. f. 6 Mk. Thomas, Buschhäuschen 37. *

Bettst. mit Matr. u. Dauerbrenner, gut erh., umzugsh. sofort zu verkauf. Kleine, B., Langerfelderstr. 22. †

G. erh. Fahrbettch. prsw. zu verkauf. Langsdorf, Handelstraße Nr. 72.†

1½schl. Holzbett, Eiche, m. Stahlm., Konsole, Staubsauger (Lux). Potthen Baustraße 6. *

Weiß. Met.-Bett m. Aufl.-Matr. u. Kldschrk. E., Markomannenst. 76, pt. *

G. erh. Bettst. m. Kl. Brunnenst. 23, pt., r. *

Fast neu. Metall-Bettstelle, Eisenb., nebst tiefg. Kind.-Wagen zu verkf. Benscheidt, Elbf., Blumenstr. 8a.

Gut erh. Bett m. 3t. Mtr. b. Müller, B., Carnaperst. 27a. †

Saub., gut erhalt. vollst. Bett zu vk. Weyermann, * Adolf-Hitlerstr. 33.

F. neue 3t. Aufl.-Matr. f. 2 Betten billig zu vk. A. Wilmes E., Flensburgerstraße 34. *

Saub. Bett billig zu verk. Sonnd., Kirchhofstr. 17. *

Nußb.-Vertiko, Spieg. m. Stuf., gr. Tisch, 6 Stühl., Sofa, Chaiselongue, kl. Notenstd., 2 m h. Goldspiegel mit Marm.-Konsl., echt Bronce-Lchtr., 5fl., billig zu verk. B., Normannenstr. 77, I. Etg., Weber. *

Schreibtisch, Bücherschr. (135 breit), 2 kl. Rollschr., Leseler, E., Hochstr. 56, pt. *

Polsterei Merten
Ständ. Lag. selbst. gefertigt. **Polstermöbel u. Matratz.** z. bekannt niedrig. Preisen. Aufpolst. u. Modernis. bill. E., Luisenstr. 22. Ruf 234 48. 1409
Ehestandsdarlehn.

Couch 31 Chaisel. 21.
Polsterei Gätz, B., Ad.-Hitlerstr. 480
1586

1349
Polstermöbel
moderne Modelle
Möbel-Höfer
W.-Elberfeld, H.-Göringstr. 20

Wilschsofa 8.—. E., Ludwigstr. 38. *

Gebr. Chaisel., Couch Ledersl. Plüschsl. Montag E., Franzenstr. 14a. b154

Plüsch-Sofa, hyl. Met.-Bett, kl. 3.-Ofen. E., Untergrünewldst. 22, II, l ×*

Sofa, Sessel, Herd, Dauerbrenn., Tisch Schreibtisch, alles gebr., bill. z. v. Zu besicht. Samstag und Montag. E., Kodlstr. 125. p. *

6 Polsterstühle, neuw., Eiche, b. E., Hausm.-Ring 7. *

Flurgarderobe zu verk. — Fritze, E., Baustr. 21. *

Tisch, 250×80 cm m. gr. Schubfach. B., Fischertal 50, p 277f

Umzgh. 6 schwere Eßzimm.-Stühle, 2 schwere Herrenzi.-Stühle, Eiche, und eich. Kleiderschr. m. Spiegel u. gestr. 2tür. Kleiderschrk. zu verk. Elb., Gesenbergstr. 23, pt. *

K.-Klappstühlchen, gep., f. n., 10 Mk. Engelnberg 19, III *

Badeeinrichtungen Kampermann am Morian Wuppertal-E., Morian 34 1458

Kupf. Wandgas-badeofen, neu, zu verk. Schäfer, E. Uellendahlerst. 18a. p420

Mod. Gasherd u. Waschtisch m. Marmorplatte zu verk. W.-Nordw., Lettow-Vorbeckstr. 58. *

Gasherd, fast neu, billig, Heuser, B., Im Springen 13 †

Elektr. Heizofen. † B., Borkumerstr. 18.

4flamm. Gasherd gut erh., f. 20 ℳ zu vk. Wirtschaft. B., Widukindstr. 40. †

3fl. Gasherd mit Backof., **3 mod. Ofen Allesbrenner,** fast neu, bill. zu vk. * v. d. Tannstr. 1, früh. Gustavstr., 2× fl.

3fl. Gasbackofen, neu, bill. z. v. B., Krühbusch 2, park. †

Gasheizofen, Imperial, f. neu, 6 Röhr., bill. z. v. B., Lüdorfstr. 23. †

Gasbackofen bill. W.-Lampf. Neuandauerst. 110, III 223 6b

Gasbackofen bill. † B., Winkerst. 6, III. †

Gas-Heizofen, Gr. Flurstr. 14, I. †

Gasbadeofen, wie neu, billig. — Elbf., Markomannenstr. 29, part. f3280

Gasherd u. Ausziehtisch zu verk. Elbf., Straßburgerstr. 21, 4. Et., r.

Weg. Raummang. eleg. Kamin (Dauerbr.) zu vk. Hecht, Bm., Berliner Str. 138a. †

Schö. Gaskamin b. Wolf, Roonst. 14. *

Prv. Marm.-Kamin u. gut. Kludsofa
B. Fischertal 44. †

Gr. Dau'br. Kam., f. groß. 3. B. Bartholomäusst. 10, III, l †

Majolika-Gas-Kaminofen
schönes Stück, billigst. Angeb. unt. E 2972 an Gschft. R9685

Kamin preisw. zu vk. Schrader, B., Spechtweg 9, I. †

F. n. Kamin, D.-Bren. Bes. 19-20 U. Schuchardst. 27, III †

Dauerbr., J. u. R. B. Lichtpl., Stadion Müngstenerst. 24, I, l. †

Wohnzim.-Ofen zu vk. B., Turnst. 18, I., 1× schell. †

G. erh. wh. Küchenherd bill. E., Schleswigerst. 40, p. *

W.K.-Herd u. Füllofen f. Ronsdorf, Kurfürstenstr. 36. *

Kl. rd. Ofen bill. W.-E., Johannisberg 10, III, l. *

Gut erhalt., mod. Herd 30 RM † B., Beckerschulstraße 11. Schmitz.

Gr. Dauerbr. für Büro oder Lager, sch. Gas-Kamin. De-zim.-Waage. Saarbrückerst. 26. I. †

Dauerbrenner, Plüschsofa, mah. Kleiderschrank, 2 Waschgarnitur., gut erhalten, zu verkaufen. Giesecking, Wupp.-Elbf., Vereinstr. 1

Gr. Kachelof., Dauerbr., f. Büro, Wirtsch. o. mehr. Räume, E. A.-Hitlerst. 155, I V *

Eisern. Zimmerof. bill. Aue 97, ptr. *

Wh. Herd Mk. 12, kl. Füllof. Mk. 6. Uellendahlerst. 96. R9694

Dauerbrenner billig zu verk. E., Kleistplatz 10. *

Dauerbrenn. z. vk. B. Freiheitstr. 49, p. l. †

Schön. weiß. Herd 85×1,22, m. Rohr 25 M. E., Am Hofkamp 30 (Kampst.). R9705

Weiß. Küchenherd b. E., Wilhelmst. 43, I *

Fast neuer Dauerbrenner billig abzug. Elb. Albrechtstr. 21, I. R9730

Weißer, tiefgeb. Herd gut erh., billig zu verk. Willy Engels, W.-Beyenburg. f3

Dauerbrenner, mod. (Schmuckstück) wen gbr., 110×35×45 cm bill. abzg.* E., Kaulbachst. 25, p.

Komb. weiß. em. Herd b. Dannenberg, Hombüchel 23. p233

Verschiedene Verkäufe

Bachw.- u. Lebensmittelgesch. zu vk. †Ang. K 627 Fil. B., Berlinerstr. 62

Existenzfähiges Damen-Friseur-Geschäft
mit allem Zubeh., gut eingerichtet, bes. Umst. halber sofort spottbill. zu verk. Angeb. unt. E 7185 an Gschft. *

Bei 1000 Mark Anz. gut. Spezial-Engros-Geschäft
d. Lebensm.-Br. für 3000 ℳ zu v. Ang. B 3015 Bm. †

Kohlenhandlung
zu kauf. ges. od. als tät. Teilhaber Ang. F 7243 Gst. R9738

Kleines Schreibwarengeschäft, in guter Lage, sehr preiswert zu verk. Ang. B 564 Bm. f408

Blumengeschäft
Barm.-Mitte, wegen Aufg. z. übertr. Ang. B 3069 B. †

Kleine Wasch- u. Bügelanstalt zu verk. Ang. unt. E 7104 Gschft. *

Ladenschrank, Schaukasten, Brotmaschine u. Hangen zu verk. Elb., Reitbahnstr. 9. *

2 fl. gebr. Theken, 1 Glasaufs., 2 m lang, bill. Vohda, B., Höhne 11. †

Schaukasten, Theke (2½ m lang) z. v. Ang. B 3079 Bm. †

Bäcker
Druckkessel, 1002 Ltr., fast neu u. 2 Barometer bill. z. v. Remscheid, Neustraße Nr. 9. f299

Tisch, Variopl. m. Bl. Plüschgarn. (Sofa, 2 Sessel) bill. Göbel, Gewerbeschulst. 135 23.40b

Faß.-Spieg. 85/192 Barmerst. 98, III. *

Kompl. Warmwasserheizung bill. zu verk. Elb., Markomannenst. 29 Ruf 20317. f3279

6 Stück Heizkörper
preiswert zu vk. Elb., Neustraße 8 Telephon 230 96 f3320

Warmwasserkessel
3 qm Heizfläche, zu v. A. Kewersun, Elb., Windstr. 6. Telephon 240 39 f3313

Gute
Bestecke überleben uns
24 Teile 100 gr versilb. von **RM. 26.50** an in durch und durch rostfrei 24 Teile von **RM. 15.10** an
Goldschmied
Rob. Werres
W.-Elberfeld, Wall 43

Gaskamin und Fröhriger Gasradiator, gut erh., umstd. bill. Elb., Distelbeck Nr. 41, 1. Et. f3310

Gebr. Heiz.-Rohre 1¼ u. 2 Zoll, u. einige **Heizkörper** zu vk. Gärtnerei Winkler, Uellendahlerstr. 30. Telefon Nr. 204 67. R9704

Ueberseekoffer z. v. E., Westst. 134, I. *

Sehr gt. erh. Wasch- u. Wringmasch. schö. gr. Kamin (Dau'br.) B., Fischertal 82, I. †

Flaschenzug und Laufkatze, 2000 Kg. billig zu vk. Elbf., Uellendahlerst. 96. *



Der echte Arterien-Verkalkungs-Tee
Marke Alpenland stellt durch Entgiften des Blutes die Dehnfähigkeit der Adern wieder her.
Orig.-P. **1.25** ℳ
Zu haben nur bei
Emil Jansen
Werth 8
Berlinerstr. 82

Mod. gr. Kamin, Frisier-Toilette, Kronleuchter, Glasschrank, 4 ☺ Marmortische Gemälde zu vk. B., Bertiner, str. 107a Gläsener, 24.3b

Höhensonne
Original Hanau — 220 Volt, fast neu, zu verk. Ang. unt. E 2978 an Gschft. f22

T-Träger
20, 22, 24, 26 u. a. zu vk. E., Hoefstr. 7 *

Koffer-Radio für Auto od. f. Wochenend u. Wohn. Marke Lorenz, b. Belleallianceest. 221 *

Gebr. Radio-Gerät Mende 3 Röhren, m. Lautspr., Kassapreis RM. 37.50. **Radio-Zerres,** Elbf., Hochstr. 89. R9430

2 Majolika-Ballenwaagen billig zu verk. E., Wiesenstr. 47a. *

Sehr g. erhalten., wenig gebr. Prothos-Staubsauger mit all. Zubehör prsw. zu verkauf. Näh. Sonnt. zw. 11—12 Uhr. Ad.-Hitlerstr. 558. 247a

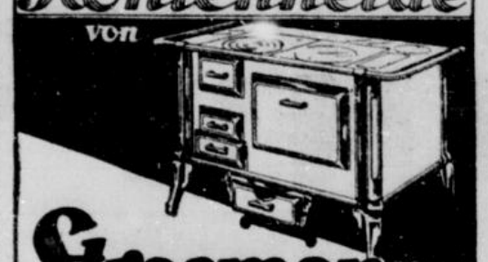
Mod. elekt. Zwisch.-Zähler, 110 Volt, m. Zubeh. z. vk.* E., Gesenbahnstr. 23, p.

Zwischenzähler, 110 V., Mess.-Zugl., Jagdbilder Bidet, Sadowast. 29, II, l ×

Eleg. Deck. über 2 Bett. Wolf, Elb., Roonstraße 14. *

Für Textilbetriebe
Bobinenstöcke, 55 cm lang, f. 10 u. 12 Spulen, billig abzugeben. Fernruf: 375 14. *

Meyer's Lexikon, neueste Ausg., bill. Elbf. Markomannenstraße 29, part. f3279

Kohlenherde von Strasmann

Wuppertal-B. Adolf Hitlerstr. 624-26
Zahlbar in 18 Monatsraten

Bäckerei
ohne Ladenverkauf m. Außenkundschaft zum 1. 1. 37 günst. zu verk. bezw. zu verm. Ang. E 2982 Gst. e46

Medizinal-Drogerie mit Photo, Farben etc.
Umst. halb. sof. zu jed. annehmbaren Preis abzugeben. (Nähe Wuppertals.) Gute Lage, billige Miete, für Anfänger gut geeignet. Angebote u. E 628 an die Geschst. d. Blts. f299

Sichere Existenz Großtankstelle
4 Säulen, 8 verschiedene Marken-Betriebsstoffe, Tankhaus u. sonst. Zubehör günstig zu verkaufen. Angebote unter E 2969 an die Geschst. f420

Rohre nahtlos oder geschweißt
für jeden Verwendungszweck.
W. Breidenbach, Remscheid
Röhrenhandlung — Telefon 459 65.
f299

Galvanische Anlage
komplett, gut erhalten, umständehalber billig zu verkaufen. Angebote unter B 3057 Gst. Barmen. f434

Gut erh. D.-Rad u. D.-Tennisschläg., Staubsauger billig zu verkaufen. — Cronenberg, Allee 18. *

Sehr gut erhalt. Billard
mit Ia Banden u. Tuch u. Queues sehr preiswert zu verkaufen. Besichtigung O.-Barmen, Berlinerstr. 140.
252f

1 schwere Anreiß- u. Touchierplatte, 500×800 mm, geschliff., 1 gebr. mittl.-schw. Leitsp.-Drehb., 1 gebr. Schalttaf.-Bohrm. E. Friedrichs, B., Gemarkerst. 8. †

Abbruch
Ab Montag, 19. 10.: Verkauf von Schalbrettern, Balken, Fenst., Tür., Treppenstufen, Ziegelst., Dachpf., Baustr. 68a/70a. Tel. 375 82. *

Eine Partie Eichen- u. Eschenblochware
26 mm stark, sowie eine Partie Ahornblochware, die auf Wunsch eingeschnitten werden kann, hat günstig abzugeben: **Holzhandlung Carl Dittmar, Schwelm,** Bahnhofstraße 19. e130

Verschiedenes Werkzeug, Flaschenzüge, Drahtseile, Bauholz, Bretter, Hobelbank, Hacken, Schüppen, kompl. Lager- u. Garagenhaus, massiv, zweistöckig m. elektr. Licht, Wasser und Klos., sehr preiswert zu verkaufen. Angebote unter E 7182 Geschäftsst. *

Transparent
Reklame, ca. vier Meter hoch, prsw. abzug. Oswald & Silberberg, Elbf., Ad.-Hitlerstr. 35 1228

Sch. tiefg. Puppenw. E., Kielerstr. 18, II. *

Wuppertals größtes Abbruch-Unternehmen
verk. sämtliche Abbruchsmaterialien:
Bauholz, Zimmertüren, Fenster Schlaglad., Haustüren, Sparren und Bretter, Holz nach Liste
Lager Vohw., Hammerstein 184
Fr. Hans Böhmer. *

Tier-Markt

Dieser Käfig kostet 4.80 Mk. 152b
Wellensittich 2.25
Reisfink Mk. 1.75
Kanarienhähne von 6 Mk. an bis zum feinsten Edelsänger.


Röpling & Zörnitz
Wuppert.-Barmen
Werth 30.

Schlachtpferd u. jg. Schweine
zu verkaufen. f144 Friedr. Augustin, Haan, Knetefeien.

Schö., kräft. Wagenpferd, 1.68 h., geritt. u. gef., zugf. in jed. Gesch., in g. Hde. b. z. vk. Oberdörn. 104. †

10jähr. Oldenburg. Wallach zu vk. vom Vogel, Flandersbach, Tel. Wülfrath 565. b3808

Pferd bill. zu vk. Mainstraße 1. *

Drahthaarfox
Hünd. sehr schön, stubenrein, drollig, verk. Benkert, A.-Hitlerstr. 546. †

Schöne wachsame Schäferhündin billig zu verk. E., Grifflenberg 67, pt. f3244

Ia hirschrote Teckelhündin (11.) nur in gt. Hde. zu vk. E., Hainstr. 80, pt. *

Ia. Teckel, 9 W., bill. Barmt., Rotkehlchenweg 5a. †

Wachhund zu vk. E., Bergst. 29. *

Ia. wh. Zwergspitze vk. Fieseler, Siedlg. „Am Anschlag" E., oberg. Hainstraße. *

75 Ia Leghornh., 3 u. 4 Mon., z. vk. E., Hardenbergst. 15, a. d. Kohlstr. v351

14 Hühner zu vk. Klingelholl 36. †

7 Legehühner u. 1 Hahn zu vk. Elbf., Hainst. 80. *

Puten u. Gänse, B., Riedheid 18. †

Schwere weiße Angoraziege (1 Jahr) zu vk. Krebs, E., Wilhelmstr. 20a. *

Ig. Perserkatzen, edelste Zucht, 10 Woch., bill. Döpersberg 13, p., r. *

Waldvögel
Wellensittiche, Kanarien-Sänger, von 6.— an, in Eroten Seltenheiten. *
Ia Schleierische. Windraths-Zoo, E., Klotzbahn 11/13 *

Aquarium u. Eichhörnchen bill. z. vk. W.-E., Lagerstr. 6*

Hahn-Doppelflinte sehr gut erhalten, billig abzugeb. — Telefon 345 78. *

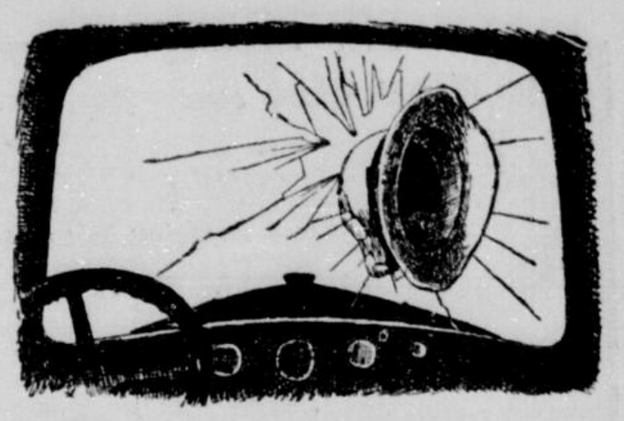
Kisten zu verk. Jungbrunnen, B. Schuchardstr. 1. 226b

Kisten
in jed. Größe abzugeben, auch für Kartoffel. Ang. u. E 7180 Geschst. *

Ca. 50 qm Glaswände
Einzel- u. Reihen, schränke, Packtische, Pulte, Kisten und Lattenregale usw. äußerst bill. zu vk. Telephon 337 06. R9727

Eisentreppe
18 Stufen, zu vk. Heckinab.-Str. 131a †

Abgabe von *
Mutterboden
B., Christbuschstr.



DAS UND EINE LOKAL-NOTIZ
von 3 Zeilen sind das Ende einer Fahrt, die mit einem frohen Lied begann. — Schicksal? Nein, alles wäre noch gut gegangen mit — SEKURIT. Denn **Einscheiben-**Sicherheitsglas ist bruchfest und elastisch. Es springt — wenn es mal zerstört wird — niemals in Form von Splittern, sondern zerfällt in Krümel, die nicht ernsthaft verletzen können. SEKURIT bewahrt selbst dann noch vor Schnittwunden, wenn man direkt mit dem Kopf durch die Scheibe fliegt.
Einscheiben-Sicherheitsglas
SEKURIT
Bruchfest, elastisch und wirklich „splitterfrei"!
SEKURITGLASWERKE HERZOGENRATH BEI AACHEN
B433

Bestellungen u. Einbau von Sekurit-Scheiben übernimmt
1341
Bergmann & Steck, Karosseriebau, W.-Elb., jetzt Königstraße 178 Tel. 33084

Sekurit-Scheiben liefert und baut fertig ein Glasschleiferei
Daniel Leimkühler, W.-Elberf., Karlstr. 40 Ruf 25074 1458

Kleidermarkt

Anzugstoffe, Mäntel kaufen Sie sehr prsw. b. H. Richarz, B., Langemarckst. 3, I †

Reinwollene Stoffe
moderne deutsche und engl. Muster.
Anzüge Mäntel nach Maß,
v. 75 u. 56 ℳ an.
Tuchwenzel,
W.-B., Loherstr. 2
Rep. u. Aenderungen schnell und billig! 157b

S. g. Anzug und Palet. f. schl. Fig. E., Hardtstr. 52. *

Anzug — Mantel, r. Wolle, n. Maß, 48—68 M. Bramer, E. Rittershausst. 11 †

G. erh. H.-Ulst. 46/48 E., Weststr. 134, I. *

Neuer schwerer Ulster Größe 52, für große Person billig zu verk. E., Mainzerstr. 17, pt. R9709

Maß-Palet. u. Anzug, Gr. 50/52, gef. Figur, bill. Stippa, Elb., Bergstr. 28. v221

Mantel, neu, Gr. 44, m. Rockst. E., Tannenst. 124, II, l. R9734

R. schw. H.-Mant. 48 B., Borkumerstr. 18 †

Dkl. Hrn.-Mantel, Gr. 46, neu, Kamelh. **Stoffwollmantel** f. 5l. Mädch. bill. R. Wolff, E., Bandst. 31

F. n. Ulster, Ia Maß, Gr. 46, bill. Bes. ab 2 tägl. u. Sonnt. Breuer, E., Fliederstr. 17. *

Schwarz. Damenmantel billig. E., Wormserstr. 47, III f3315

2 g. erh. Mädch.-Mäntel f. 14/1. b. Gesenbergst. 15, pt. *

Eleg. Abendkleid u. mod. D.-Mantel Gr. 42—44 zu vk. B., Ingeborgstr. 16. †

Dam.-Garb. g. erh. bill. Wall 36, II. *

Kar. Herbst-Cap. f. jg. Dam. bill.* Barteshofstr. 59, II.

Pelzschmantel neu. E., Brunnenst. 35, p. *

F. neu. Skunkspelz z. halb. Pr. E., Pfalzgrafenst. 2, I. *

Automarkt

200 ccm Horex preiswert zu verk. Bm., Bredde 32. †

D.K.W. 600
3fltg. Sport-Cabr. generalüberholt, b. zu vk. Tel. 593 89 †

Phönix
200 ccm nur 395.- 500 ccm o. b. v. 995.- Besicht. u. Vorführ. b. Mengel, Wichlgb., Wieschersitz. 1a. †

D.K.W. 200 ccm, billig zu verk. E., Markgrafenst. 23, p. *

D. K. W.
1000er, in f. gut. Zustd. geg. bar z. verk. Tel. 239 78.*

Gut erh. N.S.U.-**Kl.-Kraftrad** bill. z. vk. Giesen, Südstraße 56. *

20 Ztr. Flachw. 20 Mk. Hochst. 33, III *

Bauwagen b. E., Uellendahlerst. 96. *

Sportwg. f. 10 Mk. billig. Uellenberg, Seilerstraße 26. *

W. Sportwagen, Laufstall, w. Kb.-Mantel bill. Bm., Sonnenstr. 39, pt. †

Sp.-Kb.-Wag. bill. Friedrichschst. 20, I *

K.-Sportwag., K.-Bett m. M., f. n., b. * Schleswigerst. 29, III

Rennrad, Leichtmetall, zu verk. Witte, E., am Gieschen 28. R9677

Dam.-Ballon-Rad, Marke Flora, bill. Anfr. E., Friedrichschulstr. 1a, bei B. *

Flach-Wagen. 25—30 Ztr. tra., b. zu vk. B., Hetkingbauserstr. 252. †

20 Ztr. Flachw. 20 Mk. Hochst. 33, III *

Bauwagen b. E., Uellendahlerst. 96. *

Sportwg. f. 10 Mk. billig. Uellenberg, Seilerstraße 26. *

W. Sportwagen, Laufstall, w. Kb.-Mantel bill. Bm., Sonnenstr. 39, pt. †

Sp.-Kb.-Wag. bill. Friedrichschst. 20, I *

K.-Sportwag., K.-Bett m. M., f. n., b. * Schleswigerst. 29, III

Rennrad, Leichtmetall, zu verk. Witte, E., am Gieschen 28. R9677

Dam.-Ballon-Rad, Marke Flora, bill. Anfr. E., Friedrichschulstr. 1a, bei B. *

Flach-Wagen. 25—30 Ztr. tra., b. zu vk. B., Hetkingbauserstr. 252. †

Gebr. Kinderwag. Carnaperst. 57, III 308

Gebr. Kinderwag. bill. zu verk. B., Heckinghauserstr. 4, 1. Etage. f3319

Gut erh., sitzfreier Kinderw. billig. * Baustr. 14, 1½ Et.

Fahrzeuge

Fahrräder
36 Mk., Chrom-Ballon 40 Mark. Ratens. gestatt. E., Kipdorf 84, Bohne b120

Dm.-R. u. Renn-R. prw. R. Frdchst. 34a *

F. neu. verchrom H.-Rad. E., Arrenbergerstr. 15, III, l. *

Rennrad, Leichtmetall, zu verk. Witte, E., am Gieschen 28. R9677

Dam.-Ballon-Rad, Marke Flora, bill. Anfr. E., Friedrichschulstr. 1a, bei B. *

Flach-Wagen. 25—30 Ztr. tra., b. zu vk. B., Hetkingbauserstr. 252. †

20 Ztr. Flachw. 20 Mk. Hochst. 33, III *

Bauwagen b. E., Uellendahlerst. 96. *

Sportwg. f. 10 Mk. billig. Uellenberg, Seilerstraße 26. *

W. Sportwagen, Laufstall, w. Kb.-Mantel bill. Bm., Sonnenstr. 39, pt. †

Sp.-Kb.-Wag. bill. Friedrichschst. 20, I *

K.-Sportwag., K.-Bett m. M., f. n., b. * Schleswigerst. 29, III

Rennrad, Leichtmetall, zu verk. Witte, E., am Gieschen 28. R9677

Dam.-Ballon-Rad, Marke Flora, bill. Anfr. E., Friedrichschulstr. 1a, bei B. *

Flach-Wagen. 25—30 Ztr. tra., b. zu vk. B., Hetkingbauserstr. 252. †

Gebr. Kinderwag. Carnaperst. 57, III 308

Gebr. Kinderwag. bill. zu verk. B., Heckinghauserstr. 4, 1. Etage. f3319

Gut erh., sitzfreier Kinderw. billig. * Baustr. 14, 1½ Et.

Steuerfreie Autos
groß und klein, kauft man sehr gut und billig bei
Auto Eberlein
W.-Barmen,
Lennepersstraße 76
Ruf 585 49. 225b

Luxuskabriolet
11/56, Citroen — Modell 1935, garantiert wenige 1000 Km. gelauf., Neupr. Mk. 5375, f. Mk. 2350 abzug.
H. Schmidt
Köln, Aachenerst. 68
Ruf 527 62. a400

BMW
Sechszylinder-Limousine, wie neu, billig abzug. a400
H. Schmidt
Köln, Aachenerst. 68
Ruf 527 62.

Luxuskabriolet
10/50 Mercedes — steuerfrei, Lederpolster, erstklassig. Zustand, 1100 Mk.
H. Schmidt
Köln, Aachenerst. 68
Ruf 527 62. a400

4/20 Opel Cabriolet
steuerfrei, 2-Sitzer u. 2 Notsitze, preiswert gegen Kasse abzug. Nehme ebt. 200-ccm-Motorrad in Zahlung. Näh. Hunold, Metzmann Röttgen. Tel. 510. f213

1,8 Opel
4türige Luxus-Limousi., steuerfrei, Besondere Gelegenheit. a400
H. Schmidt
Köln, Aachenerst. 68
Ruf 527 62.

Steuerfr.
3/15 Dixi
gegen Kasse prsw. zu verkauf. Näh. Tankstelle Wieden, Tel. 238 Dornap. e47

Mercedes Heck
Kabriolimousi. Modell 1935, wie neu, billig. a400
H. Schmidt
Köln, Aachenerst. 68
Ruf 527 62.

Citroen-Limousine
1,6 Ltr., 34 PS, Type 4, steuerfrei, Modell 35, t. erstkl. Zust., günst. zu vk. Ang. B 3056 Bm. f432

1½ L. Chevrolet
vor kurzem ausgeschlissen, w. Anschaff. eines schwereren W. bill. z. v. F. R. Schulte-Evert, W.-Nächste Dreck. 280

Jeder

in Wuppertal und im bergischen Lande weiß, daß für „Klein-Anzeigen" aller Art der General-Anzeiger der Stadt Wuppertal in Frage kommt, weil er sich seit fast 50 Jahren bewährt hat

Suchen Sie einen Personen-Kraftwagen von ganz besonderer Spitzenleistung – –

dann wählen Sie einen **„BMW"-Wagen**

„BMW"-Wagen sind die Ideal-Fahrzeuge für den Selbstfahrer / „BMW"-Wagen sind äußerst wirtschaftlich durch geringste Unterhaltungskosten / „BMW"-Wagen verfügen über eine unglaubliche Kraftreserve, bedingt durch das günstige Eigengewicht zur Motorenstärke / „BMW"-Wagen besitzen ein wertvolles Spezial-Getriebe, das Schalten wird zum Vergnügen / Beim 50 PS. „BMW" geschieht die Schaltung im 1. und 2. Gang, ohne zu kuppeln!! / „BMW" sind phantastische Bergsteiger, zum Beispiel fahren Sie mit dem „BMW" mit vier Personen im großen Gang spielend die steile Kronenbergerstraße herauf / Besichtigen Sie bitte einen „BMW" und Sie werden über die übersichtliche Anordnung erstaunt und über die fabelhaften Leistungen begeistert sein.

34, 45 u. 50 PS. Modelle 1937 sofort lieferbar

Denken Sie an die Steuer-Vergünstigung durch die Anschaffung in diesem Jahr

Generalvertr. für Wuppertal u. das Berg. Land **Arthur Bovenkamp** Wuppertal-Elberfeld, Köbohaus, Döppersberg 2 – Sammel-Nr. 25787.

OPEL

neue ermäßigte Preise ab 11. Oktbr.

Typ Olympia, Lim. od. Cabr.-Lim.	früh. 2500.-	jetzt	2350.-
2 Ltr. 6 Zylind. Limousine, 2türig	„ 3250.-	„	3100.-
2 Ltr. 6 Zylind. Limousine, 4türig	„ 3600.-	„	3300.-
2 Ltr. 6 Zyl. Cabriolet, 4 Fenster	„ 4000.-	„	3700.-

alle Typen sofort lieferbar durch

Kraftwagen-Gesellschaft m. b. H.

Wuppertal-Barmen / Wuppertal-Elberfeld

Adolf-Hitlerstr. 403 Ruf 561 61/63 Hermann-Göringstr. 40

198b

Ford EIFEL-Wagen

sind außerordentlich leistungsfähig und sehr sparsam

Preis RM 2550 ab Werk — Anzahlung ... RM 650.- — Monatsrate .. RM 144.-

einschließlich Haftpflicht und Kasko-Versicherung sowie Zinsen für 18 Monate

W. Vonzumhoff FORD-Händler

W.-Elberfeld, Königstr. 105 Telefon 361 54/55

5167

Jetzt: RM. 2350.- ab Werk kostet die **4/23 PS. Hanomag -Kabrio-Limousine**

mit kreuzverstrebtem Tiefrahmen, Ein-Druck-Zentralschmierung, hydraulischer Vierradbremse, Viergang-Getriebe, reicher Ausstattung

Hanomag-General-Vertretung:

Albert Zeisler G.m.b.H.

W.-Vohwinkel, Kaiserstraße 108

Telefon 36682 und 35765

e47

WANDERER



Der erste Eindruck: Rassige Schönheit u. edle Eigenart

Die letzte Gewißheit: Im neuen Gewande das alte gute WANDERER-Herz: der unverwüstliche 55 PS 6 Zyl.-Hochleistungsmotor; ein Vollschwingachser als bequemer 5-Sitzer

a143

General-Vertreter:

Fahrzeugfabrik Eylert

Wuppertal-E., Steinbeck 66/74, Fernruf 32454/5.

Achtung! Neueröffnung! Achtung!

3- u. 4-Rad-Lieferwagen Pers. u. Lastw. Anhänger

Motorräder: Puch, Horex, Standard, Favorit, O. D. Rex

—Verkauf und Reparatur—

Rich. Schramm, W.-Barmen

Adolf-Hitler-Straße 407

NSU FIAT

Mod. 1000 **4/25 PS., 4Zyl.**

Mod. 1500 **6/43 PS., 6Zyl.**

Besuchen Sie meine ständige Ausstellung.

J. Josef Bertrand

W.-Elberfeld, Ad.-Hitlerst. 27 Telefon 222 87.

b126

1,8 Ltr. Opel Limouf., Ia Verfassg., bill. z. vk. E., Steinbeck 76, I. R9691

1¼ T. Chevrolet, zugel., b. zu verk. E., Bandst. 4a. *

Steuerfrei mehr. gut erhalt., gebr., mittelstarke Automobile prsw. abz. Autohandel Wuppertal m. b. H., E., Königstr. 99 v118

Adler-Trumpf, 1,7 Ltr., in besser Verfassg. sofort günstig zu verk. Anfr. unter E 2970 Geschst. f42

Personenwagen und **Motorräder** steuerfrei, große Auswahl: D.K.W., Opel, Hanomag, Adler jr., B.M.W., Triumph, neuwert. Besicht jederzeit. **Köln, Händelst. 15,** am Opernhaus Garagen b. West. *

4/16er Opel-Lim., zug. u. versf. b. zu verk. B., Hettingbauerstr. 252. Telef. 540 75. †

Mercedes 8/38 offen, Steuer 22,70 mon. bill. zu vk. Tel. 553 26. Ab Montag Westkotter-straße 178. 267f

4/25 7/38 12/60 Limousine ab Mk. 2700.-

Adler-Automobil-Verkaufs-GmbH., Wupp.-Elberfeld, Königstr. 99/103, Telef.: 376 09/10.

f245

Ein 1¼ To. Chevrolet-Britsch.-Wagen u. eine 10/50 Essex-Lim. zu vk. E., Ostersbaum 63. *

3/15 Dixi 2sitz. Cabr., 2/10 Hanomag, 2sitzige Lim., 4/20 Opel, Lim., Kugelf., b. bill. abz. W. Pitzer, Hanemannstr. 37, Ruf 256 75. *

600 ccm D.K.W. 2sitz. Cabrio, in best. Verfass., günstig zu verk. Elb., Gesundhtstr. 113. *

Limousine 6 sitz. 12/50 PS steuerl. nur 600.- Mk. Zu bes. b. Brenne E., Königstr. 112. b37

1,2 Ltr. Opel-Cabrio-Limousine steuerfrei, abzug. Telephon 629 80 266f

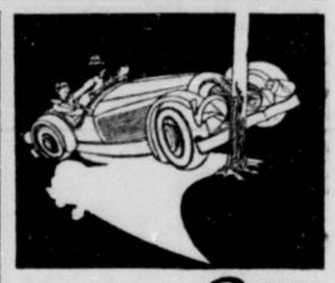
Goliath, 3-Rad Lim., führersch.-fr. u. steuerfr. B., Rotkehlchenweg 4. †

Dreirad, 200 ccm zu verk. W.-Langerfeld, Dahlerst. 71 †

Mehr. Anhänger f. Pers.-W. Valentin, B., Westkotterstr. 27a, Tel. 54855. †

Leichte u. schwere **Vorderachsen** f. Anhänger mit u. ohne Bereif. sow. Decken sämtl. Gr., Ersatzteile f. sämtl. Wagen stets bill. E., Hanemannstr. 37, Ruf 256 75. *

Kühlerhauben Frostschutzmitt. Klarsichtscheib. Nebellampen Schneeketten Linder B.-E., Aue 34/36, Telef. Nr. 350 51. f203



TÜCKISCHE Gleise

Gefährlich, wenn man sie mit abgenutztem Reifenprofil passiert. Ein winziger Zufall, rasches Bremsen ... und wieder meldet die Unfallchronik einen jener bedauerlichen Fälle, der durch Reifensommerung zu vermeiden war. Für das Gleitschutz-Feinprofil ist jede Straße „trocken".

Die Sommerung Ihrer Reifen übernimmt die untenstehende Dienststation

SOMMER VADERSOL Gleitschutz-Feinprofilierung

Ausführung **nur** durch

Rittinghaus

W.-Elberfeld 1443

Luisenstr. 132 Telefon 356 02

Barmerstr. 100 Telefon 202 52

Hans Berger

W.-Elberfeld 1444

Barmerstr. 34 Telef. 258 76-77

Auto-Haus

G. m. b. H.

W.-Barmen, Leimbacherstr. 85/87

Telefon 546 11/12 17b

Autoreifen - Riesenluft und Transportreifen, sämtl. Größen, gebr., g. erh., z. Teil bis 90% Lauffl., bill. Fiefeler, B., Heckinghauserstr. 75. 115b

---

DKW

Automobile Lieferwagen Personenwagen von **RM. 1650.-** sofort lieferbar

AUDI

Front 6 Zyl., 50 PS. Limousine, 4türig jetzt RM. **4975.-**

AUDI- und DKW-Vertrieb

M. Magner, Elberfeld

Aue 12 / Tel.: 33923

130

ZEUGNIS über Ford 8 Zyl.

Mit dem von Ihnen im Frühjahr des vorigen Jahres gekauften FORD – V – 8 sind wir bisher zufrieden. Der Wagen ist sehr wirtschaftlich, denn er erfordert verhältnismäßig nur geringe Unterhaltungskosten und verbraucht – er hat inzwischen 50 000 km gelaufen – so gut wie gar kein Oel und nur 15–17 Ltr. Brennstoff auf 100 km. Der Wagen ist jedenfalls unserer Ansicht nach hinsichtlich Preis, Leistung und Qualität konkurrenzlos.

P. und W. K.

W. Vonzumhoff

Ford-Händler j167

Wuppertal-Elberfeld

Königstraße 105 Telephon 361 54/55

Ueberzeugen Sie sich selbst! – Beachten Sie die weiteren Zeugnisse.

3½ To. Magirus-Diesel

Pritschenwagen m. Hamb. Verdeck, vollkommen neuwertiges Fahrzeug, sehr preisw. bei günst. Zahlweise abz.

1½ To., 2 To. u. 2½ To. Ford

Pritschenwagen, 3 u. 4 Meter lang.

2½ To. Hansa-Lloyd

Pritschenwag., alle in best. Verfass.

FRITZ BRENNE

W.-Elberfeld, Königstr. 112, Tl. 37012

h37

OPEL in **Wuppertal** durch

Auto-Haus G.m.b.H.

Leimbacher Straße 85 – 87

Adolf-Hitler-Straße **567**

Telephon 546 11/12 17b

Ford- u. Chevrolet-Lastwagen

in allen Größen vorrätig. – **Kaufmann, W.-Barmen,** Wartburgstr. 48 †

Gelegenheitskauf!

15/75 Benz-Mercedes Sport-Luxus-Cabriolet

4 Sitze, aus Privathand preiswert zu verkauf. Der Wagen wurde vor 9000 km generalüberholt und befindet sich in allerbestem Zustande. Benzinverbrauch 16–17 Ltr. Angebote an: **Ala-Agentur, W.-Elberfeld, Königstr. 118.** a76

Luxus-Cabrio-Meisterklasse, Stadtausführ., echte Lederpolsterg., kaum gefahr., mit extra Ausrüstung, preiswert zu verkaufen.

6/30 Wanderer,

offen, z. Tarpreis zu verkauf **Auto-Lauterbach,** W.-B., Adolf-Hitler-Str. Nr. 490, Telephon 629 00. 142b

---

Lieferwagen

2¾ T. Mercedes Diesel Kipper
2¾ T. Mercedes Diesel Hamburger Verdeck Schlafkabine
2¾ T. Opel Blitz Mod. 36
2¾ T. Chevrolet Truck 65 PS.
2¾ T. Büssing NAG. Kipper, Modell 36, 4000 km
3.3 T. Ford Kipper Steckachsen
3.3 T. Ford Pritsche Steckachsen
1.1 T. Ford Plan und Spriegel
3.3 T. Ford lang 4.80–2 m
2 T. Ford Kipper u. a. a400

Günstige Preise und Bedingungen.

Kuhn & Co., Köln,

Moltkestr. 83 :: Telef. 52060

Personenwagen

11/60 Mercedes Cabriolet 4 Türen
90 PS. Ford V 8 Zyl. Lim. 6000 km
1,7 Ltr. Adler Trumpf Cabriolet 4 Fenster 4000 km
Adler jr. Limousine 11 000 km
Adler jr. Limousine 22 000 km
DKW Meisterklasse Cabrio 4000 km
DKW Reichsklasse Cabrio
1,4 Ltr. Citroen 30 000 km 4 Türen
2.3 Ltr. Mercedes Pullman
u. a. Fahrzeuge. a400

Günstige Preise, Ratenzahlung.

Kuhn & Co., Köln,

Moltkestr. 83 :: Telef. 52060

4/20 Fiat-Limousine prima Verfassung, billig zu verk. – **Kraut, Barmen,** Ad.-Hitlerstr. 479. 277a

1,2 OPEL Lim., steuerfrei, **Stoewer** 1,5 Ltr. Limous., pfostenlos, Front, neuwert., steuerfr. **Adler-Trumpf** 1,7 Ltr. Cabriolet, neuw., steuerfrei, **Mercedes** 2,9 Ltr. 11/60 PS, Lim. m. Rolld., wie neu, steuerfr., u. and. Fahrzeuge preisw. u. gut, zu günstig. Beding. **Fritz Brenne** E., Königstr. 112 h37

45 PS **BMW.-Limousine** Vorführungs-Wg., unter d. ind. Bed. abzug. **Arthur Bovenkamp, W.-Elb.** Döppersberg 2 Tel. 25787/88 1431

Winterpreise

billige Cabriol.: 7/35, 8/40, 9/50 Wand. 7/32, 2 Ltr., 2,9 Ltr. Mercedes 13/75 Horch
V. 8 Ford Luxus 2/2 Sitzer 1936 Mod.
1 Ltr., 1,7 Ltr. Adler Trumpf
1 Ltr., 1,2, 1,3, 2 Ltr. Opel
2 Ltr. B.M.W.
Meisterklasse, Reichsklasse 4/23, 6/32 Hanomag
1,7, 1,9 Citroen – Front

sowie große Auswahl in neuwertig. **Limousinen,** Modelle 1935/36, darunter Amerikaner **Buick, Houdson, Studebacker, Graham,** teils Garantie bis 6 Monate, Umtauschrecht, Zahl.-Erleicht., Probezeit. a400

Kirschbaum-Automobile

Köln, Aachenerstr. 114, Ruf 57567/61.

Lastwagenhalle

Köln, Maastrichterstr. 36, Ruf 57378, bietet ständig große Auswahl bis zu **20 Diesel – Benzin-Kipper-Langwagen 1–5 To.**

Mercedes, M.A.N., Büssing N.A.G., Magirus als Diesel

2–3½ To., Ford Steckachsen, 3.3 To. 1935/36, Opel-Blitz,

Chevrolet Truck 1934,

sowie **Anhänger und Omnibusse.** Umtauschrecht, teils Garantie, Zahlungserleichterung. a400

DKW Automobile

jetzt schon von **RM. 1650.-** an

Verlangen Sie unverbindl. Probefahrt. – Ruf 62900

DKW- u. Magirus-Vertrieb

Lauterbach

W.-Barmen, Adolf-Hitler-Str. 490

142b

13/40 Ford-Cabriolet 4sitzig, maschin. in all. best. Ordn., 5fach neuwert. bereift, steuerpflichtig z. Preise v. 475 Mk. zu verk. M. Henning, W.-Elb., Gutenbergstr. 55, früher Sedanstraße. f3289

---

2 Goliath Kastenwagen, fast neu, mit Seitentür, 200 ccm, steuer. u. führerscheinfrei, 400 ccm, 34 Mk. Jahressteuer. Seltene Gelegenheit und sehr billig.

Auto Eberlein

W.-Barm., Lennepstr. 76, Ruf 585 49. 225b

1½-2 To. Mercedes-Benz-Lastwagen 8fach, neuwert. bereift, bill. zu verk. Vogel, B., Fischertal 28. 281f

---

Lastwagen - Gelegenheitskäufe

Mercedes Diesel L.K.W., 2½,-3 mit Plan u. Spriegel, generalüberholt, 90% bereift.

Ford L.K.W., 2½,-3 t, neuwertig letztes Modell, sehr wenig gelaufen, mit Hamburger Verdeck, 90% bereift. – Beide Fahrzeuge sind sehr preiswert abzugeben. 225b

Auto-Eberlein

W.-Barmen, Lennepstr. 76, Ruf 58649

Steuerfrei

2 Ltr. Opel-Lim. sehr wenig gel., **1,8 Ltr. Opel-Lim.** 4türig, **1,3 Ltr. Opel-Cabr. 1 Ltr. Adler Junior** Mod. 36 – sehr wenig gelaufen, **Adler-Trumpf-Lim. Adler-Trumpf Cabr. 4/20 Opel-Cabr. 1,2 Ltr. Opel-Cabr.** 4sitzig, **Hansa-Lloyd-Liefw.** geschl. Kasten, sehr wenig gelauf. u. and. Wagen mehr. Sämtl. Fahrzeuge befinden sich in guter Verf. und sind geg. Anzahl., Rest in 12 Monatsraten abzug.

Auto-Sopp

E., Barmerstr. 85 184

Halt! Autofahrer Gr. Lager i. gebr. Ersatzt. f. Pers.-Wg., Batt., Lichtm., Anl., Reifen, Scheiben, Lampen sow. sth. Armatur. Autoverwertung

Taus, Barmen, **Feldstr. 17** 24/5b

Neulackierung ausbeulen, beilackieren † empfiehlt preisw. **Otto Rasch** Barm., am Clef 74, Telefon 572 26.

BMW-Dixi, Sport-2-Sitz., günstig abzugeben. Rötgen, Barmen, Schuppenstraße 84. r427

Mercedes Lastwagen 1 Tonne, zu verk. **Willy Engels,** Wpt.-Beyenburg. f3

DKW-Reichsklasse Cabriolet, 4-Sitz., Vorführungswag. mit 15% Nachlaß.

Audi - Limousine 40 PS, 4türig, zum Taxpreis.

Magner, Elberf. Aue 12. Tel. 339 23. R3734

Limous., 6sitz., Mark.-Wagen, aus Privath., in best. Zust. zu verk. 275 ℳ Barz. E., Ad.-Hitlerstr. 111. f3050

1,2 Lit. Opel gut erhalten, aus Privath. preisw. abzugeb. Ang. u. B 3018 Gst. Barm. †

DKW-Meisterklasse Cabriolim., 28 000 km, steuerfr., neuw. preiswert, verk. **Bunge, Köln,** Nietzschestr. 8. Besichtig.: Garage Händelstr. 15, Köln a400

Adler-Trumpf-Junior Limousine, wie neu, preiswert abzugeben. **Heinr. Schäfer,** Remscheid, Freiheitstr. 125, Tel. 42379 f299

Steuerfrei! 4/20 Opel-Cupee gut erh., Mk. 375 z. vk. Hatzlingbaufen Bahnhofstr. 257. b3811

1,2 Ltr. Opel Spezial-Limousine steuerfrei, prima Mk. 875.–. a400 **H. Schmidt** Köln, Aachenerst. 68 Ruf 527 62.

Ford Köln Stahllim., steuerfrei, generalüberholt, neu bereift. 950.– Mk. a400 **H. Schmidt** Köln, Aachenerst. 68 Ruf 527 62.

Meisterklasse Kabriolimouf., letztes Modell, Chromspeichen, billig. **H. Schmidt** Köln, Aachenerst. 68 Ruf 527 62. a400

1,8 Lit. Opel in gut. Verfassg., günst. Nehme Motorrad in Zahlg. Reichelt, E., Königst. 151. v128

Essex Reifen 20/5,25, Getriebe, Differ., Achsen etc. b. zu vk. Ruf 622 64. *

---

3 Reifen, 730×130, b. Ang. B 3075 B. †

BMW Limouf., 3/15, z. vk. K. Seinsche, Elb., Ernststr. 18–20. *

STANDARD ½-1 To. Lieferwg. 3 u. 4 Rad, Einziger führerscheinfr. 4-Rad-W. Billigste Betriebskosten. Stärkster Wagen sein. Klasse m. 500 ccm Motor. General-Vertreta.: **B. Rosenbaum,** W.-Ba., Berlinerstr. 76A, Tel. 544 44 †

Aus Privatband: 7–8-Sits. Chrysler 350; Kleinwagen, Hanomag 420, best. Verfass. Kuhlmann Landw., Langerfeld, Hebeckestr. 41 †

Gebrauchter **Lastwagen** (Krupp) mit guter Bereifung zu verk. **Martin Hütten,** G. m. b. H., W.-Oberbarmen, Bockmühle 87a. 225a

---

9/45 Essex fahrbereit, M. 200. **Kehbel & Kley,** W.-E. Hofaue 51*

8/40 Opel neu überholt, bill. z. vk. Spathmann, Bm., Sternst. 1. †

BMW Limouf., 3/15, z. vk. K. Seinsche, Elb., Ernststr. 18–20. *

1,8 Lit. Opel in gut. Verfassg., günst. Nehme Motorrad in Zahlg. Reichelt, E., Königst. 151. v128

Essex Reifen 20/5,25, Getriebe, Differ., Achsen etc. b. zu vk. Ruf 622 64. *

---

3 Reifen, 730×130, b. Ang. B 3075 B. †

GARAGEN Wellblechbauten Fahrradständer Jagdhütten **Siegener Akt.-Ges. Geisweid i. W.** Postf. 268

Vertreter: **Emil Aue, Wuppertal-Elberfeld** Südstraße 32, Telefon 367 84 a232

Novelle von Ernst Zahn

Ein Wilderer schießt fehl...

Der Vollmond steht über der Waldlücke. Sein Licht liegt auf den Tannenspitzen, so daß jede von einem feinen, leuchtenden Nebel umflossen erscheint. Hinter ihnen wölbt sich der schwarzblaue, sternfunkelnde Himmel. In der Lichtung selbst herrscht eine bleiche, geheimnisvolle Helligkeit. Der Lichtnebel umspinnt auch das Erinnerungskreuz des Wildhüters Josef Am Wasen, der nach einer schon halb blinden Inschrift auf dem runden Blechschild hier vor fünfzehn Jahren durch einen Schuß zu Tode gebracht worden ist.

Zu Füßen des Kreuzes hockt, den dürren Rücken an den Steinsockel gelehnt, der alte Christian Zeiter. Er hält den rechten durchschossenen Arm, um den er ein Taschentuch gebunden hat, in der hohlen linken Hand und verbeißt den Schmerz, den ihm die Wunde verursacht. Das ist eine bittere Angelegenheit. Manchmal zittert die runzlige bartlose Lippe des Alten, manchmal röchelt ein Aechzen aus seiner zwischen zwei hölzdürre Schultern gezwängten Brust auf. Seine hohe, schöne Stirn ist weiß, und der Schweiß perlt darauf. Aber alt, der Christian? Rate, wie alt die Tanne ist, die drüben mit langem, kahlem Stamm zum Himmel steigt? Sie kann viel jünger sein, als ihr von grauem Moos umwucherter Stamm glauben läßt. Jünger kann auch der dürre Christian Zeiter sein. Wenigstens das braune, heiße Auge deutet auf so etwas. Ihn hält auch nicht Schwäche auf seinem Sitz. Wegen der stark schmerzenden Fleischwunde, deren Blut gestillt ist, könnte er schon heimgehen. Aber er hat beschlossen, nicht zu fliehen. Einmal, weil es nichts nützen, sondern der junge Am Wasen ihn doch anzeigen würde, dann aber noch aus einem anderen Grund. Einem ungeklärten. Mehr aus einem dumpfen Trieb als einem Entschluß.

In diesem Augenblick ist es auch schon zu spät für jede weitere Ueberlegung. Franz Am Wasen, der Sohn, tritt, das Gewehr schußbereit, wieder aus dem Gebüsch, in das er gedrungen ist, um nach der vermeintlichen Wildererbeute zu suchen.

„Da ist nichts", murrt er, im hellen, gesunden, bartlosen Gesicht einen Ausdruck von Enttäuschung. „Ihr habt doch geschossen", fährt er den andern an. „Heraus mit der Sprache! Ihr habt doch früher keinen Fehlschuß getan."

Zeiter grinst. Er ist noch feinhörig für Lob, wenn es sich um seine Schießkunst handelt. „Mußt deine Augen noch besser üben", höhnt er den Gegner.

Seinen Blicken folgend, entdeckt Franz im Stamm einer dicken Buche einen Kugeleinschlag. Weiße Holzsplitter liegen wie Knochensetzen am Boden. Franz Am Wasen wird unheimlich zu Mute. Er kennt keine Furcht; aber der Kopf ist ihm wirr und dumpf, und das Herz poppert ihm eigentümlich. Er meint den alten Zeiter zu hassen wie die Pest. Er soll ihn auch hassen, der ihm den Vater erschossen hat vor fünfzehn Jahren. Und doch ist etwas in ihm, was, weiß der Teufel, Mitleid oder Staunen oder Neugier ist.

Sein Gedächtnis ordnet langsam die Dinge zurecht: Heute morgen noch vor Tag ist er hierher geschlichen und hat dem Zeiter eine Falle gestellt. Den ganzen Tag hat dieser gebraucht, um zu kommen, aber dann hat er, Franz, ihm mit einer Kugel den Arm gelähmt, als jener eben einen Schuß ins Gehölz abgegeben. Seit ein paar Wochen erst ist Zeiter aus dem Zuchthaus entlassen. Seit ein paar Tagen erst weiß Am Wasen, daß die Katze das Mausen nicht läßt, daß Zeiter wieder wildert, wie er es vor dem Förstermord getan.

„Also doch fehlgeschossen?" wirft er jetzt hin und befiehlt dann mit mächtig aufgeblasenem Zorn: „Auf jetzt! Wir gehen!"

Christian Zeiter rührt sich nicht. Aber auch ihm geht es sonderbar. Auch er sollte doch dem da drüben an den Kragen wollen, wie — wie er dem Vater an den Kragen gegangen, und weil, weil er ihn jetzt wieder in das Strafhaus zurückbringen wird. Grund zur Feindschaft genug! Und doch ist auch in ihm kein Gift gegen den stämmigen hübschen Menschen dort mit den sonderbar blauen, scheinigen Augen, den Augen seiner verstorbenen Mutter, unverkennbar. Zeiter hat die Verena Am Wasen gekannt, besser als irgendeiner.

„Könnt Ihr nicht auf?" fragt Franz Am Wasen, zweifelnd. Eine immer merkwürdigere Luft liegt in der Waldlücke. Die Welt ist weit und wie hinter dem Heer dunkler Bäume verloren. Die Lichtung gleicht einer Stube, die die zwei Männer und ihr Schicksal eingefangen hält und einen jeden die Nähe des andern fühlen läßt, eine Nähe, die eng ist wie Verwandtschaft

„Ich kann schon, wenn ich will", antwortete Zeiter endlich und fragt dann: „Also wieder ins Zuchthaus?"

„Das bestimme ich nicht", erwiderte der andere; „aber es wird wohl auf nichts anderes herauskommen." Was ist das nur, daß er immer noch hier steht und mit diesem Spitzbuben markiert? wundert er sich.

Da spricht dieser aufs neue. „Fehlgeschossen habe ich, meinst du! Haha! Als ob man das Treffen verlernen könnte."

Franz Am Wasen wartet. Will der andere gestehen?

Er hat nicht unrecht, zu warten. „Siehst' das Loch im Baum?" fragt Zeiter jetzt und fährt fort, ohne die Antwort abzuwarten: „Jetzt ist er gezeichnet, der Baum. Das letzte Mal ist einer davor gestanden, und das Loch hat er da vorn in der Brust gehabt."

„Schuft", fährt der Wildhüter auf. Höhnt ihn der Vatermörder noch?

Wie mahnend steht drüben die Erinnerungstafel. Bei Gott, er ist es dem Vater schuldig, daß er mit dem Verbrecher nicht noch Federlesens macht, rüttelt Franz sich auf. Ehe er aber Hand an den Gegner legen kann, wehrt der mit einer merkwürdig zwingenden Gelassenheit ab. „Einen Augenblick noch!"

Noch einmal hält Am Wasen inne. Zeiter redet: „Es ist noch etwas zu sagen, was vor fünfzehn Jahren vor Gericht nicht gesagt worden ist." Weiter! Weiter! denkt Franz. Aber er unterbricht nicht mehr. Christian Zeiter erzählt: „Vor dem Gericht hat es geheißen, dein Vater sei vom Wildfrevler Zeiter erschossen worden. Aber daß der Wildhüter Am Wasen zuerst bei mir gewildert hat, hat niemand gewußt, als er selber und — und deine Mutter."

Franz Am Wasen tritt von einem Bein aufs andere. Er hat keinen rechten Stand. Die Knie zittern ihm; er kann nicht sagen, worum. Und die Ohren waren ihm nie so scharf, so gleichsam Worte in sich hinein saugend offen.

Er hört reden: „Wir waren versprochen, die Verena Schmid und ich. Sie war — es ist zum Lachen, wie du ihr gleichst — gerade so war sie, kräftig wie ein junges Gemstier. Schön! Der Herrgott macht manchmal so ein Kunststück. Und Augen! Schau in den Spiegel! Haha!"

„Ich weiß noch gut, wie sie aussah", spricht Franz plötzlich mit engem Atem dazwischen. Er muß. Aller Groll ist tot. Ihm ist, als spreche er mit einem, mit dem er das Brot teilen muß und das Gute und das Böse.

Zeiter fährt fort: „Eines Tages ist die Verena dem Wildhüter Am Wasen in den Weg gelaufen. Der war auch ein schöner Mann; ich habe neben ihm nichts zu bestellen gehabt, habe nicht mit Weibern umzugehen gewußt wie er, habe kein eigenes Haus gehabt wie er und kein festes Brot, bin nur ein Nichts und Nirgendher gewesen mit einem Heft voll Polizeibußen. Daß er die Verena herumgebracht hat, ist nicht gar erstaunlich. Vielleicht auch nicht, daß ich das Mädchen nicht gern verloren habe, das mir schon gehört hat. Und vielleicht hatte es sie auch später gereut. Ich meine nur. Möglich wäre es, weil er auch, als sie lang seine Frau war, mich noch so haßte. — Eines Tages hat es der Teufel eingefädelt, daß wir hier, auf dieser Stelle, einander begegnet sind, der Am Wasen und ich. Ein Wort gab das andere. Er hat zuerst das Gewehr genommen. Aber zuerst ist aus meinem Rohr die Kugel gefahren. Das ging alles so rasch, daß ich in fünfzehn Jahren nicht dazu gekommen bin, mir vorzustellen, wie eigentlich alles gewesen ist. Aber fünfzehn Jahre habe ich daran herumgegrübelt, Tag und Nacht; denn nachher tat es mir leid. Es hat keiner das Recht, einem anderen das Leben zu nehmen. Wie ich nun heute hierher komme, da ist es auf einmal, als sei die Zeit stillgestanden. Ich wußte nicht mehr, war es heute oder war es damals. Der Josef Am Wasen war nicht da. Aber der Baum stand noch dort an der gleichen Stelle. Und da frug ich mich wieder, wie — wie alles sich zugetragen? Und da hob ich die Flinte und schoß fast wie im Schlaf, aus irgendeinem Zwang, wie um zu wissen, wie ich das vor fünfzehn Jahren habe tun können. Ein Narr! Gelt, ein Narr! Und ein Narr bin ich wohl, daß ich noch Worte mache, wo alles schon ist, wie es ist, deine Mutter tot, dein — der Josef Am Wasen auch. Und unnütz zu sagen, was ich damals hätte sagen sollen!"

„Warum habt Ihr es nicht gesagt?" fragt Franz. Er hat keine Farbe mehr im gesunden Gesicht. Seine Augen sogar sind bleich.

„Das gehörte nicht an die große Glocke", erwidert Zeiter. „Da hätten sie gefragt und gefragt, und Verena — nein — nein — da war es schon gescheiter — ich gab den Wildfrevel zu, hatte ja manchen auf dem Gewissen."

Am Wasen hört das nicht. Er grübelt. Einem anderen Ding nach. Und jetzt fragt er: „Die Mutter — ich war vor der Zeit da, heißt es." Dem Franz schwimmt der Blick. Die Tannen fangen an zu tanzen.

Christian Zeiter steht auf. „Komm nur", sagt er ruhig und als sei der Gefangenentransport an ihm. „Ich gehe ruhig mit."

Franz steht wie an die Stelle genagelt. „Geht!" stößt er aus der beklemmten Brust heraus.

Einen Augenblick stutzt Zeiter. Dann zuckt es in seinen dürren, gelben Zügen. Fast ein Lächeln. Fast ein vertrauliches: Eigentlich habe ich das nicht anders von dir erwartet. Damit tritt er ins Gebüsch. Zweige knacken. Schritte verklingen.

Auch Franz Am Wasen setzt sich dann in Bewegung. In der entgegengesetzten Richtung.

Ein Wind streicht durch den Wald. Es ist, als schwelle ein weites Atmen langsam durch das tausendjährige Baumdunkel. Es ist, als hingen sie in diesem Atem noch zusammen, die beiden, die sich entfernen, der eine hierhin, der andere dorthin, oder haftete noch ihr Herzschlag darin und gehe noch einen Augenblick im Einklang, Pochen neben Pochen, Blut neben Blut, von Natur zusammengehörig.



Das Bildnis Horaz' auf der Briefmarke

Zum Andenken an Horaz erschien in Italien ein Satz neuer Briefmarken von zwölf Werten mit Aufschlag zum Besten der Dante-Gesellschaft.

Scherl-Bilderdienst-M

Schnellpost Grippe

Die Krankheit, die heute allgemein Grippe genannt wird, hat in der Vergangenheit die verschiedensten Namen geführt, worüber eine kleine Studie eines französischen Arztes unterrichtet. Daraus ist zu entnehmen daß die Influenza in Frankreich im Jahr 1403 als „Keuchhusten" beschrieben wird, und daß sie in den folgenden Jahren verschiedene Namen erhielt, die samt und sonders auf den blitzschnellen Ueberfall und die schnelle Verbreitung der Krankheit Bezug haben. Deshalb hieß sie auch im 16. Jahrhundert allgemein die „Schnellpost", und erst gegen 1760 tritt der Name „Grippe" auf, abgeleitet vermutlich von dem französischen Verbum „agripper", was greifen und festhalten bezeichnet. Später wird die tückische Krankheit gelegentlich auch als „Russenkrankheit" bezeichnet. In England nannte man die Seuche „epidemischen Husten", „epidemischen Katarrh" und die „Modekrankheit". Ungleich amüsantere Bezeichnungen für die unangenehme Sache erfand man in anderen Ländern. So wird sie in Italien als „Schafkrankheit", „Hammerkrankheit" oder „Dickkopfkrankheit" bezeichnet, in Deutschland als „Modefieber", „Hühnerweh", „Blitzkatarrh" und in Schottland als „Bootsschnupfen" oder „Bootshusten". Größtenteils beziehen sich diese Benennungen alle auf Symptome, die für den plötzlichen Anfall charakteristisch sind. Ein paar haben freilich auch den Ehrgeiz, ein erklärendes Wort für die Ursachen der Störung zu finden. So entschlossen sich im Verlaufe des 17. Jahrhunderts italienische Aerzte, für die Krankheit den Einfluß der Sterne verantwortlich zu machen, worauf der Name „Influenza" zurückzuführen ist

Deutschlands „Eldo-Radi"

Weichs, das Dorf der Rettiche – Rettichbau ist Schulfach

Regensburg, 16. Oktober.

Fragt man den bayerischen „Seppl", der, das grüne Hütchen keck auf den Kopf gesetzt, mit dem Ruf „Radi, Radi!" im Gastlokal irgendeiner deutschen Stadt erscheint, woher er denn in dieser vorgerückten Jahreszeit seine Rettiche beziehe, dann wird er vielleicht mit einem verwunderten Gesicht die Antwort geben: „So, Sie wissen nicht, wo Deutschlands beste Rettiche gedeihen, haben noch nichts vom Dorf der Radi-Bauern gehört, auf dessen Fluren auch im Herbst noch geerntet wird?"

Wer aber soll in Berlin, Leipzig oder Köln schon davon eine Ahnung haben, daß sich das Dörfchen Weichs, unweit von Regensburg, vom Rettichbau ernährt, daß man auf den ausgedehnten Feldern dort zweimal jährlich ernten kann und hier auch jetzt noch täglich hochbeladene Fuhren dieser weißen Köstlichkeit den Weg in die deutschen Lande nehmen. Es ist das „Eldo-Radi" Bayerns, diese alte Siedlung Weichs, die schon zur Römerzeit, als Regensburg noch Standort der Legionen an der Donau war, den Wohnsitz der Familienangehörigen der Soldaten bildete. Diese mögen die fleischige Wurzel, die nur gesalzen dem Gaumen mundet, in Deutschland auch eingeführt haben, denn so lange man denken kann, wächst auf den Weichser Aeckern nichts anderes als diese Frucht.

Mehr als 300 Rettichbauern beherbergt das kleine Dorf, in dem die Kinder in der Schule schon in die „Wissenschaft" des Rettichanbaus eingeweiht werden und jeder Fremde, der dort im Gasthaus Einkehr hält, wird auf der Speisenkarte Rettichgemüse in allen Zubereitungsarten finden. In vielen Bauernstuben hängen vergilbte Bilder, auf denen altägyptische Wandgemälde nachgebildet sind, die den Rettich als Symbol führen, und wenn in Weichs jemand krank im Bett liegt, so versucht man es zunächst mit Rettichbonbons oder mit gezuckertem Rettichsaft — „stündlich einen Löffel voll" — bevor man zu anderen Mitteln greift.

Schon wenn der Tag im Osten graut, zieht das ganze Dorf mit Kind und Kegel, mit Hackgeräten und langen Messern bewaffnet, auf die Felder, die bis an die Häuser stoßen. Für die Rettichernte ist noch keine Maschine erfunden worden und so graben die Weichser ihre „Radi" in der gleichen Arbeitsweise wie schon vor tausend Jahren aus der fetten Erde und häufen sie zu hohen Bergen auf. An jedem Feldrain steht ein uralter Tretbrunnen, dessen Entstehungszeit ins Sagenhafte zurückgeht, in dem die Rettiche dann von flinken Frauenhänden zuerst gewaschen werden, bevor sie ihre Reise in die weite Welt antreten. Ganze Rettichkarawanen ziehen täglich über die steinerne Brücke und durch die engen, krummen Gassen Regensburgs zum Bahnhof. So versorgt das Dörfchen Weichs nicht nur ganz Bayern, wo bekanntlich ein guter Trunk ohne Rettich gar nicht denkbar ist, sondern seine Produkte wandern auch in die Markthallen der großen Städte, wo es meistens wieder Landsleute aus Bayern sind, die das „Nationalprodukt" ihrer Heimat dann zu Bier und Wein veräußern.

Freilich, reich ist ein Weichser Rettichbauer noch niemals geworden. Aber sie sind zufrieden, wenn sie mit ihrer Hände Arbeit ein Einkommen finden, das sie genügsam leben läßt. Niedrige kleine Häuser mit hübsch gepflegten Vorgärten bilden das Rettichdorf, in dem weder Dreschmaschinen surren, noch der blanke Stahl der Sense rauscht, sondern, wo von früh bis spät, im Sommer wie im Winter, sich das ganze Denken nur um die weiße, wohlschmeckende Wurzel dreht, die von Jahr zu Jahr immer mehr Freunde in den deutschen Gauen findet.





Ausstellung von Zeugnissen und Meisterarbeiten

In unserem Schaufenster Wuppertal-Elberfeld, Poststraße 11

Die heutige Generation Abeler blickt auf eine ***100jährige Fachtradition*** *zurück und zeigt ihre Leistungsfähigkeit in einer Anzahl von Meisterarbeiten. Außerdem sehen Sie interessante Uhren, Dokumente und Goldschmiede-Arbeiten aus dem Hause*

Abeler

Uhrmachermeister und Juweliere

Münster i. W. **Wuppertal-Elberfeld, Poststraße 11** Rheine i. W.

Unsere Hauptuhrmacher-Werkstätte in Münster - Leiter Uhrmachermeister R. Abeler



Unsere Hauptgoldschmiede-Werkstätte in Münster - Leiter Goldschmiedemeist. W. Abeler

Toni Faust
Anton Keseberg
geben ihre Verlobung bekannt

W.-Elberfeld, den 17. Okt. 1936, W.-Barmen.
Ronsdorfer Str. 11 Schwarzbachstr. 79

Statt Karten

Willy Pfau
Olly Pfau geb. Sautter
Vermählte

Saarbrücken, den 17. Oktober 1936

W.-Elberfeld. Griffienberg 72
Saarbrücken, St. Johannerstr. 52

Ruth

Die glückliche Geburt eines prächtigen
Mädchens
zeigen hocherfreut an
Karl Langenbruch u. Frau
Anne geb. Winter

Brüssel, den 13. Oktober 1936
88 Av. Norbert Gillet 88
z. Zt. Maternité Femme Prévoyante
4 Place du Champ de Mars

Von Ihrer Verlobung oder Vermählung
erfahren Ihre Verwandten und Bekannten auf schnelle, vornehme u. billige Weise durch Wuppertals große Familienzeitung, den General-Anzeiger der Stadt Wuppertal.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Frau sage ich hierdurch allen Verwandten, Freunden und Bekannten, die durch ehrendes Geleit, Blumenspenden sowie in Wort und Schrift uns ihre Teilnahme entgegengebracht haben, besonders aber dem Herrn Pastor Bonn für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe meinen herzlichen Dank aus.

Otto Kamberg.

W.-Elberfeld (Krappstraße 8), den 17. Oktober 1936.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden sagen wir allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank.

Frau Friedrich Wilhelm Schieheck
Maria geb. Juchem
und Kinder.

Wuppertal-Elberfeld, im Oktober 1936. r9665

Heute morgen gegen 3 Uhr entschlief sanft ganz plötzlich und unerwartet nach kurzer Krankheit unsere innigst geliebte Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Auguste Behrens
geb. Huhn

im 74. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:
Artur Behrens
Albert Krön und Frau
Auguste geb. Behrens
Alexander Sichardt.

Wt.-Elberfeld (Espenstr. 16), Hamburg, Köln-Mülheim, München-Gladbach, den 17. Oktober 1936.

Die Beerdigung findet am Dienstag, 20. Oktober, nachm. 2½ Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofs am Uellendahl aus statt.

Wir bitten höfl. von Beileidsbesuchen absehen zu wollen.

Danksagung.

Für die tröstenden Beweise innigster Teilnahme, die uns bei dem schweren, unersetzlichen Verlust durch den Heimgang meiner unvergeßlichen Frau, unserer guten, teuren Mutter zuteil wurden, sprechen wir hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere dem Pfarrer von Battenberg sowie dem „Quartettverein Eintracht" Barmen für die trostreichen Lieder am Grabe der Verstorbenen unseren tiefempfundenen Dank aus.

Julius Meuersmorp und Kinder.

Battenberg, im Oktober 1936.

D-704

Für die vielen Beweise herzl. Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus.

Familie Odendahl.

Wuppertal-Barmen, den 16. Oktober 1936.

2931

FAMILIEN-ANZEIGEN
finden weiteste Verbreitung durch den
General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

KOSMETIK BURKHOLDER
W.-Elberfeld, Adolf-Hitlerstr. 1, Telefon 226 94
Tiefe Falten, hohle Wangen, Nasenformfehler sowie alle Schönheitsfehler, entferne ich in 1-2 Sitzungen für dauernd ohne Narben

---

Dr. med. Hans Gocke
Facharzt für Frauenkrankheiten u. Geburtshilfe
W.-Elberfeld, Bankstr. 20
Fernspr. 224 24
Sprechstunden 11—1, 4—6 Uhr
außer Mittwoch- und Samstagnachmittag

Herr Dr. Gocke ist zur vertragsärztlichen Tätigkeit bei allen Krankenkassen und beim Wohlfahrtsamt zugelassen.

Kassenärztliche Vereinigung Deutschlands
Bezirksstelle Wuppertal. a308



Pelz-Jacken Mäntel Füchse
Günstige Preise
12 Monate Kredit
Vertreter kommt sofort m. prachtvoller Musterkollektion.
Schreiben Sie noch heute an
Schmachtenberg, Essen
Gemarkenst. 46, über 20 Jahre Pelzspezialist.



Unterkleid,
Charmeuse maschenfest RM 3.90 1.95
1.45
Hemd u. Schlüpfer
Kunstseide gestrickt je RM 1.45
—.98
Wille-Walden
W.-Elberfeld Wall 15-21

M Möbel D Deutscher W Werkarbeit

Werkäme zu
Möbel Pickshaus W.-Vohwinkel
wenn er nicht bekannt preiswürdig wäre?!
Daß aber außerdem eine unerwartet große Auswahl da ist, können Sie erst bei Ihrem Besuch feststellen.
Möbel Pickshaus
W.-Vohwinkel
Seit 1892
Kaiserplatz 8
Bahnstraße 7
Ruf 35809
Ein bekannt solides Geschäft in zeitgemäßer Aufmachung. Katalog gratis. Heiratsscheine

---

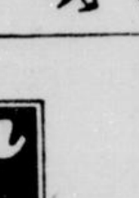
Den Tag verstehen- die Zukunft erkennen: Zeitung lesen!

Mosel-Tafeläpfel
offeriert in Sortimentskisten von 120 Pfd. Brutto f. Netto ab hier zu M. —.26 pro Pfd. gegen Nachnahme, Rambour, Goldparmänen, Bellefleur, Kasseler-Reinetten usw. u175
L. Schmahl Nachf. Trier
Obstbau und Versand

Vertrauenssache
ist der Einkauf von Betten
Das älteste Fachgeschäft bietet beste Garantie
Betten-Türk seit 1878
W.-Elberfeld, Luisenstraße 2
Telefon 232 02, Ecke Grünstraße
Ehestands-Darlehensscheine

---

müssen-wissen:
SIE
daß nicht nur die schönste Wäsche für Damen und Herren aparte Handschuhe, Strümpfe, Schals oder andere modische Kleinigkeiten eingetroffen sind, sond auch was Sie an aparten
Kleidern, Mänteln, Kostümen oder Blusen
brauchen, das finden Sie bei
Petro
der Mann führt was Gutes — und ist garnicht teuer
Wuppertal-E., Alte Freiheit 8



Ohne Zeitung lebt man auf dem Mond!



„Speer-Patent"
Stahlpanzer-Armbanduhr D. R. P. 609 434
sitzt ohne Schnalle
ohne Mechanismus
immer richtig
immer fest 1327
In allen Fachgeschäften **40 RM**
Alfred Krüger W.-Elberf., Kipdorf 59, Telefon 253 84
gegenüber dem Post-Neubau

Makulatur
billig abzug. E., Herm.-Görtnastr. 50.

Keine andere Reklame
ist so erfolgreich wie die
Zeitungs-Anzeige

Zurück
Dr. med. Hackmann
Augenärztin
Wuppert.-Elberfeld, Bankstr. 12
a308

Zurück
Dr. Hess
Facharzt für Orthopädie
W.-Elberfeld, Hotaue 95
a308

Zurück
Dr. Kikuth
Kinderarzt a308
W.-Barmen, Berlinerstr. 109.

Habe meine Praxis nach **Grünstraße 31** verlegt
Maria Strauch Dentistin staatl. geepr.
Privat und alle Kassen 1360

Kinder-Sterbeauflage
bei E. Tillmanns
Lüttringhausen

Außerordentliche General-Versammlung
Sonntag, 25. Oktober, abends 6 Uhr
— Tagesordnung: —
1. Geschäftliche Mitteilungen.
2. Ergänzungswahl des Vorstandes. Nur Mitglieder die sich am Eingang ausweisen können, werden zugelassen. f977

Der Vorstand.
I. A.: Paul Blombach, Vorsitz.

Zur Verarbeitung in meiner Goldschmiede-Werkstatt kaufe ich
Altgold
Gold-Ankaufsschein Gesetz 10064
zu hohen Tagespreisen
Juwelier Oscar Stodt
W.-Elberfeld, Bankstraße 4-6



W.-Elberfeld **Oscar Stodt** Bankstraße 4-6
Juwelen Gold- und Silberschmuck Tafelsilber Bestecke Uhren
Uhren u. Uhrarmbänder
nur zuverlässige Schweizer Qualitätserzeugnisse in Platin mit Brillanten, Gold und Chrom.

1431

---

u175
Priv.-Entbindgsh. Hebammenschwest. Hillringhaus, Schwelm i. Westf. Tel. 2678 Mäß. Pr. u394



Fabrikanten-Nachweis für Händl. durch Fischhalle G.m.b.H. Lübeck-Schlutup 26

Im Allesbrenner: Union-Briketts!

Fabrik-Anwesen

ca. 1000 qm nutzbare Fläche, für leichten Betrieb, Lager u. Büros geeignet, möglichst Mitte oder Osten W.-Barmens **zu mieten** oder **zu kaufen gesucht.** Ausführl. Angeb. mit Preisen erbeten unter B 579 an die Geschäftsstelle Barmen. 261a

Neuzeitliche
6-Zim.-Wohnung oder Einfamilienhaus
möglichst mit Garten u. Garage, in guter Wohnlage von Elberfeld oder Barmen, zum 1. Dez. zu mieten ges. Angeb. unt. E 640 an die Gst. b3796

Maschinenfabrik T3817
sucht für einen Beamten
herrschaftliche Wohnung
bestehd. aus 4 Zimmern, Küche und Bad, evtl. auch Garage, in Wuppertal od. Umgebung. Angebote unter E 659 an die Geschft. d. Blattes.

Heller Raum
m. Z.-Heizung f. Atelier, mögl. Ztr. Elberf., gesucht. Ang. E 7026 Gschft. 122

Trockene, helle, im Part. gelegene
Lagerräume mit Büro
ca. 200—250 qm, für Großhandlung geeignet, zu mieten gesucht. Angebote mit Preis unter E 7203 an d. Gschft. R9731

2-3 Zimmer
für meinen zahlk. Mieter, weg. Eigenbedarf per 1. 11. od. später zu m. ges. Rott.-Sedansberg oder Nähe. Ang. B 586 Bm. 274a

Suche 2-3 Zim.
sofort oder später Nähe Steinbeck (sich. Mietzahler). Ang. E 7240 Gst. w2239

In Vohwinkel!
2—3 Zim. per 15. 11. od. 1. 12. ges. * Ang. u. V 106 an Fil. Vohwinkel

2—2½-Z.-W. Nh. U.-B. Friedhof 1. 12. od. sp. v. rub. sich. Mieter ges. † Ang. B 4991 Bm.

Alleinst. Dame (Beamtin) sucht in r. Hse. in Barm. z. 15. 11. od. 1. 12.
2 leere Zimmer
(auch Mans.) mit G., W., El., mögl. N. Straßenb.-Linie 8. Ang. B 566 Bm. †

2-Z.-Wohnung
zu m. ges. Sichere Mietzahlung. Ang. u. E 7224 Gschft. w2238

Jg. Ehepaar sucht **2-Zimm.-Wohn.** in U.-Bm. o. Nähe Bendahl p. sofort oder 1. 12. Angeb. u. E 7140 Gschft.*

Berufst. Frl. s. 2 kl. od. 3 gr. Z. m. Wass. Ang. B 3023 Bm. †

3-Zimm.-Wohn.
zu mieten gesucht. Ang. E 7173 Gst.*

Kl. Fam. s. sof. 2 Z., Mittel- od. U.-B. Ang. B 3097 Bm. †

Suche 2 Mansds.,
2 Pers. Ang. u. E 7171 an Gst. *

Ehep., rub. und saub., s. 2-3-Z.-W. (auch Spch. o. Mans.) am l. am Rande der Stadt. Ang. u. E 7178 Gst. *

Jung. Ehep. sucht
2-Z.-Wohng.
Ang. B 3002 B. †

Sich Mietz. such. 2×2 od. 3. u. 2-Z.-W., am l. Nd. St. Ang. E7107 G. *

Jg. Ehep. (2 P.), sucht 2 Zimmer. Ang. E7122 Gst.*

2-Z.-Wohng. (ausg. Msd. erw.) in Elbf. ges. Ang. m. Prs. E7060 Gst. *

Schöne geräumige **2-Z.-Wohng.** in bess. Hse. ges. * Ang. B 3025 B. †

Aelt. Fräul. sucht **gr. Zimmer** mit G., L. W. Ang. unt. B 4975 Gst. Bm. †

Leer. Zim., a. Mans. m. G., W., E. ges. Ang. m. Preis u. E 7096 an Gschft.*

Anst. ält. H. sucht i. Mittp. gr., leer. Z. in rub. H. m. Wss. u. Gas. Pr.-Ang. B 4998 B. †

Frl., alls., s. 1. 11. **1-Zim.-Wohn.** Keine Unt.-Berm. Ang. E 7154 Gst. *

Hamburgerst. 6, IV. Frdl. möbl. Zi., El., Kochg., eigen. Zähl., fl. W. Tel.-B. *

Hanemannstr. 85, II. Schön möbl. Zi.*

Hansastr. 21, II: Kl. f. m. Zi. b. in bss. H. an r. ord. Frl. od. Fr. Näh. Fr. Wwe. Horstmann. *

Haarhausstr. 6, III, lks.: Möbl. Mans. m. eig. Ver., Wass., el. L., Ga. an Dame. f3302

Nähe Rath., Heinrichstr. 5, I: G. möbl. Z. als Wohn-Schlafz., el. Lt., Schreibt., sof. v267

Herzogstraße 16/18 I. J. Witte:
Möbl. Zimm. an berufst. Dame od. Herrn zu verm. *

Hofaue 36, II: W.-Schlfz., 1ob. 2 B., Strhzg., fl. W., Bd. v599

Hügelstr. 13, Geiger Möbl. Z. an Frl.*

Island 8, I: Wohn-Schlafz. m. Schrbt., evtl. Doppelz. m. Pf. v544

Kampstr. 17a: Sb. möbl. Zi. a. Hrn. v105

Kasinogartenstr. 16. Möbl. Z., El., fl. W., evtl. volle Pf. v209

Kipdorf 28, II: Fr. mbl. Mans. Kochgel. *

Kolk 12: Möbl. Zimmer. *

Kölnerstr. 55, I.: Einf. möbl. Zim.*

Kölnerstr. 75, III Frdl. Z., fl. W.-E.*

Möbl. od. l. 1—2 R. i. herrsch. Hse. Näh. Königstr. 121 1376

Königst. 91, II: Für 1.11.36 gr. mbl. Z. m. Zentrbtz., evtl. Badben., m. oder od. Pension. v228

Lagerstr. 31, III: Frdl. möbl. Mi. sof. v353

Laurentiusstr. 6, pt. Schön. mbl. Schlafz. zu vm. evtl. mit Speisez.-Ben., mit od. ohne Pens. *

Lindenstraße 5: Sehr schön. Zim. f3327

Nordst. 37: Schlafst. elektr. Lt., Zentrhz. v339

Nützenbergerst. 9 (am Brill) schön mbl., sonn. Zi., 25 qm, in best., ruhig. Hse., an Alleinst., m. od. ohne Vpfl. b. Versetz. d. Mieters sof. od. spät. z. v. Hza., el. L., fließ. W., sep. Eing. 25 M. ohne W., H. u. L. Näh. Hsmstr. Kühnelweg b3764

Querstr. 7, I.: Doppel-Schlaf- u. Herrenzi. m. all. Bequemlicht, möbliert zu verm. *

Schloßbleiche 26, II: Gt. möbl. Z. für 2 H. mit od. ohne Pens. *

Spichernstr. 20: Gr., hzb. Mansdz., el. Licht, billig. *

Tannenbergst. 31, I. W.-Schlfz., Schrbt. v124

Wiesenstr. 14, IV. Möbl. Zim. bill.*

Wilbergstr. 14, pt.: Gut möbl. Z. sof. v527

Wolfenburgtreppel Behagl. 8. Str.-Hz. I171

Wüllingst. 19a, II: Bartdels. Alleinmieter findet in gut. Hse. gut mbl. W.- u. Schlafzi., auch einzeln. *

Ziegenburgstr. 11, I Sonn. möbl. Zim., dir. a. d. Hardt-Anl., Schrbt., el. L. u. Kochg., p. s. o. 1. 11. *

M. W.- u. Schlfz. m. Kochgl. u. Bad Rd. Raths. an 2 berufst. Damen. * Ang. E 7054 Gst.

Dorotheenstr. 34, Ruf 207 03: **G. m. Zim.,** fl. Wass., el. Licht, **Kochgelegh., m. vollständ. Geschirr, Gas, Wascht.** *

Frdl. möbl. Zim. Marienstr., u. od. ob. Morgenkaffee an berufst. Dame sof. zu vm. Ang. u. E 7198 an Gst. R9715

Schön möbl. Zim. in Einf.-H., Vohwinkel-Hammerst., an bess. H. ob. D. 1. 11. 3 Trhz., Bdgl. Ang. E7190 Gst.*

Gut möbl. Z., ev. Wohn- u. Schlfz., i. gt. Hse., m. Heiz., El., fl. Wasser, Bad, Tel., am Brill zu vm. Tel. 369 14 f3309

In bess. H., Mittelpkt., sd. **möbl. Partz.** a. sol. Pers. b. Näh. Gst. [196 *

Barmen:

Adolfstr. 7, I: 1 b. 2 mbl. Z. zu vm. †

Bleicherstr. 20, II: **Möbl. Wohn- u. Schlafz. Heizg., Bad, Tel. 1.11.**

B., Bleicherstr. 3: In Einf.-Hs. sep. Z., all. Bequemlk., Bad, Zentr.-Heiz., Tel., Gart. 1.11. priv. 296a

Brambergstr. 9, II Düppel: M 3.3.50 w †

II.-B., Elberfelderstr. 29, Mbl. Z. m. Ofen, el. L., ev. Pens., prsw.*

Gs. Flurstr. 15: Gt. mbl. Z. m. Zentr.-H. 13b

Gewerbeschulstr. 36, I., (Eing. Bergbahn): Möbl. Zi. †

Heidterberg 24: Gut mbl., beizb. Z. 2754

Höhne 68 (Ruhmeshalle): So. m. Z., fl. W., Bdgls., i. g. H. 1.11. Tel. 50503 †

Höhne Nr. 70: **Kl. Mans.** m. Bett zu vm. Demrath. 288a

Hügelstr. 7, I.: Möbl. Z. zu vm. †

Krühbusch 28a, I: Schön möbl. Zim. in sehr ruh. Hse. u. Str. bill. zu v. †

Reichsstr. 37, II: Gut möbl. Zi. m. od. ohne Verpfleg. †

Rud.-Herzogstr. 1: Sehr gut mbl. Z. †

Seydlitzstr. 22: Möbl. Z., 1. Nov. fein. r. H., Waldr. Heiz., Licht, Bad. †

Sternstr. 32: Möbl. Zimmer in gutem Hause zu verm. †

Steinweg 65, II: Frdl. möbl. Zi. †

Unterdörnen 63, 2. Schelle v. ob.: Möbl. Wohn- u. Schlfz. m. Hz., el. L., an rub. D. o. H. †

Viktorstr. 14, pt.: Schön. Zi., Bad. †

Zeitlingstr. 7a: Möbl. Z., sep. Eing., b. †

Zwinglistr. 22, II: Wohn-Schlafz. 1.11. †

In freier, sonniger Lage Barmens ist in mod. Einfam.-Haus **gut möbl. Wohnz., Schlafz.** mit 2 od. 1 Bett. u. eigen. Bad bei voll. od. teilw. Verpflg. zu verm. † Ang. B 4958 Bm.

Gesuche

Berufst. Dame s. **schön möbl. Zim.,** mögl. am Zoo, m. Heiz., fl. W. Ang. m. Pr. E 7089 Gst. b3786

Gut möbl. Zim. f. Herr, mögl. m. Btr., od. Fernheiz., i. B. Ang. B 4927 Bm. †

Nähe Augustastr., Sandhof, **mbl. Z.** ges., Preisang. u. E 7062 Geschft. *

Gut möbl. Zim. m. Morgenk. R. Stadtbibliothek ges. Pr.-Ang. E 7100 Gst.*

Berufst. Herr sucht gut möbl. Zimm., ev. m. Pens. Pr.-Ang. E7121 Gst.*

Berufst. Frl. sucht möbl. Zimmer Nähe Markt. Angeb. E 7125 Gst.*

Gem. mbl. Z. m. Fr. ges. Nähe Preiltest. Ang. E 7078 Gst.*

Höherer Beamter

sucht neuzeitl. eingericht. Zimm., evtl. 2 Zim., mit Couch, Zentr.-Hz., Warmwasser, nahe Lichtenplatz, Lichtscheid, Toilleturm Ang. B 3052 Bm. r426

2 od. 3 möbl. Zim.
m. Bad u. Zentr.-Heiz., **Küche oder Kochgel.,** v. Ehep. sof. ges. Preisang. u. E 7200 Gschft. R9716

Einf. möbl. Zimmer
sofort ges. Ang. u. B 211 Gst. Barm. 303a

Beamter sucht
möbl. Zimmer
in rub. Einf.-Haus a. Rande b. Stadt. Ang. E 7232 Gst. r439

Heirats-Vermittlungen

Für viele Fräul. u. Witwen mit 1—20000 Mk. Vermögen, suche ich strebs. Herr., auch v. Lande (a. ohne Verm.) zw. Heirat und Einheirat. — J. Edelmann, Frankfurt a. M., West gegr. 1907. Große Erfolge. u6

Heirats-Gesuche

Geb. Fräul. aus Geschäftsbsb., ev., 32 J., gute Erschein., w. sol. Hrn. in St. zw. Heir. z. kennenl. Wwr. n. K. n. ausg. Ausst. od. Brf. E 6964 Gst.*

2 blonde Mädels, 29 u. 35 J., ev., hausl., vollschl., mittelgr., beide a. gut. Fam., f. auf dies. Wege mit 2 pass. Herr, in gt. Posit. u. guter Vergh. zw. sp. H. in Verbind. zu tr. Brf. E7048 Gst.*

Solid., bds. Mäd., 24 J., vollschlank, w. Neigungsehe. Witwer mit Kind angen. Briefe u. E 7022 an Gst. *

Dame, 53 J., s. solid. anst. Herrn in sich. Stell. zw. Heirat. Brf. u. B 4971 Gst. Bm. †

Fräul., bis 38 J., **ev. bevorzugt, das** Kenntn. u. Lust z. Landwirtschaft hat u. über einige 1000 Mk. Barverm. verfügt, v. kath. Erbsbsb. ca. 40, Wwr. zw. Heirat ges. — Brf. E 638 Gschft. b3796

Für m. Freundin, Anf. 40, mit eig. Haus, Einricht. u. Ausst. suche gebildete, treue Persönlichk. (Wwr. m. Kind, nicht ausg.) die sich n. gemütl. Eigenh. sehnt, alsp. spät. Heirat kennen zu lern. Ernstgem. Brief m. Lichtbild u. E 641 an Gst.

Strebs. junger Mann, 36 J., evgl., naturblond, 180 gr., schuldl. gesch., in gut. Stell., Kind, 14 u. 8 J., sucht a. dies. Wege treue **Lebensgefährtin** mit guter Aussteuer u. etwas Vermögen, aber nicht Beding. Strengste Verschwiegenheit. Bildbriefe u. E 657 an Gschft. D3816

Bess. Frl., 45 J., f. d. Bekch. eines nett. Herrn in sich. Lebensst. zw. sp. Heir. Wwr. nicht ausg. Ausst. und Vermög. od. Brf. u. B 563 Bm. †

Schuldl. gesch. Frau 42 J., od. Anh., evgl., statt. Erscheinung, wünscht nochmals Lebsk. Brfe. E6941 Gst.*

Gebild., kinderlose Witwe, 29 J., gute Erscheinung, m. gut eingericht. 3-Z.-W., f. die Bekch. e. sol. charakterv. Herrn in nur gut. Posit. zw. Heirat. Briefe u. E 615 an Gst.*

Heirat!
50erin, gute Erschein., einsam, w. Bekch. mit älter. Herrn in sich. Lage zw. Heirat. Briefe u. E 7105 Gst. *

Berufst. Frau, 58 J., f. Lebensgef., schö. Heim vorhd. Brf. E7049 Gst. *

Gebildetes Mädel, 28 J., b.-blond, schl., m. g. Ausst., sucht d. Bekch. e. bess. Herrn in g. Posit. v. 40/3. zw. Heir. mögl. mit Auto. Nur ernstg. Brf. R 656 Remscheid Bismarckst. 35 I299

Frl., 37 J., sucht soliden Herrn zw. **Heirat.** Brf. E 7127 Gst.

Christl. ges. Mädel, 26 J., naturl., m., da es ihr an pass. Hrn.-Bekch. fehlt, ein. gleichgesinnten Herrn kennen lernen zw. spät. **Heirat.** Brf. u. E 7146 Gschft.*

Wwe., o. Anh., 48 J., m. tadellos. Vergb., evgl., vollschl., statt. Figur, rücht. u. sparsam. Hausb., wünscht m. ein. Herrn entspr. Alters i. gesich. Stell., zw. Heir. in Verb. zu treten. * Anonym zwecklos. Gefl. Zuschr. unt. E 653 an die Gst.

2 Freundinnen, 24 u. 27 J., such. auf dies. Wege 2 solide anständige Herren kenn. zu lern., zw. sp. Heir. Briefe an Fil. Solingen. e210

Witwer, 66 J., mit fest. Eink., f. liebev. Wwe. ohne Anh., m. Rente bevorz., f. zu l., sp. Heir. Br. E7123 G. *

HEIRAT

Die „Kleine Anzeige" im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal vermittelt Ihnen die gewünschten Verbindungen, weil sie von allen gelesen wird.

Wwr., 44 J. alt, mit Kd., l. evgl. Frl. v. mittl. Gr., gut. Char. u. tadellos. Vergh. f. zu l. zw. H. Brf. u. 231 Fil. Lennep. f357

Ja. Dame, 1,76 m groß, blond, 31 J., aus erster kath. Familie im sozialen Beruf tätig, ersehnt entsprechend. Ebepartner. Briefe mit Bild erb. u. E 2963 an Gschft. d3810

Ehrl., evgl. Frl., 30 J., e. Erich., f. Lebensgef., vollk. Ausst. u. Erip. vorh. Ernstg. Br. m. mit Bild unt. B 3080 Gst. Bm. †

Junggeselle

44 J., v. jugendl. schlank, Erich., m. anständ., fest. Charakter, fl. 2-3-Wohnung vorh., als ges. Facharbeit. in ein. Betrieb bsch., in sich. Stell., sucht aus dies. Wege ein lieb. Mädel kenn. zu lernen zwecks Heirat. Briefe B 3072 Gst. Bm. †

Heiratsgesuch.
Junggesl., 39 J., evgl., gute Erscheinung, Besitzer ein. schön. Landgutes sucht passende Lebensgefährtin. Briefe u. K 370 an Fil. W.-A.-Hitlerstr. 483

Welch. Mann bietet e. arm., evgl., bdl. erz. 361. Mädchen ein gemütl. H.? Br. E6965 Gst.

Sa., strebs. **Land- und Gastwirt,** ev. Verm., **w. Bekch.** m. pass. Dame im Alt. v. 22—28 J. zw. sp. Heir. Erw. Vermög. erw., jedoch nicht Beding. Anon. zwecks. Verschw. Ehrens. Bildzuschr. E 637 Gst. b3792

Wwr., 45 J., mit ein. 15jähr. Sohn, selbst. Handw., in gut. Verh., w. d. Bekch. eine, solid. Mädchens im Alt. v. 30—40 Jahr., mit gut. Vergangenh. Briefe mit Bild unt. B 4900 an Gst. Barm. †

Heirat!
Ja. Mann, Ww., kath., 28 J., mit 1 Kd., eig. Geschäft, sich. Exist. u. Ersp., sucht die Bekch. e. lieb. Mädels, 25 bis 30 J., zw. sp. Heirat. Vermögen erwünscht. Briefe u. E 6982 Gst. *

Heirat!

Bin 57 J., ev., schuldl. gesch., 1,65 Mtr. gr., schl., ges. Kaufm., ohne Ein. kommen; w. wieder zu heiratet. am liebst., wo ich der Frau im Geschäft treu zur Seite stehen kann. — Gefl. Briefe E 7102 Gst. *

Kaufgesuche

1—1½ PS
Wechselstr.-Motor, 220 V., zu k. ges. Preisang. m. Fabrikat E 7040 Gst. R9688

Gleichstrom-Motor
1½ PS., neu od. gut erh., zu k. ges. Ang. mit Prs. u. Marke u. B 4985 an Gst. Barm. †

Drehstr.-Motore
1—15 PS., zu k. ges. Richter, T. 54206, W., Gewerbeschl. 6 1626

¼ od. ½ PS.
Drehstr.-Motor
220—380 Volt, ev. Bandstuhlmotor z. kauf. ges. Happel, Reichsstr. 36. 275a

Fräsmaschine
ca. 1000×300,
Bohrmaschine
ca. 30 mm,
Shapingmaschine
ca. 300 mm,
zu kauf. ges. Ang. E 2971 Gst. 142

15 qm Niederdruck-Dampfheizfeff. ges. Ang. E 7079 Gst. *

Gut erhaltene
Ballen-Presse
für Altpapier zu kaufen ges. Ang. E 647 Gschft. f246

Hobelbank
gut erh., zu kf. ges. Ang. mit Pr. u. B 3019 Bm. †

Nähmaschine ges. Pr.-Ang. E 7189 G *

Rdsch.-Nähmasch. aus Priv. b. ges. Preisang. E 7116 Gst. *

Gebraucht. Klavier schwarz, a. erh. ges. Preis-Ang. B 3017 Bm. †

Blüthner-Flügel oder gleichwert. g. bar ges. Preisang. u. Maße E 646 Gst. D3802

Cello
g. Instr., zu kauf. ges. Ang. nur m. Prs. E 7179 Gst.*

1 Thekenglasaufs.,
1 Aufschnittmasch.,
1 Oberkaufsdchälcr, all. gebr., **ges. H. Fischer,** Radevormwald, Kottenstr. 2 f265

Regal u. Theke,
2—2,20 Mtr. lang, f. Kurz- u. Wollw. ges. Preisang. u. E 7256 an Gschft. d3809

Gebr. Glastheken, gebr. Spiegelglas, 2½×½ m, z. k. ges. Ang. E 7068 G. *

Gebr. Badewanne zu kaufen gesucht. Ang. u. R 631 B. Berlinerstr. 62. 24-9b

Gebrauchte 122
Gasheizkörper
zu kauf. ges. von Beckfort & Co., W.-Cronenberg.

Opel-Limousine
1,2 Ltr. (steuerfr.) zu k. ges. Ang. m. Preisang. u. Bx 6/7 Exp. d. Ztg. Wuppertal.

Schlafzimmer Küchenherd
gegen Kasse ges. Ang. R 650 Flt. B. Berlinerstr. 62 24/4b

Gbr. Waschtoilette zu kf. ges. Preis-Ang. B 4981 B. †

1 schl. Bett m. Auflage, g. erh., kl. Ang. E 7118 Gst.*

Gut erhalt., saub. **Oberbett** zu kaufen gesucht. Ang. E 7043 Gst. R9680

Bücherschrank
zu kaufen gesucht. Ang. R 624 Flt. B., Berlinerstr. 62. †

Gebr. Geldschrank
zu kaufen gesucht. Ang. B 3092 B. †

Dipl.-Schreibtisch
zu k. ges. Ang. 980 Flt. Langerfeld. 233/5b

Gebr. Schreibtisch sow. rd. Tisch, mehr. Stühle u. 1 rund. Kücheltisch, all. gut erh., ges. Preis-Ang. B 3076 Bm. †

Gebr. Schreibtisch
m. Sess. sow. mehr. gebr. Stühle und Ladentische z. k. g. Ang. E 7194 Gst. R9721

Alt. Schreibtisch
od. Pult m. viel. Schubfächern ges. Ang. B 4956 B. †

Gebr., rund. Herrenzimmertisch ges. Ang. u. V 105 an Filiale Vohwinkel *

Perser-Teppich
ca. 3×4 u. 2½×3½ u. 2 Brücken ges. Hamza, Düsseldorf, Prinz-Georg-Str. 124. D3812

Haargarn-Läufer
für Treppenhaus, ca. 80 Mtr. zu k. ges. Preisang. u. E 7209 Gschft. f222 1

Gut erhaltener Küchenherd gesucht. Ang. unt. B 3092 Gst. Bm. 266a

Mod. Grudeherd zu k. ges. Angeb. m. Preis- u. System-Angabe unter E 2985 an Gschft. 1536 7

4 Bandstuhlmotore
mit Wippe, ½ PS
Kartenschnürmaschine
in bestem Zustand, zu kaufen gesucht Angebote unter B 3085 Barmen. 271f

Kalander u. Gauffriermaschine
für Kunstseidenband, in nur gutem Zustand, zu kaufen gesucht. Angebote unter B 583 Barmen. 268a

16 gut erhaltene
Kordelmaschinen
12klöpplig, 6fach, zu kaufen gesucht. Angebote erbeten unter E 652 Gst. b3805

Restposten
aller Art kauft gegen Kasse Karl Maier, Stuttgart-Wangen, Ackerst. 18 a121

Gut erh. **Teppich** ges. Ang. E 7057 68 *

Wh. Küchenherd u. Kleiderschrank zu kaufen ges. Preis-Ang. E 6983 Gst. *

Gebr. Kamin
zu kf. ges. Himmelmann, W.-Ob.-Barm., Schwarzbach 151. Tel. 52441 f435

Gebr. Zim.-Brikett-ofen oder **Allesbrenn.** ges. Ritter, Elb., Oberstr. 14.*

Werkstatt-Ofen gesucht. Ang. unt. E 7027 an Gschft.*

Kpl. Badeeinricht. Wanne bis 1,66 m od. Kleinraumw., kl. Porz.-Becken, Standbs., 220 V., Eßzim.-Lampe. * Ang. E 7067 Gst.

Gr., gbr. Badew. z. Spül. ges. Hohenstein 135, T. 50603. †

Gebr. Badewanne zu kaufen gesucht. Ang. u. R 631 B. Berlinerstr. 62. 24-9b

Gebrauchte 122
Gasheizkörper
zu kauf. ges. von Beckfort & Co., W.-Cronenberg.

Opel-Limousine
1,2 Ltr. (steuerfr.) zu k. ges. Ang. m. Preisang. u. Bx 6/7 Exp. d. Ztg. Wuppertal.

Steuerfr., erstkl. Kleinwagen sof. ges. Ausführl. Ang., gefl. Kfm., äuß. Preis, unt. E 7041 an Gschft. R9687

Adler-Primus, steuerfr., Lim. od. Cabriol., zu k. ges. Ang. E 6958 Gst.*

5 to Anhänger
Elastic-Bereif., gs. Ang. B 570 B. †

Motorrad, 350/500 ccm, steuerfr., ges. Ang. E 7134 Gst.*

Wer lief. geg. bar ein führersch.-frei. **Dreirad** für eine Einfahrt b. 1,40 Mtr. Ang. unt. W. B. Fil. E.-Sonnborn. el

B M W
200—750 ccm — steuerfrei, ges. * Ang. E 7081 Gst.

3/15 BMW.-Motor ges. Ang. B 3099 B. †

Seitenwagen
für DKW.-Masch. 200 ccm, gbr., ev. nur Fahrgestell z. kauf. gesucht. Ang. u. E 7088 Gst. *

Wellblechgarage
ca. 5×3, zu kauf. ges. Tel. 536 71. †

Zu k. ges. leichte **Flach- u. Bäckerwag.** Ang. m. Preis u. E 7090 an Gschft. b3787

G. erh. Leiter- o. Kastenwag. ges. * Ang. E 7113 Gst.

Gbr. Damenmant. dkl., Gr. 52, ges. Ang. u. S 296 a. d. Flt. Schwelm. c130

G. erh. Hrn.- u. Damen-Mant. Gr. 52, ges. Pr.-A. E 7188

Pelzmantel ges. † Prsang. B 4984 B.

Gut erhaltener **Damen-Winter-Mantel,** Gr. 50, ges. Ang. B 4959 B. †

Gebrauchtes Radio zu kaufen ges. * Ang. E 7231 Gst.

Treibriemen
zu kaufen gesucht. Ang. R 625 Flt. B., Berliner Str. 62. 23/30b

Bücher
und **ganze Bibliotheken** kauft stets Buchhdl. Bergischland, E., Wagenstechersstr. 3. T. 27307 R9439

Blechschrot jeder Art
kauft laufend zu günstigen Preisen
H. Lieverz jr., Lagerplatz **Bahnhof W.-Mirke.** 1389

Gebr. Tegeltuch, ca. 5×5 m, z. k. ges. Schulten, B., Germanenstr. 5, Telefon 540 84. †

Klöppel-Spitze
Kilowaare laufend mgn. gesucht. Ang. u. E 639 Gschft. b3794

Ferngläs zu kauf. ges. Tel. 592 40. †

Transparent,
zirka 1,50×0,40 m zu kauf. gesucht † P. Giesen, Wupp.-Vohwinkel, Tel. 597 88

Schnellwaage
f. Metzgerei zu k. ges. Tel. 367 26. f3282

Mittelgroße
Dezimalwaage
tadellos erh. ges. Ang. B 587 Bm. 278a

2 gebr. 262f
Kaffee-Ausstellbosen
mit Schütter ges. Ang. B 589 Bm.

Bobinen und Wurfbobinen
sowie
Spinnspulen und Spulen
für umsp. Gummf. für Umspinnungsmaschinen zu k. ges. Ang. B 584 an Gst. Barmen. 269a

Alte Gold- u. Silber-Gegenstde., Goldgebisse f. Speich. B., Bartholomäusst. 10 Gold Gen.-Bich. 672 121v

Brill.-Nadel, gold. H.-Uhrkette ges.* Prsang. E 7052 Gst.

Altgold
altes
Silbergeld
kauft laufend:
Goldschmied
Rob. Werres
Elberf., Wall 43, G.-B.-Sch. 76. 1372

Ankauf v. alt. u. neu. Textilabf., Akt., Buch. unter Garantie d. Einstampfens, Z. d. Adel, E., Wesendonkstr. 6, T. 23271 1408

Lumpen Papier

Weinflaschen
lge., grün u. br., werd. gek. u. abgeh., 0,5 p. Stück B. Hünefeldt, 109 Fernspr. 628 74. †

Oelgemälde ges. * Prsang. E 7192 Gst.

1 Fledermaus u. 1 jg. wß. Taube ges. Ang. E 6937 G. *



Haus- und Land-Versteigerung.

Der Nachlaßgrundbesitz der Ehel. Friedr. Wilh. Cürten und Emma geb. Knappertsbusch in Wuppertal-Elberfeld, nämlich:

Weststraße Haus Nr. 1, 3, 5, 11, N. Gerstenstr. Haus Nr. neb. 14, Blankstraße Haus Nr. 2, Kronprinzenallee Haus Nr. 15, am schwarzen Mann, an der Kieselstraße (Bauplatz), groß 1,96 Ar, an der Ronsdorferstr. (Garten, Bauplätze pp.), groß 1,54,25 ha, am Ruthenbeckerweg (Wiese), groß 28,87 Ar, k3276 **an der Funck- (früher Heinische-) straße (Wiese), groß 34,87 Ar, an der Bayreuther- (früher Hohenzollern-)straße (Garten), gr. 5,00 Ar,**

soll am 9. November 1936, nachmittags 3½ Uhr, im **Ev. Vereinshaus, W.-Elberfeld, Kasinostraße,** öffentlich meistbietend versteigert werden. Näheres durch **Notar Dr. Hendrichs, W.-Elberf., Hermann-Göring-Straße 33.**

Nachlaß-Versteigerung

von Hausmöbeln und eines Klaviers in W.-Ronsdorf

Montag, 19. Okt., 1936, vorm. 11 Uhr, versteigern wir in

W.-Ronsdorf, Staasstr. 19

im Auftrage des Massenverwalters Herrn Rechtsanwalts Dr. Bergermann, Bonn, in der Form der freiwilligen Versteigerung u. a.:

2tür. berg. Glas-Bücherschrank, Ausziehtisch (Kirschb.), Sofa (Mah.), 3 Rohrstühle (Kirschb.) Konsolschrank (Mah.), Eck-Konsolschrank (Eiche), Wandspiegel (Kirschb., Biedermeier), antike Kirschb.-Kommode m. Bronzebeschlägen, Klavier (Balisander), Klavierstuhl, Notenständer, 2 zweitür. Kleiderschränke, 2 Bettstellen, Waschtische, Kaminuhr, Bücher, Gaskocher, Gaslampen, Kohlenheizofen, Haushaltungs- und Gebrauchsgegenstände. j62

Die Sachen sind gebraucht. Besichtigung am Versteigerungstage ab vorm. 9 Uhr.

Jos. Wiedenstritt sen.
vereid. u. öffentl. best. Versteigerer.

Jos. Wiedenstritt jun.
Versteigerer

W.-Elberfeld, Neue Gerstenstr. 23, Fernr. 208 87.

Versteigerung

von Wirtschafts-Inventar, Hotel-Silber, Möbeln und 1 Seal-Pelzmantel

Montag, den 19. Oktober 1936, nachmittags 2 Uhr, versteigern wir in unserem Versteigerungslokale

Hofaue 8a

(Nähe Bembergstr.) **in W.-Elberfeld** im Wege der freiw. Versteigerung j352

1. **Wirtschafts-Inventar:** 80 Halbsessel, teilts mit Polstersitz, 80 Sessel mit Polstersitz und -Rücken, 10 Mokett-Sessel, 7 große und 4 kleine Barhocker, 50 viereck. Tische, 18 Beleuchtungskörper, 6 große Uebergardinen, 1 Anzahl Gardinen, Teppiche, 1 Gleichschalter, 2 Scheinwerfer, 6 Marmortische, 1 Kaffeemaschine, 1 Eisschrank u. a.

2. **Hotel-Silber:** 1 große Anzahl Kaffeekannen, Milchkännchen, Mokka- und Teekannen, Zuckerdosen, Schwedenpunschkübler, Eisbecher, Zuckerzangen, Mokka-, Kaffee- und Zitronenlöffel, kleine und große Gabeln, Tortenheber, Kuchengabeln, Sahneschalen, kleine und große Stehkübler, Gemüseschüsseln, Saucieren, Speiseplatten, kleine und große Messer, Fischmesser, Ragout fin-Schalen, Bouillontassen u. a.

3. **Verschiedenes:** 1 Anzahl versch. Gläser, Tischdecken, 7fl. Küppersbusch-Gasherd, Frigidaire (Polaris), Kaffeemaschine, Teewagen, Flurgarderobe, Schreibtische, Radiatorengasheizöfen, Küche, Büfetts, Betten mit Auflegematratzen, elektr. Kamin, Bügeltisch, Ausziehtische, Korbsessel, Büro- und Kleiderschrank, Schaukästen, großer Gummiteppich, Anzahl Bilder, Leuchter, **Phonola mit 70 Rollen** u. v. a. m.

Besichtigung ab 12 Uhr.

Bruno Koepchen sen.
vereidigt. u. öffentl. best. Versteigerer

Bruno Koepchen jun.
Versteigerer

W.-Elberfeld, Neue Gerstenstr. 23, Fernr. 208 87.

Liquidations-Versteigerung

von neuen Waschtischen, Waschbecken Spültischen u. Einbau-Badewann. etc.

Montag, 19. Oktober 1936, nachmittags 3 Uhr anfangend, versteigern wir in den Geschäftsräumen der Firma C. W. Herzogenrath j62

in W.-Elberfeld, Mäuerchen 6,

wegen vollständiger Geschäftsaufgabe, zum Zwecke der Gläubigerbefriedigung in der Form der freiwilligen Versteigerung u. a.:

9 Feuerton- u. Porzellan-Waschtische mit Armaturen u. Konsolen, 3 Porzellan-Handwaschbecken, 6 Porzellan- u. Emaille-Kuchenausgüsse, 3 Feuerton-Spültische, 18 Kristallglas-Spiegel, Emaille-Einbau-Badewanne, 13 verchromte und vernickelte Wannenfüll- und Spültischbatterien, „Vaillants" Wandgasheizofen, Bierzellenbad, Badezimmer-Hocker, Hausschränke, Badewannen-Sitze, Garderobenhaken, Garderobenhalter, Handtuchhalter, Seifenschalen, Glas- und Schwammhalter, Ablegeplatten, Zigarrenablagen, Schirmhalter, Halteargriffe, Thermometer, Brennscherenerhitzer, Badematten, Klosettöpfe, Klosettsitze, Klosettwischer, Papierhalter, Bissoirbecken, Spülsteinroste und Badematten

Besichtigung am Versteigerungstage ab mittags 1 Uhr.

Joi. Wiedenstritt sen.
vereid. u. öffentl. bestellt. Versteig.

Joi. Wiedenstritt jun.
Versteigerer

Wuppertal-Elberfeld, Neue Fuhrstraße 29, Fernsprecher 305 12.

Grundstücks-Markt

Grundstücke

unbebaut, sehr günstig zu verkf. Ang. B 565 Bm. 1407

Achtung!
Bodwinkel 2 Morgen Baugel., schön. Lage, m. alt. Haus, Stall, Obstbäume, Licht, Wasser vorh., Erbt. zu vk. Ang. u. K 340 Fil. B. Ad.-Hitlerstr. 483. †

Bauplätze
i. Langerf. b. zu verk., ev. m. Baufinanzierung. Ang. u. E 7186 Gst. *

Grundstück, ca. 4000 qm, herrl. gel. a. Rd. W.-Bm. zu RM. 1 je qm zu vk. Anfr. R629 Fil. B., Berliner Str. 62. †

Kapitalanlage!

Schöne Etag.-Häus. Nähe Mittelp., günst. z. v. Küpper, Makler, W.-U.-B., Unionstr. 6 †

Cronenberg: Baugrundstück, 3000 qm z. v. Nähr-platz, Tel. 203 44. v298

Südrand Elbf. ca. 10 Morg. sonn. gel. **Wald** z. vk. Baugen. f. Haus, Wass. u. el. L., keine Str.-bau, Autob., Bahn i. d. Nb. E7086 Gst.*

Am Rande d. Stadt Wuppertal ein

Landhaus

mit sehr großen Siedlungs-Grundstücken

an d. Hauptstraße gelegen, sofort zu günst. Bedingung. zu verk. Ang. unt. B 577 Gst. Barm 254a

Wohnhaus

m. Gart. u. anschl. kl. Fabrikgb. i. gt. erh. Zust. altersb. z. verk. Ang. u. E 2961 a. Gst. *



Das im obigen Bild dargestellte, in **Wülfrath** gelegene

45 Ar große Anwesen

bestehend aus Wohn-, Geschäfts- und Lagerhaus, Garage und Pferdestall, gesamtbebaute Fläche 900 qm. Zu den Gebäulichkeiten gehören Obst-, Gemüse- u. Ziergarten in 3600 qm Größe. Anschließend daran **verpachtetes Gartengelände in 9837 qm,** welches für **Siedlungszwecke sehr geeignet ist,** zu verkaufen.

Die Verhandlungen führt **Herr Dr. Janz, Köln, Volgelsstraße 25,** Telefon 49441.

e300

Siedlung auf dem Rott

In obiger Siedlung können noch einige

Eigenheime

erworben werden. 172b

Sprechstunden: von 16-19 Uhr auf der Baustelle

Fabrik-Grundstück

in Barmen, sehr günst. an Hauptstr. gelea., mit Toreinf. u. gr. Hof, insgesamt 4700 qm Arbeits- u. Lagerr., Heizg., ganz od. geteilt günstig bei kl. Anzahlung zu verkaufen. 1148

Paul Weyermann,
Elberfeld, Roonstr. 18, Ruf 363 33.

Etagenhaus

beste Wohnlage (Hardt), 4 Wohnungen von 7, 6 u. 4 Räumen, mit Garten, zum Rentabilitätswert zu verk. Angeb. unter E 6160 an die Geschst. R9526

Wohnhaus mit Heizung

in schöner Lage **Lüttringhdusens,** 6 Zimmer, Wintergarten, Vorratsraum, Badezimmer und großem Garten zu verkaufen. † Näheres R. Schmidt, W.-Barmen, Schillerstraße 4a, Fernsprecher 560 61.

Vorort, Bonn a. Rh.

Modernes Einfamilienhaus, 4 Zim., Küche und Garten, für 7000 Mk. bei 2000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. * Angeb. unt. E 692[illegible] Gschst.

Hammerstein

In herrlich., sonniger Lage Gartengrundstücke in jeder Größe als

Bauplätze

günstig zu verkaufen. 1148

Weyermann Roonstr. 18 Ruf 363 33.

Gärtnerei

mit Wohnhaus, etwa 3 Morg. gutem Gartenland, gr. Treibhäusern, Mistbeeten usw. im Stadtbezirk Elberfeld preiswert zu verkaufen. 1148

Paul Weyermann,
Roonstraße 18. Ruf 363 33.

Günstige Gelegenheit!

Grundstücksverkauf,

3½stöckiges **Fachwerkhaus,** für Kleingewerbebetr. oder Handwerk bestens geeign., zw. Hofaue u. Ad.-Hitler-Str. **Barm. Haus- u. Grundbes.-Ver., e.V.** 301a

Hauszins steuerfreies

Einfamilienhaus

a. d. Südseite Barmens, m. 10 Räumen u. all. Bequemlichkt., günstig z. vkf. Das Haus ist sehr gepflegt u. ist nichts anzulegen. Kostenl. Auskf. durch

Adam Maurer, 88b
W.-Barm., Emil-Rittersh'str. 4.
Fernruf 32406. :: Gegr. 1899.

Wohn- und Geschäftshaus

im Zentrum Elberfelds Beste Verzinsung, zu verkaufen.

W. Klawonn, Makler,
Elberf., Königstr. 96, Tel. 33254. *

Wohnhaus

Wuppertal-Elberfeld, Neckarstr. 8 (früher Gneisenaustr.), zu verk. Massives Haus mit Laden und 9 Wohnungen. Mieteinnahme z. Zt. rd. 3200 RM. Näheres: Städt. Grundstücksverwaltung, Rathaus Wuppertal-E., Zimmer 69a.

18

Wohnhäuser

zu verk. v140

Schulze, Makler,
Elb., Neue Friedrichstr. 54, T. 26918

Etagenh. m. Einf. u. Garten, **Fabrik** m. od. ob. Wohnhaus zu verkauf.

L. du Mont
Bankkontr., W.-Elb., Brillerstr. 14
Telefon 344 17.
R9702

Rentbl. Eig.-Haus zu verk. Anzahl. 5000 Mk. Ang. u. B 3031 Gst. Bm. †

Mod. Einfamil.-Haus nur g. bar zu verkauf. Hackenlandweg 17. *

Wohnhaus
i. Sonnborn, 10[illegible] Anzahl. bill. z. v. Ang. E 7192 Gst. *

Garten m. Laube zu kl. gel. Preis-Ang. E7110 Gst.*

Mietshaus

zu kl. gel. Ausk. Ang. B 4973 Bm. †

Land m. kl. Haus od. Gartenhaus i. Geg. Grze.-Uellendahl-Rütt zu k. gel. Ang. E7087 Gst.*

Einfaches Haus mit mindst. 5 Räumen u. Garten a. Priv.-Hd. zu kauf. gel. Ang. m. Prs. u. E 7101 an Gst.*

Bauplatz, ca. 700 qm groß, am Rde. d. Stadt, Straßenbahnverb., zu kaufen gesucht. Genaue Ang. üb. Straßenbaukosten, Preis usw. unter B 3090 Barmen. 283a

Schöner Kotten

am Rande Elberf. zu pachten, evtl. zu kaufen gesucht. Angeb. u. E 7244 an die Geschst. *

Haus aus Privb. bei gröss. Anzahl. zu kf. gel. Ang. m. Lage u. Preis u. E 7056 Geschst. *

Rentables Wohnhaus

in Barmen, bei höherer Anzahlg. zu kauf. ges. Ang. m. genau. Angab. über Belastung u. Steuer u. B 581 an die Gst. Barm. 260f

Wohnhaus

in ruhig. Lage, m. Einfahrt, geeign. f. Lastwagenbetr., verschiedene Mille Anzahlung, ges. † Ang. B 4988 Bm.

Ein- u. Mehr-Familienhäuser

zu kaufen gesucht. **Schulze,** Makler, Elb., Neue Friedrichstr. 54, T. 26918 v140

Kl. Haus

zu kauf. ges. Ang. u. E 7175 Gschft.*

1 Etg.-Haus 2-Fam.-Haus

zu kaufen ges. od. zu bauen ges. in Elb. an d. Augustastr. od. Nähe. Ang. u. E 2975 an Gschft. R9890

Rentbl. Mietshaus, mögl. freie Lage, bei g. Anz. ges. * Ausf. Ang. E7139 G

Hof, Zweif.-Haus in Bonn, Lage in Elbf., gut erreichbar, bei 7000 Mk. Anz. ges. Ausführl. Ang. E 7031 Gst. f3259

Gut erh. Wochenendhäuschen auf Abbruch zu kauf. ges. Waldbrecken 3, bei Bevenburg. * f97

Wohnlaube mit Pianoschb. u. Obstbäum. a. Dortenberg wegzugsh. z. verkf. Meiser, E., Marienstr. 47. *

Maschinen

Gebr. Motoren elektr. Anlagen billig

Ing. Richter, Ing.-B., Gewerbeschulstr. 6. Tel. 542 06. 129b

2 PS Drehstr.-Motor, 220/380 Volt, 1 Schweißapparat, kompl., 2 Klio, 1 Schmiedeherd, el. Gebläse. Ang. V108 Fil. Bohwinkel. *

1 PS. Drehstr.-Motor zu vk., ev. Tausch geg. ¾ o. 1 PS. Wechselstr., ½ PS. Wechselstr.-Mot. zu vk. Henke, Neustr. 8a.

Elektro-Motoren
Reparaturwerk
Edmund Herhahn
elektrotechn. Meister 4918 f5346

Erzeugerpresse,
Fabrikat Ruhrmann, m. Rädervorgelege u. Walzenvorschub, 50 To. Dr. u. 25 mm Hub. Ang. E 2968 Gst. d3783

Tischlerei

Dicken u. Abrichte Kreissäge zu verk. Ew. Ernst, Lüttringhausen, Barmerstraße 32. d3806

Drehbank, Bohrmaschine, Schleifstein bill. E., Alsenstr. 2a, Ecke Aue. *

1 komb. Abr.- u. Dick.-Hobelmasch., Messerl. 500 mm, 1 Bandf., Ø 700 mm, Höhe 350 mm, Tischgr. 1000×1000 mm, 1 Zahnstang.-Fräsmasch., Länge 500 mm, 1 Zahnradfräsmasch., ein Fräsbock zu verk. Ang. B 4974 Bm. 257a

2 Schachtenhandstühle, 4 Mtr. zu verkauf. W.-Ronsdorf, Scheidtstraße 46. f76

Gebr. Nähmaschine billig zu vk. E., Am Heidchen 36, I. l. f3272

1-2-Familienhaus

mögl. Höhenlage, auch außerhalb, m. allem Komfort, Bad, Heizg., etc. zu kaufen gesucht. mögl. m. Garage, Garten usw. Ausführl. Angebote mit Preis und Anzahlung erbeten unter E 2980 Geschäftsstelle. R9729

Modernes, gut gelegenes, mit all. Bequemlichk. ausgestattet.

Einfamilienhaus

zu kaufen gesucht. Angebote mit näheren Angaben, Lage, Preis usw. unt. E 650 an Gst. r9683

Zu verkaufen:

Mehrere doppelarmige a308

Exzenterpressen

mit autom. Walzenvorschub, Momentausrückung, verst. Hub in Druckstärke von 16—50 to.

1 Kalottmaschine

mit aut. Vorschub u. Momentausrückung, 18 to. Druckstärke.

Revolverpressen

mit Momentausrückung, Druckstärke 10 to.

Kleine Tischexzenterpressen

mit Momentausrückung, 6 to. Druckstärke.

Moll & Co., W.-Barmen,
Rudolfstraße 18, Telephon 504 56.

Klöppelspitzen-Maschinen

104er und 96er, System „Heimbach", fast neu, billig abzug. Tel. 607 32. 279a

1 Pittler-Façonautomat, Mod. A 1, Los Nr. 1201/30, Durchl. ca. 12 mm, m. Gewindeschneidvorr., überhäng. Abstechsupp., Langdrehsupp.

1 Samson-Façonautomat, Durchl. ca. 15 mm, für Abstechen u. Bohren,

1 Drahtbiegemaschine, f. Federn div. Art, bis 2 mm Ø,

sowie viele and. Maschinen b. z. vk.

A. W. Wiersbowsky, W.-Oberbarmen,
Tel. 58227. x440

Ia Gummilitzen-Gänge

alle Nummern und Zubehör, wegen Umstellung günstig abzugeben Ruf 574 70. x444

Masch. Bandstuhl, 2- u. 3lpulig, gut erhalt., bill. zu vk. Carl Beiersmann, Wpt.-Langerfeld, Fierstr. 2. 233/4b

2 Windemaschinen 40 u. 48 Spindl., wie neu, billig zu verk. W. Käseberg, Elbf., Markomannenstraße 29. f3280

7 Scherrahmen zu jedem annehmbar. Preis zu vk. Telephon: 337 06. R9726

1 Pulsometer

Nr. 2 Neuhaus, f. 50 mm Saugrohr.

3 Wandwinden

mit Seiltrommel, 500 Klgr. Nutzlast hebend, b. zu verk. **E. Wicke, Barmen,** Oberdörnen 33. 255f

Gt. erh. Holzbearbeitungsmaschine billig, Mausbach, b. Dörnerbrücke 21, Tel. 508 84. f422

Hobelbank mit sämtl. Werkz. billig zu verk. E., Franzenstr. 9a. *

Nähmasch., versch., fast n., b. Haftel, E., Klotzbahn 30. II. 1367

Nähmasch. 18 Mk. b. Dannenberg, E., Hombüchel 23. v233

720 Mk.
Erika
H. Fach,
W.-E., Schwanenst Eingang Burgstr Tel. 24159
f344

Die neue **ORGA-Schreibmaschine** schon für M. 7.75 monatlich
Neveling
E., Auerschulst. 32
1412

Continental-Schreibmaschine z. vk. Tel. 324 86. f3195

Gebr. Ideal-Schreibm., Zeilengrad schreib. 35 M. Lange, O.-B., Mohrenst. 40 †

Kl. Adler, „Favorit" Schreibmaschine nur Mark 135.—.
W. Baumer
E., Calvinstr. 25. (Mühlenstraße) v472

Waschmaschine gut erh., abz. E., Brüningst. 8, I. *

Hddr.-Waschmasch. d. B., Winklerst. 6, 3. †

Waschmaschine mit Wassermotor und Wringmasch. zu v. Ostitr. 11, ptr. †

G. erhalt. Waschmasch. m. W.-Mot. u. Küchentis, b. U.-B., Hirschst. 46a, p. *

Harmonium, gut erh., preisw. zu verk. Stöhr, E., Plateniusst. 10. *

Cello

m. Bg. u. Ueberzg. bill. Barmen, Färberstr. 11a, I. †

Gitarre, auch für Hawaigitarre zu gebr., verk. billig: Bleichstr. 15 III*

Geige u. Trompete f. alle Tonart z. vk. Telef. 5 92 40. †

Itl. Meistergeige

herrl. Instrument, tadell. erhalt., 2 einwdfr. Gutacht. vorh., gute Kapitalanlage äußerst günstig für 6500 Mk. zu verk. Ang. S 292 an die Fil. Schwelm. e130

Möbelmarkt

Möbel-Niggemann

W.-E., Klotzbahn 3, seit 1865. Tel. 23818
1461

Herren-Wohnz. (Renaiss.), Küche, Herd, Gasof., Flurgard., r. Tisch, kl. Kleiderschrk. Gewerbeschulst. 96, III †

Möbel

Qualität und doch billig

Reinhardt & Dickamp

W.-Elberfeld, Kipdorf Nr. 69/71
1179

Schleiflack-Küche kompl. Mk. 180.— **Mahag.-Wohnz.** kompl., Mk. 195.— **Eich.-Speisezimm.** 2 m kompl. 325.— Wlm.-Kamin Juno, Sofas, Chaisl., Sess., Tische, Stühle, Kleiderschr., all. gut erh. **Möbel-Breithardt,** Barmen, † Ad.-Hitlerstr. 478.

Möbel

kaufen Sie gut und preiswert im Möbelhaus

Grösser & Co

Inh. W. Grösser W.-Elberfeld
W-Hanemannst. 55/57
Ehestands-Darlehen
1423

Weg. Aufl. d. Hsh.: Gut erh. Küchen- u. Schlafz.-Einr., komb., od. einzeln bill. zu verk. B., Alarichstr. (Flöten, str.) 6, I. 11—13 U. †

Gebr. Küche mit Herd und **Schlafzimmer** sehr preiw. Pattberg, E., Schreinerstr. 16, Lager. R9699

Küche, 4teil., 155, **Nußb.-Küche** 195.- **Reform-Küche** 195.- **Schlafzim.** billig. Fischer, Schrein., E., Wilhelmst. 27a. v122

Eichen-Schlafz., sch. Modell, billig zu verk. Lange, Wiesenstr. 58a. *

Gebr. Schlafzimmer u. Kachelofen preisw. Pattberg, E., Schreinerst. 16, Lager. R9697

Kassakäufer! Ehestandsdarl.!

Modern., 18er Schlafzimmer, komplett mit Polstersitzen, nur
Mk. 275.-
Sehr schönes Modell, echt Eiche m. Edelholz. Schrank 200 cm, 4türig, nur
Mk. 370.-
Moderne Küche, nat. las., Büfett, Anrichte, Tisch und Stühle, nur
Mk. 185.-
Möbel-Macht
E., Neue Fahrst. 19
1392

Einige hochwert. **Schlafzimmer** Schrke. 2m. Frisko, Eiche u. Nüster, bes. gute Verarb. Billige Preise. — **Möbel-Brinck,** E., Wüllingst. 23. f3283

Eichen-Schlafzimmer m. 200 cm Schrank, beste, mod. Ausführ., billig, vom Brocke, E., Bleichst. 5a, Lag. Keine Schaufenster 1466

Schlafzimmer, dr. Arbeit, zu vk. Ang. E7149 Gst.*

Wohnz.-Büfett und **Schreibschrank** sehr preiw. zu vk. **Möbel-Höfer** E.-H.-Göringstr. 20 1418

Wohnz.-Büfett bi. **2. Klähn & Söhne** Mödld. E. Hochst. 43 b390

Mod. Eich.-Büfett

2 Mtr. lg., m. Aufsatz preiw. zu vk. Elbert., Tannenbergstraße Nr. 55. R9679

Echt eichenes Wohnz.-Büfett für 140 M zu vk. **Möbel-Wendling,** E., Friedrichstr. 2 1264

Möbelkäufer kauft direkt beim Hersteller

Schlafzimmer Mk. 245.-; Küchen Mk. 165.-; Kleiderschränke in allen Größen, 180 cm, ½ t. Wäsche **Mk. 85.-**
Zahlungserleichtg.
Möbelwerkstätte Heinrich Diller
W.-Barmen, **Verkauf nur Siegesstr. 100**
Eigene Sperrholzfabrikation. 228b

Gr. weißlack. 2tür. **Kleiderschrank** zu verk. Elb., Marianstr. 24/26, II. Zu erfr. Wirtsch.*

Kleiderschrank, Waschkommode, Nußb.-Ausz.-Tisch gr. Palme m. St. b. Westkotterstr. 181 II †

2t. wß. Kldschrk., w. Metallbett m. Aufl., w. Tisch, 2 Sthl., Kam., Aufbr. B., Boeckest. 27. †

2tür. Kldrschr. E., Deweerthstraße 49 b323

Gebr. 2t. Kldrschr. b. E., Roßstr. 5, pt., r. *

Kleiderschrk., Bett, Komm. zu verk. * Brunnenst. 35, pt.

2tür. Kleiderschr., Waschkom., Drehschemel b. Bef. Mo. 5-8. Wüllingst. 9, III. *

Es ist eine falsche Annahme,
wenn Sie glauben, die gepflegten u. kulturell hochstehenden Möbel von Pasche seien teurer als andere. — Überzeugen Sie sich durch einen zwanglosen Besuch meiner großen Verkaufshäuser. — Es kostet Sie ja nichts!

Pasche
Wuppertal-Elberfeld, Königstr. 55/57
Zweiggeschäft: Leverkusen-Wiesdorf, Hauptstraße 23-25

1236

Möbel
Beamte und Festangestellte zahlen **den gesamten Kaufpreis in 24 gleichen Monatsraten**
Möbel-Groten GmbH.
Möbel · Teppiche · Gardinen · Lampen
Ehestandsdarlehen
Auskunft und unverbindliche Besichtigung bei **W. P. Schuffert, W.-Barmen.** Bockmühle 87. Endstation der Straßenb.-Linie 6.
b270

Möbel-Giesecke

W.-Elberfeld, **Herzogstr. 37,** und **Herm.-Göringstr. 50** (Haus d. General-Anzeigers) zeigt in 1462

12 Schaufenstern
Wohnungs-Einrichtungen und Polstermöbel.
Eigene Polster-Werkstatt.

Die Firma Möbel-Groten, G. m. b. H., Berlin, eröffnete in Wuppertal ein

Möbel-Musterlager

Sie erhalten: Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Wohnzimmer, Einzelmöbel, Kleinmöbel, Polstermöbel, Küchen, Teppiche, Läufer etc. — Einrichtg. ganzer Wohnungen.

Ehestands-Darlehen!

Beamte, Pensionäre u. Festangest. zahl. den gesamt. Kaufpreis in 24 gleich. Monatsraten! — Näheres durch die Vertretung: — a163

W. P. Schuffert, W.-Barmen, Bockmühle 87
Endstation der Straßenbahn-Linie 6. Telefon 527 08

Piano-Akkordeons
neuwertig, günst. abzug.: 34/80/3-chor. m. Reg. 130
41/120/3- „ „ „ 130
Günter Songardt
W.-B., Fischertal 25 47b

Ibach,
Richard-Wagner-Konzertflügel, wenig gebr., wegen Umzugs b. z. vk. Rektor Roeser, Sprockhövel, Rektoratschule. b3784

Flügel

in gut erhalt. Zustand, preisw. zu verk. Ang. unter B 574 Barmen.

252a

Schwarz. Klavier 150.— Borkowski, B., Brucherschulst. 5 †

Sehr g. erh. schwz. **Klavier** preisw. Pattberg, E., Schreinerst. 16, Lager. R9698

Gut. Klavier z. v. B., Borkumerst. 18 †

Ganz neues **Klavier** preisw. z. verkauf. Ronsdorf, Dickestraße 32. f75

Steinway-Welte-Flügel gebr., Ibach-Welte-**Piano** gebr., preisw. abzugeben, neue u. gebr. **Pianos** und **Harmoniums** stets am Lager. 271a **Bernh. Koch,** Telefon: 565 56, W.-Barmen, Paulstr. 8 u. 8a.

Das neue Wohnstatt-Piano
Eiche ged., 500 M. **Piano-Weischet**
Elb., Königstr. 23. 1313

Piano-Akkordeon Knopf-Lauten u. Gitarr. Anleitung erteilt **Hohner-Lehrerin, Musikhaus Heil,** B., Westkotterst. 23. 109b

Bongardt-Harmoniums sind Kunstwerke i. Ton u. Ausführ., sowie sehr preiw. Schon v. Mk. 90 an. 30 Stück stets am Lager. Katal. frei. Harm.-Fabr. Bongardt & Herfurth, G. m. b. H., Bm., Loherstr. 23. 130b

Mannborg-Harmonium f. mittl. Saal geeign., preisw. z. v. Näh. B 599 Bm. f441

Harmonium z. vk. E., Bergstr. 29. *

Mit dem Buch ins Volk!

Presseempfang zur Woche des deutschen Buches 1936

Berlin, 16. Oktober. (Drahtbericht.) Zum dritten Male widmet das nationalsozialistische Deutschland eine Woche des Jahres dem deutschen Schrifttum. Am 25. Oktober wird Reichsminister Dr. Goebbels in Weimar die „Woche des deutschen Buches 1936" eröffnen, die die Verbundenheit zwischen Buch und Volk dartun und aufs neue befestigen soll. Wie in den vergangenen Jahren, ging auch diesmal der Woche des deutschen Buches ein Pressempfang voraus, auf dem die große kulturelle Aufgabe und die Durchführung der Buchwoche dargelegt wurde.

Der Geschäftsführer der Reichsarbeitsgemeinschaft für deutsche Buchwerbung, Reinhart, konnte im Auftrage des Präsidenten der Reichsschrifttumskammer weit über hundert Schriftleiter deutscher und ausländischer Zeitungen, Vertreter aller Dienststellen der Partei, des Staates und der Organisationen begrüßen. Er nannte die Woche des deutschen Buches einen Höhepunkt der sich über das ganze Jahr erstreckenden Arbeit der öffentlichen Buchwerbung, bei der es darum geht, jeden einzelnen Volksgenossen für das deutsche Schrifttum zu gewinnen. Der ganze Einsatz der öffentlichen Buchwerbung wäre ohne Sinn, wenn er nicht zum Ziele hätte, die Volksgenossen für das Buch zu gewinnen, die noch kein Verhältnis zum Schrifttum hätten. Dieser Kampf um die Unwissenden oder Gleichgültigen werde in diesem Jahre wieder besonders kräftig geführt. Dank der Mitarbeit der DAF., der HJ., der NS.-Frauenschaft, der NS.-Beamtenschaft, des Reichsnährstandes und der Wehrmacht sowie der Mitarbeit aller übrigen Organisationen in Staat, Partei und Wirtschaft, werde es gelingen,

11 Millionen Auswahlverzeichnisse deutschen Schrifttums im ganzen Volke zu verbreiten,

und damit dem Unkundigen eine erste Möglichkeit zu geben, sich in der Vielzahl der Bucherscheinungen zurechtzufinden und gerade seine Bücher kennenzulernen. Veranstaltungen in den einzelnen Orten des Reiches, die große Eröffnungskundgebung in Weimar, das Wirken der Presse, des Rundfunks, des Films und die direkte Werbung in den Organisationen, werden dafür sorgen, daß es kaum einen Volksgenossen geben werde, der nicht auf das stärkste gepackt und zum deutschen Buch und zum deutschen Schrifttum hingeführt wird.

Dann sprach der Vizepräsident der Reichsschrifttumskammer und Leiter der Abteilung VIII des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda, Ministerialrat Dr. Wismann. Der Redner kennzeichnete die Zeit, in der die Pflege des Schrifttums eine Sache der „literarischen Tees" war, die zu einem nicht unwesentlichen Teil ein jüdischer Zeitvertreib war, denn der Geist, der in diesen Salons gezüchtet wurde, ist als eine der entscheidenden Ursachen für die Trennung zwischen Schrifttum und Volk und für die Herausbildung des Literatenkitschs anzusehen, in dessen selbstsüchtiger und gemeinschaftsfremder Haltung der Verfall seinen tiefsten Entwicklungspunkt erreichte.

Da jene Zeit einer eigenen Sicht ermangelte, wurde das Buch ihr nicht zum Segen, sondern zum Verhängnis, denn nun geriet sie zu allem, was suchender Menschengeist zu fragen und zu wissen begehrt, in ein äußerliches, mittelbares, vollkommen unschöpferisches — in ein literarisches Verhältnis. Statt zu vermitteln, zu einen und zusammenzufügen, trat das Buch trennend zwischen den Menschen und die Welt, zwischen das Volk und seine Geschichte, zwischen den einzelnen und die Gemeinschaft.

Auch hier hat erst die nationalsozialistische Revolution Wandel geschaffen. Aus dem „Tag des Buches" von einst, dessen wenige Stunden vorüber waren, noch ehe die meisten Menschen an das Buch auch nur gedacht hatten, wurde die „Woche des Buches". Aus der Zersplitterung der Kräfte entstand im nationalsozialistischen Deutschland eine große über das Reich sich erstreckende Arbeitsgemeinschaft. Vieles aber, was wir neu unternommen haben, wäre nicht möglich gewesen ohne den eisernen Grundsatz der vollkommenen

Loslösung der Buchwerbung von wirtschaftlichen Zielsetzungen.

Wir waren von Anfang an der festen Überzeugung, daß nur eine Buchwerbung, die sich ausschließlich nach kulturellen Zielen ausrichtet, auch wirtschaftlich zum Erfolge führen könne. Der Mehrabsatz von 15 bis 20 v. H. im Vorjahre hat uns recht gegeben.

Das oberste Ziel der nationalsozialistischen Buchwerbung ist und wird der Brückenschlag zwischen dem Buch als eines der köstlichsten Kulturgüter der Nation und den breiten Massen des Volkes sein, die dieses Gutes bisher nicht teilhaftig werden konnten. Und wir sind entschlossen, alles zu tun, um hier unser letztes Ziel zu erreichen. Hier wird die Werbung für das Buch zur wirksamsten Propaganda für die Volksgemeinschaft.

Neu in der diesjährigen Buchwoche ist die Ausstellung, die in mehr als siebzig Städten mit dem gleichen Buchbestand stattfindet und als eine Art von Leistungsschau einen Querschnitt durch das verlegerische und schriftstellerische Schaffen des Jahres bieten soll und die von diesem Jahre ab regelmäßig in der gleichen Form veranstaltet wird. Unsere Parole aber lautet wie im vergangenen Jahr und in kommender Zeit: Mit dem Buch ins Volk.

Dr. Goebbels eröffnet die „Woche des deutschen Buches"

Berlin, 16. Okt. (Drahtb.) Zur Eröffnung der „Woche des deutschen Buches 1936" veranstaltet die Reichsschrifttumskammer am Sonntag, 25. Oktober, 11 Uhr, in der Weimarhalle zu Weimar eine Großkundgebung. Nach Ansprachen des Reichsstatthalters Gauleiter Fritz Sauckel und des Präsidenten der Reichsschrifttumskammer, Staatsrat Hanns Johst, wird Reichsminister Dr. Goebbels zum ganzen deutschen Volk sprechen.

Die Kundgebung wird als Reichssendung übertragen und in die im ganzen Reich von der Hitler-Jugend veranstalteten Morgenfeiers übernommen.

Ende Oktober Urteil im Bauunglück-Prozeß

Berlin, 16. Oktober. (Drahtb.) Im Prozeß um das Einsturzunglück in der Hermann-Göring-Straße wurde am Freitag nach 92 Sitzungstagen die Hauptverhandlung im wesentlichen abgeschlossen. Die Angeklagten verzichteten sämtlich auf das letzte Wort. Der Vorsitzende vertagte darauf die Verhandlung auf Freitag, 23. Oktober. Das Urteil ist in den letzten Tagen des Oktober zu erwarten.

Tanzabend der Städt. Bühnen Wuppertal



Harlekin gewinnt die Liebe der schönen Pierette Photo: Sorani

Szenenbild aus Günter Wands Tanzkomödie „Harlekinade".
Von links nach rechts: Hilde Steffen, Frederic Bucher, Tonio Meißner.

Nach Schluß der vergangenen Spielzeit sind auch in der Tanzgruppe der Städtischen Bühnen Wuppertal mehrere bewährte Kräfte ausgeschieden. Es ist jedoch dem eifrigen, zielbewußten und tatkräftigen Ballettmeister Günter Heß bereits gelungen, die neu verpflichteten Mitglieder mit den älteren zu jener organischen Einheit zu verschmelzen, die unbedingte Voraussetzung für einen wirklich künstlerischen und stilistisch geschlossenen Gruppentanz ist. Diesen erfreulichen Eindruck konnten die zahlreichen Besucher des gestrigen Tanzabends im Barmer Hause gewinnen, der der erste dieser Art im neuen Spielwinter war und im Rahmen der Wuppertaler Veranstaltungen der Gaukulturwoche stattfand.

Wie in den früheren Tanzabenden, hatte auch diesmal Günter Heß ein interessantes und wertvolles Programm zusammengestellt. Die prächtigen Leistungen bewiesen erneut, daß die Städtischen Bühnen Wuppertal auf dem Gebiete der Balletkunst etwas Besonderes zu bieten haben. Den Auftakt bildete Webers bekannte „Aufforderung zum Tanz". Die herrlichen, schwungvollen Weisen dieser Musik erlebten durch das Solistenpaar Günter Heß und Ilse Schettler sowie die übrigen Damen und Herren des Balletts eine mitreißende tänzerische Gestaltung. Gewiß, es wird bei Darbietungen dieser Art immer so sein, daß der Zuschauer sich die Musik auch anders getanzt denken könnte. Sie muß eben nicht gerade so getanzt sein, wesentlich aber ist, daß man sie so tanzen kann. Doch abgesehen von dieser Einschränkung, vermochten Heß und seine Gruppe mit ihrer Tanzweise durchaus zu überzeugen, wobei vor allem anerkennend festzustellen ist, daß hier der Tanz ganz aus der Musik heraus geboren war und daß er ausschließlich sie zum Thema der körperlichen Bewegung erhob.

Sehr gut führte sich der neue Ballettkapellmeister Günter Rhau ein, der die musikalische Leitung des Abends hatte. Der noch junge, außerordentlich gewandte und temperamentvolle Dirigent bereitete mit dem in bester Spiellaune befindlichen Städtischen Orchester den einzelnen Werken eine ganz vortreffliche musikalische Wiedergabe. Besonders zeigte es sich, wie wertvoll es ist, wenn die verantwortlichen tänzerischen und musikalischen Leiter in ihren künstlerischen Grundauffassungen übereinstimmen.

Ein erlesener Genuß war das musikalische Zwischenspiel, das der „Aufforderung zum Tanz" folgte. Vier melodieselige und klangfreudige Sätze aus dem köstlichen D-Dur-Divertimento K. V. 131 von W. A. Mozart wurden in ungemein feiner und spritziger, echt kammermusikalischer Weise zu Gehör gebracht. Eine Anregung sei jedoch hier geäußert: es wäre bei Wiederholungen des Tanzabends wohl wünschenswert, wenn man bei der Mozart-Musik das Haus verdunkelte. Gestern spielte man sie bei vollem Licht, und manche Theaterbesucher schienen nicht ganz im Bilde darüber zu sein, daß hier eine feine künstlerische Leistung geboten wurde. Denn sie unterhielten sich in aller Seelenruhe. Daß das aber die anderen Zuhörer erheblich stört, bedarf wohl kaum einer Feststellung.

Besondere Beachtung fand sodann die hiesige Erstaufführung der kleinen Tanzkomödie „Harlekinade" von Günter Wand, der ja von seiner Wuppertaler Tätigkeit her noch in guter Erinnerung steht und heute als Kapellmeister in Allenstein wirkt. Es handelt sich hier um eine Pantomime, die in leichtbeschwingter, rokokomäßiger Form zeigt, wie der Harlekin dem Pierrot seine Pierette „ausspannt". Die Musik, hübsch erfunden und geschmackvoll orchestriert, ist ganz für den Tanz geschrieben und bietet denn auch in dieser Hinsicht reiche Möglichkeiten. Man hatte sich des Werkes mit viel Liebe angenommen und bereitete ihm eine sorgfältig ausgefeilte Wiedergabe. Entzückend war der Wechsel zwischen silhouettenhafter Bildwirkung und plastisch-lebendigem Bühnenspiel. Neben den gelegentlich in das pantomimische Geschehen eingreifenden Mitgliedern der Tanzgruppe („Masken") machten sich vor allem die drei Träger der Hauptrollen um den Erfolg der Aufführung verdient: Frederic Bucher (Harlekin), Hilde Steffen (Pierette) und Tonio Meißner (Pierrot). Allerliebst war auch die kleine Traute Feugner als Mohr. Das Spiel wurde mit viel Beifall aufgenommen.

Den zweiten Teil des anregenden und genußreichen Abends füllte das Tanzspiel „Coppelia" von Leo Delibes (1836—1891) aus. Man hat diese hübsche, in heiter-graziösem Stil geschriebene und in manchen Punkten an die „Puppenfee" erinnernde Pantomime in Wuppertal längere Zeit nicht gesehen. Ihre Aufführung erfordert ein großes und gut geschultes Ballett; es ist, wie schon oben gesagt, erfreulich, daß die Städtischen Bühnen Wuppertal heute mit ihrer ausgezeichneten Tanzgruppe in der Lage sind, auch solche Werke stilistisch erschöpfend wiederzugeben. Die Aufführung des Tanzspiels (die Hauptfiguren wurden von Ilse Schettler, Günter Heß, Lisa Kretschmar und Eugen Poranski dargestellt) war hoher Anerkennung wert und stellte der Leistungsfähigkeit unseres Balletts das beste Zeugnis aus. Die lebendigen und bewegten Massenszenen bei dem Erntefest seien mit einem Sonderlob bedacht.

In den herzlichen Beifall des dankbaren Publikums mag sich auch Cajo Kühnly, der für das Bühnenbild und die Kostüme verantwortlich zeichnete, miteinbegriffen wissen.

R.

Der bewährte Grundsatz beibehalten, in vielen Einzelheiten ständig verbessert

DIE NEUEN Allesbrenner 1936

Ein Tip: Je heizkräftiger die Kohlen, je länger der Dauerbrand. Besonders heizkräftig sind Steinkohlen und Eiformbriketts.

ECKARDT & KÖTTGEN
Wuppertal-Elberfeld
Herzogstraße 23

TAG für TAG zeugen Kleidung und Heim vom Schaffen der Frau! Sie hat es leicht mit einer PHOENIX KL 81 – einer Nähmaschine mit Rundgreifer und Zickzackeinrichtung –, eben mit einer PHOENIX aus BIELEFELD

Phoenix-Nähmasch.-Haus
W.-Elberfeld, Neue Fuhrstraße 21 (am Schwebebahnhof Döppersberg).
Z. Zt. einige sehr preiswerte — gebr. Nähmaschinen. —
3168

Oldenburger Aepfel
40 Pfund Schöner von Boskoop
40 Pfund verschiedene Reinetten
im Korb mit Verpackung zusammen, nur unter Nachnahme 20 Mk.
Gartenbaubetrieb Suerdieck
Vechta i. Old., Telefon 450
d739

Achtung Hausfrauen! Einkeller-Kartoffeln
beste gelbfleischige Ware, alle Sorten von bekannter, guter Qualität liefert nach Wuppertal-Barmen und Elberfeld (auch Werklieferungen)
Baizer, Wuppertal-Barmen, Berlinerstr. 131 b, Tel. 622 73
205/od

Perser Teppiche und Brücken
Gute Auswahl — preiswert
M. Kricorian
W.-Elberfeld, Bankstr. 6
Telefon 22502
Eigene Reparaturwerkstatt - Reinigung

Stuhlverstopfung
Blutreinigung dann Heilkulin
das wirksame Darmreinigungs- und Blutreinig. Mittel. Tausendfach bewährt
Monatskur RM 1.– für RM 0.60
Versuchsbill. M 0.35 i. Apoth. u. Drog.
b2743

Deine Zeitung
General-Anzeiger
der Stadt Wuppertal

Geschäftseröffnung
Gärtnerei Schumann
W.-Elberfeld, Kohlstr. 25a, Tel. 25609
eröffnet am Samstag, 17. Okt., ein
Blumen-Geschäft
W.-Elb., Uellendahlerstr. 99.
R9675

Celluloid
Celluloidabfälle
Filmabfälle
liefert
Ernst Böhmke
Wuppertal-Sonnborn
Fernruf 868 69
et

Von langwieriger Erkältung befreit!



Erkältungen und Grippe verschwinden durch Klosterfrau-Melissengeist meist sehr rasch, wenn man gleich die ersten Anzeichen, wie Frösteln, Husten, Kopf- und Halsschmerzen, energisch bekämpft. Aber auch bei vorgeschrittenen Erkältungskrankheiten und Grippeanfällen leistet Klosterfrau-Melissengeist vorzügliche Dienste.

So schreibt Herr Willy Möhle, Handels-Vertreter, Hannover, Flüggestr. 14, am 29. 6. 36: „Klosterfrau-Melissengeist wurde mir von einem Geschäftsfreund empfohlen. Dieser wurde sofort nach Gebrauch von einer langwierigen Erkältung befreit. Seitdem gebrauche ich ihn als Universalmittel bei allen möglichen Störungen der Verdauungsorgane mit vollem Erfolg. Im vergangenen Winter hatte ich eine böse Grippe. Die Folgen beseitigte ich mit einer kleinen Flasche Klosterfrau-Melissengeist."

Rasch wirkendes erprobtes Rezept: Man schütte je einen Eßlöffel Klosterfrau-Melissengeist und Zucker in eine Kaffeetasse, rühre gut um und gieße kochendes Wasser hinzu. Zwei Portionen dieses Gesundheitsgrogs trinke man möglichst heiß vor dem Schlafengehen. Kinder nehmen ihn entsprechend verdünnt. In der Regel fühlt man sich schon am andern Morgen beschwerdefrei oder doch merklich besser. Erkältung und Grippe gehen rasch zurück. Zur Nachkur und gegen Rückfälle trinke man noch einige Zeit täglich dreimal ein Likörglas voll enthaltend 1/3 Klosterfrau-Melissengeist und 2/3 Wasser, oder füge dem Tee jeweils einen Guß Klosterfrau-Melissengeist bei.

Wer dieses ausgezeichnete Rezept erprobte, fürchtet Erkältungskrankheiten nicht mehr. Lassen Sie sich deshalb nicht von einem Anlaß überraschen, sondern verlangen Sie jetzt schon eine Flasche des echten Klosterfrau-Melissengeistes bei Ihrem Apotheker oder Drogisten. Flaschen mit ausführlicher Gebrauchsanweisung zu RM 2.95, 1.75 und –.95



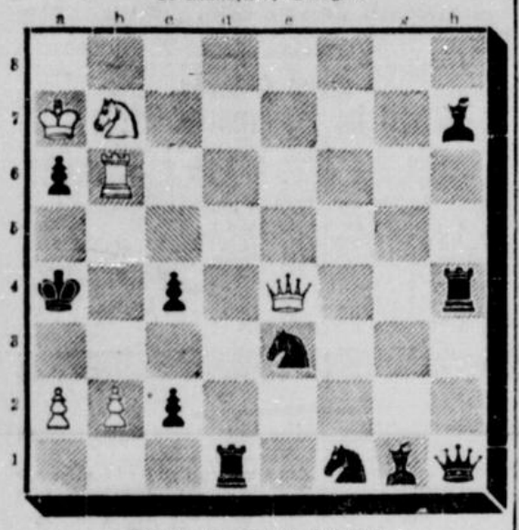
erhält der Tesano-Schlankheits-Frühstückstee, der auf natürlichem Wege vor Korpulenz bewahrt. Wer täglich eine Tasse von diesem seit 30 Jahren bewährten Schlankheits-Frühstückstee trinkt, wird sich frisch, leicht und munter fühlen. Etwa 30 Tassen kosten RM. 1.50.

Tesano-Schlankheits-Frühstückstee
Packung RM. 1.50. In Apotheken und Drogerien! Verlangen Sie Gratisprobe und Broschüre.
TESANO G. m. b. H., Köln am Rhein 4

Wuppertaler Wochenschach

Erster Preis im Problem-Turnier des Schacholympias 1936

C. Mansfield, Glasgow



Matt in zwei Zügen

Weiß:
Ka7, De4, Td6, Sb7; Ba2, b2 (6)

Schwarz:
Ka4, Dd1, Td1, h4; Se3, f1; Lg1, b7; Ba6, c4, c2 (11)

Lösung der Aufgabe von H. Weenink

Weiß: Kg2, Da5, Tc8, f4; La1, g8; Bc2, b2 (8)
Schwarz: Kc4, Da8, Td3, e6; Lc6, Ba6, b7, e4, f5, g3 (10)

Fesselung und Entfesselung mit Lodyscher Exaktheit! 1. b2—b4!! (Droht D—c5 matt, ermöglicht aber, da Bauer e4 entfesselt ist, ein schwarzes Abzugsschach e4—e3+ 2. b4—b5 deckt Abzug auf, entfesselt aber Td3, der abdeckend nach e4 geht 3. b5—b6 matt. Eine prachtvolle Darstellung!

Schachrundreise durch Süddeutschland

Der westdeutsche Vorkämpfer Ludwig Engels, der seit Erringung des deutschen Kampfmeistertitels glänzende Erfolge in den international stark besetzten Trainingsturnieren des Bundes erzielte und auch in München eine Hauptstütze der deutschen Mannschaft war, unternahm eine Vortrags- und Simultanreise durch den bayerischen und pfälzischen Verband. Beide Gaue, die über eine große Zahl spielstarker Vereine verfügen, wurden kreuz und quer bereist. Neben recht erfolgreichen Reihenspielen nahm Meister Engels noch an einem kleineren Turnier in Kaiserslautern teil. Zusammen mit dem bekannten Meister Weißgerber errang er mit klarem Vorsprung die Spitze. Von Süddeutschland aus wird Engels über Aachen, Trier nach Düsseldorf zurückkehren und Anfang November am großen Herbstturnier des Barmer Schachvereins teilnehmen. Hier wird allen Wuppertaler Schachfreunden Gelegenheit gegeben, die große Spielkunst unseres westdeutschen Meisters noch einmal zu bewundern. Geht doch von hier aus Engelns auf mehrere Monate ins Ausland, und zwar auf einige Wochen nach Finnland und anschließend auf drei Monate als Schachtrainer nach Island.

1. Zentraler Durchbruch

Weiß: Höhn, Kaiserslautern
Schwarz: Engels, Düsseldorf

(gespielt in Kaiserslautern am 7. September 1936)

1. b2—b4 e7—e6 2. Sg1—f3 f7—f5 3. c2—c4 (Die nachhaltigste Bekämpfung des holländischen Aufbaus ist a2—a3! Lg2, 0—0 und dann erst c2—c4, um den entlastenden Ausfall Lb4—b4 zu verhindern) Lc8—b4+ 4. Sb1—c3 Sg8—f6 5. Lc1—a3 0—0 6. e2—e3 b7—b6 7. a2—a3? (Nachdem Bauer e3 gezogen, ist diese Entwicklung als antipositionell zu verwerfen. Gut genug war Lb4—b3, D—c2, um e3—e4 durchzusetzen) Sb8—d7 8. Lf1—a2 De8—e7 (Ein charakteristisches Manöver in der holländischen Partie! Die Dame deckt nochmals e6, verläßt die Fesselung und droht, gelegentlich über h5 das Signal zum Königsangriff zu geben) 9. Lc1×f6 Lc8×e3+ 10. b2×c3 Sd7×f6 11. 0—0 e6—e5 (Dieser wichtige Befreiungszug, den Schwarz sonst immer schwer erkämpfen muß, wird hier mühelos durchgeführt) 12. c4—c5! (Von fraglichem Wert. Besser d4—d5) f5—f4 13. c×d6? (übersieht die scharfe Fortsetzung des Schwarzen. Weiß mußte entweder auf f1 tauschen mit nachfolgendem Te1 oder sofort mit Te1 die e-Linie in Besitz nehmen) e5—e4! 14. e×f4 (Figurenopfer ist erzwungen, da nach Wegzug des Springers f4—f3 folgt) c×Sf3 15. L×f3 c×d6 16. Tf1—e1 D—f7 (Mit einer Figur weniger ist der Kampf gegen einen Spieler wie Engels aussichtslos: Weiß sollte ruhig aufgeben) 17. Te1—b1 Te8—b8 18. Tb1—a1 Lc6—f5 19. Tb1—c1 b7—b5 20. Da1—b1 Df7—e7 21. Te1—e3 a7—a5 22. Db1—b3+ De7—c4 23. Kg1—g2 Dc4×b3 24. a2×b3 b6—b5 25. c3—c4 b5×c4 26. b3×c4 b5—b4 27. Te3—e5 Lf5—d3 28. Te5—e3 Ld3—g6 29. Lb1—d1 Tf8—e8 30. Te3—e5 h4—h3 31. Lf4×b3 Tb8×b3 32. f4—f5 Te8×e5 33. d×e5 Lg6×f5 34. e×f6 a5—a4 35. Te1—e1 g7×f6 36. Te1—e7 Tb3—b8 37. Te7—e3 Kg8—f7 38. b2—b3 Tb3—b3, und Weiß gab endlich auf.

Massenkämpfe in Amsterdam

Der Amsterdamer Schachklub veranstaltete ein dreitägiges Jubiläums-Turnier, zu dem 600 Spieler meldeten. Durchschnittlich in Gruppen zu vier und zehn wurde diese Großveranstaltung durchgeführt. Die stärksten vier Gruppen, die nach Ausscheidungen ermittelt wurden, erhielten je einen starken ausländischen Meister zugeteilt. In Gruppe 1 teilte Aljechin mit Hollands Vorkämpfer Landau die Punkte, während in den anderen Gruppen Grünfeld, Fine und Kmoch die Spitze allein hielten. Da Fine alle Spieler seiner Gruppe schlug und dadurch die höchste Punktzahl erreichte, wurde ihm die für diesen Zweck gestiftete wertvolle Medaille überreicht. Die interessanteste Partie dieser vier Gruppen wurde zwischen Aljechin und Landau gespielt. Wir lassen daher diese Partie anschließend folgen.

2. Eine Kampfremise

Weiß: Exweltmeister Aljechin — Schwarz: Landau

1. e2—e4 e7—e6 2. d2—d4 d7—d5 (gegen die französische Verteidigung hat Aljechin mit vielen Glanzpartien aufgewartet. Auch hier greift er in seiner bekannten Art an und bringt Schwarz an den Rand des Abgrundes) 3. Sb1—c3 Sg8—f6 4. Le1—g5 d×e4 (Wenn Schwarz dieses System, das sogenannte polnische Abspiel durchführen wollte, geschah es besser schon im dritten Zuge. Jetzt erhält Weiß durch Tausch auf f6 eine gefährliche Angriffsstellung) 5. Sc3×e4 Le7—e7 6. Le1×f6! L×f6 (auch g×f6 ist schon hier versucht worden) 7. Se4—c3 Sb8—d7 8. f2—f4 b7—b6 9. Df3—f3 Ta8—b8 10. c2—c3 Sb8—d7 8. f2—f4 b7—b6 9. Df3—f3 Ta8—b8 10. Lf1—d3 Lc8—b7 11. Se2—e2 0—0 12. 0—0—0 (Danach wird der Kampf scharf und spannend. Doch trotz wildester Verwicklungen bewahrt der Holländer die Ruhe und verteidigt meisterhaft) Le7—e7 13. De3—e3 (macht Platz für den Sturmlauf des f-Bauern) De8—d8 14. Se2—g3 c7—c6 15. Le4—c4 b6—b5 16. Lc4—b3 Sb6—b6 17. Sc3—e5 Sb6—b5 18. L×b5 c×b5 19. f4—f5 Dd8—b6 20. b2—b4 Sb5—b5 (Danach stürmt Aljechin mit Qualitäts-, Springer- und Bauernopfer gegen den König. Aber wie der Verlauf jetzt zeigt, hat Landau alles genau durchgerechnet und pariert meisterhaft) 21. T×b4 D×b4 22. Td1—b1 Db4—a4! 23. f5—f6 g×f6 24. Se5—d7 Tb8—g8 25. S×f6+ (nur so ist der Angriff festzuhalten) De×f6 26. Tb1—b6 Df6—g6 (Die einzige Verteidigung, die aber ausreicht, weil Schwarz genug Material für die Dame eingetauscht hat) 27. T×g6† h×g6 28. Se2—c2 b5—b4 und Remis gegeben.

Achterturnier

In Amsterdam hat ein interessantes Achterturnier begonnen. Neben den Holländern Euwe, Landau, v. d. Bosch, v. Scheltinga nehmen die Internationalen Aljechin, Fine, Grünfeld und Kmoch teil. Gleich die erste Runde brachte erbitterte Kämpfe. Die meisten Partien kamen nicht zu Ende und wurden abgebrochen. In der zweiten Runde gab es einen scharfen Kampf zwischen Euwe und Aljechin. Nach starkem Angriff übersah Aljechin eine folgenschwere Wendung, ließ Damentausch zu und erhielt ein schlechtes Endspiel mit einem Bauer weniger. Die Partie wurde abgebrochen, und Euwe dürfte sie gewinnen.

Das Trebitsch-Gedenkturnier

Als Vertreter des Großdeutschen Bundes nimmt Michel, Nürnberg, an dieser traditionellen österreichischen Veranstaltung teil. Weitere Teilnehmer: Foltys, Opocenský (Prag), Szabo (Budapest), Donegan (Basel) und die österreichischen Meister Becker, H. Müller, Lokvenc, Hönlinger, Fuß und Glaß.

Turnier des unbekannten Schachspielers

An alle Teilnehmer ergeht die Aufforderung, das Turnier ordnungsgemäß durchzuhalten und heute abend pünktlich um 7 Uhr zu erscheinen.

Mannschafts-Blitzturnier

Im neuen Vereinslokal des Schachklubs Anderssen findet morgen früh, pünktlich um 9.30 Uhr, ein interessantes Blitzturnier statt, zu dem acht Mannschaften fast aller Wuppertaler Vereine gemeldet haben.

Der Ronsdorfer Schachverein

begann im September sein Vereinsmeister-Turnier 1936-1937. Da es ein einrundiges Turnier ist, entwickelten sich gleich sehr scharfe Kämpfe, die zum Teil überraschende Ergebnisse brachten. Ueber den Ausgang des Wettkampfes werden wir noch berichten.

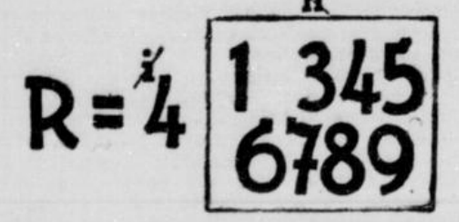
Rätsel-Ecke

Bilderrätsel.



*

Zahlenbilderrätsel.



Lösungen der Rätsel in der Dienstag-Nummer

Lösungen aus der Donnerstag-Nummer

Rösselsprung:

So lang du nach dem Glücke jagst,
bist du nicht reif zum Glücklichsein,
und wäre alles Liebste dein.

So lang du um Verlornes klagst
und Ziele hast und rastlos bist,
weißt du noch nicht, was Friede ist.

Erst wenn du jedem Wunsch entsagst,
nicht Ziel mehr und Begehren kennst,
das Glück nicht mehr mit Namen nennst,
dann reicht dir des Geschehens Flut
nicht mehr ans Herz und deine Seele ruht.

Hermann Hesse.

Buchstabenrätsel: „S" in „n" „sp" „(B)ruch" = Sinnspruch.

KAMPERMANN

reinigt und färbt in bester Ausführung
Herbst- und Wintergarderobe
● Läden und Annahmestellen überall ●

Gottesdienst-Ordnung

Sonntag 18. Oktober 1936

Reformierte Gemeinde Elberfeld, Alte Kirche, Kirchstr. 10 Uhr: Hilfspred. Geiling. 11¼ Kdg.: P. Bonn. 6 Uhr: P. Bonn. Samstag 4 Uhr Trauung: P. Jung. — **Neue Kirche, Sophienstraße.** 10 Uhr: P. Bergfried. 11¼ Kdg.: P. Bergfried. 12 Uhr Taufhdl.: P. Bergfried. — **Friedhofskirche, Hochstr.** 9½ Uhr: P. Windfuhr. 11¼: Kdg. — **Gemeindehaus, Blankstraße,** 9½ Uhr: P. Reffenrath. — **Gemeindehaus Nordstr., Exerzierplatz,** 9½: P. Weinheimer. 11 Uhr Kdg.: P. Jung. — **Hahnerberg.** 9½ Uhr: P. Bonn. 11 Uhr Kdg. — **Katernberger Vereinshaus.** 7½ Uhr: P. Reinhold.

Ref. reform. Gemeinde, Elberfeld, Dewerthstraße, Vorm. 10 Uhr und nachm. 5 Uhr Predigt.

Weitere reform. Gottesdienste. Jugendhaus 9½ Uhr: P. Kl. Hesse. — Gemeindehaus Süd 9½ Uhr: P. Hellhardt. — Alte Post 9½ Uhr: Kand. Kintzel. — Aiemannenstr. 42 8 Uhr: Kand. Lütvie. 5 Uhr: P. Peltner. — Hahnerberger Schule 9½ Uhr: P. Lesser. — Kindergottesdienste: Friedhofskirche 11¼ Uhr: P. Hesse; Jugendhaus 11¼ Uhr: P. Peltner; Gemeindehaus Süd 11 Uhr: P. Lesser; Alte Post 11¼ Uhr: P. Kl. Hesse; Alte Kirche 11 Uhr: P. Bonn.

Evang. Gemeinde Sonnborn. 8½ Uhr Frühgd.: P. Wichelhaus. 10 Uhr Hauptgd.: P. Kohl. 11¼ Uhr Kdg.: P. Kohl. 3 Uhr Gottesdienst in Saurenhaus: P. Wichelhaus. 4 Uhr: Jungmädchenkreis. Montag 8 Uhr: Gemeindejugend (Jungen). 8½: Gem. Chor. Dienstag 8: Frauenverein Waldfrieden. 8: Gemeindejugendkreis (Mädchen). 8½: Bibelstunde im Jungmännerwerk. Mittwoch 8 Bibelstunde in der Tiergartenstr.: P. Ternieden. 8¼ Bibelstunde im Gemeindehaus: P. Kohl. Donnerstag 3½: Frauenverein West. 8½: Bibelbesprechung im Gemeindehaus.

Reformierte Gemeinde Cronenberg. 10 Uhr Hauptgottesd.: P. Theine. 11.20 Uhr Kindergd.

Reformierte Gemeinde Ronsdorf. 9.50 Uhr: P. Dr. Kaiser. 11¼ Uhr Kdg.: P. Dr. Kaiser.

Evang.-Luth. Gemeinde Elberfeld, Alte Kirche, am Kolk. Hauptgd. 9½: P. Rummenhoff-Bonn (Jahresfest des CVJM, Bergstraße). Kdg. 11¼ Uhr: P. Klammer. Taufhdl. 12¼ Uhr: P. Klammer. Abendgd. 5 Uhr: P. Stubl. 5 Uhr Gottesdienst für Taubstumme im Gemeindesaal: P. Schoen. — **Kreuzkirche, Friedrichstraße.** Hauptgd. 9½: P. Klammer. Kdg. 11¼: P. Reinhold. Taufhdl. 12¼: P. Reinhold. — **Trinitatiskirche, Arrenbergerstraße.** Hauptgd. 10 Uhr: P. Tischachmann. Kdg. 11½: P. Kretschmann. Taufhdl. 11½: P. Kretschmann. — **Christuskirche, Grifflenberg.** Hauptgd. 9½ Uhr: P. Brecher (Abendmahl). Kdg. 11¼: P. Brecher. Taufhdl. 12¼: P. Brecher. — **Versammlungshaus Hombüchel.** Gottesdienst 9 Uhr: P. Gill. Kdg. 11¼ Uhr: P. Beckmann. Taufhdl. 12¼: P. Beckmann. — **Gemeindehaus Engelnberg.** Gottesdienst 9½ Uhr: P. Reinhold. Kdg. 11: P. Wittenberg. Taufhdl. 11¼: P. Wittenberg. — **Vereinshaus Vogelsauerfeld, 44.** Gottesdienst 9 Uhr: P. Stubl. Kdg. 11¼ Uhr: P. Tischachmann. — **Gemeindehaus Uellendahl.** Gottesdienst 9½ Uhr: P. Möller. Kdg. 11¼: Vikar Poswinkel. — **Vereinshaus Katernberg.** Sonntag 7½ Uhr: P. Reinhold.

Evang. Gemeinde Cronenberg. Hauptgd. 10 Uhr: P. Roos. 11¼: Kdg. 6 Uhr: Jugendgottesdienst. Montag 8¼: Blaukreuzstunde. 8½: CVJM. im Pfarrhaus. Dienstag 8½ Bibelstunde in Neuenhaus: P. Roos. Mittwoch 8½: Gemeinschaftsstunde. Donnerstag 3 Uhr Frauenverein in Sudberg: P. Roos. 8½ Bibelstunde in Kohlfurt: P. Roos. Freitag 8½ Uhr: Sonntagsschulvorbereitung.

Evang. Gemeinde Dönberg. Gottesdienst 10 Uhr: P. Otten. 11 Uhr: Kdg. Montag 8: Männliche Gemeindejugend. Mittwoch 8¼ Uhr: Kirchenchor. Donnerstag 3 Uhr: Frauenhilfe.

Evang.-Luth. Gemeinde Ronsdorf. 9¼ Uhr: P. Schoen. 11¼ Uhr Kdg.: P. Schoen.

Evang. Gemeinde Bohwinkel. Frühpredigt 8¼: P. Thumm. Hauptgd. 10: P. Hülsebus. Kdg. 11½ Uhr in den Schulen. Mittwoch abend 8½ Gemeinde-Bibelstunde: P. Hülsebus.

Evang.-luth. St. Petri-Gemeinde, Elberfeld, Paradestr. 41. Vorm. 9½ Uhr Predigt: P. Görg. 11 Uhr Kdg.

Evang. Gemeinschaft, Elberfeld, Schleusenstr. 6. Vorm. 9½ Uhr: Pred. Müller. 11 Uhr Kdg. Abends 8: Pred. Müller. Montag 8 Uhr: Gem. Chor. Dienstag 4: Frauenhilfskreis. Mittwoch 8: Bibel- und Gebetstunde.

Freie evang. Gemeinde, Elberfeld, Hellerstr. 12. Vorm. 9½: Erbauungsversammlung. 11: Sonntagsschule. 4½ Uhr: Predigt. Montag 8¼: Jugendstunde. Dienstag 8¼: Gem. Chor. Mittwoch 4: Frauenstunde. Donnerstag 8½ Uhr: Bibel- und Gebetstunde.

Freie evang. Gemeinde, Elberfeld, Südstr. 18a. 9¾ Uhr: Versammlung. 11½ Uhr: Sonntagsschule. 8 Uhr: Versammlung. Montag 7½: Männliche Jugend. Mittwoch 8½: Gebetstunde.

Freie evang. Gemeinde, Bohwinkel, Falkenhahnstr. 6. 9½ Uhr: Bibelbesprechstunde. 11: Sonntagsschule. Abends 8: Evangelisationsversammlung. Montag 8½: Jugendstunde. Dienstag 8½: Männerchor. Bibelstunde auf der Tesche. Mittwoch 8½: Gebetstunde. Donnerstag 8½: Gem. Chor.

Christlich-wissensch. Vereinigung Wuppertal, Christian Science Society, Elberfeld, Hellerstr. 8. Vorm. 10: Gottesdienst. Mittwoch 8¼: Versammlung.

Die Christengemeinschaft, Elberfeld, Adolf-Hitlerstr. 145a. 10 Uhr: Menschenweihehandlung. 11¼: Sonntagsfeier für Kinder. Dienstag früh 7 Uhr: Menschenweihehandlung. Donnerstag 9½: Menschenweihehandlung. Abends 8¼ Uhr Vortrag mit Lichtbildern: W. Rieber-Köln.

Evang. Gesellschaft Arrenberg (Landeskirchl. Gemeinschaft), Vereinshaus Riemenstr. 22. Jeden Freitag abends 8 Uhr: Bibelbesprechung. Jeden Samstag abends 8 Uhr: Männerstunde.

Neuapostolische Gemeinde, Elberfeld, Hardtstr. 6—8. Vorm. 9¼, nachm. 4. Mittwoch 8¼. — **Wohwinkel, Kaiserstr. 73a.** Vorm. 9¼, nachm. 4. Donnerstag 8¼ Uhr. — **Cronenberg, Hauptstr. 29a** Vorm 9¼. Mittwoch 8¼ Uhr.

Methodistenkirche (Ev. Freikirche), Elberfeld, Neue Nordstr. 16. Vorm. 9½ Predigtd.: Pred. Hoffmann. 11: Sonntagsschule. Abends 6: Gemeindejugendstunde. Montag 8: Missionsstunde. Mittwoch 8: Chorübungsstunde. Donnerstag 8 Bibel- und Gebetstunde: Pred. Hoffmann. Samstag abend 6: Mädchenkreis.

Baptisten-Gemeinde, Elberfeld, Rolandstr. 15. 9½ Uhr Predigt: Pred. Diabe. 11 Uhr: Sonntagsschule. 4½: Predigt. 6 Uhr: Jugendstunde. Montag 8½: Gem. Chor. Mittwoch 8½: Männerchor. Donnerstag 4: Frauendienst. Abends 8½: Bibel- und Gebetstunde. — **Cronenberg, Kamptstr. 5.** Vorm. 9½: Bibelstunde. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4½: Predigt. Mittwoch abend 8 Uhr: Bibel- und Gebetstunde.

Die Heilsarmee, Elberfeld, Hochstr. 59. Vorm. 10: Heiligungsversammlung. Abends 8: Oeffentl. Heilsversammlung. Mittwoch 8 Uhr: Jugendliga. Donnerstag 8: Heimbund. Freitag 8: Oeffentl. Heilsversammlung. — Kindergottesdienste Mittwoch und Sonntag nachm. 3 Uhr.

Missionsgemeinschaft der Freien Heilsarmee, Elberfeld, Prinzenstr. 39. Sonntag abend 8¼ Uhr: Oeffentliche Versammlung.

Kathol. Gemeinde Elberfeld, St. Laurentius, Hl. Messen: 5½, 6½ mit Predigt, 7½ mit Predigt, 8½ mit Predigt, 9.20 10 Hochamt, 11¼ mit Predigt. 12¼ Christenlehre. 5 Andacht. — Wochentags hl. Messen: 6, 6½, 7¼, 8 Uhr. — **Herz Jesu, Hl. Messen:** 6, 7, 8 mit Predigt, 9 mit Predigt, 10 Hochamt, 11 mit Predigt. 2½ Christenlehre. 5 Andacht. Wochentags hl. Messen: 6, 7, 8 Uhr. — **St. Marien, Hl. Messen:** 6, 7½ mit Predigt, 9 Schulmesse, 10 Hochamt, 11¼ mit Predigt. 2½ Christenlehre, 5 Uhr Andacht. Wochentags hl. Messen: 6¼, 7.10, 8 Uhr. — **St. Suitbertus, Hl. Messen:** 6½, 7½, 8½ Predigt, 9½ und 11 Uhr mit Predigt. 2½ Uhr Christenlehre, 5 Uhr Pfarrandacht. — **St. Joseph, Hl. Messen:** 7 Uhr, 8½ Uhr Hochamt, 10½ Uhr. 2½ Christenlehre, 5 Pfarrandacht. Werktags hl. Messen: 6½, 7.10 Uhr. — **St. Remigius, Hl. Messen:** 6½, 8 mit Predigt, 10 Hochamt mit Predigt. 2½ Christenlehre, 5 Andacht. Wochentags hl. Messen: 6½, 7¼ Uhr. — **Kinderheim St. Michael.** 7, 9½ Uhr hl. Messen. — **Kapelle der Barmherzigen Brüder.** 9 Uhr hl. Messe.

Kathol. Gemeinde Bohwinkel. Hl. Messen: 6, 7 mit Predigt, 8½, 10 mit Predigt. 12 Uhr Christenlehre, 5 Uhr Andacht.

Kathol. Gemeinde Cronenberg. Hl. Messen: 7, 8½, 10 Uhr Hochamt, 2½ Uhr Andacht.

*

Vereinigt-evang. Gemeinde Unterbarmen, Hauptkirche. 7½ Uhr: P. Lohmann. 9½: P. Jaeger. 11¼: Kdg. — **Christuskirche** (Schwerhörigenanlage). 8 Uhr: P. Hein. 9½: P. Hensmann (Vorb. und Abendmahl). 11¼: Kdg. — **Gemeindehaus an der Pauluskirchstraße,** 9½ Uhr: P. Stasch. 11¼: Kdg. — **Rotter Vereinshaus.** 9½ Uhr: P. Hein. 11¼: Kdg. — **Lichtenplatzer Kapelle.** 10 Uhr: P. Schlingensiepen. 11¼: Kdg. — **Hasselder Kapelle.** 10 Uhr: P. Lutze (Jahresfest des Hasselder Männer- und Jungmännervereins). — **Wichlinghauser Vereinshaus.** 11¼ Uhr Kdg. — **Städt. Krankenhaus.** 8¼ Uhr: P. Stasch. — **Unterbarmer Friedhofskapelle.** 5 Uhr Andacht: P. Glücks.

Deutsche Christen, Unterbarmen. 8½ Uhr Gottesdienst und Taufe in der Pauluskirche mit P. Beckmann-Elberfeld. 11½ Uhr Kindergd. in der Kapelle des städt. Krankenhauses.

Evang.-reform. Gemeinde Barmen-Gemarke, Gemarker Kirche. 10 Uhr: P. Niemöller, Berlin-Dahlem (Jahresfest der Evang. Schulgemeinde). 11½ Uhr Kdg. 3 Uhr: Gemeindetag unter dem Wort. — **Immanuelskirche.** 10 Uhr: P. Dannhauer. 11½: Kdg. 3 Uhr: Gemeindetag unter dem Wort. — **Hecking-hauser Kirchsaal.** 10 Uhr: P. Kuhlmann. — **Friedhofskapelle.** 10 Uhr: P. Schmidt. — Kdg. 11½ Uhr: Bartholomäusstr. 87, Klingelholl 54a, Grunerstraße 65, Unt. Lichtenplatzerstr. 8: 2 Uhr: Krausstr. 72, Eintrachtstr. 32.

Evang.-luth. Gemeinde Wuppertelb, Alte Kirche. 10 Uhr: P. Loewenstein. 11¼ Uhr: Kdg. 5 und 7 Uhr: Vortrag von Gustav Adolf Gebat. — **Friedenskirche** (Schwerhörigenanlage). 10 Uhr: P. Kockelke. 11½ Uhr: Kdg. 12½: Taufhdl. — **Johanniskirche.** 10 Uhr: P. Hübner (Vorb. und Abendmahl). 11½: Kdg. 12½: Taufhdl. — **Lutherkirche.** 10 Uhr: P. Boecker. 11½: Kdg. — **Kirchsaal Hügelstraße.** 9½ Uhr: P. Window. 11½: Kdg. — 11½ Uhr Kdg. Klippenstraße.

Evang.-luth. Gemeinde Wichlinghausen, Wichlinghauser Kirche. 8 Uhr: P. Hölkel. 9½ Uhr: P. Krampen. 11: Kdg. — **Bethanien.** 11¼ Uhr Kdg. — **Erlöserkirche.** 9½ Uhr: P. Sprondt. 11: Kdg. — **Hansfeld, Holzrichterstr. 11.** 10½ Uhr Kdg.

Evang.-luth. Kirche, Barmen, Werléstraße 58. Vorm. 10 Uhr Predigt: Hilfspred. Kadereit.

Evang. Gemeinde Laaken-Blombacherbach. 9½ Uhr: P. Wolf-Barmen (Jahresfest des Kirchenchors). 11: Kdg. 7½: Blaukreuzstunde. — Montag 5 Uhr (für Kinder) und abends 8 Uhr (für Erwachsene) Lichtbildervortrag der Rhein. Mission. Dienstag 8¼: Kirchenchor. Mittwoch 4: Frauenhilfe. Donnerstag 5: Hoffnungsbund. 6 Uhr: Gemeindejugendstunde der 10—14jähr. Mädchen. 8 Uhr: Gemeindebibelstunde. Freitag 5½: Gemeindejugendstunde der 8—14jähr. Knaben. 8 Uhr: Helferkreis des Kdg. Samstag 7: Gemeindejugendstunde der 14—18jähr. Knaben.

Vereinigt-evang. Gemeinde Langerfeld, Alte Kirche. 8½ Uhr: P. Preis. 1½: Kdg. — **Kreuzkirche.** 10 Uhr: P. Altenpohl. 11½: Kdg. — **Beckacker.** 10 Uhr: P. Lohmann. 11½: Kdg. — **Pülsohde.** 10 Uhr: P. Preis. 11½: Kdg. — **Dahl.** 11 Uhr Kdg. — Dienstag 8½: Bibelstunde in Haus Nazareth; Gemeinschaftsstunde zu Dahl. Mittwoch 8½: Bibelstunde in Pülsohde. Donnerstag 8½: Bibelstunde im Alten Vereinshaus; Gemeinschaftsstunde in Beckacker.

Evang. Gemeinde Nächstebreck. 10 Uhr Hauptgd. in der Kirche am Hottenstein. Missionsfest: Miss. Diehl. 11¼ Uhr Kdg. in der Kirche am Hottenstein. 2 Uhr Kdg. im Kirchsaal Schellenbeck. 5 Uhr: Missionsfeierstunde für die Kindergemeinde. 8 Uhr: Missionsfeierstunde für die Erwachsenen (Missionsfilm). — Hottenstein: Sonntag 6 Uhr: Jungmannerverein, Jugendstunde. Montag 8: Jungmädchendienst I u. II (Unterhaltungsabend). 4 Uhr: Fröhliche Lernstunde. Donnerstag 3: Frauenhilfe. 8½: Kirchenchor; Männer- und Jungmännerverein (Bibelabend); Helferkreis des Kdg. Freitag 8½ Uhr: Posaunenchor. — Schellenbeck: Sonntag 7: Männer- und Jungmännerverein (Unterhaltungsabend). Montag 8: Jungmädchendienst, Unterhaltungsabend. 8½: Kirchl. Männerdienst. Mittwoch 8½: Rüststunde. Donnerstag 4: Frauenhilfe. Samstag 8 Uhr: Männerchor.

Evang. Gemeinschaft, Barmen, Wertherstr. 58a, I. Vorm. 9½ Predigt, Herbstdankfest: Pred. Dahmer. 11: Kindergd. Nachm. 4 Uhr: Gemeindefeier anläßlich des Herbstdankfestes. Dienstag nachm. 4: Frauenverein. Mittwoch abend 8¼: Bibel-Gebetstunde.

Evang. Gemeinde Beyenburg. 9¾ Uhr: P. Trummel. 11 Uhr Kdg. — Montag 8½: Kirchenchor. Dienstag 4: Frauenhilfe. Mittwoch 8¼: Stunde der weibl. Jugend. Donnerstag 8½: Bibelstunde. Freitag 8¼: Stunde der männlichen Jugend.

Freie evang. Gemeinde, Barmen, Unterdörnerstr. 77. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Schnepper. 11: Sonntagsschule. Montag abend 8: Jugendkreis. Dienstag abend 8½: Bibel- und Gebetstunde. Donnerstag abend 8¼: Gem. Chor. — **Seifenstr. 3.** Vorm. 8: Gebetstunde. 9½ Predigt: Pred. Burghoff. 11 Uhr: Sonntagsschule. Dienstag 8½: Bibelstunde. Mittwoch 8¼: Gesangverein. Donnerstag 8½: Missionsgebetstunde. — **Feldstr. 37a.** Vorm. 8½: Predigt. 11½: Sonntagsschule. Mittwoch nachm. 4½: Nähverein. Donnerstag abend 8 Uhr: Bibelstunde.

Christl. Gemeinde, Barmen-Wichl., Freiheitstr. 44a. Vorm. 10 Uhr: Versammlung. 11¼: Sonntagsschule. Abends 8: Jugendbund. Montag nachm. 4½: Altmänner-Versammlung. Dienstag abend 8: Gesangverein. Mittwoch abend 8: Jugendbund. Donnerstag abend 8½: Bibelstunde.

Kirchliche Gemeinschaft, Barmen, Dienstagstraße. Sonntag 4 Uhr: Bibl. Vortrag. Dienstag abend 8¼ Uhr: Bibelbesprechstunde.

Die Christengemeinschaft, Barmen, Alberstraße 25. 10 Uhr: Menschenweihehandlung. 11¼: Sonntagsfeier für Kinder. Dienstag 9 Uhr: Menschenweihehandlung. Mittwoch 8¼: Kultische Abendfeier. Donnerstag 10 Uhr: Menschenweihehandlung.

Methodistenkirche (Ev. Freikirche), Barmen, Wichlinghauserstr. 36c. Montag nachm. 3½ Uhr: Missionsstunde. 5 Uhr Bibelstunde: Pred. Hoffmann.

Baptistengemeinde, Barmen, Kapelle Wartburgstr. 44. Vorm. 9½ Predigt: H. Schröder. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4½ Predigt: H. Schröder. 6½: Gemeinde-Jugendstunde. Mittwoch abend 8½: Bibel- und Gebetstunde. — **Pfeilstr. 18.** Vorm. 9½ Predigt: H. Pollmann (Abendmahl). 11: Sonntagsschule. Nachm. 4½: Predigt. Dienstag abend 8½: Bibel- und Gebetstunde. — **Hunsrückstr. 3a.** Vorm. 9½ Predigt: Pred. Oehmler. 11¼: Kindergd. Nachm. 4¼ Familienabend: Pred. Oehmler. Mittwoch abend 8½: Bibel- und Gebetstunde.

Neuapostolische Gemeinde, Barmen, Od. Schlhofstr. 5a. Vorm 8¼ Uhr, nachm. 4. Mittwoch 8¼ Uhr. — **Nächstebreck, Wittenerstr. 86. Vorm 9¼ Uhr, nachm. 4. Donnerstag 8¼ Uhr.** — **Dahlhausen-Wupper, Germania-Saal. Vorm. 9¼ Uhr. Donnerstag abend 7 Uhr.**

Die Heilsarmee, Barmen, Bartholomäusstr. 60. Vorm. 9½: Heiligungsversammlung. Abends 8: Oeffentl. Heilsversammlung. Donnerstag abend 8 Uhr: Oeffentl. Heilsversammlung.

Jugendbund für entschiedenes Christentum, W.-Barmen, Evangel. Gemeindehaus, Gemarkerstr. 9. Jeden Sonntagabend 7 Uhr: Jugendbundstd.

Kathol. Gemeinde Barmen, St. Antonius, Hl. Messen: 5½, 6½, 7½ mit Predigt, 8½ Schulmesse mit Predigt, 9½ Hochamt mit Predigt, 10½ mit Predigt, 11½ mit Predigt. 2½ Christenlehre. 5 Uhr Andacht mit Predigt. — **St. Johann Baptist, Hl. Messen:** 6, 7, 8, 9, 11¼ Uhr. 10 Uhr Hochamt. 2¼ Uhr Missions-Schlußfeier für die Kinder. 5 und 8 Uhr Missionsvorträge für Frauen und Jungfrauen. — **Herz Jesu, Heiligs Messen:** 6.30 Uhr, 8 Uhr mit Predigt. 9.30 Uhr: Hochamt. 11.15 Uhr mit Predigt. 2½ Christenlehre. 5 Andacht. — **St. Marien, Hl. Messen:** 7, 9, 11 Uhr. 5 Uhr Andacht mit Predigt. — **St. Elisabeth, Hl. Messen:** 7, 8 mit Predigt, 9¼, 10¼ Uhr mit Predigt. 3 Uhr Andacht. — **St. Josef (Lichtenplatz), 9¼ Uhr hl. Messe mit Predigt.** — **Städt. Krankenhaus.** 9¼ Uhr hl. Messe mit Predigt. — **Petrus-Krankenhaus.** 6 und 8¼ Uhr hl. Messen mit Predigt.

Kathol. Gemeinde Langerfeld. 7½ Uhr Frühmesse mit Predigt. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 2½ Uhr Andacht.

Kathol. Gemeinde Beyenburg. Hl. Messen: 7½ Uhr. 10 Uhr Hochamt. 2½ Uhr Christenlehre und Andacht.

Kathol. Gemeinde Blombacherbach. Hl. Messen: 7½ Uhr. 10 Uhr Hochamt. 2½ Uhr Andacht.

Kathol. Gemeinde Ronsdorf. Hl. Messen: 7½ Uhr. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 2½ Uhr Andacht.

Nach dem Essen nicht vergessen  **Bullrich-Salz**  **bei Verdauungsstörungen**

100 grm nur 0,25
Tabletten nur 0,20

Erfahrenes evang., alt.
Küchenmädchen
mit besten Empfehlungen baldigst ges. Hoher Lohn. — Wuppertal-Elberfeld Auguststraße 85 Telef. Nr. 228 95.

Suche z. 1. November tüchtiges
Küchenmädchen
für gr. Haush., bei hoh. Lohn. Frau Dr. Werner Berendt, E., Moltkestraße 66. Ruf 332 67. f3287

Suche z. 1. Nov. zuverl., kinderliebes
Erstmädchen
in allen Hausarb. erf., in herrschaftl. Haush. b. gut. Lohn. Vorzust. Dienstag v. 10—1 od. Bewerb. m. Zeugn. u. Lichtbild **Frau Berning, Schwelm**, Göckinghofstraße 4. e130

Erfahrenes
Zweitmädchen
für Villenhaush. per sofort od. 1. 11. gesucht. — Frau Fabrikant Ernst Lenney Poststraße 5. f357

Zum 1. November suche ich zuverlässiges, gut empfohlenes, tüchtiges
Alleinmädchen
Nur solche, die in Küche und allen vorkommenden Hausarbeiten erfahren sind, wollen sich melden. Wasch- und Putzfrau vorhanden. Emma Vorwerk, Adolf-Vorwerk-Straße 25, Fernspr. 588 39 Barmen. 2141

Suche per 1.11. für mein. kl. Etagenhaush. (2 K. 14 u. 11 J.) saub., ehrl. **Mädchen.** Gr. Wäsche wird ausgegeb. Heiz. vh. Angeb. unt. E 7010 an Gst. dies. Bl.

Zur selbständigen Haushaltführung
Alleinmädchen
(über 45)
für nichtarisches Haushalt sofort gesucht. Angebote unter E 2973 an die Geschäftsstelle dies. Bl. r9684

Für ruhigen 2 Personen-Haushalt wird ein bestempfohlenes, braves
Mädchen
gesucht, nicht über 30 Jahre, im Kochen und allen Hausarbeiten erfahren. Heizer und Fensterputzer vorh. Ang. unt. E 651 an Gst. r9682

Für modernen Etagenhaushalt (3 Pers.) kinderlieb., selbständiges
Alleinmädchen
mit gut. Zeugniss., sofort oder zum 1. 11. gesucht. Frau Dr. Aubagen, E., Mozartstr. 64, Telefon 326 19. f2295

Zum 1.11. in kl. Einf.-Hs. in Düssd. Kaisersw. (2 Pers.) ev., treues, zuv.
Alleinmädchen
etwa 30 J., erf. in Hausarb., ges. Gr. Wäsche kommt schrankfertig. Kochkenntn. nicht erfdl. Ang. mit Zgn.-Abschr. unt. E 655 an Gst. d3725

Suche für meinen kleinen deutschen Haushalt (2 Personen) ein tüchtiges, zuverlässiges **Mädchen oder einfache Stütze nach**
England
Vorstellung nach tel. Anruf (626 73) bei Frau Grete Mauritz, W.-Barmen, Hohenzollernstraße 16. f430

Tüchtige f228
Hausgehilfin
über 45 J. oder Nichtarierin für Etagenhausb. ges. **Frau Ostwald**, W.-E., Grünstr. 13

Für frauenl. Hsb. w. 1mal vorm. u. Freit. d. g. Tag eine alleinst. und **unabh. Hilfe** (ev. w. n. Bedarf m. mehr) kann. Ang. E7119 Gst.*

Für kl. Priv.-Hsh. (2 Pers.) w. bess.
Mädchen
z. Stütze d. Hausfrau u. zur Erledigung einiger Büro-Arb., ev. mit Fam.-Anschl. geg. guten Lohn ges. Ang. u. V 109 an Fil. in Vohwinkel e47

Tücht. Mädchen
für Metzgerei u. Haushalt für sofort ges. Solche die schon im Geschäft tätig waren, werden bevorzugt. Vorzustell. Gelbert, Friedrichstr. 284. e306

Für meinen klein. gut. Haush. suche ich zum 1. Nov. ein zuverlässiges, ev. al., arbeitsfreud.
Mädchen
mit gut. Empfehlungen. E., Katernbergerstraße 6. f3304

Fleißiges, ehrlich. **Mädchen** z. 1. 11. (2 Pers.) f. Geschäftshaush. ges. Ewige Lampe, B., Berlinerstraße 17—19 Telef. Nr. 527 04. 24/8b

Tüchtiges
Zimmermädchen
zum 1. 11. gesucht E., Mäverchen 8. f3314

J. Mädch. f. vorm. g. Bankstr. 4, II.

Halbtagsmädch.
saub. u. ehrl., sofort. gesucht. Zu erfrag. Gst. 1103 v344

Chr. saub. Putzfrau
Nordst. gesucht. Ang. E 7109 Gst.

Stellen-Gesuche

Guter Verkäufer, strebs., intelligs., m. Pers.-Wagen, sucht gute Vertretg. (o. Vertrauensp.) zu übernehmen. L. Derenfeld, W.-Barmen, Oberdörnen 89, pt.

Aelt., gewissenhaft.
Kaufmann
sucht bei bescheid. Anspr. Beschäftig. Ang. E 7070 Gst.*

Intellig. ja. Mann, 29 J., perf. i. Buch., Versand, Verkauf, Kenntn. d. Elektrotechnik, Führersch. l. pass. Stellung.* Angeb. u. E 7159 an die Geschäftsst.

Jung. Kaufm., i. Alt. v. 23 J., d. noch in Arbeit ist, sucht Stell. in ein. Eisenwarenhdlg. od. als Reisender i. Baubeschläge bei Handwerk. Ang. 8500 an Fil. Radevormwald f285

Angestellter
techn. u. kaufm. geb., sucht St. auch i. Lager u. Betr. Ang. B 3078 Bm †

Techn. Kaufm. 41 J., Werkzeughdr., Ostd. eingef., Führersch. 3, f. Reisep., auch and. Br. * Ang. E 7094 Gst.

Erf. Buchhalter
u. zugel. Steuerbeister sucht Kund. f. s. Tg. od. Std., auch Hausverwalt. billig. Berechn. Ang. E6936 Gst.*

Jg. Haus- u. Büro-Angestellter
in ungek. Stellung, w. sich zu verändern. Angeb. unt. E 7065 an Gst. *

Rentenempfänger
rüst., prakt. veranlagt, sucht Nebenbeschäftig., Kassierer, Hausverwalgt. od. dgl. Näh. durch Elbf., Bärenstr. 3, pt. *

Vertrauensposten
trg. w. Art sucht streng reell. u. sol., gebild., erf. Mann, Kaution f. gest. w. Ang. B 4966 B.†

Damenfriseur
mit allen vork. Arbeiten d. vertraut, sucht Stellg. Ang. u. E 7092 an Gst.*

Elektromonteur,
25 J., sucht Beschäftig., gleich w. Art evtl. als Volontär in Autobranche. Ang. u. B 4955 Barm. †

Rüstiger Mann, 25 J. a. Kraftfahrer tät., sucht Stellg. als Beifahr. Wagenpfl. od. sonst. Beschäft. i. Autof. Ang. B 4911 B.†

Jg. Mann, i. Kürze Führerschein, sucht St. als Beifahrer od. a. Lager. Ang. B 4962 Gst. Bm. †

Suche Stellg. als
Kraftfahrer od. Fernfahrer
Führerschein 2u.3. Ang. unt. E 7046 an die Geschft. *

Fleißiger, ehrl. **junger Mann** i. Stellung als **Chauffeur oder Beifahrer**, gleich welch. Art. Ang. E6962 Gst.*

Jg. fleiß. Mann, 28 J., sucht St., am liebsten als **Beifahrer.** Stelle 1000 Mark Kaution. Ang. u. B 4990 Barm. †

Junger Mann, Schreiner, i. Beizen u. Pol. bew., f. St. i. Möbelg. Ang. E7055 Gst.*

Suche Stelle als **Chauffeur,** gleich w. Art. Bin gut., sich. Fahr. u. Wagenpfl. Führ.-Schein 1 und 3. † Ang. B 3096 Bm.

Kraftfahrer
25 J., Führerich. Klasse 3, noch in Stellg., sucht sich zu verändern gl. welch. Branche. † Ang. W 918 Fil. B. Westkotterst 146

Zuverläss., kräftig.
Kraftfahrer
25 J., der a. Kunden werb. t., verb., sucht sof. St. In Repar. feldständ. Kan. vorh. Telef. Anr. 60113 Barm. †

Gelernter Dreher
in ungek. Stellg., 20 J., sucht sich zu veränd. Ang. u. S 7150 Gschft.*

Intell. Handwerk. (Schreiner), 54 J., in schriftl. Arbt. bewand., s. Besch., gl. welcher Art.* Ang. E 6998 Gst.

Tüchtiger Schreiner und Möbelpolierer wünscht sich zu verändern. Angebote u. S 294 an die Filiale Schwelm. e130

Tüchtiger Maler u. Anstreicher, 27 J., sucht St. in größ. Betrieb. Ang. E 7130 Gst.*

Fleiß. Maurer, 27 J. (mit Führerschein 3) sucht Arbeit. Ang. unt. E 6987 Geschft. *

Bäcker u. Konditor sucht Stellg., auch zur Aushilfe. — Ang. E7073 Gst.*

Jung., selbständ.
Bäckergeselle
in verschied. Ofenfst. perfekt, w. s. zum 1. 11. in gemischt. Betrieb zu veränd. Befinde mich z. 31. noch in ungek. Stellg. Ang. E 643 Gst. b3785

Wirt u. Landwirtssohn, 30 J., ied., bisher im elterl. Betrieb tätig, sucht Stelle z. größerem **Wirtschaftsbetrieb od. Landwirtschaft.** Ang. u. S 295 an die Fil. Schwelm. e130

Zuverl., jung. Mann
sonst. Kraftfahrer, f. Geschäft, gleich w. Art d. bescheid. Anspr., ev. Kassierer- od. Vertreter-Posten. Ang. unt. E 7064 an Gschft.*

Ordl. Junge,
14½ J., f. St. als Laufj. od. f. leichte Arb. (Fahrr. vh.) Ang. E6957 Gst.*

J. Mann f. Arb., a. gleich, auch zum Anlernen. Ang. u. E 7135 an Gst. *

Weibliche

Stenotypistin
mit perf. Englisch f. Stelle z. 1. 11. Ang. B 3074 Bm †

Flotte Stenotypist. (300 S.) sucht St. für nachm. Ang. u. E 7142 Gschft.*

Jüngere †
Verkäuferin
23 J., sucht Stelle für nachmitt. in Feinkost od. derselben. Näheres Fürstenstr. 5. II. l.

Alls. Frau sucht drins. Besch. zur **Aushilfe bis Weihnachten** im Geschäft. Lager oder Fabrik. Ang. B 3030 B.†

Sprechstundenhilfe sucht St., übern. auch Hausarbeit.* Ang. E 7058 Gst.

Friseuse, 23 J., f. Dauerstellg. Ang. u. E 7114 Gst. *

Wer sucht ein junges, tüchtiges **Mädchen** mit Führerschein? Ang. E 7129 Gst.*

Anfängerin mit g. Figur sucht Stelle am Büfett. Ang. E 7131 an Gst. *

Nettes Büfett- u. Serviermädchen f. St. zum 1. 11. i. Café od. Restaur. Ang. B 3073 Bm. †

Langj., erfahren.
Autogen-Elektro-
Schweißer, firm in sämtl. Metallen, sowie Kessel-, Apparate-, Rohrleitungs-, Gebäude-, Kalt- u. Warmschweißerei, sucht Stellung. Ang. B 3094 Bm. †

Befähigte
Dame
mit reichen kaufm. Erfahrungen u. Arbeitstempo, perfekt i. Stenographie (250 Silben) und Maschinenschreib., ungekündigt, sucht Vertrauensstellung evtl. als
Sekretärin
Prima Zeugnisse und Referenzen stehen zur Verfügung. Briefe erbeten unter E 7210 an die Geschst.

Korrespondentin
25 J. alt, durchaus sicher in Stenographie u. Masch.-Schrift, die die Post selbständ. nach kurz. Angab. od. nach flott. Diktat einwandfr. erled., möchte sich veränd. Eintr. 1. 12., evtl. früher. Angeb. unter B 4979 an Gst. Barm. †

Kunstgewerblerin, in Kunsthandarbeit, Teppichknüpfen, Handweben ausgebild., sucht entsprechende Stelle. Ang. unt. E 654 Gst. e376

Ehrl. Frau f. St. als Haushälterin b. ält. Hrn. od. Kunden im Flicken. Ang. E 7124 Gst.

Suche f. m. Tocht., 24 J. alt, Stellg. i. frauenl. Haush. oder als **Kinderpflegerin.** Selb. war b. jetzt in bess. Häusern tätig. Angeb. unt. E 626 an Geschft.

Frl., 40 J., evgl., sucht Stell. zur Führung des Haushaltes, sehr kinderlieb. Angeb. u. B 3084 Bm. †

Erf. Fräul. f. St. für ½ T., i. Koch. u. Hausarbeit erf. Angeb. u. B 3088 an Gst. Barm. †

Einf. Fräulein, 30 J., m. frauenlos. Haush. führ. geg. kl. Vergütg. Brf. W 9 postlag Lennep. b3814

Jung., kinderlieb. **Mädel v. ausw.** f. 15. 11. St. als Kinderfrl. u. im Haush. (geprüft. Kdrfrl.) Ang. mit Lohnang. unter B 4994 Barm. †

Aelt., propre Frau f. St. als **Haushält.** b. Herrn od. Dame. Ang. E 7001 Gst.*

Für 16j. **Mädchen** Stelle als **Haustochter** z. Erl. d. **Küche u. Haush.** gesucht. Ang. unt. E 7083 an Gst. *

Bess. Mädchen, 25 J., f. Stelle als Haustochter b. Fam. An. u. Tasch.-Geld, Koch. u. Näh. erf. Ang. H 655 an Filiale Hilden. H168

2 Schwestern 23 u. 25 J., im a. Hauswes. erf., mit a. Zeugn., f. St. in Privaths. als **Küchen- oder Alleinmädchen.** — Ang. an A. u. O. Baumhoff, Elbf., Tannenbergst. 12. *

Frl., gebild., 26 Jahre, f. St. als
Stütze
in besser. Haush., evtl. frauenlos. Ang. E 6989 Gst.

Junges Mädchen sucht Stelle zum 1. 11. od. 15. 11. für Kontor und leichte Hausarbeit Famil.-Anschluß Ang. u. B 611 B., Berlinerstr. 62. †

23j. Mädel, Waldeckerin, im Haushalt und Kochen erf., sucht z. 1. 11. od. 15. 11. St. in gut. Hse. Ang. E7108 Gst.*

Ordentl. zuverl. **Mädchen** f. St. im Haush. Ang. E 7115 Gst.*

Suche f. m. Schwester, 16 J., welche d. Haushalt erl. hat, Stellg. z. 1. 11. in Privathaushalt. Ang. R 626 an die Fil. Bm., Berlinerstr. 62. †

22jähr. Mädchen v. ausw., ev., d. Hausarb. gerne verrichtet. Koch- u. Nähkenntn. bes. f. pass. St. z. 1. Nov. Ang. B 3066 Bm. †

Alt. Mädch., evgl., in all. Hausarb. erf., f. St. z. 1. 11. Gute Zeugn. vorh. Ang. B 3083 Bm. †

Saub. Mädchen sucht Stelle für ¾ Tage. Ang. u. E 7183 an Gschft. *

Kaffee-Großrösterei
liefert Ia Qualitäten z. gewerbsm. Vertrieb im Bekannten- u. Kundenkr. **Hoher Verdienst.** — Verkaufsunterst. **Großröst. Kadelbach,** Bremen 4756. a90

Vollkaufmann, Mitte der 30er, sucht
tätige Beteiligung mit 20 000 Reichsmark in bar
keine Sanierung. Ang. B 3028 Bm. 265f

Webereifachmann
m. etw. Kapital a. Teilhaber z. w. Ausbau e. kl. Weberei gesucht. † Angeb. unt. E 7047 Geschft. ds. Bl.

Wir suchen u212
Bezirksvertreter,
bieten erstkl. **Dauerexistenz ohne eig. Kapital, sof. hohe Bareinnahmen.** Verkaufstalent und 1a Auftreten Bedingung. Es handelt sich um Konsum-Art. kl. Kraftwagen erwünscht, sonst Führerschein. Nur Herren, die eine erfolgreiche Verkaufspraxis nachweis. können, woll. sich meld. unt. E 631 an Geschft.

Solide Existenz
durch Aufstellung von **Waren-Automaten.** Geringes Kapital, großer Verdienst. — Ang. unt. F 341 an D. Schürmann, Anz.-Mittl., Düsseldorf. a322

Als Mitarbeiter
werden von älterem, soliden Kreditinstitut a163
Bankdirektoren a. D. Vermögensverwalter Treuhänder, Bücherrevisoren
usw. mit Beziehung. zu kapitalanlegenden Kreisen gesucht, haupt- oder nebenberuflich. — Angemessene Vergütung und Unterstützung. — Meldungen erbeten unter U 122 durch **Annoncenbüro Gerstmann, Berlin W. 9.**

Leichter Fabrikations-Betrieb!
Umst. halb. zu verkaufen. Erstklassige Sache, hoher Verdienst, f. n. 2200 M. Ernstl. Ang. u. B 3022 Gst. Barm. †

Anzeigen-Vertreter
für ein N.S.-Jahrbuch gesucht. Bezirk: Rheinisches Industriegebiet. Lohnende zusätzliche Tätigkeit bis mindestens Mitte November gegen hohe Provision. — Eilangebote mit Beifügungsnachweis unter N. 2138 bei Ala Berlin W 35. a122

Für Westfalen und Ruhrgebiet
ein bei Großisten und Warenhäusern **gut eingeführter Vertreter**
v. leistungsfähiger Fabrik in Damen- u. Herrengürteln sowie Spitzen-Klöppeldecken ges. Nur unbedingt seriöse u. rührige Herren wollen sich unter Angabe v. Referenzen melden unter B 591 Gst. Barmen. 270f

Lebensmittel-Vertreter
Für erstklass. Hühner- und Ochsenfleischbrüh-Würfel past. gegen gutes Eink. sofort ges. Herren mit eig. Wagen bevorzugt. Schriftl. Angeb. m. Aufgabe v. Ref. C. Seiler, Nährmittelfabrik, Düsseldorf, Graf-Reckestraße 41. a209

Verkaufsgewandtem Herrn ist Gelegenheit geboten, die u151
Alleinvertretung
eines gangbaren Markenartikels für Elberfeld zu erwerben. Fachkenntn. nicht notwendig, da alle Unterlagen gestellt werd. Tatkräftige Unterstütz. u. gut. Verdienst werd. zugesich. Für Uebernahme einiges Kapital erforderl. Ausführl. Bewerbg. erb. u. S 1055 Anzeig.-Exped. Heinr. Heß, Köln, Friesenstraße 15.

Wer beteiligt sich mit
RM. 1200—1500.-
an einer guten Sache? — Angebote unter E 7123 an die Geschft. d. Bltt.

Zum Vertrieb eines neuartigen, tägl. Gebrauchsartikels an Private wird intelligenter
Vertreter(in)
bei gutem Verdienst gesucht. Für geeignete Kräfte schnellste Aufstiegsmöglichkeit. Vorzustellen: Montag, 17—18 Uhr, Elberfeld, Kirchplatz 15, II. *

Kosmetik
leistungsf. Firma sucht bestens eingef. Groß- und Kleinhandels-Vertreter. Ang. n. Postf. 1209 Solingen. e210

Ich suche Vertreter
welche Friseure u. Drogerien bes. z. Mitnahme e. gut. Artikels. (Kosmetik-Gesundheitspflege) Der Artik. ist der heut. Zeit angep. (konkurrenzlos). Ang. unter B 4989 Barmen. 257f

Hoher Verdienst!
Wer bei sich mit 3—5000 Mk. geg. Sichh. u. stundw. Beträg.? Ang. u. E 7228 Geschft. *

Vertretung
ob. ähnl. Wirkungskreis gef. (Führerschein 3) Kaution k. gest. werd. Ang. B 4986 Bm. †

Vertreterinnen
ges. Montagabend v. 6—7 Uhr Ob.-Barm. Werthstr. 41. II. Etg., bei Haasbans. †

Vertreter
ges., welcher Herford, Lippe-Detmold mit Waschen besucht, zw. Mitfahrt geg. Anteil Kosten-Erstattung. Angeb. u. E 2984 an Geschft. f3308

Vertreter(in)
für Textil-Teilzhl. an Private gesucht. Angeb. u. F 7072 an die Geschft. *

Teilhaber Vertreter
Still. od. tätiger **Teilhaber** für Spezialartikel der Lebensmittelbranche m. 4—5000 M. ges. Sichh. vorh. Ang. F 7258 Gst. b3818

Vermittler gesucht!
Zugmasch. u. Anhänger m. Bezieh. zum Transportgewerbe. Anfr. u. E 622 Geschft. b3776

VERTRETER für Schilder, Bestecke u. Neuheiten überall ges. Hoher Verdienst. Muster frei **Pötters & Schäler,** W.-Barmen, Nr. 110 Fabr. a121

Hoh. leich. Verdienst ist dch. d. Vertrieb unseres Reklamekalenders zu erzielen. Näh. d. Buchdruckerei G. Lange & Co., K.-G., in Meerane, Sa. b3799

Vertreter(in)
für Textil-Teilzhl. an Private gesucht. Angeb. u. F 7072 an die Geschft. *

HANDELS-VERTRETER
mit umfassenden Beziehungen am Platze und möglichst auch in der Umgebung kann weitere erfolgreiche Vertretung übernehmen.
Gefl. Angebote erbeten unter E 634 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Für den Verkauf einer neuen, in Preis und Konstruktion konkurrenzlosen Kleinschreibmaschine stellen wir noch einige außergewöhnlich tüchtige, seriöse und gewandte
Schreibmaschinen-Vertreter
oder solche, die es werden wollen, für festumgrenzte Bezirke ein. Branchekenntnisse nicht erforderlich, da Einarbeitung durch eigene Verkaufsschule erfolgt. Herren, welche schon nachweislich gute Erfolge in Schreibmaschinen oder ähnlichen Artikeln gehabt haben, bevorzugt. — Ausführliche Bewerbungen erbeten unter E 629 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. a122

Radio
Vertreter geg. fest. Gehalt u. Provis. ges., nur berufserfahr. Herren. — Ang. B 3091 Bm. 1126

Geldmarkt

Hypotheken bis 90% Auszahlung
Alt. u. Neubauten. Neubauten I. u. II. Schnellst. Abschluß P. G. Becker Bm., Altermarkt 11, III. (Barmer Hof) †

Erststellige Hypotheken
z. zeitgem. Beding. **Herm. Zietzling,** Barmen, Liebigstr. 41. Tel. 603 08. 21b

Bar-Darlehn
an Festbesoldete **1. Hypotheken** und Baugelder. Liefenfeld, Barmen, Bogenstr. 28 278f

5% Hypotheken
für Neu- u. Altbaut., höchste Auszahlg. G. Weise, E., Kanstr. 13, I., Telefon 236 06. f329

Privatgeld
ℳ 18-20 000, geteilt a. I. Hyp. auszul. **Schuermann & Co.** E. Laurentiusstr. 28 *

Hyp., Darl., Entschuldg. zu ztgem. Bed. Ausk. kostls d. Eugen Pullem, Bankvertret., Opladen, Am Hang 7 b3653

13000 Mk.
von Privat als 1. Hypothek auf Neubau gesucht. Sehr gute Kapitalanlage. Hoher Zins. Angebote unter E 658 an die Geschäftsstelle d. Bl. D3820

Beste Kapitalanlage 19—20 000 RM. geg. hohe Gewinnbeteil. ges. Angeb. unter E 7229 Geschäftsstelle. *

Sichere Kapitalanlage
Aufwertungshypothek von 3800 Mk.
zu 6 Proz. Zinsen, einzige Belastung auf dreistöckig. Geschäftshaus (Baujahr 1905), mit 900 Mk. Nachlaß abzugeben. Einheitswert 19 900 Mk. m. Mieteinkommen ca. 2500 Mk. pro Jahr. Ang. V. 107 Fil. in Vohw.

2 erststellige Hypotheken von 3000 GM. und 6500 GM., erbteilungshalber mit gr. Nachlaß an schnellentschloss. Interess. zu verkauf. Ang. an Rechtsanwalt Dr. Wilhelmy in Köln-Mülheim, Montanusstr. 1. b3797

1. Hypotheken
für Alt- und Neubauten
L. du Mont
W.-Elberf., Brillerstr. 14, Tel. 344 17. Agentur der Deutschen Hypotheken-Bank in Weimar. f370

3—5000 Mk.,
1. Hypothek privat, auf besser. Etagenh. Mk. 420) Mietelun. gesucht. Ang. E 7195 Gst.

Sichere Kapitalanlage!
Suche für neuerbaut. Haus Hypothek v. 4000 ℳ an 2. Stelle geg. sichere Zahlung d. Zinsen sow. Verzinsung u. laufend größere Tilgung. Objekt bietet mehrfache Sicherheit. Ang. B 593 Bm. 293a

2. Hypothek von 3-5000.- Mk.
auf neuerb. Wohnhäuser in bester Lage ges. Ang. u. B 559 Gst. Barm. 228a

1—2000 Mk. von Selbstg., f. d. Mon. Nov.-Dez., f. gesch. Zwecke glatt abzuwick., ges. Ang. u. B 3004 Gst. Bm. †

1000 Mk.
ges. zur Massenherstellg. ein. neuartigen Heilmittels z. Bekämpfg. v. Krankheit d. inn. Organe. Rückz. n. 3 Mon. Hohe Vergüt. Ang. E699966 *

Wer finanziert Aufträge geg. gt. Gewinnbet. Erfdl. ca. 1000—2000 M? Ang. unt. E 7227 an Geschäftsst. *

100 Mk.
für 1 Mon. v. hoher Vergüt. u. pr. Sicherh. zu l. ges. Ang. E 7184 Gst.*

Auto-Eildienst
Nah- und Ferntransporte bis zu 6 To. w. prompt u. billig. erledigt. Klein Autotransporte W.-Barm., Hünefeldstraße 71 **Telephon** 583 73 46b

Umzüge
Auto-Transporte
bis 6 Tonnen Möller, U.-B., Rittersh. 28/30. T. 53974. 55b

50323 Selbstf. eig. Wag. Lpz. B. Oberdörnen 55 54b

Umz. u. Transporte bis 5 To. Schulten U.-Barm. Friedhof Nr. 44. Tel. 624 40 67b

Umzüge, Gtl.-Trsp. bill. Telef. 323 74 Schotny Gerüstf. 11 1358

34767 Auto-Böllinq, E., Königstr. 134a 1379

Barmer Creditbank e.G. m.b.H.
Wuppertal-Barmen, Adolf-Hitler-Straße 619/623
Sparkonten
Depositenkonten
Scheckkonten
Kontokorrentverkehr mit und ohne Kredit, Hypothekenvermittlung. 145b

1. Hypotheken
auch für Neubauvorhaben durch
Otto A. Wolff, W.-Elberfeld,
Turmhof 15/17 — Telefon 24734
Agentur der Deutsch. Centralbodenkredit A.-G., Berlin I 259

329 29 Gl. 6f. Bm., Km. 15 Sa. Dietich 39 bera 24a 1433

22981 Ein. Horchw. klm 15 Jan Beurata, A.-Hitlerst. 109 f357

Eleg. Wag. m. u. oh. Fahrer 257 11 Heiding Elberf., Kl. Klosbahn 10a f353

36662 Selbstfahr. Königstr. 99 Autohandel Wuppertal 1457

Eleg. Mercedes, 6—7 Hp. Rasebornstr. 3. Bartholomäusstr. 3. Ruf 59244. 190b

529 09 Eleg. Wag. Tag 12.—, Meyer, Cosfeld. 5. 43b

560 91 2- u. 7-Sitzer Krebs Heckahlfl. 55. 206b

Beschäftigung für 2 To. Wagen ges. Peter Kiekert, Horst über B.-Vohwinkel.

Kl. Wag. m. Fahr. für Vertreter od. leichte Fuhren zu verm. Ang. unt. E 7120 an Gst. *

Klein. Opelwagen m. voll. Verd.-Schutz v. Selbst. f. Sonntagsnachm. z. miet. ges. Ang. E 7084 Gst. *

Verloren Gefunden

Trauring
verl. mit Inschrift Hang Claudet 25. 12. 35" Abzuageb. geg. Belohn. bei Hantzsch, E., Hahnerbergerstr. 17, pt. *

Korallenkette Weg Rich. Wagner-, Mozartstr., Haltest. d. Straßenbahn, 11. Bayreutherstraße (8.15 Uhr). Bemerkstr. A.-Hitlerstr. 82 verl. Abzug. R.-Wagnerst. 2. 1. f3322

Schlüssel auf dem Kirmesplatz **verlor.** Abzugeben beim Fundbüro. 1424

Herren-Handschuh grau, 15. 10. abds. v. Westfr.—Klutes-Schwedd.—Königstraße verl. Abzug. Geschft. d. Bl. f108 f3285

Autokofferdeckel von Mercedes nach Elberfeld **verloren** Abzug. Calvinstr. Nr. 16/18 oder Tel. 375 60. *

Brieftasche mit Autopapieren I V 16653 u. sonst. Inh. bl. Geg. Bel. abzug. Fundbüro, W.-Elberfeld. *

Stachelhaar-Fox
gelbe Ohren, rot. Halsband, entlauf. Wiederbr. Belohn. Friseur Hasse Elbf., Hofaue 95. Telephon 256 48. f3312

Weiße Katze zugelaufen. Elbf., Wiesenstr. 17, pt. f3329

Sie
haben soviel überflüssige Sachen umherstehen, warum verkaufen Sie nichts? Eine kleine Anzeige im General-Anzeiger d. Stadt Wuppertal bringt ihnen zahlungskräftige Käufer

Wohnungs-Anzeigen

Nr. 245 des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal 17. Okt. 1936

Vermietungen

Ladenlokal

etwa 70 qm groß, Gesundheitstr 107, günstig zu vermieten. Näheres durch Fischbach, Königstr. 118, Ruf 329 76.*

Eckladen

mit mehreren großen Schaufenstern, rund 100 qm, a308
Ecke Marian- u. Ad.-Hitler-Str.,
ferner im 1. Stock
gewerbl. Raum
200 qm, zum 14. 11. 36 zu vermieten. Angeb. u. E 1976 an Anz.-Mittl. Jak. Towinckel, W.-Elberfeld.

Herrschaftl. 1. Etage

in schöner Höhenlage des Briller Viertels, 9 Zimmer, 2 eing. Bäder, Heizg., Garage, Garten, alle Bequemlichk., z. Zt. in 2 abgeschl. Wohnungen geteilt, auch als Ganzes zu vermieten. Näheres durch:
Paul Weyermann
Elb., Roonstr. 18. — Ruf 363 33.
1148

7 Zimmer, Küche, Bad,

gr. ged. Terrasse, Heizg., in herrsch. Zweif.-Haus zu vm. Miete Mk. 150.
Paul Weyermann,
Elberfeld, Roonstr. 18. Ruf 363 33.
1148

Schöne, sonnige, vollkomm. renov.
7-Zimmer-Wohn.
abgeschl. Etage, in rub. Hause im Zentrum Elberfelds sof. zu verm. Näh. u. E 2008, ev. Tel. 265 09.
1437

Herrschaftl. I. oder II. Etage

in rub. Lage, 6 Zimmer u. Speicherzimm., Vorratsk., einger. Bad, Heiz. u. warm. Wasserversf. z. 1. 4. 37 zu verm. W.-Elbf., Bremerstraße 14. *

Nähe Rathaus Elberfeld
Schöne 1. Etage, 6 Räume
abgeschlossen, große Veranda, für Wohnung oder Geschäftszwecke. Werner-Hanemannstr. 78, Bracheid Peckhaus. a344

Moderne 5-Zimmer-Wohnung

Balk., eing. Bad Heizg., Mädchenz., Gart., RM. 100 p. 1. 11. zu verm. W.-Barmen, Emmastr. 29, part. d3774

Schöne 2. Etage, 5 Zimmer

in gutem, ruhigem Hause †
evtl. m. Garage und gewerbl. Raum
zu verm. B., Unterdörnen 75, pt.

4-Zimmer-Wohnung u. 68 qm gewerbl. Raum

zu verm. E., Oberarünewalderstr. 15.
1424

Schöne 1. Etage

in besser. Hause, abgeschl. 4 Zimmer, mit Veranda und Garten, per 1. Jan 1937 zu verm. Talsohle, Nähe Loherstr.-Ad.-Hitler-Str. Ang. unter K 380 Fil. B., Ad.-Hitler-Str. 483.
188/39b

Rützenberg

Mans.-Wohnung, 3 Z., Mk. 23.—, Part.-Wohn., 3—4 Zim., Mk. 31.— freie Lage, freundl. Räume, sofort zu vermieten. Angeb. E 7241 Gft.*

Gummibandstühle

bei einem Strompreis unter 8 Pfg. zu vermieten. Angebote unter B 482 an die Geschäftsstelle in Barmen. 42f

Helle Arbeitsräume

Wt.-Ba., Heidter Berg 30a.
je ca. 250 qm groß, billig zu verm. Näh. A. Wolf, Wt.-Elberfeld, Marienstraße 91, Tel. 316 65. *

Gewerbl. Räume

v. 200, 500, 900 u. 1000 qm einschließlich Heizung, Licht, Kraft, besonders billig. — Nähe Wichlinghauser Markt. Angeb. u. B 204 Gft. Bm.
19b

† In mod. Fabrikgebäude, W.-Barmen, Graienstr. 3 1. Etg. **Fabrikraum** mit Betonböd. u. Konier u. Wiegk.-Raum, Heiz., Aufz., ca. 250 qm, evtl. mehr, sof. o. sp. zu vm. Am Clef 28.

Das ca. 300 qm große, Ecke Herm.-Göring- und Kasinostraße gelegene

Ladenlokal

mit 80 qm trockenen Kellerräumen, in allerbestem Zustande, ist sofort zu vermieten. Alle modernen Einrichtungen sind vorhanden. 9 große helle Schaufenster, Lastenaufzug. Angebote an

W. Girardet & Cie.
Wuppertal-Elb., H.-Göringstr. 50
2044

3-5-Zimmer-Wohnungen

Folgende städtische **Neubau**-Wohnungen sind sofort oder später zu vermieten. Besichtigung jederzeit möglich. Näheres: Städt. Grundstücksverwaltung, Rathaus Wuppertal-E., Fernruf 612 11, Nebenstelle 508. 18

Stadtteil Barmen:
3 Zimmer: Westkotterstraße 136, I.
4 Zimmer: Meisenstr. 5, I.; Münzstr. 13, II.; Tesastraße 10, I.; Sedanstraße 53, I.; Sedanstraße 53a, I.; Steinweg 20, II.; Steinweg 20, II.
5 Zimmer: Wichlinghauserstraße 12, Erdgeschoß; Wichlinghauserstraße 123, III.

Stadtteil Elberfeld:
3 Zimmer: Flensburgerstraße 31, IV.; Oppoferstraße 52, I.
4 Zimmer: Cronenbergerstraße 54, II.; Flensburgerstraße 65, II.; Flensburgerstraße 65, III.; Hospitalstraße 10, II.; Oppoferstraße 48, II.; Oppoferstraße 52, II.; Weißenburgstraße 16, I.; Weißenburgstraße 10, II.
5 Zimmer: Hospitalstraße 8, I.

Stadtteil Rohwinkel:
4 Zimmer: Bahnstraße 7a, III.
Auf Wunsch können auch Mansardenräume mitvermietet werden.

5 Büroräume m. Zentralheizung

Wuppertal-Elberfeld, Wall-Schwanenstr.-Ecke

Fabrik- und Lagergebäude mit mehreren Garagen

Wuppertal-Barmen, Münzstr. 49/53, zu vermieten. Näheres: Städt. Grundstücksverwaltung, Rathaus Wuppertal-Elberfeld, Zimmer 75. 18

Räume

geeignet für **Arzt** oder **Rechtsanwalt**, in guter, ruhiger Lage an der Talsohle Barmen zu vermieten. Angebote unter B 580 an die Gschft. Barmen.
262a

3 gewerbl. Räume

74 qm, allerbeste Geschäftslage, Bm., **Altermarkt** 16, preisw. zu vermieten. Tel. 554 53. 281a

Im Papierhaus Seiler a. d. Adlerbrücke sind zu verm.:
Helle, luftige, trockene Büro- und Lagerräume
Wilhelm Seiler G. m. b. H., B., Unterdörnen 61. Tel. 585 18.
276f

Ca. 200 qm Kellerraum

sehr geeignet als Lager, sofort zu vermieten. E., Uellendahlerstraße 70.
f3311

Gewerbliche Räume

Elberfeld, Nähe Schillerstr., 1500 qm groß, ganz od. geteilt zu vermieten. Gebr. Heuschen, Elberf., Königstr. 181. Telefon Nr. 329 77. f2333

Ruhesitz für pens. Beamte im schön. Wesertal u. Solling: 1. Ein schönes Landhaus, Zentralheiz., 6 Zi., Bad W. C., gr. Garten, Mk. 60.— sof. frei. 2. Eine abg. Part.-Wohn., 5 Zi., Bad, W. C., in hübsch. Landh. sch. Eing., Mk. 40.— p. M. 3. 5 Zimm. 1. Etg., Landhaus (Solling), Bad W., C., zu Mk. 35.— p. M. sof. frei. — Ausf. Angeb. unt. E 644 an Gschft. d3795

Moderne Metzgerei
(alt. Gesch. i. Mittelpunkt e. Großstadt Nähe Wuppertal an tüchtig., kapitalkräft. Fachleute zu vermiet. 70% Wochenkont.: 25 Stck. Schweine, 5 „ Großvieh, 6 „ Kälber. Ang. unt. E 648 an die Gschft. f299

Metzgerei
u. gewerbl. Räume Elb., Cleverstr. 5 (früh. Mühlenstr.) zu verm. Meldg. bei Becker. 1434

Moderne Metzgerei
(alt. Geschäft im Mittelp. e. Großstadt Nähe Wuppertal) an tücht. Fachleute zu vm. 70% Wochen-Kont. 12 Stck. Schweine, 3 Stck. Großvieh, 3 Stck. Kälber. — Ang. E 649 Gft. 229

Garten-Schreibwaren-Geschäft
sterbeh. p. sofort günstig zu verm. Ang. E 7230 Gft.*

Ladenlokal
m. Hinterz. u. Einricht., f. jed. Gesch. geeign., **in W.-Langerfeld sofort** bill. Wald-Schwelmerst. 65. Tel. 62886
226f

Ladenlokal

zu v. Heinemann, E., Königstr. 39.
1441

Büro oder Laden
Briefstr., m. o. ohne 2-Zim.-Wohn. sof. Näh. Adlerstr. 34, II
1416

Schön. Ladenlokal
mit Einrichtung bill. zu vm. Elb., Steinbeck 38. *

Ladenlokal
für Handarbeits-Geschäft zu verm. Müller, Barmen, Rittershauserstr. 6
234f

Ad.-Hitler-Str. 134
1 Laden
u. Hinterraum i. Erdg., ca. 200 qm gewerbl. Räume, Erdgesch., 3-Zim.-Wohn., 3. Etg. i. zu vm. durch Dr. Grüber, Königstr. 13a, Telef. 313 26
f442

Eckladen
mit Hinterzim. z. vermieten. Elbf., Karlstr. 32, I. *

Ladenlokal

1 Schaufl., 2 Htz., B.-Mitte, verk.-r. Lage, f. jedes Bisch., evtl. mit 3-Z.-W. z. 1. Jan. o. fr. zu vm. Ang. unt. B 3010 Barm. †

Schuhmacher!
Bez. Rott, 1 Ladenlokal m. Wohn., mit od. ohne Werkstatt zu vermieten. Billige Miete. — Ang. B 3027 B.†

Damen-Friseur-Salon
im Mittelp. Barm. zu vm. Ang. unt. B 3055 Gft. Bm.
f433

Herrsch. Et., 6 Z.,
Diele, Ver., Gart., Zirkhz. etc., sof. z. v. B.-Nachfolgebreck, im Höllen 4, Telefon 587 28. †

Im rub., abg. Hse. (Südl.) 6 Z., pt., m. all. Bequ., sof. zu verm. Klein, E., Adersst. 31a, II
b363

6-Zimmer-Et.,
m. gr. Ver., Bad, in bess. Hause, ev. get., sof. od. sp. zu verm. Näh. Ravensbergerst. 64, I. Telef. Nr. 347 34. *

Mod. Wohnung
(Hochpt.): Hansast. 54, 6 Zi., Wohndiele, Msd., Bad, sep. Zirkhzg., W.-Warmwasserbereit., Garten. Näh. E., Hansastr. 56, T. 20280.*

Wichlinghausen, Oststr. 17: 3 Zim.,
Bader., Mans., Heizung, Gartenbenutzung. †

Am Zoo
Siegfriedstraße 59, II. Stock, schöne 3-Z.-Wohn. m. Bad Balk., Erker u. Abstellraum, z. 1. 11. od. spät. f. 85 Mk. zu v. Näh. I. *

Abgeschl. 5-Z.-Etg.
2 St., evtl. m. Mans. Näh. E., Barmerstraße 96, 4. Etg. b214

In g. H. sch., abg. 3-Z.-W. **mit Bad.** Kaiser W., Saarbrückerstr. 46 (fr. Kampstraße). †

Schön. 5-Zimmer-Etage
Innenkl. u. Baderaum, f. 2. E., Barmerst. 96, VI.
b717

Abgeschl. 5-Z.-W.
Nähe Brillerst. zu verm. Ang. uni. E 7003 an Gft. *

B.-Hammerstein,
Haeselerstr. 95, 1. St. 5 Z. Badez., z. v. Elb., Simonsstr. 47a, Telefon 351 20. *

5 Z., 2. Etg., abg.
rub. u. frei. Nähe Hardt, Sachte, E., Straßburgerstr. 23.
1460

E. Steinbeckerst. 84:
Bess. H., sch., abg.
5-Zimmer-Etg.
3. St., Bad, Erk., Ver., Spk., Bl., f. od. sp. zu v. Näh. Schmidt u. Riepe, Telefon 326 63.
1207

Schöne 5-Z.-Wohng.
in freier Lage, Olgastr. 22, per 1. Nov. f. 75 Mk. monatl. zu verm. 1. Etg., Bad, Innen-Klosett. 24-10

Abgeschlossene, geräumige
5-Z.-Wohng.
mit Mansd. und Badez., Hansastr., sof. zu vermieten. Ang. u. E 1977 an A. C. Jak. Towinckel, Wuppt.-Elberfeld. a308

Schöne 1. Etage,
5 Zimmer
mit Ver., in gut. Hause sof. zu vm. E., Marienst. 112, Telefon 25 300.
f2293

5 Zimmer
1. St., Mietpr. 55 M zu verm. Näheres Bredde 99 290a

Schs., mod. 5-Z.-Wohn. m. od. ohne Mans., m. einger. Bad, inkl. Heiz. u. Warmwasserversf., per sof. od. spät. f. 100 Mk. zu verm. Angeb. u. E 7225 an die Gschft. i316

Etage, 4—5 Räu.,
Neue Nordstr. 17.
1248

Ravensbergerstr.
Mod. 4-Z.-Wohn. m. Kochn., Diele, Ver., Bade- und Abstellr., vollst. i. Ordn., ev. m. Garage im Hse. per sof. od. sp. zu v. Näh. Elberf., Ravensbergerst. 22. *

Zu verm. per sof. **Ad.-Hitlerstr. 161.** R. Landger., Etg., 4 Z., Kü., Badez. Zentralh. Hochpt. 2 Wohnr., Part. 4 Pürooräume, Heiz. **Am Zoo** z. 1. Jan. 6 Z., Kü. m. Speisek. Badez., gr. Diele, Winterg., gr. Terr., Etg.-Hz. Näh. d. Wklawonn, König-str. 96. * Tel. 33254

4 Zimm., abg. Etage
Preis 43 Mark.
Ang. B 4165 Bm.
32b

4 Zimm., II. Etg.,
W.-Wichlgh., Grafenstr. 22, Erker, Balkon, p. 1. Nov. evtl. spät. zu vm. Näh. Grafenstr. 24, Tel. 621 43. 150f

4-Z.-Wohnung
Hochpt., in gut. Hs., sof. zu vm. B., Rübenst. 2, I., Tel. 586 79.
214a

4 Zimmer, Hochpt. abg., m. Innenklos., Bz. 50 M, sof. od. z. 1. 11. zu vm. B., Ottostr. 62. Bm. Anf. 1. 2 Min. zu err.
265a

4-Z.-Wohn. 2. Et., Bad, Innenkl., Veranda, Strlh., Nähe Friedenshain, 1. 11. Ang. E 7097 Gft.*

Schö. 4-Z.-Wohn. (part.) z. 1. 1. 37 zu vm. E., Gutenbergstr. (Sedanstr.) Nr. 37. Tel. 32725 *

4-Z.-Wohn. abg., part., sof. bill. E., Ravensbergerst. 66. *

Abgeschl. 4-Z.-Wohng. (part.), zu verm. E., Deweerthstr. 64. Näheres daselbst.*

4-Z.-Wohng., schöne, sonn., abgeschl. 2. Etg., m. Abstellr. z. Mk. 45.60 sof. z. v. B., Schönebeckerst. 77.
284a

Abg. 4-Zim.-Wohn. mit Bad, nichts anzulegen. B., Im Springen 6. †

Heidterstr. 14:
4-Z.-Wohng. zu vm. Näh. B., Berlinerstr. 122.
24-10b

4-Z.-Wohng., Berlinerstr., Nähe Bhf. Rittershof., i. zu verm. Ang. u. B 597 Gft. Barm.
298a

4 Zimmer
abgeschl. III. Et. i. Zentrum (Gas, el. Licht) sof. zu verm. Haarhaus, E., Alte Freiheit 4
1434

Abg. 4-Z.-Wohn. 1. 12. od. 1. 1. 37 zu verm. Gröffer, Meckelstr. 32, II. †

Schöne, abgeschl.
4-Z.-Wohng.
(Mittelp.) m. Heiz. an rub. Miet. B., Rud.-Herzogst. 16. †

[redacted]
Abgeschlossene, geräumige
5-Z.-Wohng.
mit Mansd. und Badez., Hansastr., sof. zu vermieten. Ang. u. E 1977 an A. C. Jak. Towinckel, Wuppt.-Elberfeld. a308

[redacted]
Schöne 1. Etage,
5 Zimmer
mit Ver., in gut. Hause sof. zu vm. E., Marienst. 112, Telefon 25 300.
f2293

5 Zimmer
1. St., Mietpr. 55 M zu verm. Näheres Bredde 99 290a

Schs., mod. 5-Z.-Wohn. m. od. ohne Mans., m. einger. Bad, inkl. Heiz. u. Warmwasserversf., per sof. od. spät. f. 100 Mk. zu verm. Angeb. u. E 7225 an die Gschft. i316

Etage, 4—5 Räu.,
Neue Nordstr. 17.
1248

Ravensbergerstr.
Mod. 4-Z.-Wohn. m. Kochn., Diele, Ver., Bade- und Abstellr., vollst. i. Ordn., ev. m. Garage im Hse. per sof. od. sp. zu v. Näh. Elberf., Ravensbergerst. 22. *

Zu verm. per sof. **Ad.-Hitlerstr. 161.** R. Landger., Etg., 4 Z., Kü., Badez. Zentralh. Hochpt. 2 Wohnr., Part. 4 Pürooräume, Heiz. **Am Zoo** z. 1. Jan. 6 Z., Kü. m. Speisek. Badez., gr. Diele, Winterg., gr. Terr., Etg.-Hz. Näh. d. Wklawonn, König-str. 96. * Tel. 33254

4 Zimm., abg. Etage
Preis 43 Mark.
Ang. B 4165 Bm.
32b

4 Zimm., II. Etg.,
W.-Wichlgh., Grafenstr. 22, Erker, Balkon, p. 1. Nov. evtl. spät. zu vm. Näh. Grafenstr. 24, Tel. 621 43. 150f

4-Z.-Wohnung
Hochpt., in gut. Hs., sof. zu vm. B., Rübenst. 2, I., Tel. 586 79.
214a

4 Zimmer, Hochpt. abg., m. Innenklos., Bz. 50 M, sof. od. z. 1. 11. zu vm. B., Ottostr. 62. Bm. Anf. 1. 2 Min. zu err.
265a

4-Z.-Wohn. 2. Et., Bad, Innenkl., Veranda, Strlh., Nähe Friedenshain, 1. 11. Ang. E 7097 Gft.*

Schö. 4-Z.-Wohn. (part.) z. 1. 1. 37 zu vm. E., Gutenbergstr. (Sedanstr.) Nr. 37. Tel. 32725 *

4-Z.-Wohn. abg., part., sof. bill. E., Ravensbergerst. 66. *

Reit. Herr sucht z. Mitbewohn. sein. abgeschl. **4-Zimm.-Etage** einger. Bad, fl. Wss., Heizg. u. Lin.-Belag) in herrsch. Hause alleinst. Pers., evtl. geg. ger. Miete, w. etw. Hausarb. übernommen wird. Ang. E 2976 an die Geschst.
f3288

4-Zimm.-Wohn.
1. Oberberg. Nähe Marienheide, elkt. Licht, Wasser, gr. Garten, monatlich 22 Mk. sof. zu v. Näh. E. Cronenbergerstr. 169, I
f3306

Schö. 4-Z.-W. Bad, Veranda, 1. Etg., Viktorstr. p. 1. 12. z. v. Barmer Haus- u. Grundbes.-V. E. V. 300a

4-Z.-W., 1. Etg. (Neubau, 2-Fam.-Haus) **mit einger.** Bad, Heizg., Etg.-Klosett, z. Schö. Lage a. Nordpark preiswert zu vm. Schr. tl. Anfr. u. B 594 Gft. Barm.
294a

3 Zimmer,
in gutem Zustand, G., W., El., ohne Waschk., an ruhig. Miet. sof. od. sp. E., Ostersbaum 68, II.
R9523

Rhöndorf a. Rh.
Ad.-Hitler-Str. 44, Hochpart.-Etg., 3 Z., Ver., Küche, Bader. u. ev. Mf., Warmw.-Hzg. u. Mitben. d. Gart. Joh. Friedr. Oberhoff. d3782

3+1 Zimm. zu v. B., Alarichstr. 24.†

Abg. Etage,
3 Zim., 1 Mans., ab 1. 11. zu verm. Ang. u. V 104 an Fil. Vohwinkel. *

Sonnige 1. Etage,
in gepfl. ruhigen Villenhaus, 3 sch. Zim. mit Balkon, einged. Bad, fl. Wass. u. Heiz., an Alleinmiet. zu v. Godesberg, Heyestraße 35. *

3 schöne Zimmer
z. v. Näh. Bm., Hünefeldstr. 79.
240f

3 Z. sonn., Talf., geeign. f. 1 o. 2 Pers., at. o. H. Ang. E 7126 G. *

3-Z.-Wohng.
1. Stock, i. Hintb., Sattlerstr. 25a, z. RM. 28.90 p. 1. Nov. zu vm. Näh. d. Fischbach, Königstr. 118. Ruf 32976 *

3 Z., Hinterh., 25. E.,
Ad.-Hitlerstr. 155a *

Rüendahl-Röttgen
3 Z., **abgeschl.** m. Bad z. 1. 11. od. später. Näher. b. Nachtmann, Vogelsangstraße 101. *

Schö., abgeschl. 3 Zi., Barresbeckerstr., mit all. Bequemlichk. Näher. Tannenbaust. 16-18.1

Wuppertal-Wichlinghausen,
Wieschenstraße 11.
3-Zimmer-Wohng.
sof. zu verm. Meldung bei Küpper, B., am Diek 29A.
1434

3 Zim., II. Etage,
Gas, Wass., Elektr. Zimmerst., p. 15. 11. Ang. E6988 Gft.*

Ger. 3-Z.-W., el. L., G., Bl., W., K. b. 1. 11. Sattlerst. 10, I. *

Vohwinkel
3 Zimmer 1. Etg., 1 Mans. zu vm.* Ang. E 7095 Gft.

3 schöne Zimmer
m. Ver. per 1. 11. bill. zu v. E., Uellendahlerstr. 83, III *

3 Zimmer
und Mansarde
i. Haus Schaffhaus Näh. Tel. 310 05.
f3326

3-Z.-Wohn.
m. Elektr., Leimbacherstr., f. z. v. Ang. B 596 Bm.
299a

3 Zimmer
W.-Wichl., zu vm. Ang. B 3001 B.†

Schöne
3-Z.-Wohng.
sof. zu verm. B., Ibachstraße 19.
260a

Schö., abg. 3-Z.-W. 1. 11. a. St. Mitz. Ang. B 4983 B.†

Mod. 3-Z.-W. p. sof. m. allen Bequemlichk. Barm., Schwarzbach 132, II
†

3-Z.-Wohn.
(2 klein., 1 gröss. Raum) A.-Hitlerstr. 408, zu RM. 28 per M. sof. zu vm. Näh. Barm., Bruchertschulstr. 9 bis 13, Büro.
270a

Wohnung

3 Zim. u. Küche, Heiz., Balk., Abstellraum u. Badegelegh., sof. zu verm. Elb., Bayreutherstr. 73.
f2299

3-Z.-Wohng.
in gt. Hintbs. 1. Etg., zu vm. B., Unterdörnen 105, b. Petzold. 269f

3-Z.-Wohn. 1. Et.
zu v. G., W., El. Gesundheitstr. 96, I.
†

Abg. 3- u. 4-Z.-Wohng. zu verm. Nahrhaft, H.-Göringst. 8, Tel. 20344
b298

3-Z.-Wohng.
u. Einzelzim. mit Gas, El., Wass., sof. zu verm. W.-Sonnborn, am Sonnenbrunn. 12, I
el

3-Zimmer-Wohn.
Badez. u. Vorratskammer z. v. Näh. W.-E., Barresbeckerst. 135, I.
1440

3 Z., abg. 1. Et.,
rub. H., El. u. G., O.-B., Pfeilst. 29, p.
†

Zwei 3-Zim.-Part.-Wohn.
Nähe Königsplatz zu verm. Ang. u. E 7202 an Gschft.
R9732

3-Z.-Wohng. mit Badez. in Einf.-Haus, E., Karl-Theodorstr. 48.)*

Luisenstr. 77, I. in rub. H. schöne 3-Z.-W. m. Mfd. Näh. daselbst od. Augustastr. 42, I.*

3 sch. Z. 1. Et. a. kl. Fam. O.-B., Korkenbergstr. 7 pt.†

3-Zimm.-Wohn.
2. Stock, Sattlerstr. Nr. 25, per sofort zu vm. zu RM. 30.80. Näh. durch Fischbach, Königstr. 118. Ruf 32976 *

Schöne 3-Z.-Woh.
Bm., Bendahlerstraße 57, zu vm.
273f

300
Siegfriedstr. 46
3 Zimm., Küche, Diele, kompl. Bad, Warmwasser z. v. Ruf: Düsseldorf Nr. 517 25.
d3705

3 Zimmer, part.,
in rub., abg. Hse. zu verm. E., Deweerthstr. 22, I.
R9708

3 Mansardenz.
per 1. 11. 36 an rub. Pers. zu v. Näh. Elberf., Deweerthstr. 120, I. *

Sonnige 3-Z.-Wohn.
mit Mansd. zu v. Näher. Kothenerschulstraße 4. †

3 Mans. b. a. ord.,
ält. Person. Ang. u. B 3029 Bm.†

2-Z.-Wohn., pt.
E., Sattlerstr. 9, mon. 17 M z. v. Erwin Stiebing, E., Wiesenstr. 44, I
Fernruf 204 18
R9739

2½-Zim.-Wohn.,
auch f. Bürozwck. sehr geeign., sof. zu v. Bergmann, B., Unterdörnen 121
†

Hinterhaus
2- u. 3-Z.-Wohn.
zu vm. Näh. Ad.-Hitler-Str. 147. *

In einfach. Hause
2 3 od. 4 Z. bill.
Ang. E 7207 Gft.
R9720

2 Zimm. u. Küche
mit Ver. u. Ztr.-Heizg. zu vm E., Platzhoffstr. 8. *

1½ Speicherzimm.
W., G., el. L., a. rub. M. Ang. B 4999 B.
†

2-Z.-W., II. Etg.,
15. 11. U.-Barm., Ritterst. 47.

Schöne 2-Z.-Woh. m. Büro od. Laden Briefstr. sof. zu verm. Näheres Adersstr. 34, II.
1416

Mod. abg. 2-Z.-W. m. Bader., Steinenfeld, sof. zu verm. Näh.: E., Adersstraße 34, II. 1416

2 Zimmer zu v.* Wo. f. Geschft. 1107

2 sonn. Zim., 3. Etg.
Mans., El., Gas, Wass., t. rub. abg. Hause an berufstät. Dame p. 1. 11. 36 zu vm. Ang. u. E 7196 an Gft.
R9713

Barmen

Nähe Ruhmeshalle
2-Z.-Wohng.
2. Stock sof. zu v. Näheres Fernruf 210 01 ab Montag.
R9711

2-Zimm.-Wohn. billig zu vm. Angeb. E 7226 Gft.*

2 gr. Zimmer z. v. Bandstr. 6, I. *

Sonn. 2-Z.-Wg. Hochpart., in bess. Hause, sofort zu verm. Küpper, B., Unionstr. 6. 256a

2-Zimm.-Wohn.
1. Stock, i. Hintb., Schreinerstr. 24a, per sof. zu v. zu mon. RM. 15. Näh. d. Fischbach, Königstr. 118. Ruf 32976 *

E., Lüdeckerst. 38, Nordst.: 2 **schöne, ruh. Z.,** Hochpt., für sofort frei. *

Schö., sonn. 2 Z. mit Spchz., Nähe Hptbhf. Bm., G., W., El., 1. 12. z. v. Ang. B 3016 B.†

2 Zim., part., z. 15. 11. 36 zu vm. Cronenbgerst. 229. *

2 Zimmer
in rub. Hse. an 1 od. 2 Pers. zu vm. B., Wichlinghauserstraße 36.
24/6b

2 Zim., part., in rub., abg. Hse. an sich. Mietz. v. 15. Nov. Nh. Mühling, Elbf., Kunststr. 2.
R9686

2 Zimmer 3. Et. m. Speicher, z. v. B., Meckelstr. 22.†

2 Z., Altberg. H., ab 1. 11. zu vm. Näh. B. Witten. steinstraße 28. I. †

2-Z.-Wohn. m. Verkaufskeller, auch f. Schuhsohlerei sehr geeignet, sof. z. vm. Näh. Rudolfstr. 172 Zigarrenl. †

2 sch. Zi., 2. Et., abg., an rub. Lte. Ang. E7106 Gft.*

Schöne 2-Zimm.-Wohn.
Vogelsang sof. z. verm. Näh Elbf., Adersstr. 34. II.
1416

2 Zimmer

bei Müller, Barm., Rittershauserstr. 6
233f

2 Zim., p., zu v. B., Albertstr. 7.
f423

2 Mansarden
im Einfam.-Haus an alleinst. Dame, Karl-Theodorst. 48.)*

Sonn. 2-Z.-Wohng. in rub., vorn. Neub. am Rd. d. St. z. 15. 11. an rub. Pers. Ang. B 4977 Bm.
†

Tausch!
2 gr., abg. Zim., 1. Etg., n. Bockmühl geg. 2 gr. Z. in Mitteld. zu t. ges. Ang. B 4997 B.
†

2 sehr sch. Zimm. am Rde. d. Stadt Nähe Grenze, z. v. Ang. E7144 Gft.*

2 Mansd. mit gr. Fenst. u. Abstellr. in b. Hse. mit G. u. El. an Dame. Näh. Geschst. 1105

2 Mansardz. an einz. Person. Gr. Flurstr. 20, part.*

2 Mansardz. z. v. Johannisberg 2.*

1, 2, 3 Mans.
z. v. E., Sternstr. 6
f3316

1 gr. Z. m. Küche,
Einsam.-Haus, alleinst. Beamt.-Wwe. f. licht. Ard. abzug. Ang. E7111 Gft.*

Leeres Zim. m. all. Beau., f. Rentnerin, pens. Beamtin ges. eig. N. Friedensb. Ang. E 7145 Gft.*

Ruhiges Zimmer,
E., Hombüchel 66, I Etg., an Einzelperf. zu verm. Meld. an: Julius Ströder, Elberf., Hombüchel 64.
e130

L. Zimmer, Licht, Gas, Wass., nur an streng sol. Person. Rohs, Weichstr. 5.
R9737

1 Zim., 1. Etage, zu vm. B., Ad.-Hitler-Str. 461.
233-7b

Leer. Zimmer an berufst. Frl. sof. (3 mal sch.) Elb., Schwanenst. 48, III

1 Spchz. a. Herrn, Luisenst. 42, II.*

Speicherzim. zu v. Ebbolowigstr. 30, I.*

Mfä. m. G., W., für alt. Fr. 1. 11. z. v. E., Adersst. 31a, II
b364

1 schön. Zim. E., Nützenbergerst. 252
*

1 Zimmer, part., G., W., E. Schulz, Elb., Hochstr. 18.
R9707

Schö., gr. Zim., leer od. zeitw. möbl.† Ad.-Hitlerstr. 349.

Für Praxis od. Etg.-Geschäft
im Mittelpunkt v. Elberfeld, Nähe C. & A. Brenninghmeyer.
f3323

1. Etage
sof. prsw. zu vm. Ang. E 7211 Gft.

Praxisräume
f. Arzt od. Anwalt, E., Obergrünewalderstr. 30, mit od. ohne Wohng., zus. 7 Räume, Küche u. Bad, Zentralh., günstig zu verm. durch Dr. Grüber, E., Königstr. 13a, Telef. Nr. 313 26.
1330

2 Büroräume verschied. Läger Garage
zu verm. Uellendahlerstr. 22, I., Ruf Nr. 365 20.
R9692

Kl. Ched zu vm. m. Kellerraum. †
Heckinghauserst. 182a.

100 qm gewerbl. Raum
Talsohle, 400 qm
Lagerplatz
zu verm. Elberf., Königstr. 415.
1465

Schöner, heller
gewerbl. Raum
70 qm, el. Licht, bill. zu v. Schulz, Elb., Hochstr. 18.
R9706

Schöner Raum
50—60 qm, mit 3 groß. Fenst., bill. zu vm. Tel. 59785.
1429

Heller Büroraum
sof. zu verm. E., Herm.-Göringstr. Zu erfr. Herbst, E., Bemberstr. 8, p. Telephon 255 84
f3325

2 schöne Büro od. Praxis-Räume. — **Koch,** Luisenstr. 18
b753

1 gewerbl. Raum, pt., m. Gas, Wass., Elektr. Näheres Barmerstr. 96, IV
b731

Garage m. Hz., el. L., Wass., Luftp., Aral- u. Benzintank, zu v. Nordstadt-Garage, Wiesenstr. 115, T. 32635.
R9589

Garage
zu v. Einzelboxen mit u. od. Heizg. Elberf., Albrechtstraße 11—13. *

Mietgesuche

Parzelle
Wald- od. Wiesen-Grundstück,
mögl. mit kl. Gewässer Nähe Elbf. zu pacht. oder zu kf. ges. Preisang. E 7206 an Gschft.
f3284

Suche Metzgerei
sof. od. spät., auch außerhalb. Angeb. u. E 7098 Gschft.*

Ladenlokal
m. Wohn. f. Zig.-Geschäft zu mieten gesucht. Ang. unt. E 7201 an Gschft.
R9733

Mittelp. Ba.
Partw. 4—5 Zim.
1. 1. 37 od. fr. ges. Ang. B 4982 B.†

Rub. Ehep. sucht
4-Z.-Woh. m. Bad
u. neuzeitl. Beau. in Barmen, **nicht** Stadtmitte. Ang. u. B 4995 Bm.†

Pens. Beamtenfamil. (3 Pers.) f. z. 1. Jan. 37 in rub., abg. Hause, **1. od. 2. Etage,** v. 4 Zimm. mit Badezim., w. mgl. mit Gart. od. am Rde. Elb. fl. Haus v. 4—5 Z. zu miet. Prsang. E 6994 Gft.

4-Z.-Wohn. part., abg., Nähe Steinb. Vbf., z. 1. 12. ges. Ang. E 7069 Gft.

Ig. Ehep. f. z. 1. 12. od. später
4-Z.-Wohng.
U.-Bm. Preisang. u. E 7132 Gft. *

4-Z.-Wohn.
m. Heiz. u. Bad, Nähe d. Barmer Anlagen sof. ges. Ang. unt. R 628 B., Berlinerst. 62. †

Schöne 4-Z.-Woh. für 2 Famil. in Wichl. zu mieten ges. Ang. W 901 an Fil. B., Westkotterstraße 146.
109/11b

Zu Januar-Februar 1937
moderne
3-4-Zimmer-Wohn.
m. Küche, Bad, Mf., Hz., i. so., fr. La., mögl. Südst. Elb. ges. Ausf. Prs.* Ang. E 7042 Gft.
R9681

Sonntag d3800
3-4-Zimm.-Whn.
mit Garten oder **kleines Häuschen** in Stadt- o. Landbez. Neubau sofort od. später gesucht. Ang. E 642 Gft.

Sonn. 3-Z.-Wohn. 1. Etg. v. Ehep., sich. Zahl., sof. od. 1. Januar ges. * Ang. E 7193 Gft.

Von zahlf. Miet. 3 Z. z. 1. 11. ges. Prsang. E 7071 Gft. *

3-Z.-Wohn. (ausg. Msd. angen.) in Elbf. ges. Prsang. u. E 7050 Gschft.*

3-Z.-Wohng.
mögl. m. Bad u. gr. Keller z. 1. 1. 37 ges. Ang. unt. B 3093 Barmen.
279f

3-Z.-Mann.
mit Garage und Wurstküche f. ges. Ang. E7077 Gft.*

Sich. Mietzahl. f. p. 15. 12. 3-Zim.-Wohn. Preisang. u. E 7137 Gschft.*

Schöne, sonnige 3-Zimm.-Wohn. m. Bad, frei gelegen, mögl. im Zentr., per 1. 11. eventl. früh. ges. Ang. m. Pr. an G. Kenner, Poststr. 20/22. *

Kl. Fam., 3 Pers. (fl. Mietz.) sucht 2 gr. od. 3 fl. Z. i. saub. H., Stadtm. Ang. E 6984 Gft.*

2-3-Z.-Woh.
in besser. Hause, tunl. Außenbezirk Barmen, zu miet. gesucht. Ang. unt. B 572 Barmen.
251a

Wuppertaler Filmbühnen

„Meuterei auf der Bounty"

Capitol-Theater, Elberfeld

Der von Amerikanern gedrehte und gespielte Film „Meuterei auf der Bounty" wurde nach dem bekannten Roman „Schiff ohne Hafen" hergestellt. Das breit Schildernde, das Romanhafte ist aus dem Buch in den Film mit übernommen worden. Somit sehen wir eigentlich kein Drama, sondern eine filmische Großreportage aus dem letzten Viertel des 18. Jahrhunderts. Es fehlt dem Filmwerk die dramatische Entwicklung, jedoch keineswegs die Spannung. Es wird filmisch erzählt, wie auf dem englischen Segelschiff „Bounty", das unterwegs ist nach Tahiti, langsam eine Rebellenstimmung gegen den tyrannischen Kapitän entsteht, die schließlich in einer Meuterei endet. Zwischendurch flammt so etwas wie Tragik auf, aber das große Geschehen der Auflehnung gegen ein unerträgliches, grausames Regiment nimmt dann wieder gefangen. Deutsche Regisseure würden den Film zweifellos anders gestaltet haben. Damit ist jedoch nicht gesagt, daß die amerikanische Auffassung von unseren Kinobesuchern nicht verstanden würde. Im Gegenteil, sie lassen sich von der Wucht der einfachen Handlung mitreißen, sie leben in Gedanken mit den leidenden Matrosen zusammen auf dem Schiff, sie machen die Stürme und die windstillen Wochen auf hoher See mit, sie landen mit der ausgehungerten Mannschaft der „Bounty" auf Tahiti. Die Schönheit dieses Paradieses, die Schönheit der Landschaft, die Schönheit der dort lebenden Menschen, ihre Sorglosigkeit und ihr Liebreiz ergreift ihr Herz, und sie verstehen, warum die Meuterei kommen mußte. So gleitet dieser Filmstreifen an uns vorüber — wie ein großes seltsames Erlebnis. Es ist gewiß eine bemerkenswerte Leistung amerikanischen Filmschaffens. Das Aufgebot vieler Menschen, die Anwendungen großartiger Mittel, die Einschaltung der Natur, nicht zuletzt die guten schauspielerischen Leistungen, vor allem der Hauptdarsteller Laughton, Gable und Tone, verleihen diesem Werk einen besonderen Reiz.

„Die letzten Vier von Santa Cruz"

Union-Theater, Elberfeld

Ein gleichnamiger Roman von Josef Maria Frank lieferte das Thema. Der Film bringt die mit Spannung und Dramatik erfüllte Geschichte eines Schwindelunternehmens, das durch allerhand unsaubere Machenschaften einen jähen Aufstieg erreicht, aber dann plötzlich in sich zusammenbricht. Mit großen technischen Mitteln wurde ein wirkungsvoller Rahmen zu dem packenden Geschehen geschaffen. Hervorzuheben ist auch das lebensnahe Spiel der Darsteller: Hermann Speelmans, Erich Ponto, Andrews Engelmann, Francoise Rosay, Valery Inkijinoff und Irene von Meyendorff. Auch die musikalische Untermalung des Films von Walter Gronostay verdient höchstes Lob. — Im Beiprogramm läuft neben einem lustigen Kurzfilm und einem sehenswerten Kulturfilm noch die Bavaria-Wochenschau.

„Eskapade"

Odeon-Theater, Elberfeld

Es ist die Zeit vor dem Kriege, die in dem Film „Eskapade" vor unserem Auge ersteht, das Zarenreich, dessen Grundfeste durch die inneren politischen Zerwürfnisse längst brüchig geworden war und wo Nihilisten, Anarchisten und andere staatszerstörende Gruppen mit Gewaltakten und Attentaten ihre dunklen Ziele zu erreichen suchten, wo aber auch ideal gesinnte Männer alles wagten, um ihre unfreiwillig dem russischen Koloß angegliederten Heimatländer unabhängig zu machen. Um drei solcher Freiheitshelden dreht sich das spannende Geschehen auf der Leinwand. Eine polnische Patriotin (Renate Müller) trotzt allen Gefahren, treibt ein gewagtes Spiel mit ihrem Leben und erreicht schließlich ihr Ziel. — Ferner läuft noch ein sehenswertes Beiprogramm.

„Die große und die kleine Welt"

Modernes Theater, Oberbarmen

„Die große und die kleine Welt" ist ein Filmwerk, das sehr geschickt aufgebaut ist. Es wurde nach dem Roman von Hugo Maria Kritz für den Film bearbeitet. Unter der Regie von Hans Riemann wirkt eine Reihe guter Darsteller mit. Genannt seien nur Viktor de Kowa, Edna Greyff, Heinrich George, Adele Sandrock und Genia Nikolajewa. Die musikalische Untermalung schuf Michael Jary, sie paßt sich sehr gut dem Stoffe an. — Der lustige Farbentonfilm „Die Arche Noah" zaubert ebenso viel Freude hervor wie der Micky-Maus-Film. Recht interessant ist ferner der Kulturfilm „Asche unserer Heimat".

„Martha"

Alhambra-Lichtspiele, Barmen

Im neuen Spielplan gelangt der Europa-Film „Martha", eine Verfilmung von Flotows bekannter Oper, zur Aufführung. Unter der Spielleitung von Carl Anton erscheinen in den Hauptrollen dieses lustigen Filmes Helge Roswaenge, der berühmte Tenor der Berliner Staatsoper, Carla Spletter, Fritz Kampers und Grete Weiser. Die Musik stellte Professor Clemens Schmalstich zusammen. — Ein interessanter Kulturfilm befaßt sich mit den Verwendungs- und Herstellungsmöglichkeiten des Bambus. Viel Freude bringt sodann der Zeichentrickfilm „Graf Habenichts".

„Der Kaiser von Kalifornien"

Odin-Palast, Oberbarmen

Daß das große Filmwerk „Der Kaiser von Kalifornien" eine Verlängerung erfuhr, braucht nicht zu verwundern, ist sein Inhalt doch so packend gehalten, daß man es sich auch zweimal anschauen kann. Die Auszeichnung mit dem Mussolini-Pokal auf der internationalen Filmkunst-Ausstellung 1936 in Venedig ist ein beredtes Zeugnis für die Güte des Stoffes und der Darstellungskunst. Den Hauptanteil am Erfolg darf wohl Luis Trenker für sich beanspruchen, denn er ist die Seele des Ganzen. — Das Beiprogramm ist vielgestaltig und weiß ebenfalls bestens zu gefallen.

„Ave Maria"

Lichtburg, Barmen

Der Gigli-Film „Ave Maria" bleibt auch in der neuen Spielwoche als Hauptfilm auf dem Programm. — Sehr abwechslungsreich ist ferner auch das Beiprogramm, dem sich als Abschluß die Wochenschau mit ihren neuesten Ereignissen in Bild und Ton anreiht.

„Fräulein Josette — meine Frau"

Hansa-Theater, Barmen

Die bekannte französische Filmdarstellerin Annabella und ihr Partner Jean Murrat sind die Hauptdarsteller in der reizenden Filmkomödie „Fräulein Josette — meine Frau". Es dreht sich um eine Millionen-Erbschaft. Um sie zu erlangen, muß man eine Scheinehe eingehen, aus der sich dann aber eine wahre Liebe entwickelt. — „Brennender Busch" betitelt sich der Kulturfilm, der packende Bilder aus dem Sudan bringt. „Glückliche Kinder" betitelt sich ein weiteres Filmwerk, das ebenfalls gut gefällt. Den Abschluß bildet die neueste Wochenschau.

„Staatspolitisch und künstlerisch besonders wertvoll." Der Carl-Froelich-Film der Tobis-Europa „Wenn wir alle Engel wären" wurde mit dem höchsten Prädikat „staatspolitisch und künstlerisch besonders wertvoll" ausgezeichnet.

Film und Varieté

Thalia-Theater, Elberfeld

„Diener lassen bitten"

Kennen Sie eigentlich den Namen Hanns H. Zerlett? Wenn nicht, werden wir ihn uns immer mehr merken müssen, denn der Mann kann etwas. Er kann sogar etwas viel, dieser Spielleiter, vor dem wir schon mehrere ausgezeichnete Filme gesehen haben, und der uns mit seinem neuesten Lustspiel wiederum in keiner Weise enttäuscht. „Diener lassen bitten", ja also, diese Angelegenheit ist zum Kugeln komisch, sie ist gedreht worden nach dem Bühnenstück von Toni Impekoven und Eduard Ritter, und Hanns H. Zerlett, der das Filmmanuskript selbst schrieb, hat aus ihr einen prächtigen Streifen gemacht. Wissen Sie, die Sache ist so, daß man noch Stunden und Tagen plötzlich und auf einmal wieder lauthals lachen muß, wenn man daran denkt, was sich da alles getan hat. Also, Joe Stöckel legt da einen steinreichen Wisky-Fabrikanten auf das glatte Parkett seiner nach Gesellschaftsfähigkeit mit viel Fähigkeit und wenig Veranlagung strebenden Frau Fita Benkhoff, und der ganzen, seit vier Jahrhunderten in Reinkultur gezüchteten blaublütigen Gesellschaft der Lords und Earls fällt ein übers andere Mal das Monokel aus dem Gesicht, bis schließlich Hans Söhnker als jüngster und völlig aus der stolzen Ahnenreihe geschlagener Sprößling die Wege seiner eigenen Vernunft geht. Die liebreizende Rose Stradner durchschaut den faulen Zauber der Dienerschaft am ersten, der schließlich zu ihrem Glücke führt, und eben diese Diener, die ihre Kollegen zum großen Fest auf Schloß Wimple bitten, sind der Clou der ganzen Geschichte, in der vor allem Walter Steinbeck, Ursula Deinert und Eva Tinschmann Erfreuliches leisten.

Ein Programm außergewöhnlichen Formates wickelt die bunte Bühne ab. Da sind Rulyans, die fabelhaften Wunder-Marionetten, soeben vom Corso-Theater Zürich eingetroffen und zaubern herrliche Dinge hervor, da ist Manuel Vega, eine große Kanone vom Empire Paris, mit einer ganz glänzenden Darbietung. Tollkühne Kunststücke an langen Stangen in schwindelnder Höhe bieten die vier Bradforts vom Hippodrome New York, und wenn wir erst jetzt Irma Mannardi, das entzückende Mädel mit den vielen Instrumenten vom Berliner Wintergarten nennen, da nicht aus irgendwelchen Rangrücksichten, sondern nur deshalb, weil eine Darbietung dieses Programms in ihrer Güte um nichts hinter den anderen zurücksteht und man so schließlich irgendwo anfangen muß. Um die Liste der Gäste aus aller Welt vollzumachen: es stellen sich außerdem noch vor Guldans drei prächtige Bären vom Zirkus Fényes aus Budapest mit allen möglichen Kunststücken und einem wohlgelungenen Boxkampf bester Qualität.

NEUE BÜCHER

Zur „Woche des deutschen Buches"

Ein Aufruf von Hanns Johst

Der Präsident der Reichsschrifttumskammer, Staatsrat Hanns Johst, erläßt folgenden Aufruf zur „Woche des deutschen Buches 1936":

In der „Woche des deutschen Buches" ergeht an jeden einzelnen in unserem Volk der Ruf, im Schrifttum unsere Zeit, ihre Gaben, ihre Aufgaben und ihre großartige Schönheit zu begreifen. Für uns Deutsche waren seit jeher Werktage und Festtage auch Tage mit Büchern! Unsere neue Gemeinschaft hat uns gelehrt, die Liebe zum deutschen Buch gemeinsam zu bekennen, was nur noch Sache des einzelnen schien, wieder zum Erlebnis des ganzen Volkes zu machen!

So ist unser Bekenntnis zum Buch zugleich ein Programm: Alle zum Buch Berufenen und alle vom Buch Berufenen erneut zusammenzuführen!

*

Handbuch der graphischen Wissenschaft

Die neu erschienenen Lieferungen (101—109) des „Handbuchs der geographischen Wissenschaft" (Herausgegeben von Prof. Dr. Klute bei der Akademischen Verlagsgesellschaft Athenaion m. b. H. in Potsdam) geben wieder einen vortrefflichen Einblick in die Reichhaltigkeit und die anschauliche Darstellung dieses erdkundlichen Werkes. Prof. Dr. Friederichsen schildert darin die Randstaaten: Estland, Lettland, Litauen und weist auf die jahrhundertealten, kulturellen Beziehungen hin, die das Baltikum mit Deutschland verbinden. Prof. Dr. Scheu gibt auf wenigen Seiten ein einprägsames Bild des malerischen Felseneilands Korsika und seiner stolzen, freiheitliebenden Bevölkerung. Außerordentlich aufschlußreich ist seine Schilderung von Frankreichs Wirtschaft, Frankreichs wirtschaftsgeographische Struktur ist unter allen europäischen Staaten besonders günstig. Dr. Leyden, der Bearbeiter Belgiens und der Niederlande, arbeitet den Gegensatz zwischen wallonischer und flämischer Bevölkerung deutlich heraus. Prof. Dr. Dörries beginnt mit den Britischen Inseln, Prof. Dr. Lautensach schließt seine Italiendarstellung mit einer Würdigung des aufstrebenden, sardinischen Landschaftsblockes ab und beginnt mit einer einheitlichen Behandlung von Spanien und Portugal. China, das Land, das schon seit langem im Brennpunkt des Weltgeschehens steht, wird durch Prof. Dr. Wegeners Darstellung lebendig. In das Zauberland Meriko, das uralte Reich der Azteken und Mayab, in dem nord- und südamerikanische Elemente sich mischen, führt uns Dr. Hagen. Prof. Dr. Dietrich schließt die Darstellung Nordamerikas mit der Schilderung von Wirtschaftsimperialismus und Handel der Vereinigten Staaten ab. Prof. Dr. Termer bearbeitet Mittelamerika und Westindien. Allen Beiträgen gemeinsam ist die Fülle von Bildern, Karten, Kärtchen und Diagrammen, die das Wort ergänzen, veranschaulichen und verlebendigen.

*

Handbuch der Kulturgeschichte

Herausgegeben von Dr. Heinz Kindermann, Professor an der Technischen Hochschule in Danzig, unter Mitwirkung namhafter Gelehrten und Forscher. Lieferung 21—24 (Preis je Lieferung 1,80 RM.) — Akademische Verlagsgesellschaft. Athenaion, Potsdam.

Das großangelegte „Handbuch der Kulturgeschichte" macht es in zielbewußtem Fortschreiten von Mal zu Mal deutlicher, daß hier ein universales Werk von grundlegender Bedeutung entsteht. Der „Gang der Kultur über die Erde" wird hier in einleuchtender Weise geschildert, ein großartiges Bild menschlicher Entwicklung vor dem vom ersten Augenblick an gefesselten Leser ausgebreitet. Auch die neu erschienenen Lieferungen (21—24 in zwei Doppelheften) sind wieder ein überzeugendes Beispiel der in diesem Werk sich verkörpernden, anschaulichen wissenschaftlichen Darstellungsweise. Der Wiener Kulturhistoriker Prof. Dr. Franz Koch führt seine „Kultur des deutschen Idealismus" um ein gewaltiges Stück weiter. Ungemein lebensvoll weiß er diese große Zeit des deutschen Geistes zu schildern. Die 60 Jahre von 1770—1830 sind von einschneidender und umwälzender Bedeutung für das deutsche Volk. Wie nie zuvor ist diese Zeit vom Geistigen her bestimmt, das alle Lebensformen durchsetzt und im „Sturm und Drang", in der Klassik und Romantik auf allen Gebieten unvergängliche Dokumente der deutschen Kultur schafft. Die Vielfalt des Lebens spiegelt sich in Kochs Werk. Die neu vorliegenden Kapitel behandeln die geistigen Grundlagen, Volk und Staat, Gesellschaft und Recht, Mensch und Natur, Mann und Frau, Kunst und Wirtschaft. Meisterlich ist die Darstellungsart: eine Epoche wird unmittelbar lebendig und spricht zum Leser mit tausend Zungen. Die Fülle des verarbeiteten Wissens teilt neue, wertvolle Erkenntnisse mit. Wieder besticht auch das unvergleichlich schöne Anschauungsmaterial, Farbtafeln, Textbilder und vornehme Buchausstattung runden das Bild, das sich weite Kreise bereits von diesem „Handbuch der Kulturgeschichte" gemacht haben, aufs beste ab.

*

Geschichte der deutschen Literatur. Von Adolf Bartels. Verlag Georg Westermann, Braunschweig. In Leinen 7,80 RM.

In unserer Zeit, in der das Fragen nach dem Unterschied zwischen deutscher und undeutscher Dichtung immer lauter und dringlicher wurde, ist die Neuerscheinung der Bartelschen Literaturgeschichte auf rassisch-völkischer Grundlage besonders zu begrüßen. Das Werk, das in der vorliegenden schmucken, einbändigen Ausgabe 1919 zum ersten Male erschien, zieht einen scharfen Trennungsstrich zwischen unserer deutschen Literatur und der „jüdisch-deutschen" Literatur. Das Werk ist mit größter Sorgfalt durchgearbeitet und würdigt das Schaffen von 4400 deutschen Schriftstellern und Dichtern von der altgermanischen Zeit bis in die unmittelbare Gegenwart. Deutsches Volkstum und germanisch-nordisches Blut bilden den Wertmesser der Kritik. Mit schonungsloser Schärfe zeigt Bartels die Wege auf, die in den Verfall der deutschen Dichtung führen, entlarvt die Nachkriegsgrößen und ihr sittenverderbendes Wirken. Das handliche Werk vermittelt so nicht nur ein umfassendes Bild vom Werden und Wachsen der deutschen Literatur, sondern ist auch ein unmißverständlicher Warner und Mahner.

Okt. 1936

Mietgesuche

Parzelle Wald- od. Wiesen-Grundstück, mögl. mit kl. Gewässer Nähe Elbf. zu pacht. oder zu kf. ges. Preisang. E 7206 an Gschft. 13284

Suche Metzgerei sof. od. spät., auch außerhalb. Angeb. u. E 7098 Gschft.

Ladenlokal m. Wohn. f. Zig.-Geschäft zu mieten gesucht. Ang. unt. E 7201 an Gschft. R9733

Mittelp. Ba. Parterre-Wh. 4—5 Zim. 1.1. 37 od. fr. ges. Ang. B 4982 Bm.

Rud. Ehep. sucht **4-Z.-Woh. m. Bad** u. neuzeitl. Beau. in Barmen, nicht Stadtmitte. Ang. u. B 4995 Bm.

Pens. Beamtenfamil. (3 Pers.) s. z. 1. Jan. 37 in ruh. abg. Hause, 1. od. 2. Etage, v. 4 Zimm. mit Badezim., w.mgl. mit Gart. od. am Nde. Elb. kl. Haus v. 4—5 Z. zu miet. Prsang. E 6994 Gst.

4-Z.-Wohn. part., abg., Nähe Steinb., Bhf., z. 1. 12. ges. Ang. E 7069 Gst.

Ig. Ehep. s. z. 1. 12. od. später **4-Z.-Wohng.** U.-Bm. Preisang. u. E 7132 Gst.

4-Z.-Wohn. m. Heiz. u. Bad, Nähe d. Barmer Anlagen sof. ges. Ang. unt. R 628 B., Berlinerstr. 62.

Schöne 4-Z.-Woh. für 2 Famil. in Wichl. zu mieten ges. Ang. W 901 an Fil. B., Westkotterstraße 146. 109/11b

Zu Januar-Februar 1937 **moderne 3-4-Zimmer-Wohn.** m. Küche, Bad, Mf., Hz., l.fo., fr. La., mögl. Südst. Gb. ges. Ausf. Prs.-Ang. E 7042 Gst. R9681

Sonnige d3800 **3-4-Zimm.-Whn.** mit Garten oder kleines Häuschen in Stadt- o. Landbez. Neubau sofort od. später gesucht. Ang. E 642 Gst.

Sonn. 3-Z.-Wohn. 1. Etg. v. Ehep., sich. Zahl., sof. od. 1. Januar ges. Ang. E 7193 Gst.

Von zahlf. Miet. 3 Zi. z. 1.11. ges. Prsang. E 7071 Gst.

3-Z.-Woh. (ausg. Msd. angen.) in Elbf. ges. Prsang. u. E 7050 Gschft.

3-Z.-Wohng. mögl. m. Bad u. gr. Keller z. 1. 1. 37 ges. Ang. unt. B 3093 Barmen. 279f

3-Z.-Mann. mit Garage und Wurstküche f. ges. Ang. E 7077 Gst.

Sich. Mietzahl. f. p. 15. 12 **3-Zim.-Wohn.** Preisang. u. E 7137 Gschft.

Schöne, sonnige **3-Zimm.-Wohn.** m. Bad, frei gelegen, mögl. im Zentr., per 1. 11. eventl. früh. ges. Ang. m. Pr. an G. Kenner, Postfr. 20/22.

Kl. Fam., 3 Pers. (sich. Mietz.) sucht 2 gr. od. 3 kl. Zi. i. saub. H., Stadtm. Ang. E 6984 Gst.

2-3-Z.-Woh. in besser. Hause, tunl. Außenbezirk Barmen, zu miet. gesucht. Ang. unt. B 572 Barmen. 251a

Vermischte Anzeigen

Wer gibt mir **Büro-Heimarbeit** übernehme Nachnahmeversand (gl. welcher Art). Ang. E 7005 Gst.

Hausanstrich Renovierung ihr. **Treppenhauses** Erneuerung ihrer **Wohnung** führen b. Verwend. v. nur best. alten Material, ev. Ratenzahl. b. 18 Mon. **B. Joe Holtrichter** B., Sprinaerstr. 18 6b

DAUNEN- und STEPPDECKEN Anfertigung und Aufarbeitung täglich in eigener Werkstatt **Betten-Haus Alex Berger** W. Ihr alter Hut wie neu für wenig Geld. **Borowski,** Elb., Grünstraße 8 v86 — W. ELBERFELD, ERHOLUNGSTR. 15, RUF 29467

Großabnehmer sucht a322 **Hersteller** für halbfertige **Mufftaschen** die vom Kürschner weiter verarbeitet werden. Angebote unter E 633 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Piano-Reparatur., modernis., stimm., aufpolier billigst. Menge, Elberf., Bahnhofstr. 52. 1257

Elektrische Anlagen - Reparaturen **Adolph.** E. Grünst. 18a, Tel. 25171 1277

Akademikerin sucht Partner (in) zw. franz. o. engl. Konversation. Br. u. E 6991 Gst.

Wer nimmt Anfg. Dez. Möbel mit nach Neustadt (Schwzw.)? Ang. u. B 4916 Bm.

Welche Firma webt **Stoffe** 45 cm br. in Lohn (inkl. Kettenscher.) Wilh. Feller B., Bachst. 4, Tel. 54320 292a

Porträtmaler Rich. Huhnen, Vogelsmühle W. Telef. R.-Lennep Nr. 51373 erbittet Weihn.-Aufträge rechtzeitig. Gute Orig.-Landschaft in Oel.

Tücht., selbständ. **Schneider** ges. f. kompl. Lieferung v. Anzügen u. Mänteln i. Maßkonfekt. u. Maß b. modernst. Schnitt. Dauerarbeit. Preis-Ang. E 7091 Gst. b3788

Architekturbüro sucht Verbindung mit tüchtl. selbst., frei mitarb. Kraft, Gut. Darst. Bedingung. Ang. E 7099 Gst.

Wer tauscht 220 V. 1/4 PS. Gleichstr.-Motor g. Wechselstrom.? Elberf., Steinbeck 71.

Detektiv Noelle, Elberfeld, Friedrichstr. 13, Tel. 22446. Zuverl. Ermittl.-Beobach. von überall. **Heirats-Auskünfte** Sprechstd. nachm. v19

Pelze Rep., Umarbeiten gut u. preiswert. R. Grothe, Elbf., Herzogstraße 41. Kein Laden. b47

BETTEN-WAGNER jetzt 38 I H. Göringstr. Gardinen-Reinigung

Oberbett 14.75 m. 7 Pfd. Fed., **Kissen . 3.95** **Oberbett Ia 27.50** m. 6 Pfd. H.-Daun., **Kissen . 7.50** m. 2½ Pfd. H.-Daunen, echt rot. Inlaid. Lederecken. 20jähr. Garantie.

Wer liefert **Grabstein** gegen Drucksachen-Lieferung? Ang. u. E 2087 Gschft. 1446

Malerei Anstrich Fordern Sie unverbindlich einen Kostenanschlag. **Herm. Böhnert,** Malergeschäft, Wuppert.-Barmen Ruf 525 21.

Preiswerte Neuanfertigung u. Aenderungen in **Pelzwaren und Damenhüten** empfiehlt sich: **Elfriede Fischer,** Bahnhofstraße 38. 1199

Plauener Gardinen Wäscherei **Bernh. Popp** einzigst. Spezial-Geschäft von Rhein. u. Westf., Barmen, Luisenbergstr. 30 Fernspr. 362 17. Kunststopferei. Ausbessern. 45jähr. Erfahrg.

W. Schreinermstr. fert. Zgl.-Ischl. Bttst. m. Auflr. an? Pr.-Ang. E 7155 Gst.

Sterbekasse bis 80 Jahre — **Krankenkasse** bis 65 Jahre Ltg. z. 7148 Gst.

Holz- und Parkettböden **Abschleifen** mit Universalmasch., neu, schnell, elektrisch, staubfrei. Westd. Fußboden-Schleiferei. **Dietrich. W.-Bm.,** Schützenstr. 108. Tel. 609 58. 1584

Für Damen-Kegelklub werden f. Freitag abend noch einige Damen gesucht. — Ang. E 7212 Gst. 13328

Frau, 31 J., sucht Freundin. Brf. E 6966 Gst.

Wwe., 66 J., ev., f. Anschl. a. auft. Da. Brfe. B 3071 Bm.

Berufst. Dame, 40 J., sucht Freundin. Briefe unter B 4929 Barm.

Ski-Kameraden u. Kameradinnen! (Anfäng. u. Fortgeschr.) Wer beteiligt sich an einer Alpentour i. d. Winterferien? Int. m. frk. u. E 6/36 Gst. b3791

Wer übernimmt das **Tauchen von Schuhsohlen** wöchentl. 5-10000 Mille in üblichen Sorten? Angeb., mögl. m. Prs. 3 u. E 7018 Gst.

Kippe für Bauschutt an d. Rütlerstr. i. verg. Ang. E 6997 Gst.

Wer erteilt einmal wöchentl. **Heilgymnastik** in Hammerstein? Ang. m. näh. Ang. u. E 1966 an die Ann.-Exp. Jak. Bewinckel, Elberfeld. a308

Unterricht

Einheits- Kurzschrift, Maschinenschr., Buchführung, Deutsch, Rechnen. Kursus M. 15.- **Friedewald** E., Kölnerstr. 58. v274

Kurse 12 Mk. Nachhilfe, Psychologie, Disch., Frz., Engl., Lat., Math., Rech., Masch.-, Plakat-, Schönschreib., Stenogr., Buchf. **Hagner,** Rektor, B., Saarbrückerstr. 28 (früher Kampstr.). 27b

Engländerin erteilt Unterricht f. Anfäng., Fortgeschr. u. kfm. Handelskorresp. Mod. 3 Mk. Wer bet. sich? Ang. E 5802 1301

Schroeder-School Engl., Franz., Span. Anmeldung jederz. E., Hertzoustr. 40, II. Tel. 270 26. 1280

Ert. Unt. i. Engl., Franz. u. Nachh. in all. Schulfach. Ang. B 3077 Bm.

Wer ert. englisch. **Schnellunterricht?** Preisang. B 3033 Gst. Barm. 297a

Höhere Privatschule von 1236 **Dr. Hoppmann** W.-Elberfeld, Herzogstr. 37 **Mädchenschule** Erfolgreiche individuelle Förderung in **kleinen Klassen.** Besondere Hilfe für zurückgebliebene Schülerinnen. Sprechstunden: 12—1, 6—7 im Schulhaus Kasinostraße 23. Fernruf 27208

Witte Kaufm. Privatschule Elbf., Auerschulstr. 24 — Fernruf 32288 — Ausbildungsstätte f. Kurzschr., Maschinenschr., Schönschr., Briefwechsel (deutsch, engl., frz.), Buchführung in allen Formen, Bilanz-, Steuerwesen usw. Abgeschlossene Vorbereitung auf Einzelfäch. Tages- u. Abendunterr. für Jugendliche u. Erwachs. **Neue Kurse Anfang November.** 1306 Leiter: Dipl.-Kfm. Dipl.-Handelsl. Witte.

Bei allen Anfragen beziehe man sich bitte auf den **General-Anzeiger der Stadt Wuppertal**

Deine Zeitung **General-Anzeiger** der Stadt Wuppertal

Abitur und Obersek.-Reife auch für Berufstätige (Abendkurse) **Höhere Privatschulen** von **Dr. Hoppmann** Wuppertal-Elberfeld Sprechst.: Kasinostr. 23, 12-1, 6-7. Fernruf 27208. 1236 Knabenschule, Mädchenschule, Abendschule für Berufstätige.

Osterversetzung Tüchtige akademische Lehrkräfte mit langjähr. Erfahr., erteilen an 4 Nachmittagen der Woche gründlichen Nachhilfeunterricht in allen Fächern. Preis monatl. RM. 16. Angebote unter E 7276 Geschäftsstelle. 1296

TANZ-SCHULE! K. SCHWARTZ 1-96 W.-Elberf., Erholungstr. 14, 1. Etg. Ehepaar-Zirkel. Einzel-Unterricht für Damen und Herren jeden Alters zu jeder Zeit ungeniert im eigenen Parkettsaal im Hause. Prospekt wird kostenlos zugesandt. — Ruf 267 52.

TANZ-Schule Obermeyer vorm. am Stadttheater Barm. tätig. Eigene Privat-Unterrichtsräume. Barmen, Unterdörnerstr. 132, am Alemannpark. Sprst. jederzeit. Tl. 62185. Priv.-Einzel-Unterr. ungeniert jederz. für Damen u. Herr. jeden Alters. 296b

Stellen-Anzeigen

Nr. 245 des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal 17. Okt. 1936

Stellen-Angebote

Herren und Damen

sind. sich Exist. auch durch Beziehderwerb. M. 10 u. mehr tägl. verdien. Sie mit unt. hochwt. ausgestalt. 20-Pfg.-Wochenschrift. Vorzust. Dienstag von 10—11 Uhr, Elb., Hochstr. 12. f2291

Bedeutende Großhandlung der

Metall- u. Installationsbranche

sucht o568

jungen Mann

für Kontor und Reise. Selbstgeschr. Angebote mit Zeugnisabschriften unter E 10 568 an die Geschst. d. Blts

---

Seriöser Herr (Dame)

mit besten Umgangsformen (evtl. höherer Beamter i. R.) gesucht von führendem Berliner Werbegraphischen Atelier als Provisionsvertreter zum Besuch von Industrie und Handel, insbesondere Westdeutschlands. Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild u. Referenzen erbeten unter Z 131 26 an **Ala Berlin W. 35.** a121

Junger Feuerversicherungs-Fachmann

mit leichter Auffassungsgabe, auch in anderen Branchen bewandert, für Generalagentur gesucht. Bewerbungen unter E 10571 Geschst. v571

Klöppelspitzen- und Deckenfabrik sucht per sofort tüchtigen

Angestellten

der die Kundschaft genau kennt, für die Verkaufsabteilung. Angebote unter B 592 Gst. Barmen. 272f

---

Zur Unterstützung d. Lager- u. Versandleiters wird f. größere Metallwarenfabrik ein

junger Mann

im Alter von 20—30 Jahren, militärfrei, m. kaufm. Lehre u. entsprechenden Kenntnissen ges. Bewerbungen älterer Herren zwecklos. — Angebote unter B 588 Barmen. 261f

---

Durchaus branchekundige jüngere Kraft (Herr od. Dame)

f. Strumpfwaren und Trikotagen

von bedeut. Firma gesucht. Handschriftl. Bewerbung erbeten unter E 7187 Geschst.

Betriebstechniker

für Konstruktion und Revision von Feinst-Werkzeugen gesucht. Schriftl. Angebote m. Angabe der bisherigen Tätigkeit u. Gehaltsanspr. an Hermann Leimbach, W.-Barmen, Meckelstraße 32. f437

Techniker u. Zeichner

zum sofortigen Eintritt gesucht.

Dr. Schmitz & Co., G. m. b. H.,
Industrieofenbau,
Wuppertal-Langerfeld,
Clausewitzstraße 82/84. 251a

Jüngerer Maschinen-Techniker

oder Zeichner, welcher kürzlich die Lehre oder eine Fachschule absolviert hat, zum sofortigen Eintritt gesucht. Kenntnisse im Vorrichtungsbau werden erwünscht, jedoch nicht Beding. Schriftliche Ang. unter Ang. der Gehaltsforderung. Eintrittstermin unter R. 658 Fil. Remscheid, Bismarckstr. 35. f299

Stückfärberei f. per sof. tücht., erf.

Stückfärber

f. Kunstseide, Crepe, Acetat u. Mischgewebe. Nur sichere Farbentreffer u. gewissenhafte Verf. wollen sich meld. Angebote u. B 561 Barmen. 233a

---

Tücht. Grossstückschneider,

der selbständ. arbeiten kann, für dauernd auf Werkstatt gesucht sowie Maschinen- u. Handnäherin d. gut. Lohn sof. ges. Ang. u. E 7103 an d. Gst.*

Jung., energischer

Kaufmann,

(Drogist bevors.), biete ich Existenz in d. kosmetischen Branche. Kaut. m. gestellt w. Ang. u. B 3008 Barm. 256f

---

Pens. Beamte

f. lohn. Nebenverd. ges. Ang. E 7174 Gst.

Buchhalter

für Durchschreibebuchhalt. sof. ges. Es wird nur Wert auf erste Kraft gelegt. Angeb. m. Lebensl., Zeugn.-Abschr. u. Gehaltsanspr. B 582 Bm 267a

---

Evangel. Herr als

Kassierer

ges., der auch in der Lage ist, den vorhandenen Bestand zu vergrößern. Barkaution in Höhe von 1000 bis 2000 RM. ist erforderlich. Ang. u. B 3005 Bm. †

Jüng. Kontorist,

der auch teilwse. prakt. arb. will, v. kl. Fabrik in Hahnerberg ges. Ang. E 2967 Gst. b3783

Für bald oder z. 1. Nov. tücht. jg.

Fachdrogist u. Lehrling

gesucht. — Beste Kenntnisse i. Verkauf, Dekoration und Photo. †

Ernst Müggenberg Drogerie,
W.-Barmen.

Heimarb. vergibt P. Hoffler, Breslau I Hd. b223

Schriftmaler

sind. durch zeichn. v. Entwürfen ifd. Heimarbeit. Ang. E 7051 Geschst. *

Auto-Monteur

Jüng. Opel-Spezialist für Spezialwerkstatt ges. Ang. E 2960 Gst. e46

Für Personenwag.

tücht. Chauffeur im Alter von 25 bis 30 J. gesucht. Voraussetzg.: Gelernter Schlosser, der vorkommende Reparaturen selbst ausführen kann u. seit mehr. Jahren Fahrpraxis hat. Vorzustellen bei Siller & Jamart, A.-G. Wuppert.-Barmen-Hatzfeld 260f

---

Jung., tüchtiger

Herrenfriseur

für sof. ges. Kost u. Wohn. im Hs. Angeb. mit Lohnford. u. Bild a. Otto Hömann jr., Waldbröl, Adolf-Hitler-Str. 10. b3803

Junger

Fein-Mechaniker

Schlosser o. Dreher für Filiale großer Firma sofort ges. Angeb. u. E 7197 an die Geschst. R9714

Jung., strebsamer

Elektro-Techniker

der sich eine Dauerstellung erarbeit. will, für Werbung und Projektierung elektr. Anlag. ges. Ang. B 3053 Bm. 162e

---

Ja. Elektro-Hilfsmonteur

sofort gesucht. — Ang. E 7176 Gst. f2297

Tücht., jüngerer

Maurerpolier

ges. Kenntn. im Eisenbetonbau erwünscht. Ang. mit Zgn.-Abschr. und Gehaltsanspr. u. E 645 an Geschst. c376

Bäckermeister, der auch in Konditorei bewandert ist, gesucht. Frau Rud. Linke Beldert, Elberfelderstr. 8 e300

Junger Bäckergeh.

m. Arbeitsp. für gem. Betrieb sof. ges. Ang. m. Zgn.-Abschr. unt. S 3 an Fil. Sonnborn e1

Markenartikelfirma der Seifen- und Waschmittel-Branche

sucht für den Platz **W.-Elberfeld und Velbert**

tüchtige junge a322

REISENDE

gegen Gehalt, Spesen und Verkaufsprämie. — Bewerbungen mit Bild und Angabe der Gehaltsansprüche unter E 632 an die Geschäftsstelle.

Wir suchen per sofort einen tüchtigen

Gebrauchswerber

der Stapel- und Phantasiefenster gut und geschmackvoll dekorieren kann, auch in der Lage ist, die Dekorat.-Leitung zu vertreten. Erfahrene Kräfte, die in ersten Häusern schon tätig waren, wollen Angebote einreichen an a226

Kasseler Modenhaus A. G. Kassel

Tapetenbranche
Junger Mann

für Lager und Expedition sofort oder später gesucht. Selbst geschr. Bewerbungen mit Bild unt. E 727 an Geschäftsst. dies. Bl. *

Für Personenwagen 249f

tücht. Chauffeur

im Alter von 25—30 J. gesucht. Voraussetzung: gelernter Schlosser, der vorkommende Reparaturen selbst ausführen kann und seit mehreren Jahren Fahrerpraxis hat. Vorzustellen mit Zeugnissen bei

Siller & Jamart,
Wuppertal-Hatzfeld.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt selbständig arbeitenden

Elektro-Monteur

für Licht- und Kraftanlagen.

Specht

Elektr.-Ges. m. b. H., Wuppertal-Elb., Schwanenstraße 33. R9717

Tüchtige Rohrleger

und Autogenschweißer

sofort ges. Ang. u. V. 354 an D. Schürmann, Anz.-Mittler, Düsseldorf a322

Wir suchen für sofort einige perfekte

Spitzen- u. Revolverdreher

in Dauerstellung. e137

Just. Rasselstein, Präz.-Maschinenbau Schwelm i. W.

Perfekter Werkzeugschlosser

vertraut mit dem Bau von Folgewerkzeugen, gesucht. Ausführl. schr. Bewerbungen an **Carl vom Feld, Solingen,** Wald 97. a308

Werkzeugschlosser und Dreher

die befähigt sind, mit höchster Genauigkeit zu arbeiten, gesucht. Hermann Leimbach, W.-Barmen, Meckelstraße 32. f436

Tüchtiger Dreher

an genaues Arbeiten gewöhnt, für vorwiegend Akkordarbeit bei guter Verdienstmöglichkeit für sofort gesucht.

Haastenbach & Co.,
Abtlg. Maschinenbau, Barmen,
Wichlingbauserstraße 85. 295a

Junge Burschen

(etwa 18 J.) z. Anlernen für leichte, saubere Beschäftigung gesucht. R9642

Emaillierwerk Schulze & Wehrmann,
W.-Elberfeld, Bornberg 88/92.

Lehrling für eine Textilwaren-Grosshdlg.

zu Ostern 1937 gesucht. Mittlere Reife Beding. Vorerst nur schriftl. Bewerb. mit selbstgeschr. Lebenslauf. **Carl Aug. Becker, GmbH.,** Wuppertal-Elberfeld, Hofaue 63.*

Textilwarengroßhandlung

sucht f2296

Lehrling

m. Obersekundareife per sofort. Angebote unter E 7208 Geschäftsstelle.

Junger Bäckergehilfe

sofort gesucht.

Gottl. Hilger,
Remscheid-Hasten,
Oberhölterfeldstr. 2
f344

Jg., ehrl., fleißig. Konditorgehilfe

gesucht. Ang. u. E 7133 Geschst. *

Junger Mann

nicht unt. 25 J., mögl. verheiratet, w. in der Fischbranche (Fischkonservenfabrik) tätig war, zum alsbaldigen Eintritt zur Leitung des Betriebes ges. Ang. u. B 590 Barm. 264f

---

Tücht. jung. Mann

f. Landwirtsch. ges., der alle Arb. versteht. Carl Dubr, W.-E. am Rohm. *

Gewandter Arbeiter

der schon an Maschinen gearb. hat zur Aushilfe ges. Ang. B 3051 Bm. 1421

---

2 tücht. led. Leute f.

Dampfkesselreinigung

ges. Schriftl. Ang. mit Angabe der bish. Tätigkeit u. B 3087 Barmen. 280a

---

14—15jähr.

Jungen u. Mädchen

ges. Seyberlich & Ortmann, Barm., Wittensteinstr. 47 274f

Ehrl., kräftiger

Laufbursche

14—15 J., ges. Bed. Radfahren. † Ang. B 3095 Bm.

Laufjunge

14—15 J., sofort gesucht. **Oswald & Silberberg,** W.-E., Ad.-Hitlerstr. 35. 1228

Lehrling

mit gut. Schulbildung sof. ges. von **Med.-Drogerie mit Photo.** † Ang. B 4964 Bm.

Ordentl., ehrlicher

Bäckerlehrling

sof. ges. Bäckerei **Zimmer, Langerfeld,** Ariopisstr. 3. 233/3d

---

Konditorlehrling

gesucht.

Burghoff,
E., Königstr. 36.

Weibliche

Dame, gut ausf., kann gute

Existenz

übernehmen unter 2 die Wahl. RM. 2000.— erforderl. Ang. unt. E 7035 an die Geschäftsst. f3286

---

2 Damen

für vornehme **Werbetätigkeit** geg. Spes. u. Provi. B.-H.-Hilbertst. 6, Mont. 8—10 U. 289a

---

2 bis 3 flotten

Damen

wird in unserem Großunternehmen Gelegenheit gegeben, mit eigenen Augen zu sehen, wie man bei uns tägl. RM. 15.— u. mehr verdient und sich dadurch eine dauernde Lebensexistenz aufbaut. Bewerberinnen müssen über tadellose Garderobe verfügen u. 21 bis 35 J. alt sein. Persönl. Vorstellung Montag v. 9½ bis 12½ Uhr Laurentiusstr. 20, part. (Keine Zeitschriften, Versicherungen, Bücher u. dergleichen.) b355

Buchhalterin

stundenweise ges. Ang. B 3086 Bm. 282a

Tüchtige, flottschreibende 243f

Stenotypistin

zum sofortig. Eintritt gesucht. Ang. B 575 Gst. Barm.

Jüng., flotte Stenotypistin sof. ges. Zgn.-Abschr. Ang. E 7242 Gst.

Schirmfabrik Rud. Genck & Co.
W.-Barmen, Springerstraße 29
sucht 237a

geübte Bezugnäherinnen.

Tücht. Wäschezuschneiderin

für kl. Betrieb u. jung. Mädchen, das zuschneiden erlernen will, gesucht. — Näheres in der Geschäftsst. f104*

Tüchtige

Mantel-Näherinnen

für Anfertigungen u. Aenderungen sofort in Dauerstellung gesucht. Außerdem stellen wir eine jüngere Zuarbeiterin für Kleider ein.

Modehaus Thorbiesen,
Wuppertal-Elberfeld,
Wall 18/22
f318

Tüchtige Oberhemden-Näherinnen

für mech. Betrieb gesucht.

P. Heymann, Hofaue 47/49. *

Kurzwar.-Großhdl. sucht **Lehrmädchen** mit guter Schulbildung. Angeb. unt. E 7177 Gschst. *

Lehrfräulein

nicht unter 18 Jahr., f. **größ., gut. Konditor.-Kaffee** sofort gesucht. Ang. u. E 7076 an d. Geschäftsst. *

Konditorei. Für brav. evgl. Mädch., n. u. 16¾ J., ist in gut. Hse. **Lehrstelle** frei. Ang. E 7085 Gst.*

Lehrfräulein

für Metzgerei ges. W. Erdlenbruch, Elb., Kaydorf 23. Telef. Nr. 257 41.

Kurspersonal

Für Villenhaush. in Burscheid

Köchin und Zweitmädchen

gesucht. Nur erste Kräfte mit langjährigen Zeugnissen woll. sich melden. Gefl. Ang. unter B B 100 an die Burscheider Zeitung in Burscheid erbeten. d3819

Wegen Erkrankg. des jetzigen, suche ich sofort oder z. 1. Nov. ehrliches, tüchtiges

Küchenmädchen

das auch Hausarbeit mit übernimmt. — Frau Elisabeth Wiebe, W.-Elb., Augustastraße 95, Fernruf Nr. 250 46. w2241

Ich suche z. 1. 11. erfahr. f3278

Küchenmädchen

das auch Hausarb. übernimmt. Ang. m. Zgn.-Abschr. u. Gehaltsanspr. an **Frau Rechtsanwalt Dr. Hausmann,** Aprath.

Suche z. 1. 11. 36 oder später ein

ehrl. jaub. ev. Mädchen

w. sich. i. Wirtsch.-Betrieb tät. war, 18—25 J. alt, f. Hausarb. u. zur Hilfe am Büfett. Gut. Lohn u. beste Behdlg. Zgn. und Lichtb. an Bahnhofs-Gaststätte Herbert Hölsbeck, Meggen im Sauerld. d3804

Fleiß. Hausmädch. w. auch Interesse a. Geschäft b. z. 1. 11. ges. Feinbäckerei Ernst Döring, W.-Elberf., Kloybahn 20. *

Alleinst. Dame f. f. sof. od. 1. 11. zuverl., bessere

Hausangestellte

in all. Hausarb. erfahren. — Frau Hel. Witte, Elbf., Aue 94, 2. Etg. *

Zuverl., i. Küche u. Hausb. erfahr.

Hausangestellte

nicht unter 45 J. oder Halbtagerin, sof. od. spät. ges. Putzhilfe vorhd. C., Rütherstr. 52. f3305

Suche sof. f. mein. Geschäftshaushalt ein tücht., zuverl.

Mädchen,

welches in allen Hausarbeiten erfahren ist. 253a

Frau Robert Bon,
B.-Barmen,
Leimbacherstr. 116

Tücht., kinderlb.

Mädchen

f. Etag.-Haush. z. 1. 11. ges. Vorzustell. zw. 10—12 u. 20—21 Uhr b. Mebus, Langerfelderstr. 93, Telefon 565 18. 246f

---

Suche z. 1. 11. tücht., ehrl., wenn auch ält. b3696

Mädchen

f. mein. landwirtsch. Haush., selbig. muß i. all. Arb. sowie Melken erfahr. sein. Es wollen sich nur solche melden, die Wert auf gute Dauerst. leg. Gute Behandl. u. Fam.-Anschl. zugesich. Lohn nach Übereinkunft. Zuschr. E 2974 Gst.

Saub., ehrl. Mädch. f. kl. Geschäftsh. z. 1. 11. gesucht. Ang. E 71.0 Gst. f3290

Kräft., ordentlich. **Mädchen,** w. kochen kann, für alle Hausarb. ges. Gr. Wäsche außer d. Hause. Vorzust. Montag v. 12—1 und 6—7 Uhr, C. Herzogstr. 40, II. R9696

Mädchen

f. landw. Haush. 1. 11. ges. Wohn. Stackenberg 1. *

Anständ. ehrl. Mädchen, w. s. Hse. schlafen kann, sof. ges. B. Wiukelnstr. 40 Wirtschaft †

Ehrl., selbstd. **Mädchen,** das zu Hse. schlaf. k., für Haush. ges. Ang. E6996 Gst.*

15-16 j. Mädchen

f. kl. Haush. ges. Peter, Vohwinkel, Haselerstr. Nr. 90, Telefon 377 95. *

Gesucht f. Arzthsh. (2 Pers.) **ehrl., fleiß., saub. Mädchen.** Ang. B 4978 B †

Zuv., saub., evgl.

Mädchen

n. unt. 18 J. z. 1. 11. f. kl. Haush. (2 Pers.), Einf. Haus, f. alle Arb. ges. Vers. Vorst. erb. Fahrg. wird verg. Ronsdorf, Erbschlöerstr. 39.*

Aelt., treues, bess., in all. Arb. erf.

Mädchen

das an selbständ. Arb. gew. ist, für Haush. z. 1. Nov. ges. E., Königstr. 134. Vorzust. 3—4 u. nach 7 Uhr. R9678

Suche für m. kl. Geschäftshaushalt (3 Pers.) **zuverlässiges, ehrliches**

Mädchen

für alle Hausarb. Schriftl. Ang. an Rud. Kayser Nchf., Hilden, Mittelstr. 82 b3730

Saub. Mädchen

f. sof. od. sp. zur selbst. Führg. e. einf. Hsh., 3 P., b. Fam.-Anschl. ges. Geb. u. Lohn erb. Ang. B 4964 B.†

Mädchen

f. landwirtschaftl. Haush., w. melken kann, geg. guten Lohn ges. Aug. Windgassen, Post Beyenburg. †

Mädchen f. alle Hausarb. gesucht. B., Virchowst. 42. †

Selbst. zuverl.

Mädchen

mit etwas Kochkenntn. z. 1.11. ges. Zweitmädch. vorh. **Gasthaus z. Börse Emil Heuser, Remscheid,** Ruf 4 52 33. f290

Jung., kinderlos.

Mädchen

für kleinen Haushalt, für ganze Tage gesucht. C., Weststraße 11, pt. R9700

Ehrl., fleiß. Putzmädchen ges. Angeb. E 7172 Gst.*

Mittl. Textilbetr. sucht per sofort

jüng. Kontoristin.

Angeb. u. B 3013 an Gst. Barmen. 259f

Kontoristin,

gut in Stenogr. u. Masch.-Schr. in ungek. Dauerst. ges. Ang. E 10 570 G. o570

Jüng. Kontoristin, m. Buchh.-Kenntn., f. Transportunternehm. ges. Ang. B 3026 Barm. †

Flinke, tücht.

Verkäuferin

auch zum Servieren f. Konditorei-Kaffee mögl. sof. ges. Ang. u. E 7075 an die Gschst.*

Tücht. Friseuse

perf. in Ond., D.- u. W.-Well., in a. Dauerstell. ges. Salon Bisping, Hasslinghausen, Wittenerstr. 251. 285a

---

Geübte R9736

Zuschneiderinnen

f. Kinderkonfektion zur Aushilfe ges. **Löwenthal & Co.,** Elbf., Hofaue 46.

Geübte Näherinnen

f. Lampenschirme sof. f. Dauerstell. ges. Näh.-Gst. f102 f3257

Suche sof. perfekt.

Handnäherin

für Herrenkonf., Großstück, Elberf., Karlstr. 28, pt. *

Tücht. Schneiderin für 2 bis 3 Tage ins Haus gesucht. Ang. E 7138 Gst.*

Suche für sofort jüngere, tücht.

Maschinen-Stickerin

f. Dauerst. Unterkunft u. Verpflegung im Hause. Erna Döring, Werl, Walpurgisstr. 7. b3815

Hanfspulerin gesucht. Happel, Reichsstraße 36. 270a

Jung. Mädchen

nicht üb. 15 J. für leichte Arbeit von Photo-Fachgeschäft gesucht. — Ang. E 7199 Gst. R9725

Jung. Mädchen

für leichte Arbeit gesucht. Wichlingh.-Straße 53, I. f428

Junge Mädchen

v. 14—16 Jahren sucht sofort **Albert Heidmann, Kartonnagen-Fabrik, W.-Barmen,** Wasserstraße 15/23 158/40b

---

Jüng. Mädchen

für Metzgerei ges. Dienstmädch. vorh. Richard Rombol, Wichlinghstr. 56. f445

Laufmädchen † f. einige Stunden Ende d. Mch. ges. W., Eintrachtst. 117, I. l.

Jg. Dame kann die

Kosmetik

erlern. Burkholder, E.-A.-Hitlerstr. 1, I. f3277

Gewandte Zuschneiderin

für Schürzen und Damenkleider findet Dauerstellung. f3281

von Baum Kom.-Ges., Wuppert.-Elberfeld, Hofaue 31/39, IV. St.

Geübte Näherinnen

(el. Betr.) für Damenkittel, sowie jung. **Mädchen** zum Anlernen (Volontärinnen) f. Spezialmasch. gesucht.

Wäschefabrik Erdglöb,
Elberfeld, Hofaue 47/49
f3324

Befannte Krankenversicherung sucht per sofort D3821

Werbedamen

geg. Tagegelder u. hohe Provis. Vorzustell. Montag von 14—15 Uhr Restaurant Scharmitzel, früh. Weinhaus Müller, **vis-a-vis dem Stadttheater** Elberfeld.

Von größerem Werk wird sofort

Lohnbuchhalterin

gesucht, die an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, einem Büro vorstehen kann und **auch in allgemein** buchhalterischen Dingen **Erfahrungen** besitzt. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf, Lichtbild und Gehaltsansprüchen unter E 10 567 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. o567

Ältere gesetzte Buchhalterin

welche auch Büroarbeiten verricht. kann, ges. Ang. B 3081 an Gst. Bm.

Flotte, zuverläss. Stenotypistin

die auch in anderen Kontorarbeiten erfahren ist, für das Kontor eines oberbergischen Fabrikbetriebes zum sofortigen oder baldigen Eintritt ges. Angeb. unt. E 635 an Geschäft. d3789

Perfekte Schreibmaschinenschreiberinnen

auch ohne Stenogr.-Kenntn., sofort gesucht. Bewerbungen mit Zeugnis-Abschriften, Lebenslauf und Lichtbild unter E 10 569 an die Geschst. d. Bl. o569

Stenotypistin

zum sofortigen Eintritt gesucht. —

Roß & Lucas, W.-Elberfeld
Bärenstraße 11/13. R9723

Kontoristin

perfekt i. Kurz- u. Maschinenschreib., mit gutem Briefstil, gesucht. Angeb. unter E 2986 an die Geschst. d. Bl. f443

Suche per sofort in Jahresstellung

Büfett- und Servierfräulein.

Zeugnisabschriften, Bild u. Gehaltsforder. an Hans Schreiber, Opladen, Bahnhofs-Gaststätten. d3781

Für meine

Kinderschuh-Abteilung

suche ich eine tüchtige u. gewandte

Verkäuferin

die selbständig arbeiten kann. Schuhhaus Klauser, W.-Hanemannst. 105 f3301

Tücht. Verkäuferin

der Lebensmittelbr., u. Feinkostbr., bei gutem Lohn für sofort gesucht.

A. Tönsmann Nachf., Mettmann. e47

Delikatessenhaus

sucht tüchtige, branchekund., jüngere

Verkäuferin

sowie ein kräftiges

Lehrmädchen

nicht unter 15 Jahren. Angebote unter E 7193 an die Geschäftsstelle. *

Gewandte Zuschneiderin

für Schürzen und Damenkleider findet Dauerstellung. f3281

von Baum Kom.-Ges., Wuppert.-Elberfeld, Hofaue 31/39, IV. St.

Geübte Näherinnen

(el. Betr.) für Damenkittel, sowie jung. **Mädchen** zum Anlernen (Volontärinnen) f. Spezialmasch. gesucht.

Wäschefabrik Erdglöb,
Elberfeld, Hofaue 47/49
f3324